**Für den Einstieg:** Blättern Sie HIER **5x** bis zu den Tipps!

**Peter Neuber**

**Wȫhrner Wȫȫr**

Datt ēēn sik beter verwȫren kann!

**Niederdeutsches Wörterbuch**

ut Dithmarschen, för Dithmarschen un …

för Nōōrdneddersass’sch Platt

hochdeutsch – plattdeutsch – elektronisch

**Teil 1** (von 3)**: BASIS (erklärend – Grammatik etc.)**

Stand: 1. Jan. 2019 – Frie’ Woor!

SASS-Schrievwies mit Dithmarscher Opsetters

Dithmarscher Platt, lesbar in Dithmarscher Lautung

Ansonsten lesbar von der Eider bis zur Aller

Suche auch im **Wiki-Nokieksel** oder in **Dithmarschen-Wiki** nach:

›Peter Neuber‹, ›Wöhrner Wöör‹, ›Meldörp-Böker‹ und ›Sass-Schrievwies mit Opsetters‹!

**Ditschi-Platt,**

**tru di dat!**

**—— Aussprache-Steckbrief für Dithmarschen ——**

Sprich **ō** als **[ou]** (though); sprich **ē** als **[ei]** (day); sprich **ȫ** als **[oi]** (boy, moin, Heu, Häuser)!

Sprich **â** vor l+Konsonant & vor r+Konsonant als lang-a, **[a:]** (engl. half **[ha:f]**, dark **[da:k]**)!

Sprich **ė** als kurz-i (hin, Strich, Wirt); sprich **ġ|ġt** als hart-g (Bug); sprich **ḃt** als hart-b (lieb)!

Sprich -**ḃen** (**ölḃen**, **sülḃen**) (Sass: -ven) als -ben, -b’n bis hin zu –m [ölm, sülm]!

Sprich **ǧ** wie in ›mich‹, sprich **ğ** wie in ›Dach‹: (**weǧ, Weǧ, Tüüǧ**; **Dağ, Dooğ, mağ, Bedruğğ**)!

Sprich das **r** nach langem Vokal als nachklingendes a: **[oua**, **eia**, **oia**, …**]**:

**Mōōr, Ēēr, Wȫȫr, Fȫhr, Hoor, möör, Buur**: ›Moua, Äia, Woia, Foia, Hooa, mööa, Buua‹!

Sprich **sp**, **st** wie ›spitzen Stēēn‹; sprich aber **schr** mit hochdeutsch-breiter Zunge!

Sprich das **s** in **sl**, **sm**, **sn**, **sw** möglichst als scharfes **s** oder als **Zungenspitzen-sch**!

Sprich **j** wie Journalist (jo, jüm, Jung); sprich **ä**, **ää**, **äh** wie e, ee, eh (Jäger, nä, dääǧli, Fähr)!

**Warum** (ab Herbst 2015) **diese  
›SASS-ergänzende Schreibweise‹?**

Beide Schreibweisen, die zuvor verwendete wie die jetzige, stehen fest zu SASS (zum PLATT-DUDEN für NS, HH, SH seit 1956), ergänzen ihn aber und sind für Dithmarschen und ganz Schleswig-Holstein gleichermaßen tauglich. Traditionell werden hier die Diphthonge, die Zwielaute [ou, ei, oi *|*öü], nicht als Doppellaute (z. B. als ou, ej, oi *|*eu *|*äu) geschrieben, sondern als o, e und ö.

Meine ältere **›Dithmarscher Schreibweise‹** hielt sich an das Prinzip unserer Dithmarscher Altvorderen Groth und Müllenhoff, die die langen Monophthonge *|*Einlaute kennzeichneten, die problematischen Zwielaute aber nicht. Diese traditionelle Schreibweise erzeugte leider immer ein riesengroßes Problem: Die Monophthonge *|*Einlaute wurden unnötigerweise hervorgehoben; aber nur über sie konnte man sich die nicht markierten Diphthonge *|*Zwielaute logisch erschließen (indirekt, nach der Methode ›von hinten durch die Brust ins Auge‹). — Immerhin, man konnte! Behelfsmäßig unterstützte ich dies durch Anhebungen.

Meine neuere nun verwendete **›SASS-ergänzende Schreibweise‹** markiert direkt die Problem-Zwielautbuchstaben o, e und ö durch einen Balken (ō, ē und ȫ) und sagt: Dies ist höchstwahrscheinlich ein Doppellaut [ou, ei bzw. oi *|*öü], auch wenn er nicht so aussieht! Und die balkenlosen Buchstaben o, e und ö werden ganz normal als o, e und ö gelesen. — Schon Otto Mensing verwendete in seinen Lautschriftergänzungen die Zeichen ō, ē und ø, um auf Zwielaute bei Einlaut-Schreibweise hinzuweisen, für ganz Schleswig-Holstein! Peter JørgensenJgP tat dies 1934 schon mit ō, ē, ȫ für Groth’s Dithmarscher Platt.

INHALT

µ+**TiP** (zu **Tipps und Gebrauchs-Hinweisen** für die **›**Wȫhrner Wȫȫr**‹**)

µ+**VoW** (**Vorwort zur Grammatik**)

µ+**GrA** (zum **Inhaltsverzeichnis für den grammatikalischen Teil**)

µ+**A&S** (zu **Aussprache & Schreibweise**)

µ+**LiT** (zum **Literatur-Verzeichnis**)

µ+**AbK** (zum **Abkürzungs-Verzeichnis**)

µ+**X##** (**Regionale Dithmarscher Besonderheiten**)

µ+**BuA** (zu Texten, betreffend die **Buch-Ausgabe** von 2001)

µ+BuA1 Autor, µ+BuA2 Impressum, µ+BuA3 Widmung, µ+BuA4 Dank, µ+BuA5 Vorwort, µ+BuA6 Absicht

Am Ende: Informationen zu ›Meldörp-Böker‹

µ**TiP**

**Tipps und Gebrauchs-Hinweise  
für die Wȫhrner Wȫȫr**

**Alles Suchen und Abklappern läuft über die WORD-Suchmaschine, die Sie zum Einsatz bringen, indem Sie (in WORD aus MS-Office 2003 ) BEARBEITEN und dann SUCHEN anklicken bzw. (in WORD aus MS-OFFICE 2007) SUCHEN oder ERSETZEN anklicken!  
Dort tippen Sie dann das Suchwort ein und tippen auf WEITERSUCHEN!**

**µ+** bedeutet immer, dass das **µ-Zeichen lückenlos dem Suchwort voran**zustellen ist, das Plus-Zeichen somit zu ignorieren ist;  
versuchen Sie es mit **µ+**B33, **µ+**F3, **µ+**b|a, **µ+**&32, **µ+**PpT hier in Teil 1,  
versuchen Sie es mit **µ+**Hund, **µ+**euch in Teil 2!

Die Pfeilverweise sind gleichbedeutend: 🡺Katze = **µ+**Katze, 🡺picken**1** = **µ+**picken1, 🡺**Q16** = **µ+**Q16;  
versuchen Sie es mit 🡺**Q16** = **µ+**Q16 hier in Teil 1,  
versuchen Sie es mit 🡺Katze = **µ+**Katze, 🡺picken**1** = **µ+**picken1 in Teil 2!

**Aufsuchen hochdeutscher Wörter bzw. Worteinträge**

Als **Einstieg** klappern|surfen Sie das Wörterbuch (Teil 2!) doch einmal nach **Hund** ab!

Sie haben **Teil 2** geöffnet und tippen unter **SUCHEN|ERSETZEN** **Hund** (Hoch oder Platt!) ein und klicken **WEITERSUCHEN** an!  
Sie können die Suche einengen, indem Sie z.B. die Groß-/Kleinschreibung berücksichtigen lassen bzw. nur nach dem ganzen Wort suchen! Versuchen Sie es!

**Wiederholen Sie** dieses Vorgehen, indem Sie das Wörterbuch nach **Birnbaum** abklappern!

**Teil 2**; **tippen** Sie unter **SUCHEN|ERSETZEN** **Birnbaum** ein und klicken **WEITERSUCHEN** an!  
Sie können feststellen, dass die Suche nach **Birnb** völlig ausreicht!

Und wenn in Ihrem Hochdeutsch dieser Baum Birnenbaum heißt? Dann surfen Sie einfach mit **Birn** oder mit **nbaum!** Versuchen Sie es!

**Sie möchten** nicht surfen, sondern **unmittelbar zum** hochdeutschen Eintrag **Hund** springen?

**Teil 2**; **tippen** Sie **µ+Hund** (d.h. µHund!!!) ein und klicken **WEITERSUCHEN** an!

**Sie möchten unmittelbar zum** hochdeutschen Eintrag **Pflaumenmus** springen?

**Teil 3**; **geben** Sie **µ+Pflaumenmus** (µPflaum…) ein**!** – Sie gelangen zu einem Verweis.  
**An Ort und Stelle** **tippen** Sie **µ+Mus** (µMus) ein **…!** – Fertig! (Oder surfen Sie!)

**Sie möchten unmittelbar zum** hochdeutschen Eintrag **Pflaumenbaum** springen?

**Teil 3**; **tippen** Sie **µ+Pflaumenb** (µPflaumenb…) ein **…!** – Kein Verweis, also surfen! Oder ein Versuch mit (µBaum)?

**Direkte Suche nach plattdeutschen Wörtern**

**Sie möchten** das Wörterbuch nach **hunnert** absuchen, nach Beispielsätzen mit **hunnert**?

**Teil 2**; **tippen** Sie nur **„hunner** ein (ohne Groß-|Kleinschreibung) **…** und surfen Sie**!**

Sie stoßen beim Lesen Ihrer aktuellen Platt-Lektüre auf **plietsch**?

**Teile 2,3**; **tippen** Sie nur **plietsch** ein **…** und surfen Sie**!**

Sie stoßen beim Lesen Ihrer aktuellen Platt-Lektüre auf **klok**, **Keerl**, **Klütt** bzw. **knacken**?

**Teile 2,3**; **tippen** Sie nur **klok**, **Keerl**, **Klütt** bzw. **knac** ein **…** und surfen Sie**!** – Surfen Sie doch auch einmal mit einfachem und auch doppeltem Buchstaben-Joker: kl^$k, klo^$k, kl^$^$k! Versuchen Sie es!

Sie stoßen beim Lesen Ihrer aktuellen Platt-Lektüre auf **Platenkoken**, sind sich aber in der Schreibweise des ersten Wortteils nicht sicher?

**Teile 2,3**; **tippen** Sie nur **enkoken** (oder: Pl^$tenkoken) ein **…** und surfen Sie**!**

Sie stoßen beim Lesen in Ihrem Platt-Text auf **Liddmaten**, **Lidmaten** bzw. **Lidmoten**?

**Teile 2,3**; **probieren** Sie, evtl. versuchen Sie es mit **dmo** bzw. mit **dma** und surfen Sie**!**

**Verweise in den grammatikalischen Teil 1**

Sie stoßen auf einen Verweis wie **B33** und **wollen** im Grammatik-Teil **nach** **B33** **springen**?

**Teil 1**; **tippen** Sie **µ+B33** (µB33!!!) ein (**Groß-|Kleinschreibung ignorieren** ODER **Groß-|Kleinschreibung aktivieren**, dann aber korrekt groß|klein eintippen)**!**

Sie stoßen auf Verweise wie **C2, X03, X02** und **wollen** nach **C2** bzw. **X03** bzw. **X02** **springen**?

**Teil 1**; **eintippen** **µ+C2**, **µ+X03**, **µ+X02** (**Groß-|Kleinschreibung ignorieren|beachten**)**!**

Sie stoßen auf den Verweis **X08**, stellen über **µ+X08** fest, dass es sich um das reflexive **euch** handelt (bitte hinspringen!) und wünschen weitere Information zu **euch**?

**Teil 2**; **eintippen** **µ+euch**; Sie finden belegte Fundstellen! Oder surfen Sie mit **X08** in 2|3**!**

Sie stoßen auf den Verweis **X07**, stellen über **µ+X07** fest, dass es sich um das reflexive **uns** handelt (bitte hinspringen!) und **interessieren sich** für weitere Beispiele?

**Teil 3**; **eintippen** **µ+uns**; Sie finden belegte Fundstellen! Oder surfen Sie mit **X07** in 2|3**!**

**Literaturhinweise**

In Teil 2 bei **µ+**ansehen**1** (bitte hinspringen!) stoßen Sie u.a. auf einen Literaturhinweis wie xyzBuR14.### und **wollen Genaueres über die Quelle wissen**?

**Teil 1**; **tippen** Sie **µ+BuR14** ein (**Groß-|Kleinschreibung ignorieren!**) **…!**

Wenn Sie nur nach z.B. BuR surfen wollen, kann die Groß-|Kleinschreibung hilfreich oder sogar wichtig sein, um nicht z.B. bei Maschburen zu landen. Beim Erkennen von Groß oder Klein in BuR09.047 ist die Kapitälchenschreibweise leider etwas tückisch!

Sie interessieren sich für Wörter, die **Klaus Groth** verwendete?

Suchen Sie in **Teil 1** die Literaturliste **µ+LiT** auf. Sie finden für Klaus Groth das Kürzel GrK, für den Quickborn z.B. die Abkürzungen GrK1.1, GrK1.2, GrK5.1! – Dann:  
**Teile 2,3**; **tippen** Sie z.B. nur GrK5.1 ein (**Groß-|Kleinschreibung einerlei!**), surfen**!**  
Besonders Seite GrK5.1.143 interessiert Sie?  
**Tippen** Sie nur GrK5.1.143 ein (**Groß-|Kleinschreibung nicht so wichtig!**), surfen**!**

Sie stoßen in den Teilen 2,3 auf **Anne-Marga Sprick**, oft in der Form SpA#.###, noch öfter in der Form dLZ########SpA bzw. dLZjjjjmmttSpA. – Wollen Sie wissen, wie oft Anne-Marga Spricks dLZ-Beiträge bereits Eingang in die **›**Wȫhrner Wȫȫr**‹** fanden?

**Teile 2,3**; **tippen** Sie nur ^#SpA ein (^# als Ziffernjoker!) und zählen Sie, wenn Sie Zeit haben (Beim Buchstaben a werden Sie bis über 60 zählen!)**!**

**Aufsuchen von Hinweisen auf Wörter aus anderen Sprachen**

Sie interessieren sich für Hinweise auf **englische Wörter**?

Sie finden in Teil 1 über **µ+AbK** die Abkürzung b|a (Kleinbuchstaben, Kapitälchen!) für britisch|amerikanisch.  
**Teile 2,3**; **tippen** Sie **b|a** ein (nach **Kapitälchen** suchen lassen!) und surfen Sie**!**

Sie interessieren sich für Hinweise auf **holländische Wörter**?

Sie finden in Teil 1 über **µ+AbK** die Abkürzung nl für niederländisch.  
**Teile 2,3**; **tippen** Sie **nl** ein (nach **Kapitälchen** suchen lassen!) und surfen Sie**!** (Einige Fehlfunde sind zu verschmerzen!)

**Aufsuchen von Wörtern aus bestimmten Sachbereichen**

Sie stoßen oft auf einen zunächst unverständlichen und unwichtigen Zifferncode in der Form **&32** oder auch **&717**. – Was steckt dahinter?

**Teil 1**; **µ+&32**! – Ergibt: Sachbereich **Vögel!** Surfen Sie in den Teilen 2,3 m.H. von **&32**!

Informieren Sie sich über **µ+3. Ziffer** in dem Zifferncode, über deren Bedeutung und Verwendung, z.B. über die **7 als 3. Ziffer**!

Es geht um die Suche nach Berufs- und Personenbezeichnungen; surfen Sie mit Hilfe eines doppelten Ziffern-Jokers: **&^#^#7**!

**Sonstige Abkürzungen**

Sie stoßen auf eine unbekannte Abkürzung und wollen wissen, was sie bedeutet?

**Teil 1**; **tippen** Sie **µ+AbK** ein (klappt hier auch ohne Groß-|Klein-Beachtung)**!**

In aller Regel sollte es fixer gehen: Sie treffen auf PpT, **Prs**, sDiM, (m), **Pleo**, ugs, i.e.S., KBü? (Groß-|Kleinschreibung erkennen, auch bei Kapitälchen!)

**Teil 1**; geben Sie **µ+PpT**, **µ+Prs**, **µ+sDiM**, **µ+(m)**, **µ+Pleo**, **µ+ugs**, **µ+i.e.S.** oder **µ+KBü** ein; präzise Schreibweise ist immer wichtig, die Groß-/Kleinschreibung jedenfalls hilfreich**!**

**Schlussbemerkungen zu den Gebrauchshinweisen**

Zumeist befindet sich Ihr **Standort in Teil 2** (A bis K) oder in **Teil 3** (L bis Z), wenn sich Nachfragesituationen ergeben. Wenn Sie **für Erklärungen in den Teil 1** wechseln, bleibt Ihr **Standort in Teil 2 oder Teil 3 erhalten**!

**Ob Sie Wörter aus den ›Wȫhrner Wȫȫr‹ akzeptieren können**, müssen Sie selbst entscheiden. Die literarischen Belege sollen dabei helfen. Wenn Wörter literarisch nicht belegt sind, dürfen Sie diese **gern mit größerer Skepsis** betrachten!

Unter **DATEI**, **SEITE EINRICHTEN**, **FORMAT** (in WORD aus MS-Office 2007 [Kompatibilitätsmodus] unter **Seitenlayout**, **Größe**) wurden für die Teile 1 bis 3 bestimmte Seitenbreiten eingestellt. Natürlich können Sie diese ändern. Bei Teil 1 sollten Sie darauf achten, dass die Tabellen nicht leiden!

**Verwendete Schriften**

**Arial Black:** A, B; Z (in den lexikalischen Teilen 2 und 3 der Start zum jeweiligen Buchstaben)

**Arial:** **ankleben**, anklemmen, festklammern (vor allem: hochdeutsche Wörter)

**Pristina:** Das interessiert mich. (gelegentliche Übersetzungen zu den plattdeutschen Beispielsätzen.)

**Arial Narrow:** **bâllern**, Hē bâller|„baller“, Schrank; **Kruupschütt**; Lēēvsticken (vor allem plattdeutsche Wörter)

**MS Mincho:** (mit Klebstoff|Leim) (vor allem: erklärende Texte)

**Estrangelo Edessa:** *[i:/i-ei-e:]* (Aussprache)

**Times New Roman:** [apeb|a] [Aquil**e**gia] **●** ● 🡺 🡺 **{** **}**›‹ **.!?** **[1]** **2,3a** µ (Sprache; Bio; Zeichen)

**Calibri:** **B98, X04** (Positionen in Teil 1)

**Consolas:** BuR01.13; &225 (Literaturhinweise)

**Bookman:** &225 (Zifferncodes)

**Impact:** Prs:, Prt: (grammatikalische Hilfen)

**Lucida Handwriting:** Fischfanggerät: (Sammelbezeichnung)

**Courier New:** uralt, ugs, hist (sonstige Anmerkungen)

µ**VoW**

**Vorwort zur Grammatik**

Viele Beobachter und Anwender des Plattdeutschen meinen, dass es in dieser Sprache auf die Einhaltung von grammatischen Regeln weit weniger ankommt als in der Standardsprache. Dieser Eindruck ist falsch.

Solange das Plattdeutsche von sehr vielen Menschen in sehr vielen Situationen des Tagesablaufs aktiv gesprochen wurde, beherrschten die Sprecher auch die Sprachgesetzmäßigkeiten (ohne die keine Sprache auskommt) und übermittelten sie weiter. Früher war ›der kleine Mann‹ der Träger der plattdeutschen Sprache. Unter den ›kleinen Leuten‹ gab es genügend Männer und Frauen, die man sich beim Spracherwerb zum Vorbild nehmen konnte und die es auch übernahmen zu korrigieren.

Die Gefahr der Verwilderung der Sprache droht schon seit geraumer Zeit, aber vor allem heutzutage. Immer weniger Menschen sind motiviert, Platt zu sprechen. Immer weniger Menschen finden Gesprächspartner, mit denen Platt gesprochen werden kann. Immer weniger Menschen sind noch Experten in ihrer plattdeutschen Sprache. Erst in dieser Situation ohne Experten kann man sich erlauben, sich in der plattdeutschen Sprache beliebig auszudrücken. Und die Überzeugung hat um sich gegriffen, diese Beliebigkeit sei ein Wesensmerkmal der plattdeutschen Sprache.

Es gibt sie aber, die Grammatik, die Regelhaftigkeit im Platt, z.B. bei der Deklination oder Konjugation. Auch wenn gelegentlich der Gebrauch verschiedener Formen zulässig ist, so ist noch längst nicht alles erlaubt!

Es seien zwei Zitate ergänzt, die Platt-Schreibern ans Herz gelegt seien:

Robert Gabe, 1921GaR2.004, auch: WbSaJ2002.448: Jēēdēēn Volk verlangt vun sien Dichters, datt süm|se süm|ehr Mōdersprook rein un würdig|„eddel“ tō bruken wēēt. Is dat doch jüst dėn Dichter sien Opgoov, sik för de Reinheit vun sien Sprook intōsetten.

Gustav Friedrich Meyer, 1923MyG3.154: Selbst für einen Niederdeutschen, der in seiner Kindheit plattdeutsch denken und sprechen gelernt hat, ist es notwendig geworden, plattdeutsche Ausdrucksmittel stets gegenwärtig zu halten, weil er durch das Lesen hochdeutscher Bücher und Zeitschriften [heute: und durch die täglichen hochdeutschen Medien] und durch das Sprechen des Hochdeutschen nur zu leicht geneigt ist, hochdeutsche Wendungen in sein Plattdeutsch einfließen zu lassen. … Was man auf Plattdeutsch zu sagen hat, …, lässt sich ohne Anleihe beim Hochdeutschen in gutem und reinem Plattdeutsch darstellen.

µ**GrA**

**Inhaltsverzeichnis zur Grammatik**

µ+B01 - µ+B09 Verben-Streiflichter

µ+B10 - µ+B19 Hilfs- und Modalverben

µ+B20 - µ+B39 Stark gebeugte Verben

µ+B40 - µ+B49 Unregelmäßige, schwach gebeugte Verben

µ+B50 - µ+B99 Regelmäßige, schwach gebeugte Verben

µ+C1 – µ+C2 Artikel (bestimmter, unbestimmter)

µ+D1 - µ+D6 Hinweisende Fürwörter (dieser,…; jener,…; solcher,…)

µ+F1 - µ+F5 Besitzanzeigende Fürwörter

µ+G1 - µ+G3 Fragende Fürwörter

µ+H1 - µ+H5 Unbestimmte Fürwörter

µ+K Persönliche Fürwörter

µ+L Zahlwort eins

µ+M1 Eigenschaftswörter männlich

µ+M2 Eigenschaftswörter weiblich

µ+M3 Eigenschaftswörter sächlich

µ+M4 Eigenschaftswörter alle 3 Geschlechter

µ+N Exkurs über Adjektivendungen

µ+N1 Fundstücke bei Klaus Groth

µ+N2 Beiträge von Meyer

µ+N3 Fundstücke bei Braak

µ+N4 Fundstücke bei Bull

µ+P Hauptwörter

µ+P1 Beugung der Hauptwörter

µ+P2 Mehrzahlklassen

µ+P3 Exkurs über die Mehrzahlendung –e

µ+P4 Verlust und Neubildung

µ+P5 Vermeidung von -ung-Wörtern

µ+P6 Substantivierung von Eigenschaftswörtern

µ+P7 Personenbezeichnungen aus Eigenschaftswörtern

µ+P8 Weibliche Endungen für Personen

**Grammatikalischer Teil**

**Verben**

µ**B01**

**Überblick Verben**

Wie im Hochdeutschen unterscheidet man auch im Plattdeutschen zwischen starken und schwachen Verben, die sich grundsätzlich jeweils auf ihre Weise regelmäßig verhalten.

Die starken Verben, die in den Klassen B20 bis B39 zusammengestellt sind, weisen in den Zeiten einen Vokalwechsel auf bzw. ihr zweites Partizip endet auf -en:

**Englisch - Hochdeutsch – Plattdeutsch**

**Gegenüberstellung für ein „starkes“ Verb:**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**1.P.**Ez **2.P.**Ez **3.P.**Ez **1.P.**Mz **1.**|**3.P.**Ez **1.P.**Mz

**Englisch:** I you he|she|it we I | he we we have

to **break** break break breaks break broke broke broken

**Hochdeutsch:** ich du er|sie|es wir ich|er wir wir haben

**brechen** breche brichst bricht brechen brach brachen gebrochen

**Platt:**  ik du hē|sē|dat wi ik|hē wi wi hebbt (dat)

**breken** breek brickst brickt breekt brōōk brōken (twei-)broken

µB02

Die schwachen Verben weisen in den Zeiten keinen Vokalwechsel auf und ihr zweites Partizip endet auf ‑t. Die große Masse ist sehr regelmäßig schwach; man findet sie in den Klassen **B50** bis **B99**.

**Englisch - Hochdeutsch – Plattdeutsch**

**Gegenüberstellung für ein „schwaches“ Verb:**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**1.P.**Ez **2.P.**Ez **3.P.**Ez **1.P.**Mz **1.**|**3.P.**Ez **1.P.**Mz

**Englisch:** I you he|she|it we I | he we we have

to **box** box box boxes box boxed boxed boxed

**Hochdeutsch:** ich du er|sie|es wir ich|er wir wir haben

**boxen** boxe boxt boxt boxen boxte boxten geboxt

**Platt:**  ik du hē|sē|dat wi ik|hē wi wi hebbt

**boxen** box boxt boxt boxt box boxen boxt

µB03

Die meisten Verben, die hochdeutsch reflexiv sind, sind dies auch im Niederdeutschen. Es gibt aber Ausnahmen; Beispiele:

**hochdeutsch (nicht reflexiv) niederdeutsch (reflexiv)**

**erschrecken** (ich erschrak) **sik verfēren** (ik verfēēr mi)

**erschrecken** (ich erschrak) **sik verjogen** (ik verjooğ mi)

µB04

Die meisten Verben, die hochdeutsch stark bzw. schwach sind, sind dies auch im Niederdeutschen. Es gibt aber Ausnahmen; Beispiele:

**hochdeutsch (schwach) niederdeutsch (stark)**

**kriegen** (ich habe gekriegt) **kriegen** (ik heff kregen)

**schrauben** (ich habe geschraubt) **schruḃen** (ik heff schroḃen)

**saugen** (ich habe gesaugt) **sugen** (ik heff sogen)

**verstecken** (ich habe versteckt) **versteken** (ik heff versteken)

**hochdeutsch (stark) niederdeutsch (schwach)**

**fahren** (ich bin gefahren) **fohren** (ik bün fohrt)

**riechen** (ich habe es gerochen) **rüken** (ik heff dat rüükt)

**scheiden** (wir sind geschieden) **schēden** (wi sünd schēēdt)

**lesen** (ich habe gelesen) **lesen** (ik heff leest)

**flechten** (ich habe geflochten) **flechten** (ik heff flecht)

**raten** (ich habe ihm geraten) **roden** (ik heff ėm roodt)

**laden** (ich habe geladen) **loden** (ik heff loodt)

**mahlen** (ich habe gemahlen) **mohlen** (ik heff Schrōōt mohlt)

**scheren** (ich habe geschoren) **scheren** (ik heff dat Schoop scheert)

**überweisen** (ich habe überwiesen) **wiesen** (ik heff överwiest)

wie **laden** **loden**, so auch z.B. **einladen** **inloden** !!

µB05

**Unregelmäßigkeiten**

Die Klassen **B40** bis **B49** der schwachen Verben weisen erhebliche Unregelmäßigkeiten auf. Entsprechendes gilt für die vorangestellten Klassen **B10** bis **B19** der Hilfs- und Modalverben.

µB06

**Knackpunkte:**

µ**B06a** Aus dem Hochdeutschen kennen wir (ich esse, du isst, er isst, wir essen), dass in der Gegenwart die **2. und 3. Person der Einzahl** oft abweichende Formen aufweisen:

**laufen** **lōpenB38** ik lōōp du **löppst** hē|sē|dat **löppt** wi|jüm|süm lōōpt

**blicken** **kiekenB32** ik kiek du **kickst** hē|sē|dat **kickt** wi|jüm|süm kiekt

Diese Verben sind zu finden in µ+B22ab, µ+B23, µ+B24, µ+B27, µ+B28, µ+B32, µ+B34, µ+B35, µ+B36, µ+B37, µ+B38, µ+B39 (rund 75 Stück), in abgeschwächter Form auch in µ+B40, µ+B41, µ+B42 (rund 10 Stück)!

Bei weniger häufig eingesetzten Verben geraten diese Formen leicht aus der Übung, z.B. bei:  
 **schleifen** **sliepenB32** ik sliep du **slippst** hē|sē|dat **slippt** wi|jüm|süm sliept

µ**B06b** Im Dithmarscher Platt verzichtet die **Mehrzahlform der Gegenwart** in der Aussprache nach b (hėbben), g (sėggen), k (recken), m (brummen), p (hölpen), v (droḃen**Q09a**) völlig auf das Endungs-t. Nach stimmhaftem g, v und m erfolgt zusätzlich eine „Verhärtung“ des neuen End-Konsonanten zu einem *[k]*, *[p]* bzw. *[mp]* (auch im Imperativ!):

**1.** **liegen** **liggenB30b** ik **lieǧ** *[li:ch]* sē liǧǧt wi **lieġtQ08** *[li:k]* in’t Bett *[li:k]*

**freuen** **högenB47a** ik **hööǧ** *[hö:ch]* hē **hööǧt** *[hö:cht]* wi **hööġtQ08** sik|uns**X07a** wat *[hö:k]*

**2.** **bleiben** **blieḃenB32|Q09a** ik **bliev** *[bli:f]* hē blifft wi **blieḃtQ09b** *[bli:p]* tō Huus

**leben** **leḃenB46a|Q09a** ik **leev** *[le:f]* hē **leevt** *[le:ft]* wi **leeḃtQ09b** *[le:p]*

**3.** **kommen** **komenB35** ik **koom** *[ko:m]* sē kummt *[kump]* wi **koomt** *[ko:mp]* noch

**kramen** **kromenB56a** ik **kroom** *[kro:m]* hē **kroomt** *[kro:mp]* wi **kroomt** *[kro:mp]* dat hett **kroomt** *[kro:mp]*

Beim gehärteten g wird in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ das ġ für *[k]* statt *[ch]* eingesetzt!**Q08** Leider gibt es keine geeignete Entsprechung für gehärtetes v; als unschöner Behelf kommt das ḃ für *[p]* statt *[f]* zum Einsatz.**Q09b+a**

Im dritten Fall führt der Wegfall des End-t auch in der 3. Person Einzahl zur Konsonantenveränderung, bei schwachen Verben auch noch im Partizip-2. Andererseits ist hier eine Kennzeichnung nicht so notwendig; wenn der t-Wegfall beherzigt wird, spricht der Mund fast automatisch statt *[m]* ein *[mp]*! In den lexikalischen Teilen wird per Aussprache-Anmerkung (z.B. *[hei kump, wi: ko:mp]*) auf diese Dithmarscher Aussprache verwiesen!

Ähnlich ist die Situation bei hē|sē|dat|wi|jüm|süm brinġt, fanġt, hanġt, klinġt, lanġt, lėnġt, sinġt, sprinġt,… und hett lanġt, lėnġt,…: Lässt man das End-t weg, gelangt man fast automatisch zur *[k]*-Aussprache! In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wäre ġ zur Kennzeichnung des Unterschieds von he sprinġt und wi sprinġt gegenüber ik spring verfügbar, wird aber ab Mitte 2017 nicht mehr eingesetzt!**Q08**

Die Besonderheit des End-t-Aussprachewegfalls in Verbindung mit der aufgezeigten Endkonsonant-Ausspracheveränderung findet in der Bremer GrammatikGR-INS keine Erwähnung. Annemarie Jensen jedoch stellt sie 2011 als Dithmarscher Besonderheit heraus!JsA4.07f§2 Leider ist ihre Konsequenz die Veränderung der Schreibung auf Kosten der schnellen Worterkennung, entgegen ihrer eigenen Aufforderung zu einheitlicher SchreibweiseJsA4.08§6: Verben auf **-gen**: „wi dreek, fleek, hang|hank, krieg, leeg, lieg, schrieg, sink, schloogt, sprink, stiek, suuk, schwiek, schwink, weeg, wrink, twingt|dwingt“JsA4.29-35 – Verben auf **-ḃen**: „wi blieb, drieb|driev, geeb, groob, rieb, schnuub, schuub, starv, stuub“JsA4.29-35 – Verben auf **-men**: „wi nehmp, schwimmp, he kummp, nimmp“JsA4.29-35 (Natürlich wäre in einer Neuauflage einiges nachzuarbeiten!)

Die Besonderheit der Dithmarscher Endkonsonanten-Härtung in der Gegenwarts-Mehrzahl hat sich in der vor Ort tatsächlich festgestellten Konsequenz evtl. erst in jüngerer Zeit herausgebildet; denn z. B. lautet die vom WbSH aus Dithmarschen übermittelte Mehrzahlform von **doḃen** = **toben** dreimal eindeutig auf f: „De Pęr daaft; de Kinner daaft buten rum.“; und die Gegenwartsformen von **dregen** = **tragen** lauten im WbSH „ik dręg“ *[dre:ch]*, „he driggt“ *[dricht]*, „wi dręgt“ *[dre:cht]*!

µ**B06c** Offensichtlich hat sich unser Platt in der Dithmarscher Nordermarsch die **hochdeutsche Sie-Anrede** völlig zu eigen gemacht (z.B.: No de Dumens hebbt|hėbben**X10** Sē|„hemm se“ je ni**X20** froogt, Herr Lēhrer!dLZ19980926LüT – Wat wüllt|wüllen**X10** Sē|„wölln se“ dėnn, wi dörḃt dat**!?**dLZ19990116LüT – auch schon bei Johann Hinrich Fehrs: „Schuben**X10** Se Ęhrn Stohl mal dar hin!FeJ1.2.257 - Blieben**X10** Se hier!FeJ1.4.325 – Laten**X10** Se!FeJ5.1.117 – Passen**X10** Se mal op!FeJ5.1.211 – Kamen**X10** Se rin!FeJ5.1.215 – Holen**X10** Se op!FeJ5.1.223“ – auch bei Theodor Piening: „…geben**X10** Se!PiT2.315, …töben**X10** Se!PiT2.276 – …schrieben**X10** Se!PiT2.027“ – und bei Rudolf Kinau: „Blieben**X10** Se scheun still liggen!KiR27.012“). Dieser Tatsache wird in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ dadurch entsprochen, dass die hier nun einmal üblichen Formen der Sie-Anrede häufig mit aufgeführt werden. Die normalen Gegenwartsformen werden aber vorangestellt. 🡺Sie**2**

Wir rufen euch an! Wi rōōpt jüm|ju**X02** an!

Ihr ruft uns an? Jüm|Ji|Ju**X01** rōōpt uns an?

Rufen sie uns an? Rōōpt süm|sē**X04** uns an?

**Rufen Sie** uns an? Rōōpt|Rōpen**X10** Sē uns an?

µ**B06d** Die **Befehlsform der Einzahl** folgt im Hochdeutschen i.a.R. der 2. Person (du nimmst, gibst, liegst - Nimm! Gib! Lieg! — aber auch: **sein** – Sei!; Ich habe. – Habe!; Ich werde. – Werde!; Ich halte. – Halte!). Im Platt um Wöhrden herum folgt die Einzahl-Befehlsform ziemlich konsequent der 1. Person. — In der Literatur finden sich andere Formen:

ik nehm du nimmst **Nehm** dat, dat schâll dien ween! („Nimm“ dėn Weǧ över …**!**FeJ5.3.230)

ik geev du giffst **Geev** mi man noch ėn Bēēr! („Giff“ her**!**GrK3.3.121)

ik dreeǧ du driǧǧst **Dreeǧ** dat ruut! (Un „drigg“ dat mit Geduld**!**FeJ5.2.304)

ik lieǧ du liǧǧst **Lieǧ** doch still!

ik koom du kummst **Koom** her, wėnn du wat wullt! („Kumm“, loot uns tōsomen**!**GrK5.1.089)

ik steek du stickst **Steek** dat weǧ! („Stick“ de Fork …**!**GrK5.1.198 - „Stick“ ėm in’e Knipp**!**LaF20.099)

ik vergeet ni**X20** du vergittst ni**X20** **Vergeet** dat ni**X20**!(Un „vergitt“ de Botter ni**X20!**FeJ5.3.225)

ik eet du ittst Lang tō un **eet**!(Jung, lang tō un „itt“!PVB04.44MyG)

ik sēh du sühst **Süh**! & **Sēh**|**Sēhg**!(„Süh“, dat sünd …**!**PVB08.13MyG – Söhn, „seeg“ mool no …**!**GrK3.3.099)

µ**B06e** Die reinen Formen der Vergangenheit (Präteritum) werden auffallend selten verwendet. Bei den Vergangenheitsformen herrscht eine **Vorliebe für Perfekt und Plusquamperfekt**. Beispiele zeigen aber, dass die Präteritum-Formen nicht überflüssig sind:

Prt Perf | Plqu

Wi **wēērn** ni**X20** tō Huus. Wi **sünd** ni**X20** tō Huus **ween**.

Wi **hârrn** dor nix tō mellen. Wi **hebbt** dor nix tō mellen **hatt**.

Wi **kunnen** ni**X20** blieḃen. Wi **hârrn** ni**X20** blieḃen **kunnt**.

Wi **mussen** tō Huus. Wi **hebbt** tō Huus **musst**.

Wi **dachen** doröver no. Wi **hebbt** doröver **nodacht**.

Wi **kēken** sik|uns**X07a** an. Wi **hebbt** sik|uns**X07a** **ankeken**.

Dō **kēken** süm|sē**X04** sik an. Dō **hârrn** süm|sē**X04** sik **ankeken**.

µ**B06f** Es sind einige Verben mit aufgelistet, die leicht als **„nicht-plattdeutsch“** auf Ablehnung stoßen können (Man bekommt zu hören: **spreken** seġġt wi ni**X20**, bi uns wârrt **snackt**!); dabei wird übersehen, dass Warzen besproken wârrt un ni**X20** besnackt, dass der eine dem|der anderen auch etwas **verspreken** kann (Süm|Sē**X04** hebbt sik versproken.), dass jemand auch **wat anspreken** (**etwas vorstellen, bedeuten**) kann und dass es bei einer Verabschiedung auch heißen kann: „Spreek wedder**X41a** vör!“

**Verspreek** ni**X20**, wat du ni**X20** hōlen kannst!

Du schusst dien Woorten man **bespreken** loten!

Süm|Sē**X04** hebbt sik **versproken**.

Hē **sprickt** je **wat an**!

**Spreek** wedder**X41a** **vör**!

µ**B06g** Das **Partizip 1** verwendet durchweg den Infinitiv. — Surfen Sie in den **Teilen 2,3** mit **Pa1** !

„Bręken“ vull wēēr de Kârk, süm|sē**X04** stēgen op Stȫhl un op Banken**.**GrK5.1.080

Beter ėn „krupen“ Mōder as ėn slopen|„slapen“ Voder**!**WbSH3.0343

Beter ėn „krupern“ Mōder as ėn flēgen|„flegen“ Voder**!**WbSH3.0343

Surfen Sie in **Teil 1,2** mit **Pa1** (Groß-|Kleinschreibung!)!

µ**B06h** Die **Perfektformen der Modalverben & brauchen** (Indikativ und Konjunktiv) werden m.H des Partizip 2 gebildet, nicht m.H. des Infinitivs wie im Hochdeutschen:

… wie ich damals nicht **hatte** sagen **dürfen**. …, as ik dōmools ni**X20** hârr|„harr“ sėggen dörvt|„dörft“**!**GrK5.2.483

Aber **hat** er da schon rauchen **dürfen**? Man „hett“ hē dō al smȫken „dörvt“**?**BuR05.090

Er **hat** Clara nicht finden **können**. Hē „hett“ Clara\* ni**X20** finnen „kunnt“**!**RmD2.045

Das Leben … , wie es **hätte** sein **können**. Dat Leḃen is … un ni**X20**, wat dat hârr|„harr“ ween „kunnt“**!**BuR10.007

Ich **habe** ihn gemocht|leiden **mögen**. Ik „heff“ dėn Bėngel gēērn lieden „mucht“**!**FeJ5.2.150

Er **hatte|****hätte** weinen **mögen**. Hē hârr|„harr“ wēnen „mucht“**!**GrK5.2.022

Sie **haben** ihm versprechen **müssen**. Süm|Sē**X04**„hebbt“ ėm dat verspreken „musst“**!**BmG5.104

Er **hat** lachen **müssen**. Dō „hett“ de Mann lachen musst|„mußt“**!**BuR09.075

Was **hätte** daraus werden **sollen**. Wat hârr|„harr“ ut sōōn Minschennatuur wârrn „schullt“**?**GrK5.2.282

Er **hätte** es einsehen **sollen**! Dat hârr|„harr“ hē man insēhn „schullt“**!**BuR09.033

Er **hat** es vielleicht nicht sehen **wollen**. Hē „hett“ dat vėllicht ni**X20** sēhn „wullt“**.**MaP2.185

Er **hat** davon nicht recht wissen **wollen**. De Kȫnig „hett“ dor ni**X20** recht wat vun weten „wullt“**!**PVB23.099MyG

Er **hatte** etwas trinken **wollen**! Hē hârr|„harr“ wat drinken „wullt“**!**BuR01.56

Um T. **hätten** wir uns nicht zu prügeln **brauchen**! Um Tille\* „harr’n“ wi sik|„uns“ ni**X20** kloppen bruukt|„brukt“**!**dLZ20080412SpA

µB07

**Möglichkeitsform** und **Konjunktiv** auch mit den **Formen der Vergangenheit** – oder wie zuvor mit Perfekt- und Plusquamperfekt-Formen.

Prt: war bzw. Kjtv: wäre Prt: wēēr bzw. Kjtv: wēēr

Gefahr **wäre** da immer, … Gefohr **wēēr**|„weer“ dor ümmer, …GrK5.2.257

Ich **wäre** schon lange gefahren… Ik **wēēr** al lang tō Huus fohrt, wėnn …

Er **würde** es machen, wenn… Hē **worr** dat moken, wėnn …

**Würde** er wohl kommen? „Schull“ hē wull komen**?**HeE20.124

Das Pferd meinte, es **müsse** anziehen. Dat Peerd mēēn, dat **muss** antrecken**.**

Er meinte, das **müsste** anders werden. Hē mēēn, dat **muss**|„muß“ annners w**â**rrn**.**Y66.035TsJ

Wir **könnten** morgen zu Hause bleiben. Wi **kunnen** morgen tō Huus blieḃen**.**

Wenn ihr alles essen **dürftet**,… Wėnn jüm|ji|ju**X01** âllns eten **dörssen**,…**!**

Wenn sie es **wollten**, **könnten** sie es. Wėnn süm|sē**X04** dat **wullen**, **kunnen** süm|sē**X04** dat**!**

Einen Vers **würde** ich gern loswerden. Ēēn Riemel **much**|„müch“ ik gēērn noch lōōswârrn**!**dLZ20020112LüT

Und sie **würden** auch gern einmal reiten. Un süm|sē**X04** **muchen** ōōk gēērn mool rieden**.**

Er schreibt, Sie **sollten** es versuchen. Hē schrifft, Sē **schullen** dat versȫken**.**

Was für die Hilfs- und Modalverben dargelegt ist, findet ansonsten nur selten Anwendung:

Ich **wüsste** gar nicht, was ich damit … Ik **wuss**|„wüß“ gor ni**X20**, wat ik dormit moken schull**!**GKa5.041

Dann **ginge** es ihm heute besser! Dėnn „gung“ sien Jung dat vundooğ beter**!**BuR09.033

Sie **täte** es, sie **würde** es **tun**, wenn… Sē **dä** dat, se **worr** dat **dōōn**, wėnn…**.**

µB08

**Pleonasmus** (eine „unnötige“ Verdoppelung des Partizip-2)**:**

Ich dachte, du **hättest** einmal **geschrieben** Ik dach, du **hârrst**|„harrst“ mool „schręben hatt“**!**WbSH2.0680

Das **hätte** ich auch gern einmal **gesehen**. Dat „harr“ ik ōōk gēērn mool **sēhn hatt**|„sehn hatt“**!**WbSH2.0681

Einmal **hatte** Hans ihn nicht **gesehen**. Mool „hett“ Hans ėm op’e Stroot ni**X20** „sehn hatt“**.**BuR09.017

Er **hatte** es nicht so **gemeint**. Hē **hârr**|„harr“ dat ni**X20** sō **mēēnt hatt**|„meent hatt“**!**BuR09.013

Sie **hatten** ihm die Bude **geschenkt**. Süm|Sē**X04** „harrn“ ėm de Bōōd „schenkt hatt“**!**BuR03.022|23

Er **hätte** es zu gern **gesehen**. Hē **hârr**|„harr“ dat gor tō gēērn „sehn hatt“**!**BuR04.027

Drei Monate **haben** sie sich **gekannt**. Drēē Moond „hebbt“ süm|sē**X04** sik „kennt hatt“**!**BuR09.045

Mutter **hatte** den Jungen sehr **umsorgt**. Mudder „hett“ dėn Jung je fein „bepüttjert hatt“**!**BuR09.052

Den **hatte** ich **vergessen**. Dėn „heff“ ik **vergeten hatt**|„vergeten hatt“**!**BuR05.048

Er **war** auch etwas **eingeschlafen**. Hē **wēēr**|„weer“ ōōk ėn beten „indruselt węn“**!**LaF08.052

Der Leser begegnet dem Pleonasmus bei Reimer Bull auf Schritt und Tritt, bis 2011 weit über 230mal, bei über 80 Verben!

Hilfs- und ModalverbenDuW96 – µ+B10-µ+B19

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB10 Hilfsverb sein

**sein** **ween** *[we:n]*bünbüstissündwēēr|stwēērnwi sünd dor ween

Ausführlicher: **sein** Inf: **ween** Pa2: Wi sünd dor ween.  
Prs: ik bün, du büst, hē|sē|dat is, wi|jüm|süm|Sē sünd;   
Prt: ik|hē|sē|dat wēēr *[weia]*, du wēērst *[weiast]*, wi|jüm|süm|Sē wēērn *[weian]*;   
Imp: Ez: Wees|Wee’ vernünftig**!** *[we:]*; Mz: Weest flietig**!** Hf: Sünd|Ween Sē doch still**!**(hē|sē kann|mağ|mutt|schâll|wârrt||kunn|much|muss|schull|worr dat ween hėbbenIrgendwo muss er ja gewesen sein. Ēnerwegens mutt hē je ween hėbben**.**)(Überregional häufig: **wesen**|**sien** statt **ween** im Infinitiv bzw. west statt ween im zweiten Partizip!)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB11 Hilfsverb haben

**haben** **hėbben** *[him]*heffhesthetthebbthârr|sthârrndu hest dat hatt

Ausführlicher: **haben** Inf: **hėbben** *[him…ä-a:-a]* Pa2: Wi hebbt dat hatt.  
Prs: ik heff, du hest, hē|sē|dat hett, wi|jüm|süm hebbt *[häb]*; Sē hebbt|hėbben**X10** *[häb, him]*;  
Prt: ik|hē|sē|dat hârr *[ha:r, ha:l]*, du hârrst *[ha:rst, ha:lst]*, wi|jüm|süm|Sē hârrn *[ha:rn]*;  
Imp: Ez: Heff di man ni**X20** sō!; Mz: Hebbt veel Glück! Hf: Hebbt|Hėbben**X10** Sē veel Spoos!(hē|sē kann|mağ|mutt|schâll|wârrt||kunn|much|muss|schull|worr dat hatt hėbben)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB12 Hilfsverb werden

**werden wârrn** *[wa:rn]*wârrwârrstwârrtwârrtworr|stworrnsē is rōōt worrn

Ausführlicher: **werden** Inf: **wârrn** *[wa:rn …a:-o-o]* Pa2: wi sünd worrn.  
Prs: ik wârr *[wa:r]*, du wârrst *[wa:rst]*, hē|sē|dat wârrt, wi|jüm|süm wârrt *[wa:rt]*; Sē wârrt|wârrn**X10**;  
Prt: ik|hē|sē|dat worr, du worrst, wi|jüm|süm|Sē worrn;  
Imp: Ez: Nu wârr ni**X20** wunnerli!; Mz: Wârrt ni**X20** krank! Hf: Wârrt|Wârrn**X10** Sē doch vernünftig!

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB13 Modalverb tun (nicht im Hochdeutschen)

**tun** **dōōn** *[doun]*dōdeistdeitdōōtdä|däästdäänhē hett dat doon

Ausführlicher: **tun**  Inf: **dōōn** *[doun …ou/ai-e:-o:]* Pa2: wi hebbt dat doon.  
Prs: ik dō *[dou]*, du deist *[daist]*, hē|sē|dat deit, wi|jüm|süm dōōt *[dout]*; Sē dōōt|dōōn**X10**;  
Prt: ik|hē|sē|dat dä *[de:]*, du dääst *[de:st]*, wi|jüm|süm|Sē dään *[de:n]*;  
Imp: Ez: Dō dat! *[dou]*; Mz: Dōōt dat! *[dout]* Hf: Dōōt|Dōōn**X10** Sē dat! *[dout, doun]*(hē|sē kann|mağ|mutt|schâll|wârrt||kunn|much|muss|schull|worr dat doon hėbben)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB14 Modalverb müssen

**müssen** **möten** *[mö:n]*muttmuttstmuttmöötmuss|tmussensüm hebbt musst

Ausführlicher: **müssen** Inf: **möten**|**möön** *[mö:n u/ö:-u-u]* Pa2: wi hebbt musst.  
Prs: ik|hē|sē|dat mutt, du muttst, wi|jüm|süm mööt *[mö:t]*; Sē mööt|möön**X10** *[mö:t, mö:n]*;  
Prt: ik|hē|sē|dat muss, du musst, wi|jüm|süm|Sē mussen;  
(Eigentlich hätte er das bekommen müssen. Mit Schick hârr hē dat kriegen musst.)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB15 Modalverb können

**können** **könen** *[kö:n’]*kannkannstkannkööntkunn|stkunnenjüm hebbt kunnt

Ausführlicher: **können** Inf: **könen** *[kö:n’]…*Pa2: du hest dat kunnt.  
Prs: ik|hē|sē|dat kann, du kannst, wi|jüm|süm köönt *[kö:nt]*; Sē köönt|könen**X10** *[kö:nt, kö:n’]*;  
Prt: ik|hē|sē|dat kunn, du kunnst, wi|jüm|süm|Sē kunnen;  
(Das hättest du mir sagen können, dass… Dat hârrst du mi sėggen kunnt, datt…;   
 Ich hätte es tun können. Ik hârr dat dōōn kunnt.)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB16 Modalverb dürfen

**dürfen** **dörḃenQ09a** *[döam’]*dörvdörvstdörtdörḃt**Q09b** *[döab]*dörs|tdörssenik heff dat dörvt

Ausführlicher: **dürfen** Inf: **dörḃen** *[döam’]* Pa2: wi hebbt dat dörvt.  
Prs: ik dörv, du dörvst, hē|sē|dat dört, wi|jüm|süm dörḃt *[döab]*; Sē dörḃt|dörḃen**X10** *[döab, döam’]*;  
Prt: ik|hē|sē|dat dörs|döss *[döas, döss]*, du dörst|dösst, wi|jüm|süm|Sē dörssen|dössen *['dös-sen]*

[Zur v-Schreibweise bitte vergleichen mit Verben der Klassen B21b und B46b!]

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB17 Modalverb wollen

**wollen** **wüllen** *[wö:n]*willwulltwillwüllt *[wö:t]*wull|stwullensüm hebbt dat wullt

Ausführlicher: **wollen** Inf: **wüllen** *[wö:n]* Pa2: du hest dat wullt.  
Prs: ik|hē|sē|dat will, du wullt, wi|jüm|süm wüllt *[wö:t]*; Sē wüllt|wüllen**X10** *[wö:t, wö:n]*;  
Prt: ik|hē|sē|dat wull, du wullst, wi|jüm|süm|Sē wullen;  
Imp: Ez: Will dat doch mool!;Mz: Wüllt *[wö:t]* dat doch!;Hf: Wüllt|Wüllen**X10** *[wö:t, wö:n]* Sē wull vernünftig ween!(hē|sē kann|mağ|mutt|schâll|wârrt||kunn|much|muss|schull|worr dat wullt hėbben)  
(Sie haben mich dort einspannen wollen. Süm hebbt mi dor ansnȫren wullt.)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB18 Modalverb mögen

**mögen** **mögen** mağmağstmağmööġt**B06b** much|stmuchenwi hebbt mucht

Ausführlicher: **mögen** Inf: **mögen** *[a/ö:-u-u]* Pa2: ik heff dat mucht.  
Prs: ik|hē|sē|dat mağ *[mach]*, du mağst, wi|jüm|süm mööġt *[mö:k]*; Sē mööġt|mögen**X10**;  
Prt: ik|hē|sē|dat much, du muchst, wi|jüm|süm|Sē muchen

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB19 Modalverb sollen

**sollen** **schüllen** *[schö:n]*schâllschasstschâllschüllt *[schö:t]*schull|stschullenik heff schullt

Ausführlicher: **sollen** Inf: **schüllen|schölen** *[schö:n]* Pa2: wi hebbt dat dōōn schullt.  
Prs: ik|hē|sē|dat schâll, du schasst, wi|jüm|süm schüllt *[schö:t]*; Sē schüllt|schüllen**X10** *[schö:t, schö:n]*;  
Prt: ik|hē|sē|dat schull, du schullst *[schullst, schusst]*, wi|jüm|süm|Sē schullen

Stark gebeugte Verben – µ+B20-µ+B39

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

B20🡺**Q15** *[a/a: a/a: a/a: a/a: a/a: u u u ]*

µB20a*[ a a a a a u u u ]*

**fangen** **fangen** fang fangst fangt fangt fung|st fungen heff fungen

**waschen** **waschen** wasch waschst wascht wascht wusch|st wuschen hest wuschen

**wachsen** **wassen** wass wasst wasst wasst wuss|t wussen sünd wussen

so auch: **hängen hangen**

µB20b*[fa:ln a: a: a: a: u u u ]*

**fallen** **fâllen** fâll fâllst fâllt fâllt full|st fullen wi sünd fullen

Prs-Hf: Fangt|Fangen**X10** Sē morgen bi mi an**?**  
Imp: Ez: Fang an**!**; Mz: Fangt dėn Bâll**!**; Imp-Hf: Nu fangt|fangen Sē blōōts mool an**!**

Prs-Hf: Fâllt|Fâllen**X10** Sē mi in’ Rüch**?**  
Imp: Ez: Fâll du man op’e Snuut**!**; Mz: Fâllt ni**X20!**; Imp-Hf: Fâllt|Fâllen**X10** Sē dor man ni**X20** dool**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

B21🡺**Q15** *[a:/ä a:/ä a:/ä a:/ä a:/ä o/a: o/a: o ]*

µB21a*['ba:-gen a: a: a: a: a: a: o ]*

**bergen** **bârgen** bârğ bârğst bârğt bârġt**B06b** bârğ|st bârgen hebbt borgen

Prs-Hf: Sē bârġt|bârgen**X10** ėm doch nu**?**   
Imp: Ez: Bârğ ėm nu**!**; Mz: Bârġt ėm nu**!**; Imp-Hf: Bârġt|Bârgen**X10** Sē ėm man nu**!**

µB21b*['śta:-ben a: a: a: a: o o o ]*

**sterben** **stârḃenQ09a** stârv stârvst stârvt stârḃt**Q09b** storv|st storḃen is storḃen

so auch: **verderben verdârḃen**; (**be**)**werben** (**be**)**wârḃen**; **werfen wârpen**

Prs-Hf: Sē stârḃt|stârḃen**X10** mi doch ni**X20?**  
Imp: Ez: Stârv mi ni**X20!**; Mz: Stârḃt mi ni**X20!**; Imp-Hf: Stârḃt|Stârḃen**X10** Sē mi man ni**X20!**

µB21c*[ ä ä ä ä ä o o o ]*

**ziehen** **trecken** treck treckst treckt treckt trock|st trocken hebbt trocken

**melken** **melken** melk melkst melkt melkt molk|st molken hett molken

**gelten** **gellen** gell gellst gellt gellt goll|st gollen hett wat gollen

so auch: **erschrecken** **verschrecken**, **schimpfen|schelten** **schellen**, **ausschimpfen**, **ausschelten utschellen**

Prs-Hf: Sē treckt|trecken**X10** hier weg**?**  
Imp: Ez: Treck af!; Mz: Treckt an**!**; Imp-Hf: Treckt|Trecken**X10** Sē man düchtig**!**

so auch: **erschrecken sik verschrecken**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB22a?🡺**Q15** *[ e: e: i i e: ei ei e: ]*

**geben** **geḃenQ09a** geev giffst gifft geeḃt**Q09b** gēēv|st gēḃen hebbt geḃen

**stecken** **steken** steek stickst stickt steekt stēēk|st stēken hett mi steken

**essen** **eten** eet ittst itt eet ēēt|st ēten hest du al eten?

**stecken|stechen** **steken**: Da steken aus den beiden Quellen **stecken** und **stechen** gespeist wurde, ist prinzipiell auch die Beugung|Flexion nach steken**B23** (stokenPa2) möglich; noch herrscht um Wöhrden herum steken**B22** (stekenPa2) vor. Unter dem Einfluss des Hochdeutschen dringt jedoch steken**B23** (stokenPa2) vor.

so auch: **fressen freten**, **messen meten**, **vergessen vergeten**

Prs-Hf: Geeḃt|Geḃen**X10** Sē mi dat**?**  
Imp: Ez: Geev mi ėn Bēēr**!**; Mz: Geeḃt dat ruut**!**; Imp-Hf: Geeḃt|Geḃen**X10** Sē doch no**!**

Prs-Hf: Versteken Se mi**?** — Imp: Ez: Versteek dat gōōt**X50!**

Prs-Hf: Eten Se dat gēērn**?** — Imp: Ez: Eet dat op**!**

µB22b?🡺**Q15** *[e: e: i i e: e: e: e:]*

**treten** **treden** treed triddst tridd treedt treed|st treden wēēr treden

so auch: **an-**, **bi-**, **in-**, **op-**, **ut-**, **vertreden** (wenn der Hahn tritt: **tredenB52**)

Prs-Hf: Vertreedt|Vertreden**X10** Sē mi**?** — Imp: Ez: Vertreed mi dor**!**; Mz: Vertreedt uns gōōt**X50!**; Imp-Hf: Vertreedt|Vertreden**X10** Sē dat man**!**

µB22c?🡺**Q15** *[i i i i i e: e: e:]*

**bitten** **bidden** ik bidd di du biddst mi hē bidd ehr wi bidd di ik|du beed|st wi beden ėm hebbt ėm beden

An die Stelle der starken Formen von **biddenB22c** sind mehr und mehr die schwachen von **bedenB52** getreten!)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB23?🡺**Q15** *[e: e: i i e: ei ei o:]*

**nehmen** **nehmen** nehm nimmst nimmt nehmt nēhm|st nēhmen du hest nohmen

*[ne:m’ ne:m nimst nimp ne:mp neim|st neim’ no:m’]*

**treffen drepen** dreep drippst drippt dreept drēēp|st drēpen se hett dropen

(**treffen** **dropenB23a** droopdröppstdröpptdrooptdrōōp|stdrōpenwi hebbt dropen)

**treffen** **drepen** oder dropen; drepen hat die ältere LautungGrK3.2.394, dropen passt in keine der anderen Verbklassen; bei Klaus Groth findet sich gemischter Einsatz: Inf: „drępen“ und „drapen“ Prs: „drippt“ und „dröppt“, „drępt“ und „drapt“ Prt: „dreep, drep“ und „drop, dropst, dropen“ Pa2: „drapen“. - Suchen Sie in den Teilen 2,3 diese Wortformen|Wörter auf! Sie sind nicht am selben Ort versammelt.

(**stechen** **stekenB23b** steek stickst stickt steekt stēēk|st stēken hett stokenhod)

**stecken|stechen** **steken**: Da steken aus den beiden Quellen **stecken** und **stechen** gespeist wurde, ist prinzipiell auch die Beugung|Flexion nach steken**B23b** (stokenPa2) möglich; noch herrscht um Wöhrden herum steken**B22** (stekenPa2) vor. Unter dem Einfluss des Hochdeutschen dringt jedoch steken**B23b** (stokenPa2) vor.

Prs-Hf: Nehmt|Nehmen**X10** Sē mi dat af**?**   
Imp: Ez: Nehm mi mit**!**; Mz: Nehmt dat doch**!**; Imp-Hf: Nu nehmt|nehmen**X10** Sē dat**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB24?🡺**Q15** *[e: e: i i e: ou ou o:]*

**brechen** **breken** breek brickst brickt breekt brōōk|st brōken is tweibroken

**tragen** **dregen** dreeǧ driǧǧst driǧǧt dreeġt**B06b** drōōğ|st drōgen hett dat drogen

*[dre:g’n dre:ch drichst dricht dre:k drouch|st droug’n dro:g’n]*

so auch: **wiegen wegen**|**wägen**, **sprechen spreken**

Prs-Hf: Breekt|Breken**X10** Sē mi wat af**?**  
Imp: Ez: Breek dat ni**X20** twei**!**; Mz: Breekt dat döör**!**; Imp-Hf: Breekt|Breken**X10** Sē dat ni**X20** af**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB25?🡺**Q15** *[e: e: e: e: e: ou ou o:]*

**stehlen** **stehlen** stehl stehlst stehlt stehlt stōhl|st stōhlen hest stohlen

so auch: **befehlen befehlen**

Prs-Hf: Un Sē stehlt|stehlen**X10** dat**?**  
Imp: Ez: Stehl dat doch tōrüch**!**; Mz: Stehlt ni**X20!**; Imp-Hf: Stehlt|Stehlen**X10** Sē ni**X20!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB26a?🡺**Q15** *[ei ei ei ei ei ei ei ei]*

**heißen** **hēten** hēēt hēētst hēēt hēēt hēēs|st**X64** hēēssen**X64** hett sō hēten

Prs-Hf: Wo heet|hēten**X10** Sē dėnn**?**  
Imp: Ez: Hēēt doch, as du wullt**!**; Mz: Hēēt, as jüm|ji|ju**X01** wüllt**!**; Imp-Hf: Heet|hēten**X10** Sē doch, as Sē wüllt|wüllen**X10!**

µB26b?🡺**Q15** *[e: ei ei ei ei u u e:]*

**wissen** **weten** wēēt wēētst wēēt wēēt wuss|t wussen heff weten|wusst

Prs-Hf: Weet|Weten**X10** Sē, wat Sē dor dōōt|dōōn**X10?**  
Imp: Ez: Wēēt doch mool wat**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB27?🡺**Q15** *[ei ei ü:|ü ü:|ü ei ei ei ei]*

**sehen** **sēhn** sēh|sēhǧ sühst|süchst süht|sücht sēht|sēhġt**B06b** sēhǧ|st sēhgen heff dat sēhn

Ausführlicher: Inf: **sēhn** *[sein…ei|ü:|ü-ei-ei]*; Pa2: ik heff dat sēhn *[sein]* Prs: ik sēh|sēhǧ *[sei, seich]*, du sühst|süchst *[sü:st, süchst]*, hē|sē|dat süht|sücht *[sü:t, sücht]*,  
 wi|jüm|süm sēht(sēhġt) *[seit, seik]*, Sē sēht|sēhn**X10** *[seit, sein]*;  
 Prt: ik|hē|sē|dat sēhǧ *[seich]*, du sēhǧst *[seichst]*, wi|jüm|süm|Sē sēhgen *[seig’n]*;  
 Imp: Ez: Sēh|Sēhǧ man tō**!**, Süh sō**!**; Mz: Sēht tō**!**; Imp-Hf: Sēht|Sēhn**X10** Sē man tō**!**

so auch: **geschehen schēhn**: Prs: dat schüht|schücht; Prt: dat schēhǧ; Pssv: dat is schēhn

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB28?🡺**Q15** *[ei ei ü ü ei ou ou o:]*

**bieten bēden** bēēd|bēē’büddstbüddbēēdtbōōd|stbōdenhebbt boden

**lügen lēgen** lēēǧlüǧǧstlüǧǧtlēēġt**B06b** lōōğ|stlōgenjüm hebbt logen

**trügen drēgen** Prs: datdrüǧǧt *[drüch]* Prt: datdrōōğ *[drouch]* Pa2: dathettdrogen

**(ziehen** **tēhn** tēhtühst|tüǧǧsttüht|tüǧǧttēhttōōğ|st tōgenik heff togen)

**frieren frēren** frēērfrüstfrüstfrēērtfrōōr|stfrōrenwi hebbt froren

**gießen** **gēten** gēētgüttstgüttgēētgōōt|stgōtendu hest goten

**verdrießen** **verdrēten** Prs: datverdrüttPrt: datverdrōōt *[fa-'drout]*Pa2: dathettverdroten

so auch: **betrügen** **bedrēgen**, **fliegen** **flēgen**, **verlieren** **verlēren**, **fließen** **flēten**, **genießen** **genēten**, **schießen** **schēten**, **mit** **Latten** **versehen** **slēten**, **sprießen**|**spreizen** **sprēten** *['śprei-ten]*: Da **sprēten** möglicherweise aus den beiden Quellen **sprießen** und **spreizen** gespeist wurde, ist auch die schwache Beugung|Flexion **sprētenB61a** denkbar.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

B29🡺**Q15** *[e:/oi e:/oi e:/oi e:/oi e:/oi ou ou o: ]*

µB29a*[ e: e: e: e: e: ou ou o: ]*

**scheren** (Schaf!) **scheren** scheer scheerst scheert scheert schōōr|st schōren hebbt schoren

Imp: Ez: Scheer de Schoop**!**; Mz: Scheert de Schoop**!**; Imp-Hf: Scheert|Scheren**X10** Sē de Schoop**!**

evtl.: **scherenB59a** scheer scheerst scheert scheert scheer|st scheren hebbt scheert

siehe aber: **wegscheren** **weǧscherenB59a**

µB29b*[ oi oi oi oi oi (ou) (ou) o: ]*

**schwören** **swȫren** swȫȫr swȫȫrst swȫȫrt swȫȫrt (swōōr|st) (swōren) (hebbt sworen)

eher häufiger: **schwören** **swȫrenB59a**

µB29c*[ oi oi oi oi oi (ou) (ou) o: ]*

**biegen**|**beugen** **bȫgen** bȫȫǧ bȫȫǧst bȫȫǧt bȫȫġt**B06b** (bōōğ|st) (bōgen) (ik bün afbogen)

Da **bȫgen** aus den beiden Quellen **biegen** und **beugen** gespeist wurde, sind prinzipiell zwei Beugungen|Flexionen denkbar;eher häufiger: **biegen|beugen** **bȫgenB47a**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

B30🡺**Q15** *[ i i/i: i i i/i: ei ei e: ]*

µB30a*[ i i i i i ei ei e: ]*

**sitzen** **sitten** sitt sittst sitt sitt sēēt|st sēten wi hebbt seten

**spalten2** **splitten** splitt splittst splitt splitt splēēt|st splēten ik heff spleten

µB30b*[ ling li:ch lichs lich liek leich|st ei e: ]*

**liegen** **liggen** lieǧ liǧǧst liǧǧt lieġt**B06b** lēēǧ|st lēgen wi hebbt legen

Prs-Hf: Sitt|Sitten**X10** Sē gēērn hier an’t Finster**?**  
Imp: Ez: Sitt still**!**; Mz: Sitt jüm|ji|ju**X01** still**!**; Imp-Hf: Sitt|Sitten**X10** Sē doch still**!**

Prs-Hf: Lieġt|Liggen**X10** *[ling]* Sē al lang hier**?**  
Imp: Ez: Lieǧ *[liech]* still**!**; Mz: Lieġt *[liek]* jüm|ji|ju**X01** still**!**; Imp-Hf: Lieġt|Liggen**X10** Sē doch still**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB31a?🡺**Q15** *[ i|ü i|ü i|ü i|ü i|ü u u u*

**schwimmen swümmen** swümmswümmstswümmt *[śwümp]*swümmt *[-mp]*swumm|stswummenhett swummen

**singen singen** singsingstsingtsingtsung|stsungenhebbt sungen

**trinken drinken** drinkdrinkstdrinktdrinktdrunk|stdrunkenik heff drunken

**binden binnen** binnbinnstbinntbinntbunn|stbunnenhest dat bunnen

so auch: **abhandeln** **afdingen**, **ausbedingen** **utbedingen**, **dringen** **dringen**, **klingen** **klingen**, **ringen** **ringen**, **schlingen** **slingen**, **springen** **springen**, **schwingen** **swingen**, **zwingen** **dwingen**, **wringen** **wringen**, **stinken** **stinken**, **winken** **winken** (nur vereinzelt, vgl. **wunk**, sonst**B75**), **finden** **finnen**, **beginnen** **beginnen**hod, **zerschinden** **verschinnen** (**schinden**: **schinnern!**), **sinnen** **sinnen**, **spinnen** **spinnen**, **verschwinden** **verswinnen**, **gewinnen** **winnen**, **winden** **winnen** (auch: **du** **windst**)

Prs-Hf: Sē drinkt|drinken**X10** gēērn Kaffe**?**  
Imp: Ez: Drink ut**!**; Mz: Drinkt mēhr**!**; Imp-Hf: Sō drinkt|drinken**X10** Sē doch**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB31b?🡺**Q15** *[ e|i e|i e|i e|i e|i u u u]*

**quellen** **quellen** quellquellstdat quelltquelltdat quullquullendat is opquullen

**schwellen** **swellen** swellswellstdat swelltswelltdat swullswullendat is opswullen

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB32?🡺**Q15** *[i: i: i i i: ei ei e:]*

**bleiben blieḃenQ09a** blievbliffstblifftblieḃt**Q09b** blēēv|stblēḃenhē is bleḃen

**schneiden** **snieden** snie(d)JsA4.08§4sniddstsniddsniedtsnēē(d)|stsnēdendu hest sneden

**bekommen kriegen** krieǧkriǧǧstkriǧǧtkrieġt**B06b**krēēǧ|stkrēgenhebbt kregen

**blicken kieken** kiekkickstkicktkiektkēēk|stkēkenhebbt keken

**kneifen kniepen** kniepknippstknipptknieptknēēp|stknēpenhē hett knepen

**werfen smieten** smietsmittstsmittsmietsmēēt|stsmētenik heff smeten

so auch: **treiben** **drieḃen**, **reiben** **rieḃen**, **schreiben** **schrieḃen**, **reiten** **rieden**, **gleiten** **glieden** (zumeist: **glitschen** o.ä.), **leiden** **lieden**, **streiten** **strieden**, **pinkeln** **miegen**, **schreien** **schriegen**, **spucken** **spiegen**, **steigen** **stiegen**, **schweigen** **swiegen**, (**ver**)**gleichen** **glieken**, **streichen** **strieken**, **schleichen** **slieken** (üblicher: **sliekernB98**), (**zurück**)**weichen** **wieken** (eher **wiekenB54a**!!!), **greifen** **griepen**, **schleifen** **sliepen**, **beißen** **bieten**, **reißen** **rieten**, **Darm** **entleeren** **schieten**, **verschleißen**|**abnutzen** **ver-, op-, utslieten**, **spleißen**|**spalten** (intransitiv) **splieten**

Prs-Hf: Sē kiekt|kieken**X10** gēērn ruut**?**  
Imp: Ez: Kiek dor**!**; Mz: Kiekt sik|ju**X08** dat an**!**; Imp-Hf: Kiekt|Kieken**X10** Sē doch wedder**X41a** in**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB32b?🡺**Q15** *[i: i: i: i: i: ei ei e:]*

**(ver)gleichen verglieken** vergliekvergliekstvergliektvergliektverglēēk|stverglēkenhē hett vergleken

**streichen strieken** striekstriekststriektstriektstrēēk|ststrēkenwi hebbt streken

**schleichen slieken** slieksliekst ???sliekt ???sliektslēēk|stslēkenwi sünd sleken

**(aus)weichen wieken** wiekwiekst ???wiekt ???wiektwēēk|stwēkensē is uns utweken

so auch: (**zurück**)**weichen** **wieken** (eher **wiekenB54a**!!!)

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB33?🡺**Q15** *[ö ö ö ö ö o o o]*

**helfen** **hölpen** hölp hölpst hölpt hölpt holp|st holpen hebbt holpen

Prs-Hf: Sē hölpt|hölpen**X10** uns**?**  
Imp: Ez: Hölp mi mool**!**; Mz: Hölpt uns doch**!**; Imp-Hf: Nix för ungōōt**X50**, hölpt|hölpen**X10** Sē uns**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB34?🡺**Q15** *[o: o: e/ö e/ö o: ei ei o:]*

**lassen** **loten** lootlettst e|ölett e|ölootlēēt|stlētenhē hett dat loten

**schlafen** **slopen** sloopslöppstslöpptslooptslēēp|stslēpenwi hebbt slopen

Prs-Hf: Sē sloopt|slopen**X10?**  
Imp: Ez: Sloop nu**!**; Mz: Sloopt doch**!**; Imp-Hf: Sloopt|Slopen**X10** Sē doch ėn beten**!**

z.B. so auch: **in Ruhe lassen** **beteḃen loten**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB35?🡺**Q15** *[o: o: u u o: ei ei o:]*

**kommen** **komen** koom kummst kummt *[kump]* koomt *[ko:mp]* kēēm|st kēmen sünd komen

Prs-Hf: Sē koomt|komen**X10** würkli**?**  
Imp: Ez: Koom ruut**!**; Mz: Koomt doch**!** *[ko:mp]*; Imp-Hf: Koomt|Komen**X10** Sē doch ōōk mool no mi**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB36?🡺**Q15** *[o: o: ai ai o: ou ou o:]*

**schlagen** **sloon**|**slogen** slo|slooğ sleist sleit sloot|slooġt slōōğ|st slōgen hett sloon|slogen

Prs-Hf: Wat sloot|sloon**X10** Sē vör**?**  
Imp: Ez: Slo ėm ni**X20!**; Mz: Sloot sik|ju**X08** doch**!**; Imp-Hf: Sloot|Sloon**X10** Sē wat Beters vör**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB37?🡺**Q15** *[o: o: ai ai o: u u o:]*

**gehen** **gohn** goh geihst geiht goht gung|st gungen ik bün gohn

**stehen** **stohn** stoh steihst steiht stoht stunn|st stunnen du hest stohn

Prs-Hf: Goht|Gohn**X10** Sē al tō Huus**?**  
Imp: Ez: Goh un hool dat**!**; Mz: Goht ni**X20** allēēn**!**; Imp-Hf: Goht|Gohn**X10** Sē mit**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB38?🡺**Q15** *[ou ou ö ö ou ei ei ou]*

**laufen** **lōpen** lōōp löppst löppt lōōpt lēēp|st lēpen büst weglōpen

**rufen** **rōpen** rōōp röppst röppt rōōpt rēēp|st rēpen heff no di rōpen

**halten** **hōlen** hōōl höllst höllt hōōlt hēēl|st hēlen hett fasthōlen

Prs-Hf: Hōōlt|Hōlen**X10** Sē ėm fast**?**  
Imp: Ez: Hōōl di stief**!**; Mz: Hōōlt sik|ju**X08** fuchtig**!**; Imp-Hf: Hōōlt|Hōlen**X10** Sē ėm fast**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB39?🡺**Q15** *[u: u: u u u: ou ou o:]*

**stieben** **stuḃenQ09a** stuuv stuffst stufft stuuḃt**Q09b** stōōv|st stōḃen dat hett stoḃen

**saugen** **sugen** suuğ *[ch]* suğğst suğğt *[ch]* suuġt**B06b** *[k]* sōōğ *[ch]* sōgen wi hebbt sogen

**schlucken** **sluken** sluuk sluckst sluckt sluukt slōōk|st slōken hett sloken

**saufen** **supen** suup suppst suppt suupt sōōp|st sōpen jüm hebbt sopen

**schließen** **sluten** sluut sluttst slutt sluut slōōt|st slōten ik heff afsloten

so auch: **schrauben** **schruḃen**, **schieben** **schuḃen**, **schnauben**|**schnökern** **snuḃen**, **kriechen** **krupen**

aber auch: **schnauben** **snuḃenB46a** (schwach!), **schrauben** **schruḃenB46a** (schwach!)

um Wöhrden herum aber: **schlucken** **sluckenB84** (schwach!)

Prs-Hf: Sluut|Sluten**X10** Sē al tō**?**  
Imp: Ez: Nu sluut al open**!**; Mz: Stuuḃt man af**!**; Imp-Hf: Suupt|Supen**X10** Sē ni**X20** wedder**X41a** sō veel**!**

Schwach gebeugte Verben

Unregelmäßige schwach gebeugte Verben – µ+B40-µ+B49

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB40?🡺**Q15** *[ö: ö: ö ö ö: ö ö ö]*

**taugen** **dögen** dööǧ döchst döcht dööġt**B06b** döch|st döchen hebbt nix döcht

Prs-Hf: Ēēn Frooğ mool blōōts, tō wat dööġt|dögen**X10** Sē dėnn ēgentli, wat köönt|könen**X10** Sē**?**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB41?🡺**Q15** *[oi oi ö ö oi ö ö ö]*

**bluten** **blȫden** blȫȫdblöddstblöddblȫȫdtblödd|stblöddendu hest blödd

**suchen** **sȫken** sȫȫksöchstsöchtsȫȫktsöch|stsöchenik heff dat söcht

**taufen** **dȫpen** dȫȫpdöffstdöfftdȫȫptdöff|stdöffenhe hett ėm döfft

**grüßen** **grȫten** grȫȫtgröttstgröttgrȫȫtgrött|stgröttenhebbt ehr grött

so auch: **heizen** **bȫten**, **treiben**|**gegenhalten** **mȫten**, **begegnen** **bemȫten**, **stoßen** **stȫten**

Vergleiche aber u.a.: **hüten** **hȫdenB52** neben **hȫdenB41**

Prs-Hf: Sȫȫkt|Sȫken**X10** Sē wat**?**  
Imp: Ez: Sȫȫk dat doch sülḃen**!**; Mz: Sȫȫkt dat**!**; Imp-Hf: Na, dėnn sȫȫkt|sȫken**X10** Sē man**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB42?🡺**Q15** *[ou ou o o ou o o o]*

**kaufen** **kōpen** kōōp koffst kofft kōōpt koff|st koffen hett sik wat kofft

Prs-Hf: Kōōpt|Kōpen**X10** Sē wat**?**  
Imp: Ez: Kōōp dat**!**; Mz: Kōōpt dat man sülḃen**!**; Imp-Hf: Ach, kōōpt|kōpen**X10** Sē dat man**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB43?🡺**Q15** *[i ä ä ä ä e: e: ä]*

**legen** **lėggen** leǧǧleǧǧstleǧǧtleġġt**B06b** lä|läästläänheff dat afleǧǧt

**sagen** **sėggen** seǧǧseǧǧstseǧǧtseġġt**B06b** sä|säästsäänhest dat afseǧǧt

Prs-Hf: Wat seġġt|sėggen**X10** Sē dortō**?**  
Imp: Ez: Jo, nu segg doch al wat**!**; Mz: Seġġt Voder dat lēver**!**; Imp-Hf: Nu seġġt|sėggen**X10** Sē man lēver gor nix**!**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB44?🡺**Q15** *[oi oi oi oi oi oi oi oi]*

**hören** **hȫren** hȫȫr hȫȫrst hȫȫrt hȫȫrt hȫȫrs**X65**|t hȫȫrssen**X65** hebbt dat hȫȫrt

Ausführlicher: **hören**|**gehören** Inf=Pa1: **hȫren** *[hoian]* Pa2: heffhȫȫrt *[hoiat]*Prs: ik hȫȫr *[hoia]*, du hȫȫrst *[hoias]*, hē|sē|dat|wi|jüm|süm hȫȫrt *[hoiat]*, Sē hȫȫrt|hȫren**X10** *[hoiat, [hoian]*  
Prt: ik hȫȫr|hȫȫrs**X65** *[hoia, hoias]*, du hȫȫrst *[hoias]*, hē|sē|dat hȫȫr|hȫȫrs**X65** *[hoia, hoias]*, wi|jüm|süm|Sē hȫren|hȫȫrssen**X65** *[hoian, 'hoias-san]*; (Um Wöhrden herum lautet das Prt heute vielfach hȫȫrs|hȫȫrssen**X65**: Hē hȫȫrs dat ōōk**.** - Wi hȫȫrssen dat ni**X20.**);  
Imp: Ez: Hȫȫr**!** *[hoia]*; Mz: Hȫȫrtmoolher**!** *[hoiat]*; Imp-Hf: Nuhȫȫrt|hȫren**X10** Sē overop**!** *[hoiat, [hoian]*

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB45?🡺**Q15** *[i i i i i o|a o|a o|a]*

**bringen** **bringen** bring bringst bringt bringt broch|st brochen hett dat brocht

**denken** **dėnken** dėnk dėnkst dėnkt dėnkt dach|st dachen hest’ di dacht

Prs-Hf: Wo veel dėnkt|dėnken**X10** Sē dėnn uttōgeḃen**?**

B46v schließt die Stammsilbe nach langem Stammvokal

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB46a🡺**Q15** *[e:, i:, o:, ö:, ou, oi]* mit ḃ|v

Aussprache: **leben** **leḃen** *['le:-ben, le:m],* **warten** **tȫḃen** *['toi-ben, toim]* 🡺**Q15**

**leben leḃenQ09a** leev leevst leevt leeḃt**Q09b** leev|st leḃen du hest dor leevt

**hochwinden** **hieḃenQ09a** hiev hievst hievt hieḃt**Q09b** hiev|st hieḃen hē hett dat hievt

**graben groḃenQ09a** groov groovst groovt grooḃt**Q09b** groov|st groḃen hebbt dor groovt

**loben löḃenQ09a** lööv löövst löövt lööḃt**Q09b** lööv|st löḃen hebbt ehr löövt

**dünsten stōḃenQ09a** stōōv stōōvst stōōvt stōōḃt**Q09b** stōōv|st stōḃen sünd al stōōvt

**warten tȫḃenQ09a** tȫȫv tȫȫvst tȫȫvt tȫȫḃt**Q09b** tȫȫv|st tȫḃen heff op ehr tȫȫvt

**schrauben schruḃenQ09a** schruuv schruuvst schruuvt schruuḃt**Q09b** schruuv|st schruḃen hett wat schruuvt

so auch: **in Ruhe lassen** **beteḃen (loten)**, **beben** **beḃen**, **kleben** **kleḃen**, **streben** **streḃen**, **weben** **weḃen**, **keifen** **kieḃen**, **traben** **droḃen**, **üben** **ȫḃen**, **spalten** **klȫḃen**, **glauben** **glȫḃen**|**lȫḃen**, **probieren**|**prüfen** **prȫḃen**, **stäuben** **stȫḃen**, **schnauben** **snuḃen**

aber auch: **schnauben** **snuḃenB39** (stark!), **schrauben** **schruḃenB39** (stark!)

Prs-Hf: Tȫȫḃt|Tȫḃen**X10** Sē nȫȫssen op mi**?** Leeḃt|Leḃen**X10** Sē för sik allēēn**?**

µB46b🡺**Q15** *[a:]* mit ḃ|v

Aussprache: **kalben** **kâlḃen** *['ka:l-ben, ka:lm],* **färben** **fârḃen** *['fa:r-ben, fa:rm]* 🡺**Q15**

**kalben** **kâlḃenQ09a** kâlvkâlvstkâlvtkâlḃt**Q09b** kâlv|stkâlḃenKōh hett kâlvt

**färben** **fârḃenQ09a** fârvfârvstfârvtfârḃt**Q09b** fârv|stfârḃende Hoor fârvt?

so auch: **erben** **ârḃen**, **gerben** **gârḃen**, **kerben** **kârḃen**

Prs-Hf: Fârḃt|Fârḃen**X10** Sē ümmer Ehr Hoor**?**

B47g schließt die Stammsilbe nach langem Stammvokal

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

µB47a🡺**Q15** *[e:, ei, ai, i:, ö:, oi, ü:]* mit g bzw. *[g, ch, k]*

**pflegen plegen** pleeǧpleeǧstpleeǧtpleeġt**B06b** pleeǧ|st plegenhest ėm pleeǧt

**wiegen wēgen** wēēǧwēēǧstwēēǧtwēēġt**B06b** wēēǧ|st wēgenhest ėm wēēǧt

**zurückschlagen** **weddergeigen** geiǧ w.geiǧst w.geiǧt w.geiġt**B06b** w.geiǧ|st w. geigen w.ēēn weddergeiǧt

**abzweigen** **aftwiegen** twieǧ aftwieǧst aftwieǧt aftwieġt**B06b** aftwieǧ|st af twiegen afis aftwieǧt

**sich freuen** **sik** **högen** hööǧhööǧsthööǧthööġt**B06b** hööǧ|st högenhebbt sik hööǧt

**pflügen plȫgen** plȫȫǧplȫȫǧstplȫȫǧtplȫȫġt**B06b** plȫȫǧ|st plȫgenhett hüüt plȫȫǧt

**überzeugen** **övertügen** övertüüǧö’tüüǧstö’tüüǧtö’tüüġt**B06b** ö’tüüǧ|st övertügenis nu övertüüǧt

so auch: **fegen** **fegen**, **hegen** **hegen**, **sich** **aufregen** **sik** **opregen**, **sich** **bewegen** **sik** **bewegen**, **gedeihen** **diegen** (daneben **diedenB52**), **biegen**|**beugen** **bȫgen** (Da **bȫgen** aus den beiden Quellen **biegen** und **beugen** gespeist wurde, ist prinzipiell auch die Beugung|Flexion **bȫgenB29c** denkbar; sie ist aber seltener.), **trocknen** **drȫgen**, **zwinkern** **kniepȫgen**, **begnügen** **begnȫgen**, **vergnügen** **vergnȫgen**, **sich** **regen**|**sich** **rühren** **sik rȫgen** (**rȫhrenB59b**), **lamentieren**|**salbadern**|**schwärmen** **swȫgen**, **in** **Ohnmacht** **fallen** **beswȫgen** (**beswȫdenB52**)

µB47b🡺**Q15** *[o:, ou, u:]* mit g bzw. *[g, ch, k]*

**sägen** **sogen** sooğsooğstsooğtsooġt**B06b** sooğ|st sogenhest’ dörsooğt

**fugen** **fōgen** fōōğfōōğstfōōğtfōōġt**B06b** fōōğ|st fōgenhett hüüt fōōğt

so auch: **fragen** **frogen**, **nagen** **gnogen**, **behagen** **behogen**, **jagen** **jogen**, **klagen** **klogen**, **nötigen** **krogen**, (beim Mauern) **zurücksetzen**|**vorziehen** **rin-**|**ruutkrogen**, **plagen** **plogen**, **wagen** **wogen**, **geschäftig** **sein** **wōgen**, **mausern** **rugen** (**ruenB50**)

µB47c🡺**Q15** *[a:]* mit g bzw. *[g, ch, k]*

**balgen** **bâlgen** bâlǧ bâlǧst bâlǧt bâlġt**B06b** bâlǧ|st bâlgen hebbt sik bâlǧt

µB48Verben auf die Endung -igen mit g bzw. *[g, ch, k]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**einigen ēnigen** ēnigēniǧstēniǧtēniġt**B06b** ēnig|ēniǧst ēnigenhebbt sik ēniǧt

**nötigen nȫdigen** nȫdignȫdiǧstnȫdiǧtnȫdiġt**B06b** nȫdig|nȫdiǧst nȫdigenhett süm nȫdiǧt

**kündigen künnigen** künnigkünniǧstkünniǧt.künniġt**B06b** künnig|künniǧst künnigenhē hett künniǧt

**flachpflügen** **fâlligen** fâlligfâlliǧstfâlliǧtfâlliġt**B06b** fâllig|fâlliǧst fâlligenhett hüüt fâlliǧt

so auch: **verteidigen** **verdēdigen**, **wohltun** **smȫdigen**, **beschuldigen** **beschülligen**

Prs-Hf: Künniġt|Künnigen**X10** Sē mi**?**  
Imp: Ez: Nȫdig ehr ni**X20!**; Mz: Ēniġt sik|ju**X08!**; Imp-Hf: Dėnn künniġt|künnigen**X10** Sē mi doch**!**

µB49Die Grundform des Verbs bleibt bei der Flexion ungekürzt.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**segnen** **segen** segensegenstsegentsegentsegen|stsegen hett uns segent

**begegnen** **begēgen** begēgen’gēgenst’gēgent’gēgent’gēgen|st begēgen is ėm begēgent

**atmen** **oten** otenotenstotentotentoten|stotenhett noch otent

**ordnen** **orden** ordenordenstordentordentorden|stordenhē hett ordent

so auch: **regnen** **regen**, **be-**|**verrechnen** **be-**|**verreken** (eher **be-**|**verrekenB54a**), **be**|**zeichnen** **be-**|**tēken** (eher **be-**|**tēkenB54a**), **ab-**|**an-**|**ver-ordnen** statt **af-**|an-|ver-**ordenB49** eher **ornenB77**

Prs-Hf: Segent|Segen**X10** Sē uns, Herr Paster**?**  
Imp: Ez: Segen de Kinner**!**; Mz: Segent**!**; Imp-Hf: Segent|Segen**X10** Sē uns, Herr Paster**!**

Regelmäßige schwach gebeugte Verben – µ+B50-µ+B99

µB50Auf den zweitonigen, auch eintonig-langen Vokal der Stammsilbe folgt **–en**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**stehlen** **klauen** klau klaust klaut klaut klau|st klauen hebbt klaut

**knien** **knēēn** knēē knēēst knēēt knēēt knēē|st knēēn hebbt knēēt

**kratzen** **kleien** klei kleist kleit kleit klei|st kleien hett sik kleit

**streuen** **streuen** streu streust streut streut streu|st streuen se hett streut

**freien** **frie’en** frie friest friet friet frie|st frie’en hebbt friet

**brauen** **bruen** bru bruust bruut bruut bru|ust bruen du hest bruut

so auch: (**auf**)**tauen** (**op**)**dauen** (abgewandert: **daudenB52**), **afflauen**, **grauen**, **hauen**, **kauen**, **stauen**, **eggen**|**kosen** **eien**, **wiegen** (**in** **der** **Wiege**) **deien**, **wetterleuchten** (**blitzen**) **leien**, **säen** **seien** (abgewandert: **seidenB52**), **freuen** **freuen**, **mausern** **ruen**, **(sich) scheuen** **schuen**, **trauen** **truen**, **warnen** **wohrschuen**, **bauen** **buen** (abgewandert: **budenB52**), **schneien** **snie’en** (abgewandert: **sniedenB52**)

µB51Auf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-hen**.

Aussprache: *[drai’n, drou’n, bloi’n, ruu’n]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**drehen** **dreihen** dreih dreihst dreiht dreiht dreih|st dreihen hett dreiht

**einweihen** **inwiehen** wieh in wiehst in wieht in wieht in wieh|st in wiehen in du hest inwieht

**drohen** **drōhen** drōh drōhst drōht drōht drōh|st drōhen ik heff drōht

**blühen** **blȫhen** blȫh blȫhst blȫht blȫht blȫh|st blȫhen hett blȫht

so auch: **krähen** **kreihen**, **mähen** **meihen**, **nähen** **neihen**, **durchseihen** **seihen**, **wehen** **weihen**, **brühen** **brȫhen**, **flohen** **flȫhen**, **glühen** **glȫhen**, (**be**)**mühen** (**be**)**mȫhen**

auch: **drohen** **drōhen** (**drauhen**), **ruhen** **rōhen** (**rauhen, ruhen**)

auch: **einweihen** **inwiehen** (**inwēhen**)

Ergänzung: **nähen** **neihen|**„dat Neiden“**B52**|GrK5.1.114

Ergänzung: **einfädeln** **indrohen** (**indrohdenB52** – „indrahn“WbSH1.0834(sDiM))

µB52Auf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-den**.

Aussprache: Das End-**d** im Prs und im Prt entfällt zumeist (siehe Anmerkung!)JsA4.08§4

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**kneten** **kneden** knee(d) kneedst kneedt kneedt knee(d)|st kneden hebbt kneedt

**mieten** **mēden** mēē(d) mēēdst mēēdt mēēdt mēē(d)|st mēden heff mēēdt

**arbeiten** **ârbeiden** ârbei(d) ârbeidst ârbeidt ârbeidt ârbei(d)|st ârbeiden hett ârbeidt

**kreiden** **krieden** krie(d) kriedst kriedt kriedt krie(d)|st krieden hebbt kriedt

**braten** **broden** broo(d) broodst broodt broodt broo(d)|st broden hest broodt

**roden+rudern** **rōden** rōō(d) rōōdst rōōdt rōōdt rōō(d)|st rōden hebbt rōōdt

**brüten** **brȫden** brȫȫ(d) brȫȫdst brȫȫdt brȫȫdt brȫȫ(d)|st brȫden hett brȫȫdt

**bauen** **buden** buu buust buut buut bu|buust buden hebbt buu(d)t

**deuten** **düden** düü(d) düüdst düüdt düüdt düü(d)|st düden hett düüdt

Ergänzung: **kreiden** = **ein Spielfeld markieren; bauen** **buenB50|**„buden“GrK5.2.023 (zugewandert)

Ergänzung: **nähen** **neihenB51**|„dat Neiden“GrK5.1.114

so auch: **tauen** **dauden**WbSH1.0689(DiM)|**dauen**| (von **dauenB50** zugewandert), **bitten**|**beten** **beden**, **reden** **reden**, **schmieden** **smeden**, **treten** **treden** (wenn der Hahn die Henne tritt, sonst **tredenB22**!), **vermieten**|**verdingen** **vermēden** (🡺**B57a** Anmerkung bei den Verben auf **‑nen**!), **ausbreiten** **sprēden**, **utbrēden**, **kleiden** **klēden**, **nieten** **nēden**, **bereiten**|**anfertigen** **rēden**, **scheiden** **schēden**, **leiten** **leiden**, **vorbereiten** **vörbereiden**, **säen** **seiden** (von **seienB50** zugewandert), **gedeihen** **dieden** (daneben **diegenB47a**), **schneien** **snieden** (von **snieenB50** zugewandert), **leiden**|**dulden**|**mögen**|**tauen** **lieden**, **baden** **boden**, **laden** **loden**, **zuraten** **roden**, **heiraten** **heiroden**, **verschmähen** **versmoden**, **schaden** **schoden**, **Schwaden** **machen** **swoden**, **waten** **woden**, **vermuten**=**vermōden** *[fa-'mou’n]* (🡺**B57a** Anmerkung bei den Verben auf **‑nen**!), **sich** **sputen** **spōden** *[śpou’n]*, **fluten** **flȫden**, **hüten** **hȫdenB52** neben **hȫdenB41**, **löten**|**loten** **lȫden**, **schroten** **schrȫden**, **übel** **werden** **beswȫden** (**beswȫgenB47a**), **läuten** **lüden**, **necken** **brüden**, **jäten** **jüden**, **vergüten** **vergüden**; und mehr !!!

Die schwachen Formen von **bedenB52** haben weitgehend die starken von **biddenB22c** ersetzt.

Anmerkung zu den Verben auf **‑denB52 & andere**, zur ich-Form der gegenwart und zur Vergangenheit dieser Verben mit Stamm**‑d**: Das End**‑d** wird kaum oder gar nicht gesprochenJsA4.08§4: **einfriedigen** as ik infreed|infree’|„infrę“GrK5.2.195; **reden** hē reed|ree’|„rę“GrK5.1.201; **bitten** Nu beed|bee’|„bę“!GrK5.1.016; **treten** hē treed|tree’|„trę“ in’e DöörGrK5.1.220; **anbieten** se bōōd|bōō’|„bo’“ GeldGrK5.1.178; **arbeiten** hē ârbeid|ârbei’|„arbei’“GrK5.1.106; **breiten** hē brēēd|brēē’|„bree’“ utGrK5.1.310; **gleiten** dat glēēd|glēē’|„glee“ vun’e SchullernGrK5.2.102; **leiden**|**dulden** se lēēd|lēē’|„lee“ dat niGrK5.2.154; **reiten** as hē weǧrēēd|weǧrēē’|„wegree“GrK5.2.077; **streiten** dat Geweten strēēd|strēē’|„stree“ sikGrK5.2.104; **beraten** hē berood|beroo’|„bera’“GrK5.2.265; **braten** se brood|broo’|„bra“ utGrK5.2.342; **aufladen** hē lood|loo’|„la’“ sik wat opGrK5.2.121; **brüten** ik sēēt un brȫȫd|brȫȫ’|„brö“GrK5.1.092; **necken** hē brüüd|brüü’|„brü“ ehrGrK5.2.129; **bauen** se buud|buu’|„bu“ HüüsGrK5.2.120; **sich scheuen** hē schuud|schuu’|„schu“ sikGrK5.2.097; **andeuten** se düüd|düü’|„dü“ anGrK5.2.477. Da diese Verben sich zumindest in der Vergangenheit den Verben**B50** anglichen, wundert es nicht, wenn ein reger Austausch zwischen den Verbklassen stattfand! — Ähnliches ist zu beobachten bei: **Knie** Knēēn|„de Kneden“GrK5.1.199; **Krähen** Kreihen|„de Kreiden“GrK5.1.081; **in Hemdsärmeln** hėmdsmauen|„hemdsmauden“GrK5.2.083; **neue** niee|„niede“ TietY66.030TsJ — 🡺**Q14** (Apostroph-Schreibweise in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹)

µB53Zugang vom Hochdeutschen: Auf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-fen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**strafen strofen** stroof stroofst strooft strooft stroof|st strofen hett strooft

**auftrumpfen** **optrufen** truuf op truufst op truuft op truuft op truuf|st op trufen op hett optruuft

µB54aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-ken**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**rechnen** **reken** reek reekst reekt reekt reek|st reken hett noreekt

**zeichnen** **tēken** tēēk tēēkst tēēkt tēēkt tēēk|st tēken hebbt optēēkt

**deichen** **dieken** diek diekst diekt diekt diek|st dieken hebbt diekt

**machen** **moken** mook mookst mookt mookt mook|st moken hett dat mookt

**Reise buchen** **bōken** bōōk bōōkst bōōkt bōōkt bōōk|st bōken hett dat bōōkt

**jucken** **jöken** jöök jöökst jöökt jöökt jöök|st jöken hett jöökt

**rauchen** **smȫken** smȫȫk smȫȫkst smȫȫkt smȫȫkt smȫȫk|st smȫken hebbt smȫȫkt

**brauchen** **bruken** bruuk bruukst bruukt bruukt bruuk|st bruken heff dat bruukt

**riechen** **rüken**rüük rüükst rüükt rüükt rüük|st rüken Hett dat rüükt!

so auch: **kleben** **peken**, **Knick** **ausholzen** **utbēken**, **bleichen** **blēken**, **davoneilen** **afspēken**, **quieken** **quieken**, **blaken** **bloken**, **haken** **hoken**, **kochen** **koken**, **berühren …** **roken**, **schimmeln** **spoken**, **staken**|**staksen** **stoken**, **streichen**|**streicheln** **stroken**, **wachen**|**wecken** **woken**, **stochern** **pōken**, **rauchen**|**qualmen** **rōken**, **Geldstrafe** **zahlen** **bröken**, **fluchen** **flȫken**, **spuken** **spȫken**, **auftauchen** **opduken**, **klauben** **puken**, **stauchen** **stuken**, **kränkeln** **süken**

µB54bAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl**, **âr** (🡺**Q4**), folgt **-ken**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**kalken** **kâlken** kâlk kâlkst kâlkt kâlkt kâlk|st kâlken hē hett kâlkt

**merken** **mârken** mârk mârkst mârkt mârkt mârk|st mârken hett wat mârkt

so auch: **kneten** **wâlken**, **herumtreiben** **auf** **dem** **Wasser** **rumswâlken** („rumswalken“WbSH4.0199(+DiM)), **ferkeln** **fârken**, **harken** **hârken**, **parken** **pârken**, **nörgeln** **quârken**, **werken** **wârken**

µB55aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-len**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**jaulen** **jaulen**jaul jaulst jault jault jaul|st jaulen hē hett jault

**spielen** **spelen**speel speelst speelt speelt speel|st spelen hebbt speelt

**teilen** **dēlen**dēēl dēēlst dēēlt dēēlt dēēl|st dēlen wi hebbt dēēlt

**segeln** **seilen**seil seilst seilt seilt seil|st seilen hebbt seilt

**feilen.…** **fielen**fiel fielst fielt fielt fiel|st fielen is dor lanġfielt

**holen** **holen**hool hoolst hoolt hoolt hool|st holen hebbt hoolt

**spulen** **spōlen**spōōl spōōlst spōōlt spōōlt spōōl|st spōlen hett opspōōlt

**grölen** **grölen**grööl gröölst gröölt gröölt grööl|st grölen du hest gröölt

**spülen** **spȫlen**spȫȫl spȫȫlst spȫȫlt spȫȫlt spȫȫl|st spȫlen dat hett spȫȫlt

**pellen** **pulen**puul puulst puult puult puul|st pulen wi hebbt puult

**Kopf …** **nülen**nüül nüülst nüült nüült nüül|st nülen hē hett nüült

Ergänzung: **Kopf hängen lassen** = **nülen**; **jaulen** = **jaulen** *[schauln]*

so auch: **nagen** **gnaulen** *[gnauln]*, **kraulen** **kraulen** *[krauln]*, **abzählen** (beim Spiel) **afmelen**, **Unterschied** **ausmachen** **schelen** *[sche:ln]*, **schwelen** **swelen** *[śwe:ln]*, **sich** **gabeln** **sik** **twelen**, **quälen** **quälen** *[kwe:ln]*, **urteilen** **ōōrdēlen**, (**an**)**heilen** (**an**)**hēlen** *['an-heiln]*, **Lärm** **machen** **krakēlen** *[kra-'keiln]*, **schielen** (Augenfehler) **schēlen** *[scheiln]*, **elektronische** **Post** **verschicken** **mailen** *[meiln]*, **sich** **aufrichten** **sik** **steilen** *[śtailn]*, **treideln** **treilen** *[trailn]*, **eilen** **ielen**, **keilen** **kielen**, **aalen** **sik** **olen**, **malen** **molen**, **versteigern** **bōlen** *[bouln]*, **falten** **fōlen** *[fouln]*, **kutschieren** **karjōlen** *[ka-'schouln]*, **tiefpflügen** **rijōlen** *[ri-'schouln]*, **spülen** (**von** **Wellen**) **schölen** *[schö:ln]*, **schwelen** **smölen** *[śmö:ln]*, **handfegen** **ulen**, **faulen** **fulen**, **grausen** **grulen**, **heulen** **hulen**, **hinüber** **schielen** **schulen**, **sich** **schützen** **sik** **schulen**

µB55bAuf einen Vokal der Stammsilbe mit hochdeutschem Dehnungs-h folgt **-len**.

Aussprache: *[fe:ln, we:ln, mo:ln, sö:ln, foiln, 'af-ku:ln]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**fehlen** **fehlen** fehl fehlst fehlt fehlt fehl|st fehlen hē hett fehlt

**wählen** **wählen** wähl wählst wählt wählt wähl|st wählen hebbt al wählt

**mahlen** **mohlen** mohl mohlst mohlt mohlt mohl|st mohlen hebbt mohlt

**suhlen** **söhlen** söhl söhlst söhlt söhlt söhl|st söhlen hett sik söhlt

**fühlen** **fȫhlen** fȫhl fȫhlst fȫhlt fȫhlt fȫhl|st fȫhlen heff dat fȫhlt

**abstechen** **afkuhlen** kuhl af kuhlst af kuhlt af kuhlt af kuhl|st af kuhlen af ik heff afkuhlt

so auch: (**aus**)**kehlen** (**ut**)**kehlen**, **fohlen** **fohlen**, **prahlen** **prohlen**, **besohlen** **besohlen**, **strahlen** **strohlen**, **bezahlen** **betohlen**, **abkühlen** **afkȫhlen**, **wühlen** **wȫhlen**

µB55cAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl** (🡺**Q4**), folgt **-len**.

Aussprache: **knallen** **knâllen** *[kna:ln]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**knallen** **knâllen** knâll knâllst knâllt knâllt knâll|st knâllen dât hett knâllt

so auch: (**schnee**)**ballen** (**snēē**)**bâllen** *['śnei-ba:ln]*, **lallen** **lâllen** *[la:ln]*, **albern** **mâllen** *[ma:ln]*, (**ab**)**prallen** (**af**)**prâllen** *['af-pra:ln]*, (**an**)**schnallen** (**an**)**snâllen** *['an-śna:ln]*, **schallen** **schâllen** *[scha:ln]*, **in** **den** **Stall** **einstellen** **opstâllen** *['op-śta:ln]*

µB56aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-men**.

Aussprache: **kramen** **kromen** *[kro:m’]* – Prs: *[ik kro:m, hei kro:mp, wi: kro:mp]* – Pa2: *[hett kro:mp]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**glänzen** **glemen** gleem gleemst gleemt gleemt gleem|st glemen hē hett gleemt

**rudern** **rēmen** rēēm rēēmst rēēmt rēēmt rēēm|st rēmen hē hett rēēmt

**keuchen** **hiemen** hiem hiemst hiemt hiemt hiem|st hiemen hebbt hiemt

**kramen** **kromen** kroom kroomst kroomt kroomt kroom|st kromen hett kroomt

**nennen** **nȫmen** nȫȫm nȫȫmst nȫȫmt nȫȫmt nȫȫm|st nȫmen ik worr nȫȫmt

**räumen** **rümen** rüüm rüümst rüümt rüümt rüüm|st rümen hebbt rüümt

so auch: **Heuhaufen** **machen** **diemen**, **keimen** **kiemen**, **leimen** **liemen**, **reimen** **riemen**, **ohnmächtig** **werden** **beswiemen**, **erstarren** **verklomen**, **schämen** **schomen**, **blühen** **blȫmen**, **träumen** **drȫmen**, **krümeln** **krȫmen**, **strömen** **strȫmen**, **aufzäumen** **optȫmen**, **schäumen** **schümen**, **versäumen** **versümen**

µB56bAuf einen Vokal der Stammsilbe mit hochdeutschem Dehnungs-h folgt **-men**.

Aussprache: **einrahmen** **inrohmen** *['in-ro:m’]*, **entrahmen** **afrȫhmen** *['af-roim’]*

Aussprache: Prs: *[ik ro:m in, hei ro:mp in, wi: ro:mp in]* – Pa2: *[hei hät in-ro:mp]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**beruhigen** **betehmen** betehm betehmst betehmt betehmt betehm|st betehmen heff mi betehmt

**einrahmen** **inrohmen** rohm in rohmst rohmt rohmt rohm|st rohmen in hett inrohmt

**entrahmen** **afrȫhmen** rȫhm af rȫhmst rȫhmt rȫhmt rȫhm|st rȫhmen af se hett afrȫhmt

Ergänzung: (ein Bild) **einrahmen** **inrohmen**, (Rahm) **abschöpfen** **afrȫhmen** ȫh|ōh

µB56cAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl**|**âr** (🡺**Q4**), folgt **-men**.

Aussprache: **qualmen** **quâlmen** *[kwa:lm’]*, **wärmen** **wârmen** *[wa:rm’]* 🡺**Q15**

**qualmen** **quâlmen** quâlm quâlmst quâlmt *[kwa:lmp]* quâlmt *[-mp]* quâlm|st quâlmen hett quâlmt *[-mp]*

**wärmen** **wârmen** wârm wârmst wârmt *[-mp]* wârmt *[-mp]* wârm|st wârmen hett mi wârmt *[-mp]*

so auch: **lärmen** **lârmen**, **schwärmen** (Bienen) **swörmen** ö|â

µB57aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-nen**.

Aussprache: **plaudern** **klönen** *[klö:n’]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**meinen mēnen** mēēn mēēnst mēēnt mēēnt mēēn|st mēnen ik heff mēēnt

**lächeln grienen** grien grienst grient grient grien|st grienen se hett grient

**planen plonen** ploon ploonst ploont ploont ploon|st plonen hebbt ploont

**schonen schōnen** schōōn schōōnst schōōnt schōōnt schōōn|st schōnen wârrt schōōnt

**plaudern klönen** klöön klöönst klöönt klöönt klöön|st klönen wi hebbt klöönt

**grünen grȫnen** grȫȫn grȫȫnst grȫȫnt grȫȫnt grȫȫn|st grȫnen dat hett grȫȫnt

**ausnüchte** **utdunen** duun duunst duunt duunt duun|st dunen hē is utduunt

**nähen prünen** prüün prüünst prüünt prüünt prüün|st prünen hē hett prüünt

so auch: **dienen** **dēnen** *[dein’]*, **vereinen** **verēnen** *[fa-'ein’]*, **weinen** **wēnen** *[wein’]*, **keimen** **kienen** *[ki:n’]* (alte Form statt **kiemenB56a**), **kränkeln** **quienen** *[kwi:n’]*, **scheinen** **schienen** *[schi:n’]*, **brennend|stechend schmerzen** **schrienen** *[schri:n’]*, **schwanen** **swonen** *[śwo:n’]*, **tränen** **tronen** *[tro:n’]*, **rudern** **rōnen** *[roun’]* (Finkenwerder), **überstreichen** **överpönen** *['ö:-wa-'pö:n’]*, **tönen** **tȫnen** *[toin’]*, **schmollen** **lunen** *[lu:n’]*, **bräunen** **brünen** *[brü:n’]*, **vor** **der** **Geburt** **stehen** (Kuh) **dünen** *[dü:n’]*, **„spinnen“** **tünen** *[tü:n’]*

Anmerkung: Die Verben auf **–nenB57a** werden in der Grundform oft stark verkürzt **–n’** gesprochen; dies führt bei den anderen Formen zu dem Eindruck, dass die Endungen wie bei den Verben**B49** nicht dem Stamm, sondern der Grundform zugefügt werden. - Zusätzlich verkürzen die Verben auf **–denB52** häufig ihre Grundform zu **–n’**; so kommt es dazu, dass sich **vermēdenB52** *[fa-'mein’]* genauso verhält wie **mēnenB57a** *[mein’]*; und **vermōdenB52** *[fa-'moun’]* wie **schōnenB57a** *[schoun’]*. WbSH berichtet folgendes Wortspiel: Wütend: Jo, ik mēēn di! - Gelassene Antwort: Mi kannst’ gor ni**X20** mēnen, ik bün al vermēēnt!; vermēēnt**B57a** statt vermēēdt**B52**! — Ganz ähnlich wird in Wöhrden bezüglich Schwangerschaft formuliert: Ik heff dor al wat vermōōnt**B57a** statt Ik heff dor al wat vermōōdt**B52**.

µB57bAuf einen Vokal der Stammsilbe mit hochdeutschem Dehnungs-h folgt **-nen**.

Aussprache: **lehnen** **löhnen** *[lö:n’]*, **lohnen** **lōhnen** *[loun’]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**ablehnen** **aflehnen**hodlehn af lehnst af lehnt af lehnt af lehn|st af lehnen af hett dat aflehnt

**entleihen** **utlēhnen** lēhn ut lēhnst ut lēhnt ut lēhnt ut lēhn|st ut lēhnen ut hett dat utlēhnt

**ahnen** **ohnen** ohn ohnst ohnt ohnt ohn|st ohnen hebbt dat ohnt

**lohnen** **lōhnen** Prs: dat lōhnt sik Prt: dat lōhn sik Pa2: dat hett sik lōhnt

**lehnen** **anlöhnen** löhn an löhnst an löhnt an löhnt an löhn|st an löhnen an heff mi anlöhnt

**gewöhnen** **gewȫhnen** -wȫhn -wȫhnst gewȫhnt gewȫhnt gewȫhn|st gewȫhnen gewȫhnt ween

Ergänzung: **gewöhnen** **gewȫhnen** *[ge-'woin’]*

so auch: **sich ausdehnen** **sik utdehnen**hod, **mahnen** **mohnen** *[mo:n’]*, **gähnen** **hōjohnen** *['hou-scho:n’]*, **wohnen** **wohnen** *[wo:n’]*, **lautstark** **angeben** **dröhnen** *[drö:n’]*, **stöhnen** **stöhnen** *[śtö:n’]*

µB57cAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âr** (🡺**Q4**), folgt **-nen**.

Aussprache: **buttern** **kârnen** *[ka:rn’]* 🡺**Q15**

**buttern** **kârnen** kârn kârnst kârnt kârnt kârn|st kârnen hett kârnt

µB58aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-pen**.

Aussprache: **schleppen** **slepen** *['śle:-pen]*, **abseifen** **afsēpen** *['af-sei-pen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**schleppen** **slepen** sleep sleepst sleept sleept sleep|st slepen hebbt sleept

**seifen sēpen** sēēp sēēpst sēēpt sēēpt sēēp|st sēpen dat worr sēēpt

**pfeifen** **piepen** piep piepst piept piept piep|st piepen hebbt piept

**gaffen** **gopen**goop goopst goopt goopt goop|st gopen hebbt goopt

**naschen** **snōpen** snōōp snōōpst snōōpt snōōpt snōōp|st snōpen worrn snōōpt

**hoffen** **höpen** hööp hööpst hööpt hööpt hööp|st höpen hârr hööpt

**knöpfen** **knȫpen** knȫȫp knȫȫpst knȫȫpt knȫȫpt knȫȫp|st knȫpen worrn knȫȫpt

**blicken** **glupen**gluup gluupst gluupt gluupt gluup|st glupen hebbt gluupt

**häufeln** **hüpen**hüüp hüüpst hüüpt hüüpt hüüp|st hüpen du hest hüüpt

so auch: **fiepen** (Kitz) **fiepen**, **piepen**|**zirpen** **jiepen** *['schi:-pen]*, **reifen** (2x) **riepen**, **sickern** **siepen**, **nachäffen** **no-open**, **erschaffen** **schopen**, **auskratzen** **schropen**, **dopen** **dōpen**, **abteufen** **afdȫpen**, **häufeln** **hȫpen** (neben **hüpeln**), **schleppen**|**schleifen** **slȫpen**, **abstreifen** **strȫpen**, **hupen** **hupen**, **pupen** **pupen**

µB58bAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl**|**âr** (🡺**Q4**), folgt **-pen**.

Aussprache: **albern** **jâlpen** *['scha:l-pen]*, **schlurren** **slârpen** *['śla:r-pen]* 🡺**Q15**

**albern** **jâlpen** jâlp jâlpst jâlpt jâlpt jâlp|st jâlpen hett jâlpt

**schlurren** **slârpen** slârp slârpst slârpt slârpt slârp|st slârpen is|hett slârpt

so auch: **schärfen** **schârpen**

µB59aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-ren**.

Aussprache: **heben** **bören** *[bö:an]*, **spüren** **spȫren** *[śpoian]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**teeren** **teren** teer teerst teert teert teer|st teren Weǧ worr teert

**erschreck**. **verfēren** verfēēr verfēērst verfēērt verfēērt verfēēr|st verfēren hett sik verfēērt

**feiern, …** **fierenQ17** fier fierst fiert fiert fier|st fieren hebbt fix fiert

**sparen** **sporen** spoor spoorst spoort spoort spoor|st sporen hett wat spoort

**schmoren** **smōren** smōōr smōōrst smōōrt smōōrt smōōr|st smōren is smōōrt worrn

**heben** **bören** böör böörst böört böört böör|st bören hett dat böört

**spüren** **spȫren** spȫȫr spȫȫrst spȫȫrt spȫȫrt spȫȫr|st spȫren heff dat spȫȫrt

**lauern** **lurenQ17** luur luurst luurt luurt luur|st luren hebbt wi op luurt

**pachten** **hürenQ17** hüür hüürst hüürt hüürt hüür|st hüren dat hârr ik hüürt

Ergänzung: **Tau** **ablassen** und **feiern** = **fieren**

so auch: **sich** **wegscheren** (aber evtl.: Schaf **scheren** **scherenB29a**)

Bemerkung: Im Hochdeutschen handelt es sich teils um **-ren**-, teils um **-ern**-Wörter; im Niederdeutschen gibt es jedoch keinen Ausspracheunterschied, es wird immer *[-an]* gesprochen; in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wurde vereinfachend einheitlich die **-ren**-Schreibweise gewählt; dies ist leider bei Wörtern wie z.B. (**be**)**dauern** = (**be**)**durenQ17**, **feiern** = **fierenQ17**, **trauern** = **trurenQ17**, **anfeuern** = **anfürenQ17**, **mauern** = **murenQ17** u|ü, **säuern** = **sürenQ17**, **scheuern** = **schürenQ17** und **steuern** = **stürenQ17** gewöhnungsbedürftig! Bei anderen Wörtern wie vor allem bei hochdeutschen **-ren**-Wörtern ist die **-ren**-Schreibweise leichter hinnehmbar: **sich** **wegscheren** **sik** **weǧscheren** (**Schaf** **scheren:** **scherenB29a**), **schmieren** **smeren** *[śme:an]*, **sich** **gebärden** **beren** *[be:an]*, **sich** **verfangen** **sik** **versneren** *[fa-'śne:an]*, **ausbrechen** (**Schiff**) **gieren** *[gi:an]*, **unsauber** **schreiben** **klieren** *[kli:an]*, **blinzeln** **plieren** *[pli:an]*, **Katzenwäsche** **machen** **reinerfieren** *[rai-na-'fi:an]*, **sortieren** **schieren** *[schi:an]*, **husch-husch** **arbeiten** **slieren** *[śli:an]*, **feiern** **swieren** *[świ:an]*, **stieren** **stieren** *[śti:an]*, **sich** **zieren** **sik** **tieren** *[ti:an]*, **ausarten** **utoren** *['u:t-o:an]*, **haaren**|**dengeln** **horen** *[ho:an]*, **karren** **koren** *[ko:an]*, **erklären** **verkloren** *[fa-'klo:an]*, **hereinfallen** **sik** **dōren** *[do:an]*, **huren** **hōren** *[houan]*, **rumōren** *[ru-'mouan]*, **vertrocknen**|**verkümmern** **versōren** *[fa-'souan]*, **antworten** **antwōren** *['ant-wouan]*, **wählerisch** **beim** **Essen** **sein** **ȫren** *[oian]*, **färben** **klȫren** *[kloian]*, **kören**|**prämieren** **kȫren** *[koian]*, **verunglücken** **malȫren** *[ma-'loian]*, **schnüren** **snȫren** *[śnoian]*, **schwören** **swȫren** *[śwoian]* (seltener auch **swȫrenB29b**), **sich** **ausdrücken** **sik** **verwȫren** *[fa-'woian]*, **kuren** **kuren** *[ku:an]*, **Schutz** **suchen** **schurenQ17** *[schu:an]*, **gedulden** **gedüren** *[ge-'dü:an]*

Hierher gehören auch neben Wörtern wie **erschrecken** **sik** **verfēren** *[fa-'feian]* vor allem all die dem Französischen entstammenden hochdeutschen **-ieren**-Wörter. Fast ohne Ausnahme werden diese als **‑ēren**-Wörter wiedergegeben: **bugsēren** *[buk-'seian]*, **fōtografēren** *[fou-to-gra-'feian]*, **kassēren** *[kas-'seian]*, **kultivēren** *[kul-ti-'weian]*, **kurēren** *[ku-'reian]*, **parēren** *[pa-'reian]*, **passēren** *[pas-'seian]*, **probēren** *[pro-'beian]*, **rasēren** *[ra-'seian]*, **regēren** *[re-'geian]*, **sinnieren** **simmelēren** *[sim-me-'leian]*, **sinnieren** **sinnēren** *[sin-'neian]*, **spendēren** *[śpen-'deian]*, **studēren** *[śtu-'deian]*, **telefonēren** *[tä-le-fo-'neian]*, und Dutzende mehr!

Hierher gehört dann wohl auch **gären** **gären** *[ge:an]*!

µB59bAuf einen Vokal der Stammsilbe mit hochdeutschem Dehnungs-h folgt **-ren**.

Aussprache: **nähren** **nähren** *[ne:an]*, **lernen|lehren** **lēhren** *[leian]*, **fahren** **fohren** *[fo:an]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**nähren** **nähren** nähr nährst nährt nährt nähr|st nähren hett sik nährt

**wehren** **wehren** wehr wehrst wehrt wehrt wehr|st wehren hett sik wehrt

**lernen** **lēhren** lēhr lēhrst lēhrt lēhrt lēhr|st lēhren hebbt wat lehrt

**fahren** **fohren** fohr fohrst fohrt fohrt fohr r|rs fohren r|rss is|hett fohrt

**lauschen** **luukōhren** luukōhr luukōhrst luukōhrt luukōhrt luukōhr|st luukōhren heff luukōhrt

**rühren** **rȫhren** rȫhr rȫhrst rȫhrt rȫhrt rȫhr|st rȫhren hebbt rȫhrt

so auch: **verletzen** **versehren** *[fa-'se:an]*, **zehren** **tehren** *[te:an]*, **ehren** **ēhren** *[eian]*, **kēhren** *[keian]*, **vermēhren** *[fa-'meian]*, **bohren** *[bo:an]*, **wahren** **wohren** *[wo:an]*, **weinen** **rōhren** *[rouan]*, **führen** **fȫhren** *[foian]*

µB59cAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âr** (🡺**Q4**), folgt **-ren**.

Aussprache: **plärren** **blârren** *[bla:rn]*, **absperren** **afspârren** *['af-śpa:rn]* 🡺**Q15**

**plärren** **blârren**blârr blârrst blârrt blârrt blârr|st blârren se hett blârrt

so auch: **knarren** **gnârren** *[gna:rn]*, **quaken** **quârren** *[kwa:rn]*, **scharren** **schârren** *[scha:rn]*, **schlurfen** **slârren** *[śla:rn]*, (**ab**)**sperren** (**af**)**spârren** *['af-śpa:rn]*

µB60aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-sen**.

Aussprache: **lesen** **lesen** *['le:-sen]*, **rennen** **pēsen** *['pei-sen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**lesen** **lesen**lees leest leest leest lees|t lesen hebbt leest

**rennen** **pēsen** pēēs pēēst pēēst pēēst pēēs|t pēsen is lanġpēēst

**reisen** **reisen** reis reist reist reist reis|t reisen wēērn verreist

**zeigen** **wiesen**wies wiest wiest wiest wies|t wiesen heff dat wiest

**blasen** **blosen**bloos bloost bloost bloost bloos|t blosen hebbt bloost

**mümmeln** **quōsen** quōōs quōōst quōōst quōōst quōōs|t quōsen se hett quōōst

**zausen** **tösen**töös tööst tööst tööst töös|t tösen wi hebbt tööst

**lösen** **lȫsen** lȫȫs lȫȫst lȫȫst lȫȫst lȫȫs|t lȫsen hett sik lȫȫst

**kauen** **verknusen**verknuus verknuust verknuust verknuust verknuus|t verknusen hett verknuust

**wohnen** **hüsen**hüüs hüüst hüüst hüüst hüüs|t hüsen hett dor hüüst

Ergänzung: **würgen**|**mümmeln** **mümmeln**; **kauen**|**verdauen** **kauen**

so auch: **eilig** **rennen** **heespesen** *['he:s-pe:-sen]*, **heulend** **fordern** **quēsen** *['kwei-sen]*, (durch die gegend) **jagen** **schēsen** *['schei-sen]*, **zu** **Glatteis** **frieren** **glattiesen**, (**an**)**preisen** (**an**)**priesen**, **pfropfen** (**op**)**riesen**, **speisen** **spiesen**, **asen** **osen**, **grasen** **grosen**, **spaßen** **sposen** (oder eben **spoossenB66**), **rasen** **rosen**, **losen** **lōsen** *['lou-sen]*, **glimmen**|**schwelen** **glösen**, **vor** **sich** **hinträumen** **dösen**, (**aus**)**schöpfen** **ȫsen** *['oi-sen]*, (**auf**)**brausen** (**op**)**brusen**, **mausen** **musen**, **rauschen** **rusen**, **schmusen** **smusen**, **sausen** **susen**, (**los**)**düsen** (**lōōs**)**düsen**, **kräuseln** **krüsen**, **schleusen** **slüsen**

µB60bAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl** (🡺**Q4**), folgt **-sen**.

Aussprache: **würgen** **wruckhâlsen** *[-ha:l-sen]* 🡺**Q15**

**würgen** **wruckhâlsen** -hâls -hâlst -hâlst -hâlst -hâls|st -hâlsen hett wruckhâlst

µB61aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **-ten**.

Aussprache: **schwitzen** **swēten** *['śwei-ten]*, **flöten** **fleuten** *['floi-ten]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**schwitzen** **swēten** swēēt swēētst swēēt swēēt swēēt|st swēten hebbt swēēt

**fassen** **foten**foot footst foot foot foot|st foten hett ėm foot

**flöten** **fleuten** fleut fleutst fleut fleut fleut|st fleuten hebbt fleut

**blasen** **tuten** tuut tuutst tuut tuut tuut|st tuten wat hett se tuut!

**tauschen** **büten** büüt büütst büüt büüt büüt|st büten wi hebbt büüt

so auch: **Schnauzen** **ansetzen** (beim Töpfern) **snuten** *['śnu:-ten]*, (einen Dachboden, ein Dach); **latten** **slēten** *['ślei-ten]*; **sprießen**|**spreizen** **sprēten** *['śprei-ten]*: Da **sprēten** möglicherweise aus den beiden Quellen **sprießen** und **spreizen** gespeist wurde, ist auch die schwache Beugung|Flexion **sprētenB61a** denkbar; wahrscheinlicher erscheint die Beugung|Flexion **sprētenB28**; **kastrieren** **utklȫten** *['ut-kloi-ten]*:

µB61bAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl** (🡺**Q4**), folgt **-ten**.

Aussprache: **verwalten** **verwâlten** *[-wa:l-ten]* 🡺**Q15**

**verwalten** **verwâlten** verwâlt verwâltst verwâlt verwâlt verwâlt|st verwâlten hett verwâlt

µB62aAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-chten**.

Aussprache: **bekennen** **biechten** *['bi:-chten]*

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**bekennen** **biechten** biecht biech(t)st biecht biecht biecht|st biechten hebbt biecht

µB62bAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-chen**.

Aussprache: **jauchzen** **juuchen** *['schu:-chen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**jauchzen** **juuchen** juuch juuchst juucht juucht juuch|st juuchen hebbt juucht

so auch: **fauchen** **fuuchen**, **„hineinjubeln“** **rinjuuchen**

µB63aAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt (eher hochdeutsch) **-fzen**.

Aussprache: **seufzen** **süüfzen** *['sü:f-tsen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**seufzen** **süüfzen** süüfz süüfzt süüfzt süüfzt süüfz|t süüfzen hebbt süüfzt

µB63bAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-ksen**.

Aussprache: **toben** **dooksen** *['do:k-sen]* 🡺**Q15**

**toben** **dooksen** dooks dookst dookst dookst dooks|t dooksen hebbt dookst

µB64aAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-rnen**.

Aussprache: **ernten** **oornen** *['o:an’]*, **erzürnen** **vertȫȫrnen** *[fa-'toian’]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**„spinnen“** **twēērnen** twēērn twēērnst twēērnt twēērnt twēērn|st twēērnen hest twēērnt

**ernten** **oornen** oorn oornst oornt oornt oorn|st oornen hebbt al oornt

**erzürnen** **vertȫȫrnen** ‑tȫȫrn ‑tȫȫrnst vertȫȫrnt vertȫȫrnt vertȫȫrn|st vertȫȫrnen sik vertȫȫrnt

µB64bAuf den langen Vokal folgt die End-„Silbe“ **-rssen**.

Aussprache: **unruhig sitzen**, **rücken** **ruckoorssen** *['ruk-o:as-sen]* 🡺**Q15**

**unruhig sitzen** **ruckoorssen** r’oors r’oorst r’oorst r’oorst r’oors|t ruckoorssen hest ruckoorst

**rennen** s.a.**B77 birssen** birs birst birst birst birs|t birssen du hest birst

Ergänzung: **unruhig zurücksetzen** (von Pferden); **unruhig sitzen** (von Menschen)

µB64cAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-rten**.

Aussprache: **Schwarte abtrennen** **afswoorten** *['af-śwo:a-ten]* 🡺**Q15**

**abschwarten** **afswoorten** swoort swoorst swoort swoort a. swoort a. swoorten af heff afswoort

µB64dAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-rden**.

Aussprache: **morden** **mōōrden** *['moua-den]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**morden** **mōōrden** mōōrd mōōrdst mōōrdt mōōrdt mōōrd|st mōōrden hebbt mōōrdt

µB65aAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-schen**.

Aussprache: **lindern** **pööschen** *['pö:-schen]*, **einhaken** **inȫȫschen** *['in-oi-schen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**kreischen** **krieschen**kriesch krieschst kriescht kriescht kriesch|st krieschen hett kriescht

**würfeln** **pooschen**poosch pooschst pooscht pooscht poosch|st pooschen hest pooscht

**lindern** **pööschen**pöösch pööschst pööscht pööscht pöösch|st pööschen hest pööscht

**einhaken** **inȫȫschen**ȫȫsch in ȫȫschst in ȫȫscht in ȫȫscht in ȫȫsch|st in ȫȫschen in heff inȫȫscht

**tauschen** **tuuschen**tuusch tuuschst tuuscht tuuscht tuusch|st tuuschen hebbt tuuscht

**prügeln** **rüüschen**rüüsch rüschst rüüscht rüüscht rüüsch|st rüüschen hett rüüscht

so auch: **beruhigen** **begȫȫschen** *[be-'goi-schen]*, **duschen** **duuschen**, **prusten** **pruuschen**, **rauschen** **ruuschen**

µB65bAuf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-jen**.

Aussprache: **stampfen** **knōjen** *['knou-schen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**stampfen** **knōjen**knōōsch knōōschst knōōscht knōōscht knōōsch|st knōjen sünd knōōscht

Ergänzung: (vom stampfenden, knetenden Gehen der Rinder, auf Wegen, auch auf Pflaster)

so auch: **rudern** **rōjen** *['rou-schen]*

µB65cAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl**|**âr** (🡺**Q4**), folgt **-schen**.

Aussprache: **pladdern** **pâlschen** *['pa:l-schen]*, **knirschen** **gnârschen** *['gna:r-schen]* 🡺**Q15**

**pladdern** **pâlschen** pâlsch pâlschst pâlscht pâlscht pâlsch|st pâlschen hett pâlscht

**knirschen** **gnârschen**gnârsch gnârschst gnârscht gnârscht gnârsch|st gnârschen hett gnârscht

µB66Auf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-ssen**.

Aussprache: **schweißen** **sweissen** *['śwais-sen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**schweißen** **sweissen** sweis sweist sweist sweist sweis|t sweissen hebbt sweist

so auch: (Fahne, Segel) **hissen|heißen** **hēēssen** *['heis-sen]*; **spaßen** **spoossen** *['śpo:s-sen]*, oder auch **spaßen** **sposenB60a** *['śpo:-sen]*

µB67Auf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-sten**.

Aussprache: **trösten** **trȫȫsten** *['trois-sen]*, **pusten** **puusten** *['pu:s-sen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**du**|**hē** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**sich leisten** **sik leisten** leist mi leist di leist sik leist sik leist mi|di|sik leisten sik hebbt sik leist

**trösten** **trȫȫsten** trȫȫst trȫȫst trȫȫst trȫȫst trȫȫst trȫȫsten hett ėm trȫȫst

**pusten** **puusten**puust puust puust puust puust puusten hett mool puust

so auch: **verwüsten** **verwȫȫsten** *[fa-'wois-sen]*

µB68Auf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **-tschen**.

Aussprache: **latschen** **lââtschen** *['la:t-schen]*, **küssen** **knuutschen** *['knu:t-schen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**latschen** **lââtschen**lââtsch lââtschst lââtscht lââtscht lââtsch|st lââtschen is lââtscht

**quietsch.** **quietschen**quietsch quietschst quietscht quietscht quietsch|st quietschen hett quietscht

**küssen knuutschen**knuutsch knuutschst knuutscht knuutscht knuutsch|st knuutschen hett knuutscht

so auch: **peitschen** **pietschen** *['pi:lt-schen]*

µB69aAuf den langen, auch zweitonigen Vokal der Stammsilbe folgt **–tsen**|**–zen**.

Aussprache: **peinigen** **triezen** *['tri:t-sen]*, **lotsen** **lōōtsen** *['lout-sen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**peinigen** **triezen**triez triezt triezt triezt triez|t triezen hett ehr triezt

**lotsen** **lōōtsen** lōōts lōōtst lōōtst lōōtst lōōts|t lōōtsen hett süm lōōtst

**kreuzen** **krüzen**krüüz krüüzt krüüzt krüüzt krüüz|t krüzen hett dor krüüzt

µB69bAuf den langen a-Laut der Stammsilbe, in Form von **âl** (🡺**Q4**), folgt **-zen**.

Aussprache: **falzen** **fâlzen** *['fa:lt-sen]* 🡺**Q15**

**falzen** **fâlzen** fâlz fâlzst fâlzt fâlzt fâlz|t fâlzen hett fâlzt

so auch: **wandern** **wâlzen** *['wa:lt-sen]*

µB70Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–bsen**|**–bschen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**hinfallen** **hėnquabsen**quabs hėn quabst hėn quabst hėn quabst hėn quabs|t hėn quabsen hėn is hėnquabst

**schubsen** **schubsen**schubs schubst schubst schubst schubs|t schubsen hett schubst

**schmücken** **ophübschen**hübsch hübschst hübscht hübscht hübsch|st hübschen ophübscht

genauer: Prs: *[du hübschs’ di op; wi hübsch’ sik/uns***X07a** *op]*

µB71Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–chten**.

Aussprache: *['fäch-chen]*, *['rich-chen]*, *['lüch-chen]*, *['ach-chen]*, *['wuch-chen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**achten** **achten**acht achtst acht acht acht|st achten hett dorop acht

**betteln** **fechten**fecht fechtst fecht fecht fecht|st fechten hē hett fecht

**richten** **richten**richt richtst richt richt richt|st richten hett sik utricht

**wuchten** **wuchten**wucht wuchtst wucht wucht wucht|st wuchten hōōchwucht

**leuchten** **lüchten**lücht lüchtst lücht lücht lücht|st lüchten se hett lücht

genauer: Prs: *[ik fäch’, du fächs’, wi fäch’]*; Prt: *[ik fäch’, du fächs’, wi fäch-chen]*

so auch: **pachten** **pachten**, **(aus)schachten** **(ut)schachten**, **schlachten** **slachten**, **schmachten** **smachten**; **ausschreiten** **schächten**; **flechten** **flechten**; **dichten** **dichten**, **(bei)pflichten** **(bi)plichten**, **schichten** **schichten**, **sieben** **sichten**, **schlichten** **slichten**; **einsperren** **inbuchten**, **ausrichten** **fluchten**, **anfeuchten** **anfuchten**; **flüchten u.a.** **flüchten**, **seufzen** **süchten** (alt), **züchten** **tüchten**

µB72Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt (eher hochdeutsch) **–ften**.

Aussprache: *['häf-fen]*, *['śtif-fen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**heften** **heften**heft heftst heft heft heft|st heften wi hebbt heft

**stiften** **stiften**stift stiftst stift stift stift|st stiften wi hebbt stift

genauer: **heften** **heften**: Die ältere Form war **hechtenB71** [hechtennl]!

so auch: **wechseln** **schichtenB71**|**schiftenB72** [to shiftb|a]; **zuschneiden** von Walmsparren **schiften**, **vergiften** **vergiften**

µB73Auf kurzen Vokal der Stammsilbe folgen **–lgen**, **–lken**, **–lpen**, **–lschen**, **–lten**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**folgen folgen**folǧ folǧst folǧt folġt**B06b** folǧ|st folgen sünd folǧt

**brüllen bölken**bölk bölkst bölkt bölkt bölk|st bölken hē hett bölkt

**stülpen stülpen**stülp stülpst stülpt stülpt stülp|st stülpen hē hett stülpt

**verschütten** **pulschen**pulsch pulschst pulscht pulscht pulsch|st pulschen hett pulscht

**schmelzen** **smölten**smölt smöltst smölt smölt smölt|st smölten hē hett smölt

genauer: Prs: *[ik folch, wi folk’]*; Prt: *[ik folch, du folchs’, wi 'fol-gen]*

so auch: **walzen** **wülpen** und andere mehr !!!

µB74Auf kurzen Vokal der Stammsilbe folgen **–mben**, **–mpen**, **–mpsen**, **–msen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**bomben** **bomben**bomb bombst bombt bombt bomb|st bomben hett bombt

**dampfen** **dampen**damp dampst dampt dampt damp|st dampen hett dampt

**schimpfen** **schimpen**schimp schimpst schimpt schimpt schimp|st schimpen hett schimpt

**pumpen** **pumpen**pump pumpst pumpt pumpt pump|st pumpen he hett pumpt

**fallen** **plumpsen**plumps plumpst plumpst plumpst plumps|st plumpsen sünd plumpst

**bremsen** **bremsen**brems bremst bremst bremst brems|st bremsen hebbt bremst

genauer: *['plump-sen, 'bräm-sen]*

so auch: **stampfen** **stampen**, **krempeln** **krėmpen**, **impfen** **impen**, **springen** **jumpen**, **schätzen** **slumpen**, **schrumpfen** **schrumpen**, **ausweiden** **utlümpen**, **einpauken** **inremsen**, **trainieren** **bimsen**, **krachen** **bumsen**, **krachen** **rumsen**

µB75Auf kurzen Vokal der Stammsilbe folgen **–ngen**, **–nken**, **–nschen**, **–nten**, **–nsen**|**–nzen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**langen** **langen**lang langst langt langt lang|st langen dat hett langt

**s. mit abgeben** **sik bemengen**bemeng bemengst bemengt bemengt bemeng|st bemengen hē hett s. bemengt

**ächzen** **janken**jank jankst jankt jankt jank|st janken se hett jankt

**dünken** **dünken**dünk dünkst dünkt dünkt (düch|st) (düchen) (hett mi dücht)

**stöhnen** **günsen**güns günst günst günst güns|t günsen hebbt günst

**winden** **winschen** winsch winschst winscht winscht winsch|st winschen hebbt winscht

**planten** **planten**plant plantst plant plant plant|st planten hebbt plant

**tanzen** **danzen**danz danzt danzt danzt danz|t danzen hebbt danzt

so auch: **zwängen** **wrangen**, **drängen** **drängen**, **jungen** **jungen**, **sehnen** **lėngen**, **versengen** **sėngen**, **ausspannen** **afstrėngen**, **danken** **danken**, **ranken** **ranken**, **schwankend** **gehen** **wanken**, **schränken** **schränken**, **lenken** **lenken**, **schenken** **schėnken**, **blinzeln** **plinken**, **winken** **winken** (vereinzelt: Prt: **wunkB31**), **boßeln** **schunken**, **schwanken** **swunken**, **durchmischen** **vermanschen**, **brünstig** **wiehern** **wrinschen**, **schwerfällig** **gehen** **klunschen**, **wünschen** **wünschen**, **falzen** **kanten**, **spreizen** **spranten**, **drucken** **printen**, **Feuer** **legen** **lunten**, **sich überfressen** **sik överpansen|zen**, **dröhnend** **schlagen** **dunzen (dönschen)**, **abspecken** **flenzen**, **grunzen** **grunzen** u|ü, **schmerzlich stöhnen** **günsen**, **lenzen** **lenzen**

µB76Auf kurzen Vokal der Stammsilbe folgen **–psen**, **–pschen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**rupfen** **rupsen**rups rupst rupst rupst rups|t rupsen heff utrupst

**zugreifen** **grapschen**grapsch grapscht grapscht grapscht grapsch|t grapschen hett angrapscht

so auch: **keuchen** **japsen**, **sich abarbeiten** **sik afrapsen**, **tapsen**|**tappen** **trapsen**, **fotografieren** **knipsen**, **zackig schwingen** **swipsen**, **stehlen** **mopsen**, **stoßen**|**knuffen gnupsen**

µB77Auf kurzen Vokal der Stammsilbe folgen

**–rfen**, **–rgen**, **–rken**, **–rksen**, **–rmen**, **–rnen**, **–rsen**, **–rschen**, **–rten**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**surfen**b|a **sörfen** sörf sörfst sörft sörft sörf|st sörfen hebbt sörft

**würgen würgen**WbSH5.0693(+DiM)würǧ würǧst würǧt würġt**B06b** würǧ|st würgenhebbt würǧt

**sorgen sorgen** sorğ sorğst sorğt sorġt**B06b** sorğ|st sorgenhebbt sorğt

**lauschen horken** hork horkst horkt horkt hork|st horken hebbt horkt

**stümpern murksen** murks murkst murkst murkst murks|t murksen rummurkst

**stürmen störmen** störm störmst störmt störmt störm|st störmen hebbt störmt

**tränken bornen** o|ö born bornst bornt bornt born|st bornen ik heff bornt

**rennen** s.a.**B64b birsen** birs birst birst birst birs|t birsen du hest birst

**knirschen gnirschen** gnirsch gnirschst gnirscht gnirscht gnirsch|st gnirschen hett gnirscht

**stürzen störten** stört störtst stört stört stört|st störten hē is afstört

genauer: Prs: *[ik würch, wi würk’]*; Prt: *[ik würch, wi 'wür-gen]*

so auch: **borgen** (**ent-** **wie** **verleihen**) **borgen**, **wurmen**|**ärgern** **wormen**, **ab-|an-|verordnen** **af-|an-|ver-ornen**

µB78Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–sten**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**rüsten** (**ut**)**rüsten**rüst rüst rüst rüst rüst|st rüsten hett sik utrüst

so auch: (**auf**)**lasten** (**op**)**lasten**, **mästen** **masten**, **tasten** **tasten**, **nisten** **nesten**, **testen** **testen**, **ausmisten** **utmisten**, **kosten** **kosten**, **rosten** **rusten**, **brünstig** **sein** (Schwein) **brüsten**, **bürsten** **bösten**

µB79Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–tschen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**schaffen** **blatschen**blatsch blatscht blatscht blatscht blatsch|t blatschen hett dat blatscht

so auch: **klatschen** **klatschen**, **quasseln** **quatschen**, **berühren** (**an**)**tatschen**, **quetschen** **quetschen**, **fangen** **kitschen**, **gleiten** **glitschen**, **rennen** **witschen**, **laufen** **wie** **geschmiert** (Arbeit) **flutschen**, **lutschen (schlecken)** **lutschen**, **quatschen** (Geräusch z.B. beim Waten) **quutschen**, **rutschen** **rutschen**, **entwischen** **wutschen**, „**liederlich**“ **leben** **swutschen**

µB80Auf kurzen Vokal der Stammsilbe folgen **–chsen**, **–cksen**, **–xen**.

Aussprache: *['wik-sen]*, *['bak-sen]*, *['bük-sen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**ausschlagen** **a-wichsen** wichs a. wichst a. wichst a. wichst a. wichs|t a. wichsen a. achterutwichst

**ohrfeigen backsen** backs backst backst backst backs|t backsen hett mi backst

**ausreißen utbüxen** büx ut büxt ut büxt ut büxt ut büx|t ut büxen ut sünd utbüxt

Ergänzung: **ausschlagen** (von Pferden; bzw. beim Tanzen) **achterutwichsen**

so auch: **zupfen** **tucksen**, **tuxen**, **knacken** **knacksen**, (**rüber**)**faxen** (**röver**)**faxen**, (**durch**)**boxen** (**dör**)**boxen**, (**ab**)**gaunern** (**af**)**luxen**

µB81Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–tzen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**putzen** **putzen**putz putzt putzt putzt putz|t putzen hett putzt

so auch: **kratzen** **kratzen**, **blitzen** **blitzen**, (**an**)**spitzen** (**an**)**spitzen**, **schnauben** **rotzen**derb, **jmd.** **etw.** „**husten**“ **een** **wat** **mützen**

µB82Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–bben**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**schrubben** **schrubben**schrubb schrubbst schrubbt schrubbt schrubb|st schrubben hett schrubbt

so auch: **Ebbe einsetzen** **ebben**, **sich scheuern** **sik schabben**

µB83Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–chen**.

Aussprache: *['strich-chen]*, *['brüch-chen]*, *['lach-chen]*, *['toch-chen]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**schätzen** **ächen**äch ächst ächt ächt äch|st ächen 200 Pund ächt

**stricken** **strichen** strich strichst stricht stricht strich|st strichen se hett stricht

**pflastern** **brüchen** brüch brüchst brücht brücht brüch|st brüchen he hett brücht

**dünken** **düchen**(dünk) (dünkst) (dünkt) (dünkt) düch|st düchen hett mi dücht

**lachen** **lachen**lach lachst lacht lacht lach|st lachen wi hebbt lacht

**ziehen** **tochen** Prs: dat tocht Prt: dat toch Pa2: dat hett tocht

so auch: Schlachtgewicht **schätzen** Swien **ächen**WbSH1.0022(DiM), **heben** **lüchen**, **schuften** **sik** **afmarachen**, **hecheln** **hachpachen**, **krachen** **krachen**

µB84Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–cken**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**backen** **backen**back backst backt backt back|st backen se hett backt

**reichen** **recken** reck reckst reckt reckt reck|st recken hett anreckt

**pochen** **ticken** tick tickst tickt tickt tick|st ticken ik heff antickt

**locken** **locken**lock lockst lockt lockt lock|st locken wi hebbt lockt

**ducken** **ducken**duck duckst duckt duckt duck|st ducken hett sik duckt

**pflücken** **plücken**plück plückst plückt plückt plück|st plücken hē hett plückt

so auch: **hacken** **hacken**, **kacken** **kacken**, **knacken** **knacken**, **lacken** **lacken**, **packen** **packen**, **plaudern** **snacken**, **sinken** **sacken**, **ärgern** **pisacken**, **Zaun** **setzen** **stacken**, **Zacken** **machen** **tacken**, **decken** **decken**, **lecken**|**undicht** **sein** **lecken**, **schmecken** **smecken**, **strecken** **strecken**, **wecken** **wecken**, **flicken** **flicken**, **am** **Knick** **arbeiten** **knicken**, **picken** **picken**, **schicken** **schicken**, **lecken**|**schlecken** **slicken|licken**, **spicken** **spicken**, **sticken** **sticken**, **einbrocken** **inbrocken**, **Hocken** **aufstellen** **hocken**, **einschüchtern** **schocken**, **aufflammen** **opblucken**, **hocken** (z.B. **im** **Schneidersitz**) **hucken**, **klucken** **klucken**, **Rüben** **ziehen** **lucken**, **schlucken** **slucken**, **zerren** **wrucken**, **bücken** **bücken**, **drücken** **drücken**, **glücken** (**g**)**lücken**, (**zu**)**nicken** (**to**)**nücken**, **abarbeiten** **verhackstücken**, **aus** **Stücken** **zusammensetzen** **stücken** und andere mehr! (Surfen Sie in den Teilen 2,3 mit **B84**!)

µB85Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–dden**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**treten** **pedden** pedd peddst pedd pedd pedd|st pedden hett mi pedd

**schütten** **schüdden** schüdd schüddst schüdd schüdd schüdd|st schüdden hett schüdd

so auch: **retten** **redden**, **wetten** **wedden**

Anmerkung: Einige der **tt**-Wörter**B95** werden ebenfalls eher weich *[dd]***B85** gesprochen, aber um der besseren Erkennbarkeit willen **ttB95** geschrieben!!!

µB86Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–ffen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**kläffen** **blaffen** blaff blaffst blafft blafft blaff|st blaffen hett mi anblafft

so auch: **lebhaft rauchen** **paffen**, **schaffen** **schaffen**, **Segel einholen** **reffen**, **stoßen** **buffen**, **stoßen** **knuffen**, **an der Krippe nagen** **krüffen**

µB87Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–ggen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**flaggen** **flaggen** flagg flaggst flaggt flaġġt**B06b** flagg|st flaggen hē hett flaggt

so auch: ›**rudern**‹  **wriggen**

µB88Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–llen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**bellen** **bellen** bell bellst bellt bellt bell|st bellen hē hett bellt

**billen** **billen** bill mi billst di billt sik billt sik**X08** bill|st billen sik**X07** hē hett sik billt

so auch: **kräuseln** **krellen**, **melden** **mellen**, **stellen** **stellen**, **zählen** **tellen**, **verschütten** **spillen**, **trillern** **trillen**, **vergolden** **vergollen**, **verzollen** **vertollen**, **brünstig** **sein** (Kuh) **bullen**, **Baumkrone** **stutzen** **pullen**WbSH3.1135, **schlingern** **rullen**, **sportlich** **rudern** **skullen**, **pinkeln** **strullen**, **brüllen** **brüllen**, **füllen** **füllen**, **knüllen** **knüllen**, **kräuseln** **krüllen**

µB89Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–mmen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**lammen** **lammen** lamm lammst lammt lammt lamm|st lammen se hett lammt

**kämmen** **kėmmen** kėmm kėmmst kėmmt kėmmt kėmm|st kėmmen hett sik kėmmt

so auch: **wollüstig** **wiehern** **brammen**, **rammen** **rammen**, **stammen** **stammen**, **klemmen** **klemmen**, **stemmen** **stemmen**, **stimmen** **stimmen**, **brummen** **brummen**, **summen** **summen**

µB90Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–nnen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**spannen** **spannen** spann spannst spannt spannt spann|st spannen hē hett spannt

**wenden** **wėnnen** wėnn wėnnst wėnnt wėnnt wėnn|st wėnnen hett sik wėnnt

**zinken** **tinnen** tinn tinnst tinnt tinnt tinn|st tinnen hebbt tinnt

Ergänzung: **wenden** **wėnnen** *['win-nen]*; **zinken** **tinnen** *['tin-nen]*

so auch: **verhexen** **bannen**, **landen** **lannen**, **einsperren** (**in**)**pannen**, **stranden** **strannen**, **spenden** **spennen**, **beenden** (**be**)**ėnnen**, **brennen** **brėnnen**, **kennen** **kėnnen**, **rennen** **rennen**, **verleiden** (**ut**)**schännen**, (**auf**)**trennen** (**op**)**trėnnen**, **angewöhnen** **anwėnnen**, **munden** **munnen**, **gründen** **grünnen**, **gönnen** **günnen**, **einreden** (**in**)**schünnen**

µB91Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–ppen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**keuchen** **jappen** japp jappst jappt jappt japp|st jappen hē hett jappt

**kippen** **kippen** kipp kippst kippt kippt kipp|st kippen hebbt kippt

**schlagen** **kloppen** klopp kloppst kloppt kloppt klopp|st kloppen hebbt sik kloppt

**hüpfen** **hüppen** hüpp hüppst hüppt hüppt hüpp|st hüppen hebbt hüppt

Ergänzung: **keuchen** **jappen** *['schap-pen]* 🡺**Q15**

so auch: **nagen**|**kneifen** **gnappen**, **kappen** **kappen**, **klappen** **klappen**, **knausern** (**af**)**knappen**, **jammern** **swȫlappen**, **einsperren** **inschappen**, **trinken** (Hund) **slappen**, **fangen** **snappen**, **stapfen** **stappen**, (**aus**)**zapfen** (**ut**)**tappen**, **tunken** **dippen**, **tropfen** **drippen**, **entgleiten** (**af**)**glippen**, (**rühren**|**bewegen** **rippen**), **melken** **strippen**, **Kopf schütteln** (**schüdd**)**koppen**, **hineinstopfen** **proppen**, **wirtschaften** **wēērtschoppen**, **stopfen**|**abbremsen** **stoppen**, **köpfen** **köppen**, **rupfen** **ruppen**, **schubsen** **schuppen**, **sickern**|**feuchten** **suppen**, **meistern** **wuppen**, **tunken** **düppen**, **schlüpfen** **slüppen**, **tunken** **stüppen**

µB92Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–rren**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**schnurren** **snurren** snurr snurrst snurrt snurrt snurr|st snurren hē hett snurrt

Ergänzung: **schnurren** **snurren** *['śnur-ren]* 🡺**Q15**

so auch: Pferde-**Geschirr anlegen** **anschirren**, **knurren** **gnurren**|**knurren**, **stochernd suchen** **purren**, **schlurfend gehen** **slurren**, **schnurren**|**günstig erwerben** **snurren**

µB93Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–ssen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**passen** **passen** pass passt passt passt pass|t passen hē hett oppasst

**küssen** **küssen** küss küsst küsst küsst küss|t küssen hē hett küsst

so auch: Segelstellung **ändern** **brassen**, **pressen** **pressen**, **hetzen** **hissen**, **missen**|**entbehren** **missen**, **springen**|**reißen** **bossen**, **husten** **hossen**, **brünstig** **sein** (Stute) **rossen**

µB94Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–schen**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**dreschen** **döschen** dösch döscht döscht döscht dösch|t döschen wi hebbt döscht

so auch: **hereinkrachen** **braschen**, (Geräusch beim Apfelessen) **gnaschen**, **anbinden** **laschen**, (**auf**)**tischen** (**op**)**dischen**, **fischen** **fischen**, **mischen** **mischen**, **wischen** **wischen**, **pfuschen** **fuschen**, **sich fügen** **kuschen**, **beschwichtigen** **tüschen**

µB95aAuf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–tten**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**setzen** **setten** sett settst sett sett sett|st setten se hett sik sett

**nuckeln** **titten** titt tittst titt titt titt|st titten jüm**X02** hebbt titt

**knoten** **knütten** knütt knüttst knütt knütt knütt|st knütten wi hebbt knütt

so auch: **mit Latten versehen** **latten**, **Mahllohn** **nehmen** **matten**, **anschwärzen** **answatten**, **spalten**|**spleißen** **spletten**WbSH4.0766, **wetzen** **wetten**, **absplittern** **afsplitten**, **verriegeln** **toschotten**, **rußen** **sotten**, **kürzen** **kötten**, **faulen** **rötten**, **umziehen** (Wohnung) [flyttedk] **flütten**, **mergeln** **pütten**, **in Verwahrung nehmen** (**in**)**schütten**, **spritzen** **sprütten**, **stützen** **stütten**

µB95bAuf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–ngsten**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**änstigen** **sik afängsten** Prs: ängst mi|di|sik af Prt: ängst|en sik af Pa2: hett sik afängst

µB96Auf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **–eln**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**werkeln** **wârkeln** wârkel wârkelst wârkelt wârkelt wârkel|st wârkeln hett wârkelt

**aufpeppeln** **oppepeln** pepel pepelst pepelt pepelt pepel|st pepeln ėm oppepelt

**scheffeln** **schēpeln** schēpel schēpelst schēpelt schēpelt schēpel|st schēpeln hett schēpelt

**schmusen** **fiecheln** fiechel fiechelst fiechelt fiechelt fiechel|st fiecheln hebbt fiechelt

**streicheln** **strokeln** strokel strokelst strokelt strokelt strokel|st strokeln hebbt strokelt

**hobeln höveln** hövel hövelst hövelt hövelt hövel|st höveln hett hövelt

**boßeln bōōsseln** bōōssel bōōsselst bōōsselt bōōsselt bōōssel|st bōōsseln hebbt bōōsselt

**räuchern** **rȫkeln** rȫkel rȫkelst rȫkelt rȫkelt rȫkel|st rȫkeln hebbt rȫkelt

**aufnehmen** **feudeln** feudel feudelst feudelt feudelt feudel|st feudeln hett feudelt

**knutschen** **snuteln** snutel snutelst snutelt snutelt snutel|st snuteln hebbt snutelt

**kichern** **huucheln** huuchel huuchelst huuchelt huuchelt huuchel|st huucheln hebbt huuchelt

**drücken** **knüdeln** knüdel knüdelst knüdelt knüdelt knüdel|st knüdeln heff ehr knüdelt

Ergänzung: **werkeln** **wârkeln** *['wa:r-keln]*; **boßeln** **bōōsseln** *['bous-seln]*; **hüsteln** **krööcheln** *['krö:-cheln]*; **trampeln** **trampeln** 🡺**Q15**

Viele weitere Verben, allesamt einfach zu handhaben! – Surfen Sie in den Teilen 2,3 mit Hilfe von **B96**!

µB97Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–eln**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**reden** **brabbeln** brabbel brabbelst brabbelt brabbelt brabbel|st brabbeln hebbt brabbelt

**strampeln** **spaddeln** spaddel spaddelst spaddelt spaddelt spaddel|st spaddeln hett spaddelt

**vernetzen** **verbandseln** verbandsel verbandselst verbandselt verbandselt verbandsel|st verbandseln hett verbandselt

**rempeln** **rempeln** rempel rempelst rempelt rempelt rempel|st rempeln hebbt rempelt

**quengeln** **quengeln** quengel quengelst quengelt quengelt quengel|st quengeln hett quengelt

**kitzeln, reizen** **kėtteln** kėttel kėttelst kėttelt kėttelt kėttel|st kėtteln hett kėttelt

**kitzeln, reizen** **kėtteln** kėttel kėttelst kėttelt kėttelt kėttel|st kėtteln hett kėttelt

**schreiben** **krickeln** krickel krickelst krickelt krickelt krickel|st krickeln heff krickelt

**pinseln** **pinseln** pinsel pinselst pinselt pinselt pinsel|st pinseln hebbt pinselt

**schneiden** **snippeln** snippel snippelst snippelt snippelt snippel|st snippeln hebbt snippelt

**fingern** **fummeln** fummel fummelst fummelt fummelt fummel|st fummeln hett fummelt

**schmiegen** **kuscheln** kuschel kuschelst kuschelt kuschelt kuschel|st kuscheln hett sik kuschelt

**rollen** **trüddeln** trüddel trüddelst trüddelt trüddelt trüddel|st trüddeln hebbt trüddelt

**trödeln** **nüsseln** nüssel nüsselst nüsselt nüsselt nüssel|st nüsseln hebbt nüsselt

Viele weitere Verben, allesamt einfach zu handhaben! – Surfen Sie in den Teilen 2,3 mit Hilfe von **B97**!

µB98Auf den langen Vokal der Stammsilbe folgt **–ern**.

Aussprache: *[blaian]*, *['ba:-lan]*, *['a:r-gan]*, *['lei-wan]*, *['schous-tan]*, *['hü:-schan]* 🡺**Q15**

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**fehlwerfen** **bleiernQ17** bleier bleierst bleiert bleiert bleier|st bleiern hett bleiert

**knallen** **bâllern** bâller bâllerst bâllert bâllert bâller|st bâllern hebbt bâllert

**ärgern** **ârgern** ârger ârgerst ârgert ârgert ârger|st ârgern hett sik ârgert

**sichern** **sekern** seker sekerst sekert sekert seker|st sekern hebbt sekert

**fiebern** **fēvern** fēver fēverst fēvert fēvert fēver|st fēvern hebbt fēvert

**flicken** **rēēstern** rēēster rēēsterst rēēstert rēēstert rēēster|st rēēstern hett rēēstert

**schleichen** **sliekern** slieker sliekerst sliekert sliekert slieker|st sliekern hē is sliekert

**lagern** **logern** loger logerst logert logert loger|st logern hē hett logert

**handeln** **hökern** höker hökerst hökert hökert höker|st hökern hett hökert

**füttern** **fōlernX46** fōler fōlerst fōlert fōlert fōler|st fōlern hē hett fōlert

**schustern** **schōōstern**schōōster schōōsterst schōōstert schōōstert schōōster|st schōōstern hett schōōstert

**schnüffeln smȫkern** smȫker smȫkerst smȫkert smȫkert smȫker|st smȫkern hett smȫkert

**tagelȫhnern** **dağlȫhnern** dağlȫhner dağlȫhnerst dağlȫhnert dağlȫhnert dağlȫhner|st dağlȫhnern hett dağlȫhnert

**tratschen** **sludern**sluder sluderst sludert sludert sluder|st sludern hett sludert

**schlummern** **luuschern**luuscher luuscherst luuschert luuschert luuscher|st luuschern heff luuschert

**schaukeln** **hüüschern**hüüscher hüüscherst hüüschert hüüschert hüüscher|st hüüschern hest hüüschert

Viele weitere Verben, allesamt einfach zu handhaben! – Surfen Sie in den Teilen 2,3 mit Hilfe von **B98**!

µB99?Auf den kurzen Vokal der Stammsilbe folgt **–ern**.

**Infinitiv G e g e n w a r t Vergangenheit Pa2**

**= Pa1 ik du hē**|**sē**|**dat wi**|**jüm**|**süm ik**|**hē**|**du** **wi**|**jüm**|**süm wi hebbt, …**

**regnen** **pladdern** Prs: dat pladdert Prt: dat pladder Pa2: dat hett pladdert

**ändern** **ännern** änner ännerst ännert ännert änner|st ännern ik heff ännert

**kleckern** **kleckern** klecker kleckerst kleckert kleckert klecker|st kleckern hest kleckert

**geizen** **knickern** knicker knickerst knickert knickert knicker|st knickern hest knickert

**knistern** **knistern** knister knisterst knistert knistert knister|st knistern hett knistert

**schnitzeln** **fitschern** fitscher fitscherst fitschert fitschert fitscher|st fitschern hett fitschert

**buttern** **bottern** botter botterst bottert bottert botter|st bottern hebbt bottert

**fordern** **föllern** föller föllerst föllert föllert föller|st föllern hebbt föllert

**packen** **humstern** humster humsterst humstert humstert humster|st humstern dat humstert

**stolpern** **stültern** stülter stülterst stültert stültert stülter|st stültern se is stültert

**rösten** **rüstern** rüster rüsterst rüstert rüstert rüster|st rüstern se is rüstert

Viele weitere Verben, allesamt einfach zu handhaben! – Surfen Sie in den Teilen 2,3 mit Hilfe von **B99**!

µ**C1**

**Artikel**

**Artikel** | **Geschlechtswort**

**Bestimmter Artikel: der, die, das; die**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**der Mann die Frau das Kind**

**de (dėn)1 Mann de Fru dat Kind**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**dem**|**den Mann der**|**die Frau dem**|**das Kind**

**dėn Mann de Fru dat Kind**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**die**|**den**|**die Männer**(**n**) **die**|**den**|**die Frauen die**|**den**|**die Kinder**(**n**)

**de Mannslüüd de Fruuns(lüüd) de Kinner**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**1)** Wird der bestimmte Artikel als hinweisendes Fürwort (i.S.v. „jener“) verwendet, dann heißt es im 1. Fall der männlichen Einzahl **dėn**: Kiek, dėn dor! Dėn Keerl is je wull ganz dördreiht! - Dėn dorsten Buer wēēr güstern ōōk in Meldörp**!** - Dėn Jung kann je orri lōpen**!** - Dėn ēēn heff ik dor twischen ruutkėnnt; dėn Schēēfbēnigen wēēr dat! – (**dėn** wird aber auch sonst häufig im 1. Fall der männlichen Einzahl verwendet; dies ist evt. eine Anlehnung ans Dänische.)

**2)** Bei Bull finden sich häufig Wendungen wie dėn Dag, dėn Dag tōvör, dėn Dag vör ..., dėn Dag över, dėn ēēn’ Dag, dėn ēēn’ Morgen, dėn ēēn’ Nomėddag, dėn ēēn’ Oḃend, dėn annern Dag, dėn annern Morgen, drēē Stück dėn Dag; in all diesen Fällen ist gedanklich-grammatikalisch **an** davorzusetzen!

µ**C2** (Vergleiche **H1** Unbestimmtes Fürwort wg. **ēēn**!)

**Artikel** | **Geschlechtswort**

**Unbestimmter Artikel**

in der Einzahl: **ein, eine, ein** — in der Mehrzahl: **ohne Artikel**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**ein Mann eine Frau ein Kind**

**ėn Mann ėn Fru ėn Kind**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**einem**|**einen Mann einer**|**eine Frau einem**|**ein Kind**

**ėn Mann ėn Fru ėn Kind**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**Männer**(**n**) **Frauen Kinder**(**n**)

**Mannslüüd Fruuns(lüüd) Kinner**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**D**

**Hinweisendes Fürwort**

µ**D1**

**Demonstrativpronomen** | **Hinweisendes Fürwort**

**dieser, diese, dieses; diese - disse**(n)**,…**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**dieser Junge dieses Mädchen dieses Kind**

**disse(n) Jung disse Dēērn dit Göör**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**diesem**|**diesen Jungen diesem**|**-es Mädchen diesem**|**dieses Kind**

**dissen Jung disse Dēērn dit Göör**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**diese**|**diesen Jungen diese**|**-en Mädchen diese**|**-en Kinder**(**n**)

**disse Jungs disse Dēērns disse Gören**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**D2**

**Demonstrativpronomen** | **Hinweisendes Fürwort**

**dieser, diese, dieses; diese - de hierste,…**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**dieser Bulle diese Kuh dieses Kalb**

**de hierste (dėn hiersten) Bull de hierste Kōh dat hierste Kâlf**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**diesem**|**diesen Bullen dieser**|**diese Kuh diesem**|**dieses Kalb**

**dėn hiersten Bull de hierste Kōh dat hierste Kâlf**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**diese**|**diesen Bullen diese**|**-en Kühe**(**n**) **diese**|**-en Kälber**(**n**)

**de hiersten Bullen de hiersten Kȫh de hiersten Kâlver**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**D3**

**Demonstrativpronomen** | **Hinweisendes Fürwort**

**dieser, diese, dieses; diese - de hiere,…**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**dieser Bulle diese Kuh dieses Kalb**

**de hiere (dėn hieren) Bull de hiere Kōh dat hiere Kâlf**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**diesem**|**diesen Bullen dieser**|**diese Kuh diesem**|**dieses Kalb**

**dėn hieren Bull de hiere Kōh dat hiere Kâlf**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**diese**|**diesen Bullen diese**|**-en Kühe**(**n**) **diese**|**-en Kälber**(**n**)

**de hieren Bullen de hieren Kȫh de hieren Kâlver**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**D4**

**Demonstrativpronomen** | **Hinweisendes Fürwort**

**jener, jene, jenes; jene - de dorste,…**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**jener Bock jene Schafmutter jenes Lamm**

**de dorste (dėn dorsten) Buck de dorste Jitt dat dorste Lamm**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**jenem**|**jenen Bock jener**|**jene Schafmutter jenem**|**jenes Lamm**

**dėn dorsten Buck de dorste Jitt dat dorste Lamm**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**jene**|**jenen Böcke**(**n**) **jene**|**-en Schafmütter**(**n**) **jene**|**-en Lämmer**(**n**)

**de dorsten Bück de dorsten Jitten de dorsten Lammer**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**D5**

**Demonstrativpronomen** | **Hinweisendes Fürwort**

**jener, jene, jenes; jene - de dore,…**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**jener Bock jene Schafmutter jenes Lamm**

**de dore (dėn doren) Buck de dore Jitt dat dore Lamm**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**jenem**|**jenen Bock jener**|**jene Schafmutter jenem**|**jenes Lamm**

**dėn doren Buck de dore Jitt dat dore Lamm**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**jene**|**jenen Böcke**(**n**) **jene**|**-en Schafmütter**(**n**) **jene**|**-en Lämmer**(**n**)

**de doren Bück de doren Jitten de doren Lammer**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

Dazu Verkürzungen wie beim Adjektiv: de dor’ Buck, dat dor’ Lamm, usw. — So auch: **derselbe** **desülvige**

µ**D6**

**Demonstrativpronomen** | **Hinweisendes Fürwort**

**solch ein, solch eine, solch ein; solche - sōōn**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**solch ein Bock solch eine Schafmutter solch ein Lamm**

**sōōn Buck sōōn Jitt sōōn Lamm**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**solch einem**|**-n Bock solch einer**|**-e Schafmutter solch einem**|**ein Lamm**

**sōōn Buck sōōn Jitt sōōn Lamm**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**solche**|**-chen Böcke|n solche**|**-en Schafmütter**(**n**) **solche**|**-en Lämmer**(**n**)

**sōōn Bück sōōn Jitten sōōn Lammer**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**Besitzanzeigendes Fürwort**

**Possessivpronomen** | **Besitzanzeigendes Fürwort**

**mein, dein, sein, ihr, sein; unser, euer, ihr; ihr**

µ**F (**erste von 2 Tabellen!**)**

**alle Personen, alle Fälle:**

**Einzahl|Singular Mehrzahl|Plural**

**mein, dein, sein, ihr, sein unser, euer, ihr, Ihr**

**mien, dien, sien, ehr(n), sien uns(en|e), jüm**|juun**X03, süm**|ehr(n)**X06, Ehr(n)**

**mien**, **dien**, **sien**, **jümX03**, **sümX06** bleiben endungslos bei allen Geschlechtern, Fällen, in Einzahl und Mehrzahl:  
Ez: Dat hett **mien** Mann, **dien** Fru, **sien** Kind, **jümX03** Nover, **sümX06** Lēhrer mookt.   
Mz: Dat heff ik **mien** Öllern, **dien** Dēērns, **sien** Jungs, **jümX03** Brȫder, **sümX06** Süstern geḃen.

Nom: Dat hett **jümX03** Voder, **jüm** Mudder, **jüm** Kind, **jüm** Noversch, **jüm** Lehrer mookt.  
Nicht-Nom: Dat heff ik **jümX03** Voder, **jüm** Mudder, **jüm** Kind, **jüm** Öllern, **jüm** Dēērns, **jüm** Jungs geḃen.

Nom: Dat hett **sümX06** Voder, **süm** Mudder, **süm** Kind, **süm** Noversch, **süm** Lehrer mookt.  
Nicht-Nom: Dat heff ik **sümX06** Voder, **süm** Mudder, **süm** Kind, **süm** Öllern, Dēērns, Jungs geḃen.

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**Possessivpronomen** | **Besitzanzeigendes Fürwort**

**mein, dein, sein, ihr, sein; unser, euer, ihr; ihr**

µ**F (**zweite von 2 Tabellen!**)**

Ergänzende Tabelle: Bei **ehr**, **uns** und **Ehr** kommen um Wöhrden herum mehr die **ehrn|unsen|Ehrn‑**Formen in der männlichen Einzahl und die **unse‑**Form in der Mehrzahl wie in der weiblichen Einzahl zum Zuge:

**alle Personen, alle Fälle:**

**Einzahl|Singular Mehrzahl|Plural**

**ihr Mann, ihre Schwester, ihr Kind ihe Söhne, ihre Töchter, ihre Kinder**

**ehrn Mann, ehr Süster, ehr Kind ehr Söhns, ehr Döchter, ehr Gören**

**unser Sohn, unsere Mutter, unser Kind unsere Männer, u. Töchter, u. Kinder**

**unsen Söhn, unse Mudder, uns Kind unse Keerls, unse Döchter, unse Gören**

**Ihr Mann, Ihre Schwester, Ihr Kind Ihre Söhne, Ihre Töchter, Ihre Kinder**

**Ehrn Mann, Ehr Süster, Ehr Kind Ehr Söhns, Ehr Döchter, Ehr Gören**

Nom: Dat hett **Ehrn** Mann, **Ehr** Fru, **Ehr** Kind, **Ehr** Noversch, **Ehrn** Lēhrer mookt. Dat hebbt **Ehr** Öllern mookt.  
Nicht-Nom: Dat heff ik **Ehrn** Mann, **Ehr** Fru, **Ehr** Kind, **Ehr** Öllern, **Ehr** Dēērns geḃen.

Nom: Dat hett **unsen** Voder, **unse** Mudder, **uns** Kind, **unse** Noversch mookt. Dat hebbt **unse** Öllern mookt.  
Nicht-Nom: Dat heff ik **unsen** Voder, **unse** Mudder, **uns** Kind, **unse** Öllern geḃen.

Klaus Groth verwendet gern ein männliches **unse** statt **unsen**: („unse Admiral|Bur|Flaß|Fründ|Kruskopp|Vetter“, „vun unse Prinz|Vullmacht“)  
Klaus Groth verwendet gern ein männliches **uns** statt **unsen**: („uns dütschen Nam|Ehrennam“, „uns Fründ|Königssæn|Nam|Stamm|Weerth“, „bi|in|vun uns Schipper|Vereen|Strand“)   
Klaus Groth verwendet gern ein weibliches **uns** statt **unse**: („uns Modersprak|Natur|Sak|Sprak“)   
Klaus Groth verwendet auch in der Mehrzahl gern **uns** statt **unse**: („uns Besten|Lüd|Lüden“)

Beispiele für die Höflichkeitsform bei Bull:  
(„Se Ehr Höhner“BuR02.90 – „op Se Ehr Kort“BuR03.092 – „in Se Ehr Stuuv“BuR05.096 – „op Se Ehren Teller“BuR04.075)

**Bildung des 2. Falls** (Genitivs) **bei der 3. Person Ez|Mz**: **Voder sien Büx** – **de Fru ehrn Wogen** – **dat Kind sien Brōōt** – **de Lüüd süm**|ehr**X06 Kledoosch**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**Besitzanzeigendes Fürwort in der Literatur:** (in Arbeit)

**Einzahl|Singular Mehrzahl|Plural**

**mein, dein, sein, ihr, sein unser, euer, ihr, Ihr**

**Klaus Groth:** Nom: **min(e), din, sin, ęr, sin uns(-e, -en), jüm, ęr; Se ęr**

**Reimer Bull:** Nom: **mien, dien, sien, ehr(en), sien uns(en), juun, ehr(en); Se Ehr(en)**

**Rudolf Kinau:** Nom: **mien, dien, sien, ehr, sien uns’, ???, jemehr; ???**

**Anne Marga Sprick:** Nom: **mien, dien, sien, ehr, sien uns(-en), jüm, süm; ???**

**Karl-Emil Schade:** Nom: **mien, dien, sien, ehr, sien uns, juun, ehr|jemehr; -**

µ**G**

**Fragendes Fürwort**

µ**G1**

**Interrogativpronomen** | **Fragendes Fürwort**

**wer, wem, wen; was**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (alle Fälle)**

**wokēēn? bi wokēēn? ’kēēn? bi ’kēēn? wat? bi wat?**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**wokēēn? bi wokēēn? ’kēēn? bi ’kēēn?**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

Direkte Frage (**wück ēēn?**): **Wokēēn** is dat ween**? -** Wokēēn schüllt wi dat geḃen**? -** Wokēēn schâll ik no Meldörp fohren**? -** Wat is dat**? -** Wat schâll ik moken**?**

Indirekte Frage: Ik much gēērn weten, **wokēēn** dat ween is, wokēēn wi dat geḃen schüllt, wokēēn ik no Meldörp fohren schâll, wat dat is, wat ik moken schâll**.**

µ**G2**

**Interrogativpronomen** | **Fragendes Fürwort**

Ez: **was für ein, eine, ein;** Mz: **was für**

Ez: **welcher, welche, welches;** Mz: **welche**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (alle Fälle)**

**wat för ėn Nogel? wat för ėn Schruuv? wat för ėn Fatt?**

**mit wat för ėn Nogel? mit wat för ėn Schruuv? in wat för ėn Fatt?**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**wat för Nogels? wat för Schruḃen? wat för Fööt?**

**mit wat för Nogels? mit wat för Schruḃen? in wat för Fööt?**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**G3**

**Interrogativpronomen** | **Fragendes Fürwort**

Ez: **was für ein, eine, ein;** Mz: **was für**

Ez: **welcher, welche, welches;** Mz: **welche**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**wücke(n) Homer? wücke Knieptang? wück Mess?**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**wücken Homer? wücke Knieptang? wück Mess?**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**wücke Homers? wücke Knieptangen? wücke Messen?**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

Direkte Frage: ? Welche Art Nagel ist das? Wat för ėn Nogel is dat? - auch: Wessen Hammer ist das? Wat för ėn Homer is dat? Wücke Homer is dat?

Indirekte Frage: Ik much doch weten, wat för ėn Nogel dat is? - Dat schâll mi mool verlangen, wat dat för ėn Homer is, wücke Homer dat is?

gelegentlich auch **wücken** im Nominativ der Ez: (Wücken Homer is dat?)

Die Mehrzahlform **wücke** wird weit häufiger i.S.v. einige verwendet (sowohl adjektivisch als auch substantivisch).

µ**H**

**Unbestimmtes Fürwort**

µ**H1** (Vergleiche **C2**, Unbestimmter Artikel wg. **ėn**!) (Vergleiche **L1, L2, L3,**, Zahlwort eins wg. **ēēn1-18**!)

**Unbestimmtes Fürwort**

**ein gewisser, jemand, irgendeiner**

**eines** (Tages)**, man, was für einer, so einer, mancher, jeder, keiner**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl**|**Singular (1. Fall**|**Nominativ)**

**ein Mann | einer eine Frau | eine ein Kind | eins**

**ēēn19,21,23,25 ēēn ēēn**

**Einzahl**|**Singular (2.-4. Fall**|**Nicht-Nominativ)**

**einem**|**einen Mann einer**|**eine Frau einem**|**ein Kind**

**ēēn20,22,24,26 ēēn ēēn**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

ein gewisser, **jemand**, irgendeiner**19)** Is dor **ēēn?** – **Ēēn** mutt dat je doon hėbben**!**

**eines Tages20)** Dō stunn hē dėn **ēēn** Dağ|„den enen Dag“ vör mien Döör**!**BuR03.015

**man21) Ēēn** kann je ni**X20** weten**!** – **21)** Wat **ēēn** ni**X20** in’ Kopp hett, dat mutt hē in’e Fȫȫt hėbben**! – 21)** Dorbi wârrt **ēēn** je natt as ėn Katt**!** – **21)** Dat is **ēēn** je ni**X20** wėnnt**!** – **21)** Dor kann **ēēn** lang op luren**B59a!**

**einem** (3. Fall von man) **22)** Wat uns Herrgott **ēēn** tōdēēlt hett, dat geiht **ēēn** ni**X20** ut’e Nöös**!**

**Wer** ist das? Wer bist du? Solcher **23)** Wat is dat **för ēēn?** – **23)** Wat büst’ **för ēēn?** – **24)** **Sō ēēn**|Sōōn heff ik noch ni**X20** sēhn**!**

**mancher** - **jeder** - **keiner** **25)** Dat hett al **mėnnig-ēēn** versöcht**!** – **25)** Dat schull man **jēēdēēn** versȫken**!** – **26)** Dat schoodt **kēēn-ēēn!**

**Bull** hat sich der Form ēner bis 1998BuR07 14-mal bedient. Hier seine Formulierungen, übersetzt: Hett ēēn wat, dėnnsō mutt hē dēlen könen**!** - Dē wēēt, wat för’n Instrument ēēn spelen mutt**!** - Dat is trurig, wėnn ēēn geiht, un dat is schȫȫn, wėnn ēēn kummt**!** - ...wėnn dor würkli mool ēēn in sien Glas versupen schull, ... - Dō hett ėm ēēn sō dull anfohrt, ... - ›Hest du twēē Wogens?‹ hett mool ēēn frooğt. - Hier kann blōōts ēēn kōpen, dē hier ōōk boren is**!** - Wėnn ēēn wat sėggen will, dėnn ... - ... un wėnn vun dē fief ēēn mârkt, de anner hett al ... - wėnn ēēn drēēmool afbrėnnt is ... - ... ėn gōden**X50** Middelsmann, dat is ēēn, dē ... - ... vör 200 Johren hett mool ēēn schreḃen ... - ... veel Geld, sō veel, datt 1915 mool ēēn schreḃen hett ...

Stand 2001: Von ēnes Dooğs (5-mal) scheint **Bull** sich zugunsten von dėn ēēn’ Dağ (60-mal) getrennt zu haben (siehe oben Nr. **21**). Ein einziges Mal verwendet **Bull** ēēns: Over ēēns rood ik di ...; µ+**L7**: Over ēēn Dēēl rood|roo’ ik di ...

µ**H2**

**Unbestimmtes Fürwort**

**mancher, manche, manches; viel, etliche**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (alle Fälle)**

**mėnnigēēn Stâll mėnnigēēn Hâll mėnnigēēn Huus**

**veel Spoos veel Botter veel Woter**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**vele Stâllen vele Hâllen vele Hüüs**

auch:veel Stâllen veel Hâllen veel Hüüs

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**H3**

**Unbestimmtes Fürwort**

**jeder, jede, jedes**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (1. Fall = Nominativ)**

**(ėn) jēde Oss (ėn) jēde Stuut**

**(ėn) jēden Buck**

**jēēdēēn Bull jēēdēēn Kōh jēēdēēn Kâlf**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**(ėn) jēden Bull (ėn) jēde Jitt**

**jēēdēēn Hingst jēēdēēn Tööt jēēdēēn Fohl**

**als Hauptwortersatz (1.|4. Fall)** **jēēdēēn** bzw. **jēderēēn**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

🡺jeder|e|es wg. **ėn jēde(n)**

**Ausführungen dazu:** **jēder** ist (anders als kēner) ein altes hochdeutsches, aber auch ein altes niederdeutsches Wort. In früheren Zeiten konnte jēder sogar in dieser Form für alle Geschlechter und in allen Fällen (der Einzahl) verwendet werden. Also jēder Bull, jēder Kōh und auch jēder Kâlf. Das geht so heute sicher nicht mehr („Jeeder“ Stadt un „jeeder“ Dörp hett ėn Kȫnig.KiR29.14 - „jeder Bull“ wäre nicht verkehrt, birgt aber die Gefahr, dem nicht-plattdeutschen „kener“ Vorschub zu leisten.). – Später konnte dann der 4. Fall der männlichen Einzahl, jēden, auch für den 1. Fall und auch für die sächliche Einzahl herangezogen werden (WbSH): bi jēden Bull und auch bi jēden Kâlf. Das geht bezüglich Kalb heute wohl auch nicht mehr. (Es gibt noch Restbestände, die von älteren Leuten anerkannt werden, wie bi jēden Wedder**X41d**, jēden Johr.)

**Klaus Groth** verwendet **jēde** und **jēden** als männliche Formen nebeneinander für den 1. und 4. Fall, zusätzlich jēder für den 1. Fall. Als weibliche und sächliche Form kommt nur **jēde** zum Zuge: jēde Kind (1. Fall), jēde Muuslock (nicht 1. Fall), in jēde Land, an jēde Hoor, tō jēde Kind. **Substantivisch** verwendet er häufig **Jēderēēn**: De doren Schätz kunn „jedereen“ recken, Ârm un Riek**!**GrK5.2.263 - Dē wēērn för „Jedereen“**!**GrK1.3.288, - In Groths Quickborn I finden sich keine elk-Formen.

**Braak** verwendet als männliche Form i.d.R. **jēder** für den 1. Fall und **jēden** für den dritten|vierten Fall. **Substantivisch** kommt im 1. Fall auch **jēderēēn** zum Einsatz. Die weibliche Form ist **jēde**. Bei der sächlichen Form herrscht Verwirrung: jēdesmool; op âllns un jēdet; vör jēēdēēn Stück. – In seinen „Tieden“ verwendet Braak siebenmal **elkēēn**, davon dreimal sächlich: elkēēn Skootspeel|Skootspill, elkēēn Wōōrt, elkēēn Johr.

Bei **Bull** müssen drei Herangehensweisen unterschieden werden (Stand 2001):

1) Er verwendet beim 1. Fall der männlichen Form **in attributiver Stellung** **jēde** (jēdetwēteKunfermand|„jede tweete Kumfermand“BuR01.17**,** jēde|„jede Wind“BuR09.054), als **Substantiversatz** **jēderēēn**. Geht es nicht um den 1. Fall, so verwendet er **jēden** („jeden vun uns“BuR03.095, „wegen jeden Schiet“BuR05.044, „um jeden Pries“BuR01.71, „op jeden Fall“BuR01.09, „jeden Dag“BuR02.40, „jeden Avend“BuR02.60, …). Die weibliche Form ist bei Bull **jēde**. Als sächliche Form wurden dreimal jēdet gefunden, aber nur in BuR04 („in jedet Theater“BuR04.037, „bi jedet Wedder“BuR04.104, „in jedet Dörp“BuR04.107).

2) Wie Braak verwendet Bull unterschiedslos für das männliche und sächliche Geschlecht **elkēēn**: (m: „elkeen Minsch“BuR02.26, „elkeen Dag“BuR01.19, s: „elkeen Johr“BuR08.79). Der Umgang mit **elkēēn** hat Bull möglicherweise den Weg zu **jēēdēēn** geebnet:

3) Spärlich ab Ende BuR03, so richtig aber erst ab BuR04 verwendet Bull **jēēdēēn** **für jedes Geschlecht und jeden Fall** (jeder dachte „jeedeen dach“BuR07.15, „jeedeen vun uns“BuR05.041); vor allem als **männliche Form** („jeedeen Morgen“BuR05.014, „jeedeen Dag“BuR06.106, „jeedeen Dezember“BuR08.09, „jeedeen Minsch“BuR04.016, „mit jeedeen niegen Diek“BuR05.109, „för jeedeen Brandstifter“BuR07.21); gelegentlich auch als **weibliche Form** (Badewanne „jeedeen Wann“BuR05.47, Note „op jeedeen Noot“BuR06.010, „vun jeedeen Tass“BuR06.080, „jeedeen Week“BuR09.039, „jeedeen Ehe“BuR09.050, „in jeedeen Eck“BuR10.104); und auch als **sächliche Form** („jeedeen Johr“BuR08.45 - 4-mal jēēdēēnmool: „jeedeenmaal, wenn de Ball“BuR04.067, „jeedeenmaal, wenn de Karkenglocken“BuR05.063, „jeedeenmaal, wenn wi Erdkunde“BuR05.116, „jeedeenmaal en niege“BuR06.071). Mit **elkēēn** und **jēēdēēn** hat Bull einen Ausweg aus dem Formendilemma zur Verfügung! Um ein Dilemma handelt es sich in der Tat, denn jēdet ist neben den Substantivierungen nach wat**,** nix**,** mēhr**,** veel**,** luter**,** nōōğ (🡺**P6**) eines der beiden Einfallstore für längst abgeschliffene es-Endungen und vor allem für die früher im Plattdeutschen nicht vorhandenen et-Endungen bei den sächlichen Einzahlformen des Adjektivs. (🡺**M3** 🡺**N**)

µ**H4**

**Unbestimmtes Fürwort**

**der|die|das „ganze“; jeder|-e|-es; alle**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Nur anwendbar bei Einzahlformen mit Mehrzahlbedeutung !!!**

**Einzahl**|**Singular (1. Fall**|**Nominativ)**

**âll de Dook âll de Küll âll dat WedderX41d**

**âll Ōgenplink1 âll Veddelstunn1 âll dit Weten1**

**Einzahl|Singular (übrige Fälle = Nicht-Nominativ)**

**in âll dėn Dook1 bi âll de Küll1 bi âll dat WedderX41d**

**âll dėn Kroom1 för âll**|**alle Tiet1 âll dat Geld1**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**Und natürlich anwendbar bei Mehrzahlformen !!!**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**

**âll de Dooğ1 âll de Weken1 âll de Johren1**

**âll Lüüd1 âll de Gȫȫs1 âll Kinner1**

**âll Jungs1 mit âll Fief**|„mit all Fief“LaF08.033 **âll ehr Bȫker1**

**Hochdeutsch:** bei **all dem** Tau; bei **jedem** Wetter; bei der „**ganzen**“ Kälte **1)** (jeden Tag, täglich Sien Ōgen hârrn wat an sik, wat ēēn ni**X20** âll Dooğ|„ni all Dag’“ süht**!**GrK5.2.260 - nach allem Gesagten No âll dat|„Na all dat“ wârrt dat nüms wunnern**!**BuR06.071 - immer âll sien Dooğ|„all sien Daag“BuR01.22 - âll sōōn Tööǧ|„all so’n Töög“BuR01.08 - âll ehr Lėngen - âll mien Höpen - âll mien Drōōm - Âll sōōn Kroomstücken hârrn süm|sē**X04** vör. - Sōwat gifft’ „ni alle Johr“**!**MaG8.009) 🡺alle**2** wg. **de ganzen Kantüffeln**

**âll** tritt auch selbständig auf, i.S.v. **alle**: („wi je all weet“BuR01.78 - „as se dat all doot“BuR01.12 - „as kunn he se all in’ Sack steken“BuR01.76 - un all sünd tofreden“BuR01.82 - Sē sä, wi kunnen ehr man âll**.** - Wi worrn sik|uns**X07a** dėnn doch âll ēnig**.**)

**âll** tritt auch selbständig auf, i.S.v. **alles**: (Hē lēhr „all“, wat sien Lēhrer verlangen much**!**GrK5.2.264 - Dat wēēr ōōk wull „all“ gōōt**X50** gohn**!**GrK5.2.265 - Jung, wat dat „all“ gifft**!**BuR07.31 - Mutt dat „all“ ween, wat nu passēērt**?**BuR07.34 - Dat is âll|âllns ēēn Kēēs**!** - Dat is âll|âllns ēēn Himphamp**!** - Hē will mi dat âll|âllns vermoken**.**)

**âllns** tritt zumeist selbständig auf, i.S.v. **alles**: (mit „allens“, wat tō ėm hȫȫrGrK5.2.264 – Hett „allens“ sien Tiet**!**BuR05-Titel - Sē mook mit ėm „allens“ kloor**.**BuR01.22 - Dat wēēt wi „allens“**!**BuR01.70 - Un wat noch „allens“ mēhr**!**BuR01.79 - Hē hârr „allens“ verstohn**.**BuR01.75 - Dat is „allens“ schȫȫn**!**BuR02.09)

**âllns** tritt auch unselbständig auf, i.S.v. **alles**: (Un „allens“ Gōde**X50!**BuR04.077) 🡺**P6** wg. **wat, nix, veel, mēhr, luter, nōōğ**

Anmerkung: âllns ist bei uns in absehbarer Zeit wohl kaum in Gfahr, seine s-Endung gegen eine t-Endung eintauschen zu müssen. – ABER: Im Berliner Platt heißt es schon lange „allet“; und dahin weht der Wind, was unsere et-Endungen anbelangt. Unserer Sprache droht auf Dauer ein Vabalinern!

µ**H5**

**Unbestimmtes Fürwort**

**keiner|keine|kein (**Ez**); keine (**Mz**); niemand**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) kēēn Hund kēēn Katt keen Swien**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) kēēn Hunnen kēēn Katten keen Swien**

**niemand** (Hauptwortersatz; 1.|4. Fall) **kēēnēēn1** bzw. **nüms1** bzw. **kēēn1**

**1)** Bull verwendet das hochdeutsche kēner nicht; er verwendet zu ca. 50% **nüms** und zu etwa 40% **kēēnēēn**. Den Rest bestreitet **kēēn**, mehr i.S.v. keiner (anners kēēn; as sunst kēēn**;** dėnnsō wârrt hē ōōk kēēn). Der letztgenannten Formulierung entspricht: Dor wēēr kēēn**!**

**Persönliches Fürwort**

µ**K**

**1. Fall:** Ez: **ich, du, er, sie, es;** Mz: **wir, ihr, sie; Sie**

**und alle anderen Fälle**

––––––––––––**Einzahl|Singular** ––––––––––– ––––––––**Mehrzahl|Plural** ––––––

**1. Fall**|**Nominativ** ich du er sie es wir ihr sie Sie

**ik du hē sē dat wi jüm**|ji**X01 süm**|sē**X04 Sē**

**3.|4. Fall**|**Nicht-Nominativ** mir|mich dir|dich ihm|ihn ihr|sie ihm|es uns euch ihnen|sie Ihnen|Sie

**mi di ėm ehr dat uns jüm**|ju**X02 süm**|ehr**X05 Sē**

**rückbezüglich|reflexiv** mir|mich dir|dich sich sich sich uns euch sich sich

**mi di sik sik sik** **sik**|uns**X07ab sik**|ju**X08 sik sik**

µ**jüm**|ji|ju**X01:** In großen Teilen Dithmarschens sagt man jüm, im Süden aber auch schon ji, auch ju! In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ erscheint jüm|ji|ju**X01**! (**GrK, DeS, PiT, BuR, SpA, TsJ, BmG, LüT, PeE:** Hebbt „jüm“|ji|ju**X01** mien Jehann\* ni**X20** sēhn**?**GrK5.2.074 - ›Süh,‹ rēēp se, ›dor sünd „jüm“|ji|ju**X01!**‹DeS7.024 – Lōōpt, wat „jüm“|ji|ju**X01** köönt**!**PiT2.085 - Hebbt „jüm“|ji|ju**X01** sik vertȫȫrnt**?**BuR02.84 - Wat hebbt „jüm“|ji|ju**X01** hier tō stohn**?**dLZ20041120SpA – De Wohrheit wüllt „jüm“|ji|ju**X01** weten? Man Wohrheit kann verdrēten**!**BmG2.073 - Hōōlt tōhōōp, dėnn sünd „jüm“|ji|ju**X01** stârk**!**TsJ3.099 - Hebbt „jüm“|ji|ju**X01** al hȫȫrt**?**dLZ20011124LüT - „Jüm“|ji|ju**X01** dörḃt op’t Peerd rieden**!**PeE7.08 - **aber HeE, BuR:** Jüm|„Ji“|ju**X01** Swienegels, wüllt jüm|„ji“|ju**X01** vun mien Gehârksch dool**!**BuR02.08 – Kėnnt jüm|„ji“|ju**X01** sik dėnn al länger**?**HeE11.059) – Siehe **Beispiele** (Beleg- wie Gegenbeispiele) in den Teilen 2,3 unter µ+ihr**1**!

µ**jüm**|ju**X02:** jüm für euch lautet anderwärts ju oder auch jo! – Siehe **Beispiele** (Beleg- wie Gegenbeispiele) in den Teilen 2,3 unter µ+euch!

µ**süm**|**seX04:** In unbetonter Stellung wird süm|se vielfach sė *[si]* gesprochen, in betonter Stellung auch sē *[sei]*. In den Teilen 2,3 erscheint süm|sē**X04**. – Siehe **Beispiele** (i.a.R. zu se, einige zu „süm“**X04**) in den Teilen 2,3 unter µ+sie**3** (NOM)!

µ**süm**|ehr**X05:** In und um Wöhrden herum wird neben süm auch ehr gesprochen. In den Teilen 2,3 erscheint süm|ehr**X05**! Statt süm spricht man andernorts nicht nur ehrBuR, sondern auch jemKiR, jümRmD. (Abraham\* jooğ süm|„ehr“**X05**, de Oosvogels, weǧ**!**ShaK1.020) – Siehe **Beispiele** (Beleg- wie Gegenbeispiele) in den Teilen 2,3 unter µ+ihnen**2** bzw. µ+sie**3** (NICHT-NOM)!

µ**mi**|**di:** Witz über die Schwierigkeiten von „platt“ aufgewachsenen Menschen, im Hochdeutschen mir und mich (bzw. dir und dich) zu unterscheiden: Der Lehrer zum plattdeutschen Erstklässler alter Zeiten: Hans, sage einen Satz mit „mir“ und „mich“! Hans: Ik stell „mir“ am Baum un „mieǧ“!

µ**mi**|**di**|**sik:** Die reflexiven Fürwörter mir|mich, dir|dich und sich finden durchaus lautnahe Entsprechungen im Plattdeutschen: mi (sülḃen), di (sülḃen), sik (sülḃen) – Siehe **Beispiele** in den Teilen 2,3 unter µ+mir|µ+mich bzw. µ+dir|µ+dich bzw. µ+sich!

µ**sik**|uns**X07ab** bzw. µ**sik**|ju**X08:** Bei MensingWbSH werden die reflexiven Formen sik statt jüm|ju für euch bzw. sik statt uns für uns als Spezialität des jüm-Gebiets genannt, bei MeyerMyG3 und in der Bremer GrammatikGR-INS ebenfalls als dithmarscher Spezialität herausgestellt. – Siehe **Beispiele** (Beleg- wie Gegenbeispiele) in den Teilen 2,3 unter µ+uns bzw. µ+euch!

µ**sik**|uns**X07a:** In den lexikalischen Teilen erscheint sik|uns**X07a**: Die Besonderheit sik statt uns für das reflexive uns ist zwar auf dem Rückzug, lässt sich bei Platt-Sprechern aber noch deutlich bestätigen: (sich streiten: Wi wüllt sik doch ni**X20** vertȫȫrnen**!** – sich besaufen: Besupen wüllt wi sik je ni**X20!** – sich nach etwas richten: Wi mööt sik dor no richten**!** – sich waschen: Wi wüllt sik ēērstmool waschen**!** – sich helfen: Wi hölpt sik ēēn dėn annern**!** – sich sehen: Wi sēht sik vundooğ dat ēērste Mool**!** – sich kaufen: Wi hebbt sik ėn Auto kofft**!** – sich begegnen: Wi sünd sik bemött**!** – sich einfallen lassen: Wi loot sik wat infâllen**!** – sich abgeben: Mit Klackerkroom geeḃt wi sik ni**X20** af**!** – sich fassen (Kräfte messen): Wüllt wi sik mool foten**?** – sich einig werden: Dor wârrt wi sik wiss um ēnig**!** – sich einig sein: Tōletzt wēērn wi sik doch âll ēnig**!** – sich heiser brüllen: Wi hebbt sik rein hēēsch gröölt**!** – sich bedanken: Wi bedankt sik nu för âll de Soken**!** – sich durchkämpfen: Wi wrangelt sik dor wull dör**!** – sich streiten: Wi wüllt sik ni**X20** lang strieden**!** – sich bewegen: Wi beweeġt sik**!** – sich betrügen: Wi bedrēēġt sik ni**X20!** – sich vergnügen: Wi vergnȫȫġt sik**!** – sich grauen: Wi gruut sik**!** – sich etwas leihen: Wi lēhnt sik wat**!** – sich setzen: Wi sett sik dool**!** – sich ansehen: Wi kēken sik an**!** – sich behelfen: Dėnn mööt wi sik mit Vörhäng hölpen**!** – sich daranmachen: Wi mookt sik dor nu bi|ran un buut dat wedder**X41a** op**!** – vor sich haben: Wi hebbt noch ėn orntligen Ėnn vör sik**!**) In der Literatur ist es allerdings schwierig, Beispiele für dieses sik**X07a** aufzuspüren: (Wi günnt „sik“|uns**X07a** sunst je nix**!**BmG3.022 – Mit Rock un Rull un Hula-Hopp, sō hēlen wi „sik“|uns**X07a** in Swung**!**BmG2.024 – Ohn Utnohm richt wi „sik“|uns**X07a** doch âll tōmeist no anner’ Lüüd**!**BmG2.018)

µ**sik**|**unsX07b:** In den lexikalischen Teilen erscheint sik|uns**X07b**: Wenn im Hochdeutschen mittels „Lass|lasst uns …“ in die eigene Runde gesprochen wird und ein reflexives Verb folgt, lässt man i.d.R. eines der beiden uns weg bzw. weicht überhaupt der „Lass|lasst uns …“-Formulierung aus. Wir sagen nicht: Lasst uns uns jetzt anziehen!, sondern: Lasst uns jetzt anziehen!, besser: Wir sollten uns jetzt anziehen! – Im Niederdeutschen sagt man i.d.R. auch nicht uns sik (Loot uns sik nu man antrecken**!**). Es wird vielmehr das uns weggelassen (Loot sik nu man antrecken**!**) oder es wird das sik weggelassen (Loot uns nu man antrecken**!**) oder man findet einen neutralen Weg (Loot’s nu man antrecken**!**) oder man drückt sich eben anders aus (Wi wüllt sik nu man antrecken**!**). Sprecherbefragungen ergeben, dass sich für den WIR-Fall das reflexive Loot sik weniger deutlich bestätigen lässt. Man wählt eher die auch hochdeutsch übliche Loot uns -Ausdrucksweise oder greift zur neutralen Loot’s –Form; letztere kann auch herangezogen werden, wenn gar kein reflexives Verb folgt. Wenige Sprecher bestätigen Loot sik (sich unterhalten: Loot sik man nȫȫssen noch ėn beten ünnerhōlen**!** – sich ansehen: Dat Speelwârk loot uns sik man mool ankieken**!**); andere Sprecher wollen hier unbedingt Loot uns hören: Dėnn loot uns|„lat uns“ nu man ruut no’n Goorn**!**GrK1.2.242). Und wieder andere haben für sich den Mittelweg Loot’s gefunden (immer in die eigene Runde gesprochen!). (darauf ankommen: Loot’s dat dorop ankomen**!** – anfangen: Loot’s man anfangen**!** – Loot’s nu man anfangen**!** – sich zur Brust nehmen: Loot’s man ēērst ēēn kriegen**!** – sich zur Brust nehmen: Nu loot’s ēērstmool ėn Bēēr kriegen**!** – plaudern: Loot’s man nȫȫssen noch ėn beten klönen**!** – plaudern: Loot’s ėn Mundvull snacken**!** – vergessen: Dat vun güstern loot’s man vergeten**!** – lange reden: Dor loot’s man ni**X20** lang um snacken**!** – warten (dass der Regen nachlässt): Loot’s ėn beten tȫḃen, villicht tückt dat noch**!** – weggehen: Hier loot’s man weǧgohn, hier swabbelt dat tō dull**!** – Spaß im Bett haben: Loot’s noch ėn beten smusen**!**) – Bemerkung: Die reflexive Natur eines Lasst-uns-Satzes kann man schlecht mit ihr oder Sie (Höflichkeitsform) testen, da die Ausdrucksweise total auf wir zugeschnitten ist.

µ**sik**|ju**X08:** In den lexikalischen Teilen erscheint sik|ju**X08**: Die Besonderheit sik statt jüm für das reflexive euch gilt auch bei heutigen Sprechern ohne geringste Ausnahme, auch bei HeckerHeE, BullBuR und TetjeLüT: (Haltet **euch** gesund! Hōōlt sik**!** – Haltet **euch** fest! Hōōlt sik fast**!** – Wascht **euch** zuerst einmal! Wascht sik ēērstmool**!** – Seht **euch** das an! Kiekt sik dat an**!** – Sett sik dool, de Stȫhl koomt glieks**!** – Loot sik ni**X20** nȫdigen, langt doch tō**!** – Wohrt sik weǧ**!** – Dat dörḃt jüm|ji|ju**X01** ni**X20** op sik sitten loten**!** – Dat wēēr beter, jüm|ji|ju**X01** lēten sik dor mool sēhn**!** – Kinder, ihr müsst **euch** in Acht nehmen! Kinners, jüm|ji|ju**X01** mööt „sik“ wohren**!**DeS7.016 – Lüüd, Lüüd, betert „sick“**!**dLZ20040522SpA – Kėnnt jüm|ji|ju**X01** „sick“ dėnn al länger**?**HeE11.059 – Nu stellt „sik“|ju**X08** sōwat mool vör**!**BuR04.101 – Sōwat köönt jüm|ji|ju**X01** „sik“|ju**X08** ni**X20** vörstellen**!**BuR03.073 – Loot dat man âllns sō, as jüm|ji|ju**X01** „sik“|ju**X08** dat utdacht hebbt**!**BuR02.16 – Hebbt jüm|ji|ju**X01** „sik“|ju**X08** vertȫȫrnt**?**BuR02.84 – Dėnn drinkt „sik“|ju**X08** vörher ēēn**!**BuR04.050 – Nu treckt „sik“|ju**X08** ut**!**BuR04.052 – Man tōkomen Week tiert jüm|ji|ju**X01** „sik“|ju**X08** ni**X20** mēhr sōlang**!**BuR04.053 – Nu reeġt „sik“|ju**X08** ni**X20** op, sō is dat nu mool**!**BuR06.070)

**Zahlwort eins**

µ**L1,** µ**L2,** µ**L3** (Vergleiche **C2**, Unbest. Artikel wg. **ėn**!) (Vergleiche **H1**, Unbestimmt. Fürwort wg. **ēēn19-26**!)

**einer, eine, eines**

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular**

**ein Mann|einer eine Frau|eine ein Kind|eins**

**1. Fall**|**Nominativ** **ēēn2,11,15 ēēn2 ēēn2,4,5,10| ēēn Dēēl6**

**einem|einen Mann einer|eine Frau einem|ein Kind**

**3.|4. Fall**|**Nicht-Nominativ** **ēēn3,8,9,12,14,17,18 ēēn3 ēēn3,13,16| ēēn Dēēl7**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

WbSH erwähnt zwar auch schon das Aufkommen von Formen wie ēner, de ēne und ēnes Dooğs unter hochdeutschem Einfluss, beschäftigt sich dann aber ausschließlich mit den Formen dieser Tabelle.

**Die Zahl eins** (betontes **ēēn** *[ejn]* !) **1)** De Klock is ēēn**.** - Dat is Klock ēēn**.** - **1)** Dat wēēr Nummer ēēn, nu kummt wedder**X41a** ēēn**2**, dėnn kummt Nummer drēē …

**substantivisches Zahlwort** (betontes **ēēn** *[ejn]* !) **2)** Ēēn vun jüm|ju**X02** mutt dat je ween hėbben**.** - **2)** Dat wēēr ēēn, dat weer wedder**X41a** ēēn, … — **3)** Ik heff ōōk man ēēn nohmen**!** — **4)** Eines ist keines. (hochdeutsch heute: einer ist keiner) Ēēn is kēēn**.** — **5)** Das war sein Ein und Alles. Dat wēēr sien Ēēn un Âll**.** — **6a)** Eines ist zu bedenken. Ēēn Dēēl is dorbi, … – **6b)** Eines …. Ēēn Dēēl|„Een Deel“ dochen finnst du ni**X20**,…**.**MyJ3.211 – **6c)** Eines …. Man ēēn Dēēl|„een Deel“ hârr ik ni**X20** bedacht**.**DeH2.018 – **6d)** Um eines …. Um ēēn Dēēl|„een Deel“, Dōōd, blōōts beed|bee’ ik di,…**.**WaK3.90 – **7)** Das Eine will ich dir sagen, lass das Saufen! Ēēn Dēēl will ik di sėggen, loot dat Supen no**.** — **8)** Hierher gehören auch: vunēēnbassen, -rieten, -dēlen, -kleien - De beiden sünd wedder**X41a** utėnēēn**.** - De beiden passt gōōt**X50** bi’ėnēēn**.** - Bring dat ni**X20** âllns dörėnēēn**!**

**adjektivisches Zahlwort** (betontes **ēēn** *[ejn]* !) **9)** ›Hȫȫr, ēēn Fulen kann de Hoff man dörslepen‹, sä de Buer tō dėn Grōōtknecht, ›un dat bün ik‹**.** - **9)** Dē twēē Euro utgifft, datt hē ēēn verdēēnt, is ėn Dööskopp**!** - **9)** (bei der Auszählung der Stimmzettel:) Ik heff ēēn tō wēnig**!** — **10)** Dat is ēēn Opwaschen**!** - **10)** Dat wēēr man ēēn Rummeln de hēle Nacht**.** - **10)** De hēle Heḃen wēēr man ēēn Füür**.** — **11)** Jo, ēēn Mann kann dor nix bi moken, dor mööt mēhr ran**!** — **12)** [one by oneb|a] Ik heff de gōden**X50** Appeln dor ēēn-bi-ēēn ruutsöcht**.** — **13)** Süm|Sē**X04** sünd tōletz doch noch op ēēn Stück komen**.**

**der eine - der andere** (betontes **ēēn** *[ejn]* !) **14)** Dėn ēēn sien Uul is dėn annern sien Nachtigol**.** — **15)** Ēēn treckt un ēēn schufft**.** — **16)** ēēn um’t anner — **17)** ēēn manġ’n-anner(n) dör — **18)** (paarweise) Süm|Sē**X04** goht ēēn mit’n-anner dör’t Dörp**.**

µ**M**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort**

µ**M1**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**männliches Geschlecht | Maskulinum**

(Beispiele)

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**alt, rot, grün, schwer, lang, groß**

**Einzahl|Singular (nur 1. Fall) de ōle Rock**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dėn ōlen Rock ėn rōden Foss sien grȫnen Bâll**

**in dėn ōlen Rock op ėn rōden Foss mit sien grȫnen Bâll**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de sworen Stēēn lange Dieken ehr grōten Hööf**

**mit de sworen Stēēn över lange Dieken op jüm**|juun**X03 grōten Hööf**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt:** Sō wiet „de besten“ Ōgen reckt**!**GrK5.1.227 – **unbestimmt:** Sē drōōğ ėn Jack mit sülverne|„sülwerne“ Knȫȫp**.**DeS7.022 – gele Schōh mit hōge|„hoge“ HackenLaF7.053 – **mit besitzanz. Fürwort:** Dat sünd mien besten|„min besten“ Tööǧ**!**GrK5.1.127 – Sē hârr ehr lütten|„ęr lütten“ Schōh uttrocken un bârfōōt dör dėn hitten Smull woodt**.**GrK5.2.137 – Unse|uns nedderlannschen|„Uns nederlandschen“ Vettern horkt op uns**.**GrK1.2.290, – De Sünn fung an un speel mit sien „blanken“ Knȫȫp**.**LaF7.046**.** – Dor much ik op mien ōlen|„min ooln“ Dooğ nochmool wedder**X41a** hėn**.**PVB36.17StaC – Frȫher hârr hē in sien unklōken|„sien unkloken“ Schuren ōōk veel dumm**M3** Tüüǧ mookt**.**FeJ5.3.214 – Hē wēēr belēēvt för sien drulligen|„sien … drolligen“ Infäll**.**FeJ5.3.185 – Wėnn wi Minschen tō Welt koomt, dėnn drückt wi âll unse|uns lütten|„uns lütten“ Fingern dēēp no de Hand rin**.**LaF7.025 – Nover ȫȫs dėn Goldammer ümmer bi sien grōten Rhabarberpüll**.**WöH – Un du büst de lüttste vun jüm|ju**X02** beiden Brȫder**?**WöH

**Verkürzungen:** Hē hett **gōōtX50** Schick. - mien **letzt’** Dağ - mien **ōl’** Nover

µ**M1.1**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**männliches Geschlecht | Maskulinum**

(Substantivierung 1)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**der Liebste ein Liebster dein Liebster**

**Einzahl|Singular**

**nur 1. Fall|Nominativ de Lēēfste**

**alle Fälle dėn Lēēfsten ėn Lēēfsten dien Lēēfsten**

**mit Präposition** **bi dėn Lēēfsten mit ėn Lēēfsten vun dien Lēēfsten**

**die Liebsten Liebste ihre Liebsten**

**Mehrzahl|Plural**

**alle Fälle de Lēēfsten Lēēfste süm**|ehr**X06 Lēēfsten**

**mit Präposition** **mit de Lēēfsten** (no Lēēfste) **bi süm**|ehr**X06 Lēēfsten**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M1.2**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**männliches Geschlecht | Maskulinum**

(Substantivierung 2)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**der Verwundete ein Verwundeter dein Verwundeter**

**Einzahl|Singular**

**nur 1. Fall|Nominativ de Verwunnte**

**alle Fälle dėn Verwunnten ėn Verwunnten dien Verwunnten**

**mit Präposition** **bi dėn Verwunnten mit ėn Verwunnten vun dien Verwunnten**

**die Verwundeten Verwundete ihre Verwundeten**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de Verwunnten Verwunnte süm**|ehr**X06 Verwunnten**

**mit Präposition** **mit de Verwunnten no Verwunnte** (sȫken) **bi süm**|ehr**X06 Verwunnten**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M1.3**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**männliches Geschlecht | Maskulinum**

(Substantivierung 3)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**der Abgeordnete ein Abgeordneter dein Abgeordneter**

**Einzahl|Singular**

**nur 1. Fall|Nominativ de Afornte**

**alle Fälle dėn Afornten ėn Afornten dien Afornten**

**mit Präposition** **bi dėn Afornten mit ėn Afornten vun dien Afornten**

**die Abgeordneten Abgeordnete ihre Abgeordneten**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de Afornten Afornte süm**|ehr**X06 Afornten**

**mit Präposition** **mit de Afornten no Afornte bi süm**|ehr**X06 Afornten**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M1.4**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**männliches Geschlecht | Maskulinum**

(Substantivierung 4)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**der Blinde ein Blinder dein Blinder**

**Einzahl|Singular**

**nur 1. Fall|Nominativ de Blinne**

**alle Fälle dėn Blinnen ėn Blinnen dien Blinnen**

**mit Präposition** **bi dėn Blinnen mit ėn Blinnen vun dien Blinnen**

**die Blinden Blinde ihre Blinden**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de Blinnen Blinne süm**|ehr**X06 Blinnen**

**mit Präposition** **mit de Blinnen no Blinne bi süm**|ehr**X06 Blinnen**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M2**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**weibliches Geschlecht | Femininum**

(Beispiele)

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**neu, rot, klein, schwer, holperig, groß, gedeckt**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) de niede Week ėn rōde Fohn dien lütte Muus**

**mit Präposition** **in de niede Week mit ėn rōde Fohn bi dien lütte Muus**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de sworen Frogen knupperige Stroten jüm**|juun**X03 grōten Dēērns**

**mit Präposition** **vun de sworen Frogen mit deckte Dischen**GrK5.1.267 **mit jüm**|juun**X03 grōten Dēērns**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt:** Hē hârr ōōk de langen|„de langn“ Lucken dör de Schieḃen sēhn**.**GrK5.2.269 – **unbestimmt:** – Hē schrēēv mit blȫdige|„mit blödige“ Tronen noch ėn Brēēf**.**GrK5.1.070 – Sē hȫȫrr|rs andächtig tō mit fōōlte|„mit foolte“ Hannen**.**FeJ5.3.154 – Jēēdēēn Dağ gēēv dat blȫdige|„blödige“ Nösen**!**PVB36.07StaC – gele|„gęle“ Schōh mit hōge HackenLaF7.053 – Elsbe\* krēēǧ ėm „bi beide“ Hannen tō foten**.**LaF7.050 – **mit besitzanz. Fürwort:** Hē hēēl sien tweien|„sin twein“ Hannen vör’t Gesicht**.**GrK5.2.261 – De Winter mool „sien sülvern“ Blȫȫm an de Ruten**.**FeJ5.3.178 – Sē strokel ėm mit ehr fiene Hand över „sien witten“ Lucken**.**FeJ5.3.181 – Sē lä ehrn Kopp in ehr beiden|„in ęr beiden“ Hannen**.**LaF7.050 – Ik fȫhl noch sien rugen|„sin rugen“ Boortstoppeln in mien Gesicht**!**LaF11.018 – Sē rēēv sik ehr mogern|„ehr magern“ Hannen**.**LaF11.017 – De Schoop pedd op’n Diek mit süm|ehr**X06** gollen|„ehr gollen“ Klöön âll de Muuslöcker dicht**!**LaZ20010406StmH – Hē wēēn sien blȫdigen|„sien blödigen“ Tronen**.**HfM.103 – Lilli\* is de lēēfste vun mien beiden Enkeldöchter**!**WöH – Süm|Sē**X04** wullen süm|ehr**X06** lerdigen Buddels wedder**X41a** lōōswârrn**.**WöH

**Verkürzungen:** mien lütt’ Dochter - mien ēērst’ Koort - de ēērst’ Tiet - schier’ Botter - ėn schȫȫn’ Tass Tēē - in mien wârme|„in min warm“ StuuvLaF17.078 – bet no de grōte|„na de grot“ EschLaF17.079

µ**M2.1**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**weibliches Geschlecht | Femininum**

(Substantivierung 1)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**die Liebste eine Liebste deine Liebste**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) de Lēēfste ėn Lēēfste dien Lēēfste**

**mit Präposition** **mit de Lēēfste bi ėn Lēēfste vun dien Lēēfste**

**die Liebsten Liebste eure Liebsten**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de Lēēfsten Lēēfste jüm**|juun**X03 Lēēfsten**

**mit Präposition** **vun de Lēēfsten** (no Lēēfste) **bi jüm**|juun**X03 Lēēfsten**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M2.2**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**weibliches Geschlecht | Femininum**

(Substantivierung 2)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**die Verwundete eine Verwundete deine Verwundete**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) de Verwunnte ėn Verwunnte dien Verwunnte**

**mit Präposition** **bi de Verwunnte mit ėn Verwunnte vun dien Verwunnte**

**die Verwundeten Verwundete unsere Verwundeten**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de Verwunnten Verwunnte unse**|**uns Verwunnten**

**mit Präposition** **mit de Verwunnten no Verwunnte vun unse**|**uns Verwunnten**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M2.3**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**weibliches Geschlecht | Femininum**

(Substantivierung 3)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**die Abgeordnete eine Abgeordnete deine Abgeordnete**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) de Afornte ėn Afornte dien Afornte**

**mit Präposition** **mit de Afornte bi ėn Afornte vun dien Afornte**

**die Abgeordneten Abgeordnete ihre Abgeordneten**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de Afornten Afornte süm**|ehr**X06 Afornten**

**mit Präposition** **vun de Afornten no Afornte över süm**|ehr**X06 Afornten**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M2.4**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**weibliches Geschlecht | Femininum**

(Substantivierung 4)

µ+**P7 bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**die Blinde eine Blinde deine Blinde**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) de Blinne ėn Blinne dien Blinne**

**mit Präposition** **mit de Blinne bi ėn Blinne vun dien Blinne**

**die Blinden Blinde ihre Blinden**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de Blinnen Blinne ehr Blinnen**

**mit Präposition** **vun de Blinnen no Blinne mit ehr Blinnen**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M3.1**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**sächliches Geschlecht | Neutrum**

(Beispiele)

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**neu, kalt, dick, schwer, lang, groß**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat niede Johr ėn kōōlt Lock sien dick Bōōk**

**mit Präposition** **för dat niede Johr in ėn kōōlt Lock mit sien dick Bōōk**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de sworen Pakēten lange Breed süm**|ehr**X06 grōten Hüüs**

**mit Präposition** **mit de sworen Pakēten op lange Breed vör süm**|ehr**X06 grōten Hüüs**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

Achtung: 🡺linke wg. **mien linker Ōhr** 🡺rechte wg. **ėn rechter Bēēn**

**bestimmt:** Un „de lüttsten“ Gören sloopt op’n Schōōt**.**GrK5.2.117 — **unbestimmt:** De Büscher hârrn al grȫne|„gröne“ Blööd**.**GrK5.1.231 - Du hest in’t Schapp ōle|„ole“ Klēder vun Ōma funnen**?**MaG8.046 — **mit besitzanz. Fürwort:** Ėn Jungkeerl in sien besten|„in sin besten“ Johren muss sik dėn Swēēt afwischen**!**GrK5.2.272 – Süm|Sē**X04** nȫmen ėm Füürbȫter för sien rōden|„vær sin roden“ Hoor**.**GrK5.1.105 – Sē plier mit ehr lütten vergnȫȫǧten|„mit ehr lütten vergnöögten“ Ōgen um’e Eck**.**FeJ5.3.223 – Hē dach fōōrts an Stine un an ehr glȫhnigen|„an ehr glönigen“ Ōgen**.**La17.022 – Sē is mit ehr nokelten|„mit ęr nakelten“ Bēēn in’t Woter rumlōpen**.**LaF7.066 – Sē striegel ehr|„ehr krusen“ Hoor ėn beten tōrüch**.**LaF17.024 – De Wind sett de Sēē „sien küseligen“ Schuumlüchten op**.**BuR01.07

µ**M3.2**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**sächliches Geschlecht | Neutrum**

(**10 weitere Beispiele** zur Untermauerung der Endungslosigkeit der sächlichen Einzahl  
in der unbestimmten Form bzw. nach Possessivpronomen)

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das gelbe Hemd ein gelbes Hemd sein gelbes Hemd**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat gele Hėmd ėn geel Hėmd sien geel Hėmd**

**die gelben Hemden gelbe Hemden seine gelben Hemden**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de gelen Hėmden gele Hėmden sien gelen Hėmden**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das gesunde Frauenzi. ein gesundes Frauenzi. mein gesundes Eheweib**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat krâlle Wief ėn krâll Wief mien krâll Wief**

**die gesunden Frauenzi. gesunde Frauenzimmer unsere gesunden Fr-zi.**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de krâllen Wiever krâlle Wiever unse krâllen Wiever**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das stumpfe Messer ein stumpfes Messer sein stumpfes Messer**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat stuve Mess ėn stuuf Mess sien stuuf Mess**

**die stumpfen Messer stumpfe Messer seine stumpfen Messer**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de stuḃen Messen stuve Messen sien stuḃen Messen**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das sture Rind(vieh) ein stures Rind sein stures Rind**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat sture Bēēst ėn stuur Bēēst sien stuur Bēēst**

**die sturen Rinder sture Rinder seine sturen Rinder**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de sturen Bēēst sture Bēēst sien sturen Bēēst**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das süße Kalb ein süßes Kalb sein süßes Kalb**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat sȫte Kâlf ėn sȫȫt Kâlf sien sȫȫt Kâlf**

**die süßen Kälber süße Kälber seine süßen Kälber**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de sȫten Kâlver sȫte Kâlver sien sȫten Kâlver**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das fette Schwein ein fettes Schwein dein fettes Schwein**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat fette Swien ėn fett Swien dien fett Swien**

**die fetten Schweine fette Schweine deine fetten Schweine**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de fetten Swien fette Swien dien fetten Swien**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das dicke Schaf ein dickes Schaf dein dickes Schaf**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat dicke Schoop ėn dick Schoop dien dick Schoop**

**die dicken Schafe dicke Schafe deine dicken Schafe**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de dicken Schoop dicke Schoop dien dicken Schoop**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das blonde Haar (ein) blondes Haar ihr dickes Haar**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat blonne Hoor (ēēn) blond Hoor ehr blond Hoor**

**die blonden Haare blonde Haare ihre blonden Haare**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de blonnen Hoor blonne Hoor ehr blonnen Hoor**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das trockene Heu trockenes Heu sein trockenes Heu**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat drȫge Hau drȫȫǧ Hau sien drȫȫǧ Hau**

**die trockenen Blätter trockene Blätter seine trockenen Blätter**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de drȫgen Blööd drȫge Blööd sien drȫgen Blööd**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**das nasse Wetter nasses Wetter unser nasses Wetter**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) dat natte WedderX41d natt WedderX41d uns natt WedderX41d**

**die nassen Papiere nasse Papiere unsere nassen Papiere**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle) de natten Papieren natte Papieren unse natten Papieren**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M3.3**

**unbestimmte Einzahl, im Ausnahmefall, wenn der Sprechrhythmus eine Endung verlangt: e-Endung statt Endungslosigkeit!** (und nicht –es, schon gar nicht –et!!!)In Ausnahmefällen kann die **e**-Endung auch in der unbestimmten Einzahl zum Einsatz kommen: de beste Fru ehr „beste“ WōōrtGrK1.1.187 – ėn „düütsche“ BlattdLZ20010310LüT – mien „ürste lange“ WiehnachtsgedichtHsE.067 – süm|ehr**X06** „falsche“ GeldGrK5.1.255 – mit ehr „fründlichste“ GesichtGrK5.2.438 – ėn „gode“ WârkAdD7.047 – ėn „junge“ BlōōtGrK5.1.245 – No „Cöllnsch“ Gewicht, no „Lübsche“ Geld worr reekt un wogen in de Welt**!**GrK1.2.286 – süm|ehr**X06** „ludste“ LēēdGrK5.1.275 – „uhse nee’e“ Bremer SchenieY43.044ShrW – uns „ole“ PlattdüütschGrK1.2.285 – sien „ganze rode“ GesichtGrK5.2.473 – mėnnig „roge“ KrieǧsgesichtGrK3.3.049 – ėn „schööne“ ŌōsternestHsE.026

µ**M3.4**

**unbestimmte Einzahl, im absoluten Ausnahmefall, wenn der Sprechrhythmus eine Endung statt Endungslosigkeit verlangt und auch die e-Endung nicht passen will: es-Endung!** (auf keinen Fall –et!!!)In absoluten Ausnahmefällen kann die **es**-Endung auch in der unbestimmten Einzahl zum Einsatz kommen: Ēhr Grōōtmōder dat Botterfatt bedeck mit „wittes“ Linnen,…GrK1.2.031 – „nies“ LinnenGrK1.4.164 – ėn „nies“ LēēdGrK1.2.210 – ėn „ruges“ HuusGrK1.2.129 – ėn „runnes“ JohrGrK1.2.344 – ėn „runnes“ JohrGrK1.2.344 – „schires“ GoldGrK1.2.094 –„warmes“ TüüǧGrK1.2.266 –

µ**M4**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**alle drei Geschlechter**

**Adjektive auf –en bleiben in der Regel endungslos**

**männlich|maskulin bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**eigener, eigene, eigenes, eigenem, eigenen**

**Einzahl|Singular (1. Fall) de ēgen Voder**

**Einzahl|Singular (alle Fälle)**  (**mit**) **dėn ēgen Voder** (**mit**) **ėn ēgen Wooğ** (**mit**) **sien ēgen Ârm**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**  (**vun**) **de ēgen Voders** (**in**) **ēgen Wogens** (**in**) **sien ēgen Ârms**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**weiblich|feminin bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**Einzahl|Singular (alle Fälle)**  (**mit**) **de ēgen Kōh** (**för**) **ėn ēgen Stuuv** (**för**) **süm ēgen Dochter**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**  (**vun**) **de ēgen Kȫh** (**in**) **ēgen Stuḃen** (**vun**) **süm ēgen Döchter**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

**sächlich|neutral bestimmt unbestimmt mit besitzanz. Fürwort**

**Einzahl|Singular (alle Fälle)**  (**över**) **dat ēgen Bett** (**in**) **ėn ēgen Huus** (**vör**) **ehr ēgen Ōōğ**

**Mehrzahl|Plural (alle Fälle)**  (**in**) **de ēgen Bedden** (**in**) **ēgen Hüüs** (**mit**) **ehr ēgen Ōgen**

Präpositionen wie **bi**, **mit**, **no**, **op**, **över**, **vun** bewirken keinerlei Änderung an der Endung des Nicht-Nominativs !!!

µ**M4.1**

**Adjektive auf –en verzichten in der Regel auf die Flexion!**Wie **ēgen** verhalten sich auch andere Adjektive auf **–en**: bȫken („böken“ BohlGrK5.1.021), bōōmwullen („bomwullen“ TaschendȫkerGrK3.6.288), brongsen („brongsen“ MedâlljenNDR20060220NiP), ēken („eken“ SchappenGrK3.5.279), eḃen, gediegen („gediegen“ NoomHdI07.093 – „gediegen“ SookHdI02.043 – „gediegen“ FormootHdI09.013 – „gediegen“ WünschHdI02.104), glosen (de „glasen“ DöörGrK1.1.074); gollen (ėn „golln“ KnōōpGrK5.2.051 - aber: ėn „golle“ KeedGrK5.1.119), schevelhēden|„schẹwelhêden“WiW3.1.20, hėmpen (ėn „grishempen“ GeldsackGrK5.1.301), holten (Hē putz dormanġ sien „holten“ Slēēv un Spillbōōmlepels**!**GrK5.1.102 - „holten“ TüffelnGrK5.2.083), iesen (ėn „isen“ KeedGrK5.1.161), linnen („linnen“ JackenRnE.84), lumpen (för „lumpen“ GeldGrK5.1.204), mischen (ėn „mischen“ FüürstoovGrK5.1.099), open (Heḃen, Grȫȫv, Dören - mit „apen“ MundFeJ5.3.112), sieden („sieden“ BandPiT2.109), sollten („sollten“ HēērnGrK5.2.148), tinnen, wullen (ėn „wullen“ DōōkFmL2.12). —  
Es gibt kaum Ausnahmen, außer etwa gemēēn, evtl. verschēden.

**Dazu gehören auch die Partizipien auf –en:** Pa1: aflōpen (kēēn „oplopen un aflopen“ Woter mēhrSpA3.118), hâlsbreken (de „halsbręken“ ÂrbeitFeJ1.4.106), koken („kaken“ WoterFeJ5.2.276), lōpen (as „lopen“ FüürGrK5.2.486), nachtslopen (bi „nachtslapen“ TietFmL8.42), reisen („reisen“ LüüdCGN2a.30), smölten (nicht immer sicher, ob Pa1 oder Pa2!) („smölten“ BlieGrK5.1.171|274 - „smölten“ BotterGrK5.2.273 - „smölten“ GoldGrK5.2.512 - „smölten“ MetâllGrK5.2.512), tōkomen („tokamen“ JohrFeJ5.1.168), utgohn („utgohn“ HoorBmG4.042), slogen|sloon (ėn „slaan“ PeerdFeJ5.3.072); Pa2 **der starken Verben**: afbroken („affbråken“ PohlenLaF08.082), aflōpen Johr, afsopen Scheep, afsteken|steken (as ėn steken|„steken“ SwienHeE15.053), besloten Vörhėbben, besopen („besapen“ KeerlFeJ5.1.181), broken („braken“ BēēnFeJ5.3.336), dörwussen („dörwussen“ SpeckFeJ5.2.183), ēgenspunnen Linnen, froren (ėn „fraren“ RuutGrK3.3.121), funnen Kind, gottverloten (ârme „gottverlaten“ SēlenFeJ5.1.247), knepen Dēērn, molken Kȫh, opsleten Schōh, schoren Schoop, schunnen Peerd, smeten Stēēn, sproken (ėn „spraken“ WōōrtFeJ5.3.443), tweireten Band, verleden („verlęden“ HârvstGrK3.3.079 - „verlęden“ JohrFeJ1.4.140), verloren („verlarn“ SöhnGrK3.6.263 – ėn „verlaren“ WōōrtFlG21.28FeJ), vergohn (in de „vergahn“ JohrenRB20051201KoM), verloten (ėn ârm**M3** „verlaten“ BlōōtGrK5.1.167), vullfreten („vullfreeten“ Strümp, as du ēēn büstdLZ20010630LüT) — Suche|Suchen Sie in den lexikalischen Teilen 2,3 nach weiteren belegten Beispielen! Surfe|Surfen Sie dort mit **M4a**!

**Für das** Pa2 **der schwachen Verben gilt der Verzicht auf Flexionsendungen** nicht oder kaum: niekofft (ėn „niekofft“ MȫserGrK3.3.185); mit Endung: ēgenknütt („egenknütte“ HandschenWbSH1.1011(DiM)), ēgenrēēdt („egenredte“ DischdȫkerGrK3.3.194), ēgenmookt („egenmakte“ BotterGrK3.4.433), verrust (ėn ōl’ „verrusten“ SlötelGrK5.1.101), verlēēft (ėn verlēēfte Dēērn)

µ**M4.2**

**Adjektive auf –ern verzichten ebenfalls „gern“ auf die Flexion!**Wie **ēgen** verhalten sich auch die Adjektive âlvern, blickern (ėn ōl’ „blickern“ TēēdōōsGrK5.2.125), hâlsbrekern („halsbrekern“ hōōchLmB2.161), iesern (In’ Klockentōōrn boḃen dėn Kârkenböön, dor geiht ėn Rad mit „isern“ Tähn**!**GrK5.1.305 - ėn „iesern“ RēēpRmD2.063), koppern (de grōte „koppern“ TēēketelLaF17.083), modern|modēērn (ėn „modeern“ BühnQuZ2008.3.103HbC), nodėnkern (för „nadenkern“ LüüdFeJ5.42.329), stēnern (in’t ōl’ „stenern“ BrēēdsteedtGrK3.3.083), stohlern (ėn blank**M3** „stahlern“ TünnbandGrK5.2.368), sülvern (an „sülwern“ KedenGrK3.3.138), sünnern (ėn „sünnern“ KloosGrK5.2.026), wötern (ėn wötern Nöös)

Der|Die Leser|in findet in den lexikalischen Teilen 2,3 reichlich beispiele, wenn er|sie mit **M4b** surft!

µ**M4.3**

**Adjektive auf –ig** bzw. **–li verzichten häufig, aber nicht immer auf die Endung –ge**|**n:** ēēnzig (sien „eenzi“ DochterGrK5.2.173), hillig (de „hilli“ ĒēkGrK5.1.162 - aber: tō’t „hillige“ ParadiesGrK3.3.306), richtig (in’t „richti“ FohrwoterGKa5.039 - aber: dėn „richtigen“ WegGrK5.2.514), dääǧli (de „dägli“ AnblickGrK3.3.152 – tō’t „dägli“ LeḃendLZ20051008SpA – as dat „dægli“ BrōōtGrK5.2.108 - aber: bi’t „däglige“ LeḃenGrK5.2.239), fründli („fründli“ FruunsGrK3.5.216 - aber: „fründlige“ GesichterGrK5.2.477), hēēmli (mit „heemli“ GängenGrK3.3.083)

Der|Die Leser|in findet in den lexikalischen Teilen 2,3 reichlich beispiele, wenn er|sie mit **M4c** surft!

µ**M4.4**

**Einige häufig gebrauchte Adjektive „lieben es“, ohne Flexions-Endung auszukommen: lütt** (🡺**M5** **2.b:** ėn „lütt“ BėngelGrK3.5.242 – „Lütt“ Matten de HoosGrK5.1.088 - **2.c:** in mien „lütt“ MundGrK5.2.391 - **3.d:** de smuck’ „lütt“ FruGrK1.2.266, - mien ēgen „lütt“ FruGrK3.5.291 - ėn „lütt“ DēērnGrK3.3.048 - mien „lütt“ TrinaGrK5.2.147 - süm|ehr**X06** „lütt“ PleeǧdochterGrK5.2.234 - in ehr „lütt“ StuuvGrK3.3.154 - ėn „lütt“ PōōrtGrK3.5.294 - **4.a:** ėn „lütt“**M3** StakettGrK3.5.294 – **4.b:** sien „lütt“**M3** GehâltGrK3.4.434 – ehr „lütt“**M3** KükenGrK5.2.154 - mien „lütt“**M3** GöörGrK3.5.242 – in mien „lütt“**M3** HattGrK5.2.391 - sien „lütt“**M3** GesichtGrK5.2.113 – mit süm|ehr**X06** „lütt“**M3** KaptoolGrK5.2.101 - sien „lütt“**M3** VolkGrK3.5.253 - **5.:** „Lütt“ JungensGrK3.3.289 - „Lütt“ DēērnsGrK3.3.289 - „Lütt“ schēve BēēnGrK3.3.050 - „lütt“ HüürslüüdGrK3.4.430 - smucke „lütt“ DēērnsGrK3.5.292 - **6.a:** de „lütt“ FingernGrK3.3.194 – Âll de „lütt“ HukenGrK3.3.214 - **6.c:** dien „lütt“ PōtenGrK3.3.306 - uns „lütt“ IeḃenGrK3.5.253); **smuck** (**2.c:** mien „smuck“ KeerlGrK5.2.358 – **3.a:** de „smuck“ JungGrK5.2.519 - **3.d:** de „smuck“ lütt’ FruGrK1.2.266, – mien „smuck“ MadamGrK3.3.127 – de „smuck“ NoversdochterGrK5.2.062 – sien „smuck“ HâlfsüsterGrK5.2.108 – ėn „smuck“ DēērnGrK5.2.195 – **3.e:** in’t „smuck“ TüüǧGrK5.2.094 – dat „smuck“ WohnhuusGrK5.2.501 – **4.a:** ėn „smuck“**M3** jung**M3** MädenGrK5.2.059 – ėn „smuck“**M3** FinsterGrK5.2.083 – „smuck“**M3** Tüüǧ hârr hēGrK5.2.126 – ėn „smuck“**M3** PoorGrK5.2.226 – **4.b:** ehr „smuck“**M3** GesichtGrK5.2.350 – **6.a:** âll de „smuck“ BlȫȫmGrK3.3.177). — Auch für **ōōl** (siehe N2), **gōōt**, **grōōt** und **witt** lassen sich entsprechende Beispiele finden!

µ**M5**

**Adjektiv** | **Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Beiwort**

**Darstellung in den lexikalischen Teilen 2,3**

In den lexikalischen Teilen 2,3 findet der Leser Adjektive in folgender Anordnung (wie eben zuvor auch in M4d) mit dem Hinweis auf M5:  
**1.:** **in adverbiellem** bzw. **attributivem Einsatz:** **unflektiert**   
**1.a:** **in adverbiellem Einsatz:** De Welt is bunt**!** -   
**1.b:** **in attributivem Einsatz:** ėn herrli swatten Kopp – de palästinensch verwâlte Stadt Nablus\* -   
**2.: Einzahl-Flexions-Endung -en**   
**2.a:** (männlich, bestimmt, nicht-Nominativ) dėn dōden Hund – **2.b:** (männlich, unbestimmt) ėn langen Disch - Kaffe un bunten Stuten - witten Sand - kēēn düütschen Först - sōōn düüstern Keller – **2.c:** (männlich, mit Possessiv-Pronomen; um Wöhrden herum auch im Nominativ) mien grōten Jung – ehrn lütten Goorn – süm|ehrn**X06** grōten Söhn – **2.c\*:**  aber auch: Mien ōl’ wehlige|„węlige“ Bruun hârr dat Seeltüüǧ tweireten**.**GrK5.2.448  
**3.: Einzahl-Flexions-Endung -e  
3.a:** (männlich, bestimmt Nominativ) de witte Schuum – **3.b:** (männlich, hinter mėnnig,…) sō mėnnig brove Jung – **3.c:** (männlich, Anrede) „Verdreihte“ Jung, ik will di hölpen**!**LaF11.094 - Mien lēve Otto…! – Mien gōde Mann…! – Mien beste Jung…! – Junge Fründ…! – **3.d:** (weiblich, generell) de bunte Kōh – ėn ârme Weetfru – ėn Spitt swatte Ēēr - sōōn stille Eck - sien smucke Fru – mit sien junge Mudder – **3.e:** (sächlich, bestimmt) dat swatte Hoor – mit dat griese Hoor – **3.f:** (sächlich, Anrede) Mien sȫte Kind…! – Lēēfste Kind…! – **3.g:** (sächlich, unbestimmt im Ausnahmefall; siehe µ+**M33**, ansonst hier **4.a|b**!) ėn düütsche**M33** Blatt – ėn junge**M33** Blōōt – ehr beste**M33** Wōōrt – ehr luutste**M33** Lēēd  
**4.:** **Einzahl, ohne Flexions-Endung**   
**4.a:** (sächlich, unbestimmt) ėn grōōt**M3** Lock – natt**M3** Tüüǧ – ut bunt**M3** Papier – **4.b:** (sächlich, mit Possessiv-Pronomen) sien schârp**M3** Mess – ehr smuck**M3** Klēēd – **4.c:** Ohne Flexionsendung nach **M4a-M4d** – **4.x:** (männlich, Verkürzung) – Klein Heini lütt’ Hein\* – „Lütt“ Matten\* de HoosGrK5.1.088 – **4.x:** (weiblich, Verkürzung) Klein Maria lütt’ Maria\* –  
**5.:** **Mehrzahl-Flexions-Endung -e** (unbestimmt): junge Keerls – mit junge Keerls - schȫne Dēērns - mit schȫne Dēērns - tweie Schōh - Anrede: Lēve Lüüd…! – mit klōke Ōgen - mit junge Fohlen - mit brēde Wuddeln   
**6.: Mehrzahl-Flexions-Endung -en**   
**6.a:** (bestimmt, mit Artikel bzw. hinweisendem Fürwort) de klōken Ōgen - de Töten mit de jungen Fohlen – disse sȫten Kuhlen - **6.b:** (bestimmt, mit persönl. Fürwort) wi klōken Lüüd – jüm|ji|ju**X01** sȫten Dēērns – **6.c:** (mit Possessiv-Pronomen) dien klōken Ōgen – mit süm|ehr**X06** brēden Wuddeln – Anrede: Mien lēven Novers…!   
Der Leser kann durch die lexikalischen Teile 2,3 mit **1.a:**, **1.b:**, **2.a:**, **2.b:**, **2.c:**, **3.a:**, **3.b:**, **3.c:**, **3.d:**, **3.e:**, **3.f:**, **4.a:**, **4.b:**, **5.:**, **6.a:**, **6.b:** bzw. **6.c:** surfen, um Beleg-Beispiele aufzusuchen, teilweise auch gegenbeispiele!

Zur **Einzahl-Flexions-Endung -en** (**2.c:** Ez mit Possessiv-Pronomen): (sien klōken Hund – mit süm|ehr**X06** brēden Puckel)  
Bei Klaus Groth kommt auch gelegentlich die Flexionsendung **-e** statt **-en** zum Zuge! („sin ol lahme Täckelhund“)

Zur **Mehrzahl-Flexions-Endung -en** (**6.c:** Mz mit Possessiv-Pronomen): (dien klōken Ōgen – mit süm|ehr**X06** brēden Wuddeln)  
Bei Klaus Groth kommt auch gelegentlich die Flexionsendung **-e** statt **-en** zum Zuge! („din lange Haar“ – „sin hüpige Reisen“ – „sin junge Blæd“ – „sin niekleite Wischen“ – „ut sin bleke Ogen“ – „mit sin börstendichte Haar“ – „mit sin værsichtige Wör“ – „ęr königlige Maneern“ – „ęr lange Sidenhaar“ – „twischen ęr egen bekannte Mürn“ – „ęr**X06** wunnerlige Schicksaln“)

**Eigenschaftswort** | **Wie-Wort** | **Adjektiv**

µ**N1**

**Exkurs über Adjektivendungen**

**zur Begründung der Empfehlungen**

(Entwicklung und Tendenz bis heute)

Wie bei den Hauptwörtern ging im Plattdeutschen **auch bei den Eigenschaftswörtern die Tendenz zum Abschleifen der Endungen**; die englischen ›Brüder‹ haben dies durchgezogen, im Plattdeutschen ist diese Entwicklung nicht abgeschlossen.

**Ältere Formen** hielten sich in der Einzahl des sächlichen Eigenschaftswortes bis heute:

**ein alter Dativ (3. Fall):** bi jēden Wedder**X41d**; in jēden Johr; wi loot dat âllns bi’n Ōlen; dat is tō’n Gōden**X50** utlōpen; so auch bei den folgenden Hauptwörtern: ut’n Bett; op’n Dörpen; in’ Drȫgen; in’ Düüstern; vun’ Hatten; in’ Huus, bi’n Huus, achter’n Huus; vun’ Lannen; in’ Schummern

🡺**P6** (**alter Genitiv** im Dienste der Substantivierung von Eigenschaftswörtern)

Dies sind Reste! Ansonsten ging die Entwicklung zur Kurzform:

µ**N2**

**Exkurs über Adjektivendungen**

**Fundstücke bei Klaus Groth**

**alt männlich|maskulin weiblich|feminin sächlich|neutral**

**bestimmt**

**Einzahl|Singular**

**(1. Fall|Nominativ)** de „ol“ MannGrK5.1.080de „ol“ WichelGrK5.1.348dat „ol“ GesichtGrK5.1.200

de „ole“ StrietGrK5.2.516de „ole“ TietGrK3.4.437dat „ole“ HuusGrK5.2.165

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** de „ol“ Herr PasterGrK5.1.095ut de „ol“ KrönkGrK3.3.047op dat „ol“ HuusGrK5.2.116

dėn „olen“ GrieskoppGrK3.2.205de „ole“ GeschichtGrK5.1.040no dat „ole“ KlōōsterGrK5.2.217

**Mehrzahl|Plural**

**(1. Fall|Nominativ)** de „oln“ FrünnenGrK5.2.395 **-** de „oln“ WieverGrK5.2.365

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** de „oln“ BekanntenGrK5.1.112in de „oln“ MurenGrK3.3.188vun de „olen“ PeerGrK5.2.265

**alt männlich|maskulin weiblich|feminin sächlich|neutral**

**unbestimmt**

**Einzahl|Singular**

**(1. Fall|Nominativ)** ėn „olen“ StubbenGrK5.1.214ėn „ol“ PostüürGrK5.1.114ėn „ol“ GesichtGrK3.3.031

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** ėn „olen“ HōōtGrK3.3.030ėn „ole“ SüsterGrK5.2.353ėn „ol“ FossiesenGrK5.2.366

**Mehrzahl|Plural**

**(1. Fall|Nominativ)** „ole“ FrünnenGrK3.5.280„ole“ JümfernGrK3.5.277„ole“ HüüsGrK5.2.118

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** vun „ole“ KnokenGrK5.1.140mit „ole“ FruunsGrK5.2.059„ole“ WieverGrK5.2.461

alt in **adverbieller** Verwendung:Hē is al ōōlt**!** – Ik sēhǧ ėm ōōlt|„olt“ wârrn**!**GrK5.2.408

**Kurzformen** finden sich somit **neben Langformen**. Klaus Groth hat jedoch keine es-Endung und keine et-Endung bei ōōlt, also kein ė~~n ōles Huus~~ oder ė~~n ōlet Huus~~**.**

Bei Klaus Groth findet sich durchaus rund 50-mal in der unbestimmten sächlichen Einzahl die Flexions-Endung –es: u.a. 10x „jedes“, 8x „dütsches“, 3x „nies“, 2x „schires“, 2x „gruliges“. Allerdings dürfte der endungslose Einsatz 8-10fach höher liegen!

In Verbindung mit einem besitzanzeigenden Fürwort verwendet Klaus Groth in der sächlichen Einzahl auch etwa 15-mal die Flexions-Endung -e anstelle der Endungslosigkeit: 4x „min eerste|beste Leed“, „min leefste Kind“GrK5.1.355, „min jüngste Gær“, 2x „ęr eerste|beste Wort“, „mit ęr fründlichste Gesicht“, „ęr**X06** meiste Land“, „ęr**X06** falsche Geld“, „ęr**X06** hungerige Lif“, „ęr**X06** ludste Leed“, „unse dütsche Rik“, „uns ole Plattdütsch“ 🡺(Teile 2,3) Anreden wg. **Mien lēēfste…**

Klaus Groth verwendet in der Anrede einer männlichen Person ausnahmslos die Flexions-Endung –e anstelle der Flexions-Endung –en (und er stellt stets mien voran!): „Ja, min gude Jung“, „Nę, min lewe Fründ“, „Min|min lewe Doctor|Fründ|Herr|Mohr|Otto“, „min lüttje Harm|Stummel“; und diese Praxis strahlt dorthin aus, wo Anrede nicht im Spiel ist: „min ol węlige Brun“, „min junge Fründ“, „min neegste Weg“, „min lüttje Flasskopp“, „min lewe Hanne“, „min sęlige Mann“, „min arme Sæn“, „min junge Fritz“, „min lüttje Kahn“, „din beste Staat“, „din brede Hot“, „ęr warme Aten“, „ęr lewe Vader“, „unse ole Fritz“ – einziges Mehrzahl-Beispiel bei Klaus Groth: (Hȫȫrt, „min lewen Herren“, Appeln sünd kēēn Beern**!**GrK3.2.371 - „Min lewen Lüd“**!**DeS7.015) 🡺(Teile 2,3) Anreden wg. **Mien lēve…**

µ**N3**

**Exkurs über Adjektivendungen**

**Fundstücke bei Gustav Meyer**

In seinen ›Beiträgen‹MyG3 von 1923 beschäftigt sich Gustav Friedrich Meyer auch mit dem Problem der Endungen des Eigenschaftswortes. Er führt aus, dass eine alte er-Endung [🡺jeder] in der unbestimmten männlichen Einzahlform, 1. Fall, durch en ersetzt worden sei: Hē is ėn „goden“**X50** Keerl**!**MyG3.083 - Dat is ėn „dummen“ Snack**!**MyG3.083

Zur alten e-Endung schreibt Meyer, dass der Prozess des Abschleifens nicht abgeschlossen sei. In der bestimmten (männlichen wie weiblichen) Einzahl stünden Formen mit e bzw. ohne Endung nebeneinander: de „gode“**X50** MannMyG3.083 - de „lütt“ DēērnMyG3.083 - de „dumme“ JungMyG3.083 - de „ool“ FossMyG3.083. Bei artikelloser Verwendung verzichte das Adjektiv dagegen normalerweise auf die Endung e: „Dumm“ Hans nimmt noch ėn düchtig**M3** Stück Brōōt**!**MyG3.083 - Mit „fuul“ Hunnen is ni**X20** gōōt**X50** jogen**!**MyG3.083 - An „ool“ Hüüs is âlltiet wat tō flicken**!**MyG3.083

Zu einer es-Endung des Adjektivs in der unbestimmten sächlichen Einzahlform betont Meyer, dass eine solche bei uns fehl am Platz sei: Hest du kēēn „lütt“**M3** Geld**?**MyG3.082 - Wat ėn „goot“**X50|M3** Peerd is, dat stârvt in de Selen**!**MyG3.082 - ėn „gröön“**M3** BlattMyG3.082 - ėn „bunt“**M3** KlēēdMyG3.082 - ėn „groot“**M3** SchoopMyG3.082 - ėn „hübsch“**M3** DōōkMyG3.082 – „dumm“**M3** TüüǧMyG3.082. Er wendet sich scharf gegen den Einsatz der hochdeutschen es-Endung: sōōn „lichtes“ GefȫhlMyG3.083 - lēger as ėn „wildes“ TierMyG3.083 — In ›Mank Muern‹ von Hermann Claudius findet sich dagegen die es-Endung recht häufig.

Eine et-Endung ist zur Zeit eines G. F. Meyer so abwegig, dass sie keiner Erwähnung wert ist. Klaus Groth verwendet in seinem Quickborn I (368 Seiten) zweimal eine et-Endung, und zwar jeweils im Importwort lüttjet!

µ**N4**

**Exkurs über Adjektivendungen**

**Fundstücke bei Ivo Braak**

**alt männlich|maskulin weiblich|feminin sächlich|neutral**

**bestimmt**

**Einzahl|Singular**

**(1. Fall|Nominativ)** de „ol“ KnechtBrI03.057de „ool“ Mudder R.BrI03.015

de „ole“ MannBrI06.149de „ole“ LeierBrI02.015

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** vun dėn „olen“ GlanzBrI03.057ünner de „ole“ KlockBrI03.051över’t „Ole“ TestamentBrI03.207

In dėn „olen“ KrōōğBrI06.033in de „ole“ SchōōlBrI03.156in’t „ole“ GleisBrI06.036

**Mehrzahl|Plural**

**(1. Fall|Nominativ)** de „olen“ TüffelsBrI03.057de „olen“ SprokenBrI03.208

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.** vun de „olen“ KollēgenBrI06.131vun de „olen“ TiedenBrI03.162

**alt männlich|maskulin weiblich|feminin sächlich|neutral**

**unbestimmt**

**Einzahl|Singular**

**(1. Fall|Nominativ)** ’n „olen“ MannBrI02.117’n „ole“ FruBrI03.054dien „oold“ RegimentBrI03.304

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** för ’n „olen“ MannBrI02.112ėn „ole“ MandolinBrI03.025mien „ol“ TüüǧBrI03.094

**Mehrzahl|Plural**

**(1. Fall|Nominativ)** „ole“ KadettenBrI03.141

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** vun „ole“ TiedenBrI06.046

alt als **Adverb**:Mudder, du wârrst ōōlt|„oold“**!**BrI02.056

Es ist erkennbar, dass Braak in seiner Prosa nicht die gleiche Vorliebe für Kurzformen an den Tag legt wie Klaus Groth in seiner Lyrik. Oder spiegelt sich darin bereits eine gravierende Änderung des Sprachverhaltens? — Es hat in der Tat den Anschein, dass der plattdeutsche Prozess zu kürzeren Formen unter dem erdrückenden Einfluss des Hochdeutschen heute beendet und möglicherweise rückläufig ist.

Für die Vorliebe **zum endungslosen Gebrauch** der Eigenschaftswörter, vor allem **der sächlichen Eigenschaftswörter in der unbestimmten Einzahl**, gibt Braak eine Reihe bester Beispiele:

Dat gēēv ’n „groot“**M3** Hallō**!**BrI03.056 — Hē wēēr ’n „groot“**M3** Tier in de Partei**!**BrI03.325 — Dat gēēv ’n „groot“**M3** Hėn un Her**!**BrI03.296 — Dat wēēr ’n „schöön“**M2** Tass Tēē**!**BrI03.279 — Dat wēēr ’n „schöön“**M3** Malȫȫr**!**BrI03.104 — Wi hârrn ’n „lusti“**M4c** Stück tō Anfang speelt**.**BrI03.214 — Dor heff ik mool ’n „böös“**M3** Jackvull för kregen**!**BrI03.031 — ’n „böös“**M3** Stück ÂrbeitBrI03.083 – ’n „schöön“**M3** Stück FlēēschBrI03.336 – ’n „lütt“**M3** StückBrI02.089 — sōōn|’n „groot“**M3** HâlslockBrI03.021 – ’n „groot“**M3** Glas MelkBrI03.266 – ’n „good“**M3|X50** GeschäftBrI03.158 – ’n „slecht“**M3** GewetenBrI02.042, „good“**M3|X50** GewetenBrI03.291 – ’n „groot“**M3** SchippBrI03.062 – mit ’n „half“**M3** Dutz anner KinnerBrI03.083, ’n „half“**M3** JohrBrI02.072, ’n „half“**M2** StunnBrI02.097 — sōōn|’n „kareert**M3**BrI03.081, „swatt“**M3**BrI03.256 Klēēd — sien „sneewitten“**M1** BoortBrI03.173, ’n „sneewitte“**M2** BluusBrI06.110, sien „sneewitt“**M3** HoorBrI03.173, ’n „sneewitt“**M3** HėmdBrI03.148 — ’n „lang“**M3** GedichtBrI03.047 — ’n|’n|’n|’n „dick“**M3**BrI03.233, „groot“**M3**BrI10.33, „lütt“**M3**BrI03.274, „niet“**M3**BrI03.257 Bōōk — sien|’n „groot“**M3**BrI06.049, „lang un small“**M3**BrI03.165, „lütt“**M3**BrI06.097 Gewees — ’n „merkwürdi“**M3** LeḃenBrI03.337 — ’n|’n „böös natt“**M3**BrI03.273, „slecht“**M3**BrI03.092 Johr — sōōn|’n „dösig“**M3**BrI03.115, „dösi“**M3**BrI03.339, „egenarig“**M3**BrI02.133 Gefȫhl — dien|sien|sōōn|’n|kēēn „beleidig“**M3**BrI02.016, „dumm“**M3**BrI03.322, „dünn“**M3**BrI06.019, „eernsthaftig“**M3**BrI06.151, „ehrbar“**M3**BrI03.170, „eenzi“**M3**BrI03.180, „fründli“**M3**BrI03.215, „fründlich“**M3**BrI06.113, „glücklich“**M3**BrI02.119, „good“**M3|X50**BrI03.187, „manierli“**M3**BrI03.230, „mucksch“**M3**BrI02.161, „muulsch“**M3**BrI06.033, „small“**M3**BrI06.097, „suersööt“**M3**BrI03.323, „unglückli“**M3**BrI03.269, „unglücklich“**M3**BrI06.149, „unschülli“**M3**BrI03.255, „verbaast“**M3**BrI02.119, „vergrellt“**M3**BrI03.235, „wittsnatteri“**M3**BrI03.089 Gesich|t

Ivo Braak lässt in seinen Tieden (342 Seiten) sehr selten eine et-Endung zum Einsatz gelangen: „jedet Kind“BrI02.015 - „langet Feernrohr“BrI03.111 - „wat Bestimmtet“BrI03.339 - „mit’n schöönt Gitter“BrI03.187 - „’n rein’t Geweten“BrI02.032+034 - „keen rein’t Vergnögen“BrI06.031+032

µ**N5**

**Exkurs über Adjektivendungen**

**Fundstücke bei Reimer Bull**

**alt männlich|maskulin weiblich|feminin sächlich|neutral**

**bestimmt**

**Einzahl|Singular**

**(1. Fall|Nominativ)** de „ool“ MannBuR03.030de „ool“ FruBuR05.069dat „ool“ FrolleinBuR02.90

de „ool“ PasterBuR08.61de „ool“ StandklockBuR08.11dat „ool“ DingBuR05.091

de „ool“ SnackBuR09.057de „ool“ LēhrerschBuR04.051dat „ool“ WōōrtBuR06.064

de „ole“ FruBuR09.100

de „ole“ StandklockBuR02.10

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** de „ool“ GoetheBuR04.043de „ool“ KlockBuR03.033+034dat „ool“ StriedenBuR10.070

dėn „olen“ KromerBuR10.083de „ole“ BrillBuR02.52dat „ool“ LēēdBuR09.055

dėn „olen“ LehrerBuR02.61in de „ool“ KöökBuR05.087dat „ole“ NörgelnBuR05.045

in dėn „olen“ SnackBuR05.069vun de „ool“ FruBuR05.071dat „ole“ LeḃenBuR03.029

an dėn „olen“ BuurBuR06.086vun de „ole“ FruBuR09.100mit dat „ool“ HuusBuR08.09

vun dėn „olen“ MannBuR03.115op de „ole“ OortBuR04.010in dat „ole“ HuusBuR07.29

**Mehrzahl|Plural**

**(1. Fall|Nominativ)** de „olen“ DooğBuR03.008de „olen“ WichelnBuR01.58

de „olen“ KamerodenBuR07.16de drēē „olen“ DoomsBuR04.042

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** de „olen“ TempelsBuR03.028de „olen“ SokenBuR05.046de „olen“ BillerBuR02.37

bi de „olen“ RömersBuR03.075vun de „olen“ DoomsBuR04.042vör de „olen“ FōtosBuR05.085

mit sien „olen“ KnokenBuR04.113de „olen“ TiedenBuR04.067

**alt männlich|maskulin weiblich|feminin sächlich|neutral**

**unbestimmt**

**Einzahl|Singular**

**(1. Fall|Nominativ)** ėn „ool“ SwienjackBuR06.070ėn „ool“ FruBuR02.16’n „ool“ SōfaBuR01.53

ėn „olen“ MannBuR02.55ėn „ool“ HeenBuR05.056ėn „oolt“ BildBuR01.74

ėn „olen“ KrōōğBuR03.071ėn „ole“ FruBuR02.16

as ’n „olen“ OssBuR04.102ėn „ole“ KattBuR09.053

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** ėn „olen“ MannBuR03.059ėn „ole“ KârkBuR09.131ėn „oolt“ BildBuR06.069

’n „olen“ AntoğBuR01.23ėn „ool“ HanddōōkBuR04.026

mit ’n „olen“ TresenBuR03.071

**Mehrzahl|Plural**

**(1. Fall|Nominativ)** „ole“ BrēvenBuR06.080„ole“ FruunsBuR06.093„ole“ BillerBuR06.027

„ole“ KnokenBuR08.58„ole“ KattenBuR06.012„ole“ LēderBuR07.33

**(2.|4. Fall|Nicht-Nom.)** „ole“ SchōhBuR04.104vun „ole“ TiedenBuR12.086„ole“ FōtosBuR06.069

in „ole“ StuḃenBuR06.117mit „ole“ BillerBuR03.071

vun „ole“ LüüdBuR09.120vun „ole“ LüüdBuR09.120in „ole“ BȫkerBuR09.105

alt als **Adverb**:Tokomen Sünndağ wârrt sien lütt’ Dochter teihn Johr ōōlt|„oolt“**!**BuR04.022

**Bull kennt kaum Tabus:** Diese Aufstellung für das Wort ōōlt und seine Formen macht deutlich, dass die Kurzformen bei Bull in der Einzahl aller drei Geschlechter hohe Wertschätzung genießen. Der Meister klimpert auf der ganzen Breite der Klaviatur. In der unbestimmten sächlichen Einzahl sind et-Formen nicht absolut tabu, wohl aber es-Formen.

Diese Bemerkungen lassen sich für den attributiven Einsatz der übrigen Adjektive fortsetzen. Bull nimmt sich z.B. die Freiheit, auch im ersten Fall der unbestimmten männlichen Einzahl neben der en-Endung eine e-Endung zu verwenden: ėn „junge“ MannBuR02.11, ėn „junge“ MinschBuR07.44, ėn „feine“ MinschBuR02.53, ėn hēēl „vernünftige“ MinschBuR02.71, ėn „richtige“ GroofBuR03.051.

**Bull verwendet Kurz- und et-Formen:** Bull verwendet (in der unbestimmten sächlichen Einzahl) keine es-Formen, wohl aber in erheblichem Umfang et-Formen: ėn „feinet“ ŌōğBuR04.078 **neben** ėn „fein“**M3** BildBuR03.060 **—** ėn „frischet“ RundstückBuR04.034 und ėn „frischet“ HėmdBuR04.112 **neben** kēēn „frisch“**M3** BildBuR06.063, ėn „frisch“**M3** Stück KōkenBuR03.024 und ėn „frisch“**M3** HėmdBuR08.60 **—** ėn „ganzet“ BildBuR02.20 **neben** ėn „ganz“**M3** Glas MineroolwoterBuR01.80 **—** ėn „grotet“ BrēēvkuvēērtBuR03.042, vun’ „grotet“ MotōōrradBuR03.044 und sōōn „grotet“ HattBuR03.041 **neben** ėn „groot“**M3** Dēēl vun de AngstBuR07.13, ėn „groot“**M3** DėnkmoolBuR06.118, ėn richtig „groot“**M3** FüürBuR01.39, ėn „groot“**M3** HallōBuR06.071, ėn „groot“**M3** LockBuR05.062, ėn „groot“**M3** SchippBuR06.064 und ėn „groot“**M3** SpektokelBuR06.101 **—** ’n „gudet“ WârkBuR02.74 **neben** ėn „goot“**X50|M3** TēkenBuR03.079 und kēēn „goot“**X50|M3** Wedder**X41d**BuR05.010 **—** mien „halvet“ LeḃenBuR04.041 **neben** ’n „half“**M3** JohrBuR02.36 **—** ėn „lüttet“ KaninkBuR03.065 und ėn hēēl „lüttet“ TierBuR04.023 **neben** 19 endungslosen Anwendungen wie ėn „lütt“**M3** BōōkBuR03.086, ėn „lütt“**M3** FârkenBuR08.17, sōōn „lütt“**M3** KinnerrodelBuR07.52, ėn „lütt“**M3** Stück MinschBuR02.77 und ėn „lüürlütt“**M3** Stück SchietBuR05.060 **—** ėn „nieget“ BürōhuusBuR05.032 **neben** ėn „niet“**M3** ToilettenhuusBuR04.052 **—** kēēn „richtiget“ WiehnachtenBuR08.39 **neben** ėn „richtig“**M3** SchippBuR05.094 **—** vun’ „schönet“ MotōōrradBuR03.044 **neben** ėn „schöön“**M3** ÖllerBuR10.114, ėn „schöön“**M3** Stück GeldBuR07.19 und ėn „schöön“**M3** Stück LeḃenBuR08.51 **—** ėn „swattet“ KaninkBuR03.065 und ėn „wittet“ FellBuR04.024 **neben** ėn „swatt“**M3** GesichtBuR05.073, ėn lang**M3**, „swatt“**M3** HȫȫrrōhrBuR08.10 und ėn „swatt“**M3** KrüüzBuR05.058 **—** ėn hēēl „wichtiget“ GesichtBuR03.042 **neben** ėn „wichtig“**M3** DotumBuR05.112. — Bull verlässt damit die strickte Ablehnung dieser Endungen durch Klaus Groth, Meyer und Braak und kommt verbreitetem Sprachgebrauch entgegen. Bull nährt damit die irrige Auffassung vieler, die et -Formen seien die vollständigen (originär plattdeutschen) Formen, die vielfach nur in nachlässiger Sprache verkürzt würden; das Gegenteil ist der Fall! 🡺**P6** wg. wat Feines statt „wat Feinet“BuR03.090, nix as Godes statt „nix as Godet“BuR04.107

In der vorgeführten unbestimmten sächlichen Einzahl überwiegen bei Bull allerdings noch bei weitem die echten plattdeutschen Kurzformen!

Bull geht sogar gelegentlich weiter und kürzt auch die bestimmte Einzahl: dit „lütt“ FârkenBuR08.18 Nom. (s); de „neegst“ WeekBuR06.079 Nom. (w); de „lütt“ SchōōsterBuR04.036 Nom. (m)

**Bull spricht Kurzformen bei allen Geschlechtern:** Weiterhin benutzt Bull in starkem Ausmaß Kurzformen beim männlichen und weiblichen Geschlecht: ėn „allerbest“ Mann för MusikBuR06.038 Nom. (m); ėn „allerbest“ DreihBuR08.85 Akk. (m); ėn „groot“ VerdēēnstBuR04.119 Akk. (m); ėn „allerbest“ Prȫḃen|PrüfungBuR04.047 Akk. (w); sōōn „schöön deep“ KuhlBuR06.075 Nom. (w); in de „eerst“ RēēǧBuR08.52 (w); ėn „ganz“ TietBuR10.087 Akk. (w) neben ėn „ganze“ TietBuR03.037 Akk. (w); ėn „groot“ HochtietBuR06.111 Nom. (w); ėn „halv“ StunnBuR04.087 Akk. (w) neben ėn „halve“ StunnBuR06.079 Akk. (w); ėn „blau-witt-kareert“ DeekBuR01.53 (w); sōōn „lütt“ DörpschōōlBuR04.052 (w); ėn „lütt“ HüttBuR03.073 Akk. (w) neben ėn „lütte“ HüttBuR08.30 Akk. (w); sōōn „lütt“ InselBuR03.028 (w); sōōn „lütt“ KootBuR04.110 (w); ėn „lütt“ Behüsen|WohnungBuR05.064 (w); sōōn „schöön“ StimmBuR06.015 (w); ėn „schöön“ Tass KaffeBuR08.62 Akk. (w) — Nicht zuletzt längere, vor allem auf -n endende Adjektive (zumal Partizipien) werden bei Bull gern ohne e- oder en-Endung eingesetzt (🡺**M4a** + 🡺**M4b**): ėn hēēl „apartern“ HundBuR01.41 (m); ėn „besunnern“ DağBuR04.026 (m); in ėn „wullen“ DeekBuR06.084 (w); ėn „tweibroken“ BuddelBuR05.023 Nom. (w); ėn „vergeten“ KinnerschüffelBuR06.050; ėn düüster „grullen“ GesangBuR01.62 (w); sōōn „hoochschaten“ DēērnBuR04.049 (w). — Ähnliches gilt für Partizipien auf -t: kēēn sō „bedrüppelt“ GesichtBuR06.048

**Substantiv** | **Hauptwort**

µ**P1**

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Beugung | Deklination**

**Völlig unproblematisch ist die Beugung bzw. Deklination des Hauptwortes.** Weder in der Einzahl noch in der Mehrzahl gibt es fallunterscheidende oder geschlechtsspezifische Endungen. Es gibt nur eine Einzahlform, und auch die Mehrzahlform (evtl. Mehrzahlformen) kennt keine Fälle:

**männlich (maskulin) weiblich (feminin) sächlich (neutral)**

**Einzahl|Singular (alle Fälle) Mann Fru Kind** **Mehrzahl|Plural (alle Fälle) Mannslüüd Fruunslüüd Kinner**

**Ez Tritt Schipp** **Mz Treed Scheep**

**Ez Dağ Swadd Brett** **Mz Dooğ Swoden Breed**

**Ez Kōōğ Spōōr Huus** **Mz Kȫȫǧ Spȫȫr Hüüs**

**Ez Hoff Dochter Blatt** **Mz Hööf Döchter Blööd**

**Ez Rand Stadt Feld** **Mz Ränner Städer Feller**

**Ez Snack Dēērn Ėnn** **Mz Snacks Dēērns Ėnns**

**Ez Hund Keed Finster** **Mz Hunnen Keden Finstern**

**Bis auf wenige Ausnahmen** (Grötte, Dickde, Dēēpde, Hȫȫchde, Dinte, Tante, Schōōlmeistersche, Buttje, Tâlje, Bōje, Kōje) ist jedes Endungs-e **in der Einzahl abgeschliffen** (Brüch, Ebb, Ėnn, Piep, Grütt, Hoos, Oont, Möhl, Stroot, …).

**Gelegentlich** wird **bei männlichen Wörtern** ein vierter Fall auch als erster Fall verwendet: ėn Minsch|Minschen, ėn Ēēdswoor|Ēēdsworen, ėn Emigrant|Emigranten, ėn Kandidoot|Kandidoten, ėn Suldoot|Suldoten, ėn Präsident|Präsidenten, ėn Student|Studenten, ėn Terrorist|Terroristen

**Bei den Mehrzahlformen** gibt es **regionale Schwankungen** bzw. auch Veränderungen in der Zeit. **Starke und schwache Formen** können konkurrieren: Pohl, Mz Pöhl|Pohlen; Poġġ, Mz Pöġġ|Poggen; Bank, Mz Bänk|Banken. — Mehrzahl-s kann mit Mehrzahl-n um die Vorherrschaft ringen: Lepel, Mz Lepels|Lepeln; Stopel, Mz Stopels|Stopeln; Finster, Mz Finsters|Finstern. — Mehrzahl-Endung kann gegen Endungslosigkeit auftreten: Fehler, Mz Fehler|Fehlers. — Die Mehrzahlformen sind in den lexikalischen Teilen stets mit aufgeführt.

µ**P2**

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Mehrzahlklassen**

**Mehrzahl = Einzahl bei Maßeinheiten** (oder Ähnlichem)

JahrJohr; DutzendDutz; MonatMoond; ScheffelSchēpel; PfundPund

**Mehrzahl = Einzahl** (in Abweichung vom Hochdeutschen)

SchweinSwien; SchafSchoop; FischFisch; HeringHēērn; AalOol; BeinBēēn; SteinStēēn; HaarHoor

**„starke“ Mehrzahlbildung: Vokalwechsel**

SchiffSchipp, Mz **Scheep**; AugenlidŌgenlidd, Mz **Ōgenleed**; SchmiedSmitt, Mz **Smeed**|Smidden|Smeedlüüd; SchnittSnitt, Mz **Sneed**; DengelambossHoorspitt, Mz **Hoorspeet**; SchrittSchritt, Mz **Schreed**; TreppchenTritt, Mz **Treed**

**„starke“ Mehrzahlbildung: sog. Überlänge**

Stab,FassdaubeStaff, Mz **Stoḃen**; GelageGelağğ, Mz **Gelogen** („echt starke“ Möglichkeit: Mz Gelooğ, wie Dooğ; „echt schwache“ Möglichkeit: Mz Gelaggen, wie Waggen); VerlagVerlağ, Mz **Verlogen** („echt starke“ Möglichkeit: Mz Verlooğ, wie Dooğ; „echt schwache“ Möglichkeit: Mz Verlaggen, wie Waggen); TagDağ, Mz **Dooğ**|Dogen; SchwadeSwadd, Mz **Swoden** („echt starke“ Möglichkeit: Mz Swood; „echt schwache“ Möglichkeit: Mz Swadden, wie Padden); FassFatt, Mz **Fööt**|Fatten|Foten; Loch|HintersterGatt, Mz Gööt|**Gatten**|Goten; Brett **Brett**, Mz **Breed**; Weg **Weǧ**, Mz **Weeǧ**; Beleg **Beleǧǧ**, Mz **Beleeǧ**; Brief **Brēēf**, Mz **Brēēv**|Brēven; Dieb **Dēēf**, Mz **Dēēv**|Dēven

**„starke“ Mehrzahlbildung: Umlaut**

**1)** KoogKōōğ, Mz **Kȫȫǧ**; AckerlandKrōōğ, Mz **Krȫȫǧ**; PflugPlōōğ, Mz **Plȫȫǧ**; BruderBrōder, Mz **Brȫder**; FlohFlōh, Mz **Flȫh**; KuhKōh, Mz **Kȫh**; BlumeBlōōm, Mz **Blȫȫm**; BaumBōōm, Mz **Bȫȫm**; TraumDrōōm, Mz **Drȫȫm**; SaumSōōm, Mz **Sȫȫm**; StromStrōōm, Mz **Strȫȫm**; ZaumTōōm, Mz **Tȫȫm**; SpanSpōōn, Mz **Spȫȫn**; ZehTōhn, Mz **Tȫhn**; TonTōōn, Mz **Tȫȫn**; KnopfKnōōp, Mz **Knȫȫp**; KaufKōōp, Mz **Kȫȫp**; LaufLōōp, Mz **Lȫȫp**; TorDōōr, Mz **Dȫȫr**; SpurSpōōr, Mz **Spȫȫr**; SchwurSwōōr, Mz **Swȫȫr**; BordBōōrd, Mz **Bȫȫr**; WortWōōrt, Mz **Wȫȫr**; HornHōōrn, Mz **Hȫȫrn**; GansGōōs, Mz **Gȫȫs**; BootBōōt, Mz **Bȫȫd**; HutHōōt, Mz **Hȫȫd**; LotLōōt, Mz **Lȫȫd**; BrunnenSōōt, Mz **Sȫȫd**; SchoßSchōōt, Mz **Schȫȫt**; FußFōōt, Mz **Fȫȫt**; StoßStōōt, Mz **Stȫȫt  
2)** DrahtDroht, Mz **Dröht**; NahtNoht, Mz **Nöht**; VogtVooğt, Mz **Vööǧt**; PapstPoopst, Mz **Pööpst**; AasOos, Mz **Öös  
3)** BauchBuuk, Mz **Büük**; RaumRuum, Mz **Rüüm**; HausHuus, Mz **Hüüs**; LausLuus, Mz **Lüüs**; MausMuus, Mz **Müüs**; StraußStruusch, Mz **Strüüsch**; FaustFuust, Mz **Füüst**; BrautBruut, Mz **Brüüd**; HautHuut, Mz **Hüüd  
4)** BlattBlatt, Mz **Blööd**; Napf|FassFatt, Mz **Fööt**; RadRad, Mz **Rööd**; GlasGlas, Mz **Glöös  
5)** HofHoff, Mz **Hööf**; ZugToğ, Mz **Tööǧ**; TrogTroğ, Mz **Trööǧ**; SchlossSlott, Mz **Slööt  
6)** SchlagSlağ, Mz **Slääǧ**; BetragBedrağ, Mz **Bedrääǧ  
7)** UnfallUnfâll, Mz **Unfäll**; HalsHâls, Mz **Häls**; VollmachtVullmacht, Mz **Vullmächt**; SackSack, Mz **Säck**; DammDamm, Mz **Dämm**; KammKamm, Mz **Kämm**; StammStamm, Mz **Stämm**; DampfDamp, Mz **Dämp**; BrandBrand, Mz **Bränn**; StandStand, Mz **Stänn**; VorhangVörhang, Mz **Vörhäng**; KlangKlang, Mz **Kläng**; TanzDanz, Mz **Dänz**; KranzKranz, Mz **Kränz**; AstAst, Mz **Äst**; GastGast, Mz **Gäst**; SatzSatz, Mz **Sätz  
8)** TochterDochter, Mz **Döchter**; BlockBlock, Mz **Blöck**; FroschPoġġ, Mz **Pöġġ**; RockRock, Mz **Röck**; StockStock, Mz **Stöck**; KopfKopp, Mz **Köpp**; verschnittener EberBorğ, Mz **Börǧ**; KorbKorf, Mz **Körv**; SturmStorm, Mz **Störm**; FuchsFoss, Mz **Föss  
9)** BockBuck, Mz **Bück**; AusdruckUtdruck, Mz **Utdrück**; BüschelBult, Mz **Bült**; WolfWulf, Mz **Wülv**; GrundGrund, Mz **Grünn**; AbgrundAfgrund, Mz **Afgrünn**; SprungSprung, Mz **Sprüng**; SchwungSwung, Mz **Swüng**; BrotkantenKnust, Mz **Knüst**; KussKuss, Mz **Küss**; WunschWunsch, Mz **Wünsch**; HaufenDutt, Mz **Dütt**; TopfPutt, Mz **Pütt**; KlotzKlutz, Mz **Klütz**

**„stark-schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe –er**

Huhn Heen|(Hōhn), Mz **Hȫhner**; BuchBōōk, Mz **Bȫker**; KrautKruut, Mz **Krüder**; BadBad, Mz **Bäder**; GrabGrab, Mz **Gräver**; StadtStadt, Mz **Städer**; LammLamm, Mz **Lämmer**; RandRand, Mz **Ränner**; LochLock, Mz **Löcker**; HolzHolt, Mz **Hölter**

**„stark-schwache“ Mischformen**

Schnur Snōōr, Mz **Snȫren** („echt starke“ Möglichkeit: Mz Snȫȫr, wie Spȫȫr; „echt schwache“ Möglichkeit: Mz Snōren, wie Hōren); Tüte Tuut, Mz **Tüten** („echt starke“ Möglichkeit: Mz Tüüd, wie Brüüd; „echt schwache“ Möglichkeit: Mz Tuten, wie Snuten); Wurm Worm, Mz **Wörms** („echt starke“ Möglichkeit: Mz Wörm, wie Störm; „echt schwache“ Möglichkeit: Mz Worms, wie Sworms, Forms)

**„schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe –er**

Kleid Klēēd, Mz **Klēder**; LiedLēēd, Mz **Lēder**; LeibLief, Mz **Liever**; FrauWief, Mz **Wiever**; EiEi, Mz **Eier**; KalbKâlf, Mz **Kâlver**; FeldFeld, Mz **Feller**; BildBild, Mz **Biller**; KindKind, Mz **Kinner**; DorfDörp, Mz **Dörper**

**„schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe –s**

Abend Oḃend, Mz **‑s**; Schnurre Dööntje, Mz **‑s**; Hochdeutscher Quiddje, Mz **‑s**; König Kȫnig, Mz **‑niǧs**; Strick Strėng, Mz **‑s**; Junge Jung, Mz **‑s**; Spruch Snack, Mz **‑s**; Zaun Stack, Mz **‑s**; Hecke Tuun, Mz **‑s**; Scheuertuch Feudel, Mz **‑s**; Beutel Büdel, Mz **‑s**; Pantoffel Tüffel, Mz **‑s**; Beutel Büdel, Mz **‑s**; Onkel Unkel, Mz **‑s**; Haufen Hümpel, Mz **‑s**; Segel Seil, Mz **‑s**; General Generool, Mz **‑s**; Kerl Keerl, Mz **‑s**; Dame Doom, Mz **‑s**; Mädchen Dēērn, Mz **‑s**; Frau Fru, Mz **Fruuns**; Mann Mann, Mz **-s**; Name Noom, Mz **‑s**; Arm Ârm, Mz **‑s**; Ofen Oḃen, Mz **‑s**; Laden Loden, Mz **‑s**; Dach Doken, Mz **‑s**; Fleck Placken, Mz **‑s**; Rechnung Reken, Mz **‑s**; Freundin (hochdeutsch statt Frünnsche) Fründin, Mz **‑s**; Kochtopf Gropen, Mz **‑s**; Korken Proppen, Mz **‑s**; Besen Bessen, Mz **‑s**; Schürze Ploten, Mz **‑s**; Verein Verēēn, Mz **‑s**; Geldschein Schien, Mz **‑s**; Hahn Hohn, Mz **‑s**; Maschine Maschien, Mz **‑s**; Spaten Spoon, Mz **‑s**; Sohn Söhn, Mz **‑s**; Kran Kroon, Mz **‑s**; Schwan Swoon, Mz **‑s**; Boden Böhn, Mz **‑s**; Scheune Schüün, Mz **‑s**; Ende Ėnn, Mz **‑s**; Fass|Tonne Tünn, Mz **‑s**; Garten Goorn, Mz **‑s**; Turm Tōōrn, Mz **‑s**; Fußboden Fōōtborrn, Mz **‑s**; Quelle Quiddelborn, Mz **‑s**; Fehlwurf Bleier, Mz **‑s**; Tiefbauarbeiter Kleier, Mz **‑s**; Treiber Driever, Mz **‑s**; Nachbar Nover, Mz **‑s**; Ufer Ȫver, Mz **‑s**; Vertreter Vertreder, Mz **‑s**; Vater Voder, Mz **‑s**; Mutter Mōder|Mudder, Mz **‑s**; Ausländer Butenlanner, Mz **‑s**; Schäfer Schēper, Mz **‑s**; Zaunkönig Tuunkrüper, Mz **‑s**; Helfer Hölper, Mz **‑s**; Lehrer Lēhrer, Mz **‑s**; Elster Heister (m), Mz **‑s**; Blasebalg Püüster, Mz **‑s**; Kater Koter, Mz **‑s**; Frisör Putzer, Mz **‑s** (Diese Klasse repräsentiert nicht die übergroße Masse der niederdeutschen Hauptwörter, ist aber sehr charakteristisch für die niederdeutsche Sprache; das Mehrzahl‑s zeigt auch die enge Verwandtschaft zum Englischen!)

**Mehrzahlbildung: Lüüd**

Mann Mann, Mz **Mannslüüd**; FrauFru, Mz **Fruunslüüd**; MaurerMuurmann uu|üü, Mz **Muurlüüd** uu|üü; ZimmererTimmermann, Mz **Timmerlüüd**; AmtspersonAmtsminsch, Mz **Amtslüüd**; Bahnbeschäftigte|rBohnminsch, Mz **Bohnlüüd**; Bankangestellte|rBankminsch, Mz **Banklüüd**; ChefBoos, Mz **Booslüüd**; Wirtsleute, Mz **Krȫgerslüüd**, Mz **Wēērtslüüd**; Brautleute, Mz **Bruutlüüd**; Eheleute, Mz **Ēhlüüd**; Dorfbewohner, Mz **Dörpslüüd**; Landbewohner, Mz **Landlüüd**; Kätner, Mz **Kotenlüüd**; Dampferpersonal, Mz **Damperlüüd**

**„schwache“ Mehrzahlbildung: Endsilbe** –en|–n

**1) –en** KetteKeed, Mz **Keden**; StelleSteed, Mz **Steden**; EggeEid, Mz **Eiden**; RuteRōōd, Mz **Rōden**; HundHund, Mz **Hunnen**; WandWand, Mz **Wannen**; BankBank, Mz **Banken**; FreundFründ, Mz **Frünnen**; WehrgrabenGraff, Mz **Graffen**; FliegeFlēēǧ, Mz **Flēgen**; SchleifeSleuf, Mz **Sleufen**; FrageFrooğ, Mz **Frogen**; PolizistPutz, Mz **Putzen**; DeckeDeek, Mz **Deken**; GarageGaroosch, Mz **Garoschen** - **Aussprache** eher **–rn**: TierTier, Mz **-en**; OhrŌhr, Mz **-en**; JahrJohr, Mz **-en**; FurcheFōōr, Mz **Fōren**; FarbeKlȫȫr, Mz **Klȫren**; BauerBuer|Buur, Mz **Buern**|**Buurn**|**Buren**; MauerMuur uu|üü, Mz **Muren** u|ü (Diese Klasse enthält die übergroße Masse der niederdeutschen Hauptwörter!)  
**2) –n** (nach -el) GabelGovel, Mz **Goveln**; HobelHövel, Mz **Höveln**; GeigeFiedel, Mz **Fiedeln**; FingernagelNägel, Mz **Nägeln  
3) –n** (nach -er) Erle Eller, Mz **-n**; FederFedder**X41e**, Mz **-n**; LeiterLedder**X41f**, Mz **-n**; SchulterSchuller, Mz **-n**; KammerKomer, Mz **-n**; SchwesterSüster, Mz **-n**; FensterFinster, Mz **-n**

µ**P3**

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Exkurs zur Mehrzahlendung -e**

(über eine eingedrungene hochdeutsche Mehrzahlendung)

**Die Mehrzahl-Endung** -e **ist hochdeutsch!**

Diese Mehrzahlendung-e wird in der Bremer Grammatik (Literaturliste: **GR-INS**) mit keinem Wort erwähnt. In der alltäglichen Sprache hat sie jedoch mittlerweile derart Eingang gefunden, dass sie nicht mehr als verkehrt empfunden wird.  
Betrieb Bedriev, Mz Bedrieḃen; Brief Brēēf, Mz Brēēv|Brēven; Pferdedieb Peerdēēf, Mz Peerdēēv|Peerdēven; Beschlag Beslağ, Mz Beslääǧ

Die Mehrzahl-Endung-e dringt über den ersten und vierten hochdeutschen Mehrzahlfall recht unbemerkt in das Plattdeutsche ein.

**1. Fall (Nominativ) 3. Fall (Dativ) 4. Fall (Akkusativ)**

hochdeutsch:die Betriebeden Betriebendie Betriebeniederdeutsch **falsch:** de Bedrieve **falsch:** de Bedrieve **falsch:** de Bedrieve  
niederdeutsch **richtiǧ:** de Bedrieḃen **richtig:** de Bedrieḃen **richtig:** de Bedrieḃen  
Eine ehemals vorhandene plattdeutsche Mehrzahlendung -e wurde restlos abgeschliffen, wie im Englischen. Die heutige Übermacht des Hochdeutschen dreht das Rad zurück.

**In plattdeutschen Wörterbüchern** wird der Neigung zum hochdeutschen Mehrzahl-e häufig bereits nachgegeben. Andererseits findet man auch noch die echten plattdeutschen Formen (teils zusätzlich): AndēlenWbH&H|WbGoH1997|WbMV2, ÂrvdēlenWbGoH1997, BeleevnissenWbH&H, BlitzenWbH&H|WbGoH1997, BrēvenWbH&H|WbGoH1997|WbMV2, DēlenWbH&H|WbGoH1997, DēvenWbH&H|WbMV2, FohrtügenWbH&H, GewichtenWbH&H, KriegenWbH&H|WbMV2, NodēlenWbH&H|WbGoH1997, ŌgenblickenWbGoH1997, ŌōrdēlenWbH&H, Peerdēven(WbH&H|WbMV2), PriesenWbH&H|WbGoH1997|WbMV2, StämmWbH&H|WbGoH1997|WbMV2|BuR, UtflüchtWbMV2, UtflüchtenWbH&H, VerēnenWbH&H|WbGoH1997, VergliekenWbGoH1997, VördēlenWbH&H, WünschWbH&H|WbMV2

Die folgenden Sätze mit hochdeutschen Dativbeispielen sollen für die echt-plattdeutsche Mehrzahlendung -en werben. Nach dem Prinzip der Einheits-Mehrzahl ist die en-Endung auf den ersten Fall (Nominativ) und den vierten Fall (Akkusativ) zu übertragen: Vun mien Andēlen heff ik noch nix tō sēhn kregen. - Ik bün mit de Ōgenplinken tōfreden, wō ik ėm|ehr sēhn kann. - Hē sēēt op ēēn vun de letzten „Banken“ in de Kapell.BuR03.114 - Hē bölkt uns mit sien Befehlen blōōts de Ōhren vull. - Mit de Afwoterbeschēden loot süm|sē**X04** sik vuntjohr Tiet. - Hē hett fix wat um’e Ōhren mit sien Bedrieḃen. - Mit sien Bewiesen steiht dat ni**X20** sō dull. - Vun de Ârvdēlen vun Voder un Mudder lett sik leḃen. - Hē leevt vun sien Beleevnissen in sien jungen Johren. - Wi mööt mit uns ōlen Fohrtügen wedder**X41a** no’n TÜV. - Vēēr vun sien Gebüden hett hē al verkofft. - Vun de Gestängen wüllt wi höpen, datt süm|sē**X04** dat dreeġt. - An de Gedränken verdēēnt süm|sē**X04** an’ meisten. - Mit sien Priesen överdrifft hē dat over. - Vun de Tünnringen mööt wi wücke nobestellen. - Uns Mannschopp kunn sik vör Siegen gor ni**X20** bârgen. - In de nēēǧsten Spelen mutt hē utsetten. - Mit de Dēlen un dat Tōsomensetten is dat ni**X20** sō licht tō. - Mit de nieden Teppichen is uns’ Hüsen wedder**X41a** smuck. - Vun Ünnerschēden bün ik nix wies worrn. - Mit sien Ōōrdēlen is hē ėn beten tō hatt. - Mit sien Verglieken vör Gericht sett hē doch ümmer tō. - Vun Vördēlen|Nodēlen bün ik nix wies worrn. - Mit sōōn Tüüǧnissen hest’ kēēn Schanġs, mien Jung. - De meisten vun sien Brēven heff ik ut Afriko kregen.

Der Wechsel der **Adjektiv-Endungen** erschwert den Sprachgebrauch (für den Lernenden) etwas, **ändert** aber **nichts an den Substantiv-Endungen:** Mit ōle Bedrieḃen will hē nix tō dōōn hėbben. - Mit de|sien ōlen Bedrieḃen will hē nix mēhr tō dōōn hėbben. - Mit niede Teppichen is de Behüsen wedder**X41a** smuck. - Mit de|süm nieden Teppichen is de Behüsen wedder**X41a** smuck. - Mit moderne Gebüden köönt wi ōōk wat beschicken. – Mit de|unse|uns modernen Gebüden köönt wi orntli wat beschicken.

Viele Wörter, die ihre hochdeutsche Mehrzahl mit -e bilden, haben das angesprochene Problem im Niederdeutschen nicht; denn sie lösen das Mehrzahlproblem im Niederdeutschen mit den anderen dort gegebenen Möglichkeiten:

**Mehrzahlbildung mit** -s**:**Mit süm|ehr**X06** Kȫniǧs hebbt de Völker ōōk ni**X20** ümmer Glück. - Vun âll de Schuums dööġt wücke gor nix. - Mit uns Verēēns köönt wi reken in Wȫhren. — Der Wechsel der Adjektiv-Endungen erschwert nicht die Beugung der Substantive: Bi natüürlige Ȫȫls gellt Lienȫȫl mit as dat feinste. - Bi de|unse|uns natüürligen Ȫȫls gellt Lienȫȫl mit as dat feinste.

**Mehrzahlbildung mit Umlaut:**De Priesen vun de Dunstaftööǧ hebbt antrocken. - Mit mien Aftööǧ (Kopien) is dat vundooğ ni**X20** sō dull! - Mit ümmerlōōs Utflücht kummst’ ni**X20** wieder**,** Jung! - De Dokter hett nu veel mit de doren Utslääǧ tō dōōn. - Hest du rōde Tâllen op dien Bankuttööǧ (Bankauszügen)? - Vun de Bäll koomt süm|sē**X04** ümmer ēērst morgens tō Huus. - Mit de Bankintööǧ (Bankeinzügen) klappt dat noch ni**X20** richtig. - Mit mien Beleeǧ (Belegen) mutt ik mi mēhr Mȫhǧ geḃen. - Vun de Sârġbeslääǧ hebbt wi noch nōōğ vun. - Sien Afkoot harr noch twēē Fäll dėnsülvigen Vörmėddağ. - Mit vēēr Gäng gifft Fritz\* sik ni**X20** tōfreden. - Dat Ophangen vun de Richtkränz broch dėn Dōōd. - De Jungs mööt vör Gewâlt op de Stämm rumturnen. - Dėnn mööt wi sik|uns**X07a** mit Vörhäng hölpen. - Mit dien Wünsch tȫȫv man bet Wiehnachten! — Der Wechsel der Adjektiv-Endungen erschwert nicht die Beugung der Hauptwörter: Mit grōte Wünsch tȫȫv man bet Wiehnachten! - Mit de|dien grōten Wünsch tȫȫv man bet Wiehnachten!

**Mehrzahlbildung mit -er:**  
Der Wechsel der Wie-Wort-Endungen erschwert nicht die Beugung der Hauptwörter: In amerikoonsche Städer gifft dat överâll Pârks**.** - In de amerikoonschen Städer kannst’ överâll Pârks finnen**.**

µ**P4**

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Verlust und Neubildung**

Der **Verlust an Hauptwörtern**, die ganz reale Dinge beschreiben, **ist riesengroß**. Bârk für Birke ist ebenso weitgehend verschwunden wie Boor für Bär, Bōōssel für Kugel, Bröök für Bruch(-zahl), Wōōld für Wald, Negelk für Nelke, Bleek für Beet, Bever für Biber, Steilitsch für Diestelfink, Iritsch für Hänfling, Lienholt für Lineal, Black für Tinte, Lidd|Stülper für Deckel, Peerbōōs für Pferdestall, Smeet für Wurf, Bülǧ *[-ch]* für Welle, Wağğ *[-ch]* für Woge, Bōōl für Auktion, Kȫȫr für Wahl, Spleet für Riss, Lȫdenklock für Standuhr, …; Fauna und Flora bieten einen besonders traurigen Anblick.

**Zur Wortneubildung aus eigenem Wortschatz fehlt** anscheinend seit langem **die** nötige **Kraft**. Müssten sonst nicht Jahrzehnte nach dem Erscheinen auf der Bildfläche der Staubsauger durch Stuffsuger, der Fernseher durch Wiedenkieker, der Kühlschrank durch Kȫhlschapp, der Kotflügel durch Schietschool oder ähnliche Bezeichnungen ersetzt sein? Die Sprache ist nicht mehr dazu in der Lage, Slööt (Türschlösser) auf die Schlösser zu übertragen, die man auf Reisen in der Landschaft sieht. „Gēēv dat frȫher ni**X20**!“ ist kein Argument, sondern das mehr als traurige Eingeständnis, dass die Sprache überholt ist und nicht mehr fähig ist, am modernen Leben teilzunehmen. — Die alten Lebensverhältnisse brechen weg und damit die Wörter, die für sie arbeiteten. Wenn dem ererbten Wortschatz keine neuen Betätigungsfelder eingeräumt werden, dann stirbt er. Um ein Bild zu verwenden: Wenn die alten ›Arbeitsplätze‹ der Wörter verschwinden, dann müssen die Wörter ›umgeschult‹ werden und auf den neuen, zukunftsträchtigen ›Arbeitsplätzen‹ weiterbeschäftigt werden; sie stehen bereit, sind doch nur ›freigestellt‹! Sie gehören nicht zum ›alten Eisen‹ oder auf den Müll! – Was dringend benötigt wird, ist eine Sprachkommission, die sich mit aktiver Wortneubildung beschäftigt, Vorschläge unterbreitet, ins Internet stellt! — Um ein weiteres Bild zu verwenden: Die Gästezimmer im weißen Gewerbe behaupten sich am Markt auch nur durch ständig verbesserte Ausstattung, z.B. mit Fernseher, Telefon. — Ein erfrischendes Gegenbeispiel ist der neue Sünnendreiher!

**Vor- und Nachsilben zur Hauptwortbildung** sind der plattdeutschen Sprache nicht fremd.

Nach WbSH ist die Vorsilbe **Ge‑** in Schleswig-Hostein ursprünglich nicht heimisch; aber es gibt viele Wörter, die teils praktisch ohne Abänderung übernommen wurden (Gebiss, Gedicht, Gericht, Geschirr, Gesicht, Gestâlt, Gestank, Gewächs, Gewâlt, Gewidder, Gewōhnheit, Gewürz, Glück). Bei anderen erfolgte eine Anpassung (Gebruuk, Gedränk, Gedriev, Gefohr, Gelänner, Gemēēn, Gemüüs, Geschicht, Gesell, Gesett, Geweten, Gewülv, Gewusel; Glōḃen, Gnick). Ge‑ findet vor allem Verwendung zur Substantivierung von Verben (dat Geballer, Gesabbel, Gesnack, Gejuuch, Gefummel, …)

Ähnlich beliebt bei der Bildung von Hauptwörtern ist die Endung **‑ie**, vor allem bei Wörtern, die hochdeutsch auf -ei enden: (de Bedrēgerie, Bruerie, Landwirtschaft = Buerie, Discherie, Dummheit = Dummbüdelie, Fischerie, Fummelie, Havarie = Hoverie, Kabbelie, Lotterie**,** Meierie, Püttjerie, Rȫkerie, Sabbelie, Schererie, Durchfall = Schieterie, Slachterie, Snackerie, Sägewerk = Sogerie, Superie, Tēgelie).

Die Endung **‑sch**|**e**, zur Bezeichnung weiblicher Personen, ist leider als herabsetzend in Verruf geraten; bei Bull finden sich noch „Kööksch“BuR05.010, „Krögersch“BuR04.105, „Krögersche“BuR05.018, „Naversch“BuR03.025, „Oolsch“BuR03.047, „Reinmakersch“BuR02.64 und die Namen „Hardersche“BuR02.64 und „Schmidtsche“BuR05.108; eine Aufwertung von Bäckersche, „Stüürberadersch“GKa5.102, Doktersche, „Modder Griepsch“BrE10.078, „Hökersch“GKa5.069, „Huusholersch“dLZ20070616SpA, Pastersche, Riedersch, „Schoolmeistersch“BrE07.155, „Sniedersch“dLZ20070113SpA, „Toseggersche“DüE.086, „Verköpersch“GKa5.069, „Vullmachtsche“WbSH(DiM) wurde von den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ in der Buchausgabe von 2001 zur Diskussion gestellt. Sind Lēhrersche, „Ministersch“GKa5.047, „Rentnersch“NDR20060701CyH und Vertredersche noch vorstellbar? Wie steht es mit Entsprechungen zu Freundin, Kandidatin oder Schwägerin? Bull wartet mit Dichterin, Fründin, Kandidotin, Gräfin, Kellnerin, Lēhrerin, Schriftstellerin, Sekretärin, Studienrätin undVörsteherin auf; besonders das letzte Beispiel zeigt, was diese Wörter nach sich ziehen. — Wenn die hochdeutsche Endung -in den Sieg davontragen sollte, dann bliebe noch das Problem der Mz-Bildung. Das Plattdeutsche brachte in Form von Fründins eine echte Integrationsleistung. Die Sprache verabschiedet sich allerdings schon wieder davon, anstatt diese Mehrzahlbildung auf alle -in-Endungen zu übertragen. Bei Bull findet man Gräfinnen und Kolleginnen. Anders als in der Buchausgabe von 2001 haben sich die ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ nun von den weiblichen -in-Formen verabschiedet!

Der Einsatz der Endung **‑lsch** bzw. **‑rsch** zur Bildung von Sammelbegriffen ist fast restlos aus der Übung: Wer kennt solche Begriffsbildungen überhaupt noch? Oontenquackelsch ack|ârk l|r, Poggenquackelsch ack|ârk l|r, BackelschWbSH(nDiM), Fegelsch, „Hackelsch“GrK5.1.225, „Geharksch“BuR02.07, Puulsch, Sogersch, Stüppersch ü|i r|l sch|s.

Die Endung **‑t** bzw. die vollständige Endsilbe **–de**|**-te** findet sich noch in „Höchde“GrK5.2.342, „Deepte“RmD2.062, Dickde, „Brede“Y66.028TsJ, „Neegde“RB20020816LeU, unerkannt in Gebēēnt statt Gebēēn, „Deert“GrK3.3.167, Kreeft statt „Krääv“PiT2.247.

Häufiger war früher die Nachsilbe **‑nis** (Begeevnis, Beleevnis, Dööǧnis, Drȫȫǧnis, Düürnis, Düüsternis, Verlȫȫfnis). Sie dient nun noch zur Übernahme hochdeutscher Wörter (Gefängnis, Gehēēmnis, Gräffnis, Hinnernis, Tüüǧnis)

Die Nachsilben **‑heit** und **‑keit** werden gelegentlich verwendet. Es handelt sich mit wenigen Ausnahmen um unveränderte oder leicht veränderte hochdeutsche **–heit-** bzw. **–heit-**Wörter: Tollheit = Dullheit, Dummheit, Frieheit, Fuulheit, Gelegenheit, Gemēēnheit, Gesundheit, Gewōhnheit, Kindheit, Klōōkheit, Krankheit, Verrücktheit = Mâllheit, Minschheit, Schȫȫnheit, Sekerheit, Menge|Masse = Veelheit, Vergangenheithod, Verlēgenheit, Vörnehmheit, Gewissheit = Wissheit, Wohrheit und Dankborkeit, Ēēnsoomkeit, Fleiß = Flietiǧkeit, Gemüütlichkeit, Gliekgülliǧkeit, Verstopfung = Hattlieviǧkeit, Hēēmlichkeit, Sparsamkeit = Nähriǧkeit, Reinlichkeit = Rentlichkeit, Richtiǧkeit, Anstand = Schicklichkeit, Schuldigkeit = Schülliǧkeit, Besonnenheit = Sinniǧkeit, Slechtiǧkeit, Festigkeit|Solidität = Streviǧkeit, Sparsamkeit = Süniǧkeit, Truriǧkeit.

Dem hochdeutschen -schaft entspricht die niederdeutsche Nachsilbe **‑schop**. Einige Wörter wirken sehr vertraut und echt (Ârvschop, Fründschop, Kameroodschop, Landschop, Noverschop, Wēērtschop, Wetenschop), andere sind kaum mehr bekannt oder veraltet (Börǧschop, Bauernschaft als öffentliche Körperschaft = „Burschop“GrK5.1.333, Landwirtschaft = BuwēērtschopWbSH1.0564(DiM1880), Genossenschaft = „Maatschapp“GrK5.1.330, Ausrüstung|Werkzeug = „Reitschop“GrK5.2.094, Sellschop) und wieder andere wirken gekünstelt oder hochdeutsch (Gefangenschop, Gemēēnschop, Jümfernschop, Pârtnerschop, Verwandtschop).

Die Nachsilbe **‑dōōm** erscheint nur in Christendōōm, Ēgendōōm, Riekdōōm und Wassdōōm; Kondōōm zählt ja wohl nicht mit.

µ**P5**

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Vermeidung von –ung-Wörtern**mit den Mitteln der niederdeutschen Sprache

µ**P5.1 Umschreibungen:**

**Bescherung** (Dat is je ėn schȫȫn’ Tass Tēē**!**); **Bewölkung** (Dat dickt tō**!**); **Einladung** (Ik bün inloodt**!**); **Entfernung** (Dat is dichtbi**!** - Dat wēēr wiet weǧ**!**); **Entscheidung** (Süm|Sē**X04** stoht nu an’ Krüüzweǧ**!**); **Entzündung** (Sē hett ėn slimmen Finger**!**); **Erfahrung** (Hē mutt sik ēērst ėn beten dėn Wind um’e Ōhren weihen loten**!**); **Gesinnung** (Hē snackt, as de Wind weiht**!**); **Lähmung** (Hē hett nu ėn stief**M3** Bēēn**!**); **Nachwirkung** (Bi ėm is wat nobleḃen**!** – Ėn Knacks hett hē weǧ**!**); **Ordnung** (Sē höllt ümmer âllns op Schick**!** – Dat treckt sik wedder**X41a** tōrecht**!**); **Quetschung** (Ik heff mi dor knepen**!**); **Regierung** (Nu hebbt süm|sē**X04** dat Leit**!**); **Sammlung** (Wi wüllt sammeln**!**); **Selbstbeherrschung** (Hē kunn sik ni**X20** bârgen**!**); **Stimmung** (Dat gung hōōch her**!** – Hē hett sien Nücken**!**); **Veranlagung** (Hē will dat ni**X20**, man ėm drifft wat**!**); **Verantwortung** (Hē will dėn Kopp dorför hėnhōlen**!**); **Vermutung** (Ik vermōōd dor wat**!**); **Wirkung** (Dat scheelt al wat**!**)

µ**P5.2 Niederdeutsche Entsprechungen ohne -ung:**

Abbildung = Bild; Abwechslung = Wessel; Abzäunung|Pferch = Hock, Schüttkoḃen; Altersversorgung = Rent; Anleitung = Hölp (Bedienungsanleitung = Bedēēnhölp), Anordnung|Anweisung = Opdrağ, Beschēēd; Anstellung als Seemann = Hüür; Anstellung|Job = Steed, Brōōtsteed, Posten, Boontje; Anzahlung = Afslağ; Anziehung|Verlockung = Toğ; Aufstellung|Liste = List, Rēēǧ; Ausdehnung = Brēde; Ausrichtung|Flucht = Flucht; Beanstandung|Einwendung = Inwand; Bedingung = Beding; Beerdigung = Gräffnis; Befestigung = Schanzklēēd; Begeisterung = Iever; Beschäftigung = Geschäft; Bescheinigung = Schien; Besinnung = Verstand, Besinnen; Bevölkerung = Lüüd; Biegung|Krümmung = Bucht, Bogen, Knick, Knēē; Blähungen = Winnen; Böschung = Ȫver, Schrēēǧ; Brandung = Brand; Dämmerung = Schummertiet; Darmerkrankung = Süük; Darstellung = Bericht; Deichbefestigung = Bestick; Deichböschung = Diekskant; Drehung|Wendung = Wėnn; Dünnung (Rind) = Buuklappen; Eignung = Dööǧ; Einfriedigung|Einzäunung = Stack; Empfindung = Indruck; Entfernung = Afstand, Fēērn; Entscheidung = Utslağ; Entwicklung|Gedeihen = Deeǧ; Entzündung|Schwäre|Geschwür = Sweer; Erfahrung|Knowhow = Kneep; Erhöhung = Huuk, Hüker, Knuppen; Erschütterung = Dönsch, Bums; Erzählung = Geschicht, Vertellersch; Gabelung = Sprēēt, Govel; Geldentwertung = Inflatschōōn; Gemeindevertretung = Root; Genehmigung|Billigung = Verlȫȫv; Getreidemischung = Mengkōōrn; Haltung|Erscheinung|Gebaren = Loot un Beer; Hautschwellung = Quaddel; Hochachtung = Respekt; Kleidung = Tüüǧ, Stoot, Kledoosch, Kluft, Plünnen; Körung = Kȫȫr; Kranladung = Hiev; Landschaftsversammlung = Landschop; Leistung = Wârk, Verdēēnst; Lesung|Vorlesung = Lex; Liebkosung = Smuuskroom; Lohnsteigerung = Lōhntōwass; Markierung = Mool, Tēken; Mischung = Mengelie; Nagelbettentzündung = Eigrund; Nahrung = Spies, Kost; Niederung = Sietland, Nedderland; Öffnung = Lock; Öffnung|Durchfahrt = Gatt; Planung = Ploon; Problemlösung = Utweǧ; Prüfung = Prōōv, Exomen; Richtung = Richt; Satzung = Sett; Schalung = School; Schiffsbesatzung = Schippsvolk, Scheepslüüd; Schneeverwehung = Snēēbârğ; Schwellung = Buul, Swulst, Knuppen; Selbstachtung = Stolt; Straßenbeleuchtung = Strotenlicht; Stuhlverstopfung = Hattlieviǧkeit; Takelung = Tokeloosch, Tokeltüüǧ; Überprüfung = Visitatschōōn; Umgebung = Umgēgend; Unordnung = Sneerkroom, Kuddelmuddel, Slutterie, bunten Kroom, rugen Dutten; Unterbrechung = Paus; Unterhaltung = Snack, Klöönsnack; Unterstützung(sgeld) = Stütt; Verbrauch = Verbruuk; Vereinigung = Uniōōn; Verfassung = Verfoot; Verlobung = Verlȫȫfnis; Verschlingung = Krell; Versicherung = Gill, Kass; Versteigerung|Auktion = Bōōl, Aukschōōn; Verteidigung = Afwehr; Vertiefung = Gool, Fleng, Piep, Woterpōhl, Rünn; Vertiefung = Lunk; Verwaltung = Schrieverie; Verwirrung = Verworr; Währung = Geld, Geldsōōrt; Wandbekleidung|Deckenbekleidung = Panēēl, Tapēēt; Warnung = Wohrschu; Werbung = Wârv, Rekloom; Wohnung = Hüsen, Behüsen, Bōōd; Zeitung = Blatt; Zeitvergeudung = Nüsselie; Zurechtweisung = Flööǧ, Reis, natt**M3** Johr; Zustimmung|Beifall = Bifâll

µ**P5.3 Substantivierte Infinitive des entsprechenden Verbs:**

**hochdeutsche Muster**

**das Abkommen** = dat **Afkomen** Mz **die Abkommen** = de **Afkomens**  
 **das Unternehmen** = dat **Ünnernehmen** Mz **die Unternehmen** = de **Ünnernehmens**RB20020906ShuC  
 **das Verbrechen** = dat **Verbreken** Mz **die Verbrechen** = de **Verbrekens**RB20020402ShuC  
 **das Verfahren** = dat **Verfohren** Mz **die Verfahren** = de **Verfohrens**RB20040913JüH

Abstammung = dat **Herkomen**; Bauernschaftsrechnung = dat **Buerreken**; Begegnung = dat **Bemȫten**; Bergung = dat **Bârgen**; Besichtigung = dat **Bekieken**; Bestechung = dat **Smeren**; Brandstiftung = dat **Füürpüüstern**; Dämmerung = dat **Schummern**; Dichtung|Abdichtung = dat **Dichten|Afdichten**; Einschulung = dat **Inschōlen**; Entwicklung = dat **Wassen**; Erfahrung = dat **Beleḃen**; Erziehung = dat **Optrecken**; Gespannvorführung = dat **Schȫȫnfohren**; Hoffnung = dat **Höpen**; Lagerung = dat **Opwohren**; Landung = dat **Lannen**; Menschenführung = dat **Minschenföhren**; Paarung = dat **Rammeln|Rummeln**; Sozialordnung = dat **Tōsomenleḃen**; Umschreibung = dat **Umschrieḃen**; Übersetzung (Tätigkeit) = dat **Översetten**; Unterhaltung (von Wegen) = dat **Ünnerhōlen**; Verarbeitung = dat **Verârbeiden**; Vergeltung = dat **Vergellen**; Verwunderung = dat **Verwunnern**; Zahlung = dat **Betohlen** — Sprecher und Autoren lassen oftmals meisterhaft offen, ob sie z. B. **Höpen** als dat **Höpen** oder als de **Höpen** verwenden.

µ**P5.4 Ein altes Sprachmuster,  
um hochdeutsche ung-Wörter niederdeutsch auszudrücken**

Dieses Muster sei hier m.H. der am häufigsten zu hörenden bzw. zu lesenden Wörter vorgestellt:

**Hauptwort Ez Hauptwort Mz Verb**

Rechnungde **Reken**PiT,BuR,GKa(w) Mz de Reken**s**GoE,SpA rechnen rekenAbrechnungde **Afreken**PiT,LüT(w) Mz de Afreken**s** abrechnen afrekenAufrechnungde **Opreken** (w) Mz de Opreken**s** aufrechnen oprekenBerechnungde **Bereken**FeJ(w) Mz de Bereken**s** berechnen bereken

Bedeutungde **Bedüden**BuR,GoE,HdI(w) Mz de Bedüden**s** bedeuten bedüden

Meinungde **Mēnen**BuR,GoE,LüT(w) Mz de Mēnen**s** meinen mēnen

Bei Sprechern und Autoren begegnet man heute ung-Wörtern auf Schritt und Tritt. Einerseits sind die zuvor aufgeführten Ausdrucksmöglichkeiten nicht mehr so präsent wie früher, andererseits verlangen die veränderten Lebensumstände nach Ausdrücken, die im Hochdeutschen täglich verwendet werden. — In der verwendeten Literatur finden sich in plattdeutschem Text, sozusagen unvermeidbar, u. a. folgende Wörter: Balkonbrüstung, Bedēnung, Beerdigung, Beleidigung, Beratung, Beschērung, Bewegung, Dichtung, Duldung, Einweihung, Entfernung, Entwârnung, Entwicklung, Flēēschvergiftung, Heizung, Krüzung, Leitungswoter, Lichtleitung, Lichtung, Lȫsung, Opregung, Ordnung, Prüfung, Reservērung, Richtung, Sammlung, Sekerung, Sitzung, Spannung, Strȫmung, Tagung, Umschulung, Utstellung, Överraschung, Verabschiedung, Veranstâltung, Verbrüderung, Vergnügungsstüür, Verlängerung, Versekerung, Versorgung, Verwohrlōsung, Verwâltung, Verwârnung, Vörstellung, Wirkung, Wohnung, Zeitung

Die Liste ließe sich mühelos erweitern! In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ werden möglichst keine hochdeutschen Wörter als niederdeutsche Wörter präsentiert, also auch keine ung-Wörter. Wie im ganzen Wörterbuch, so muss der Leser hier ganz besonders in jedem Einzelfall selbst entscheiden, ob er die nach dem vorgeführten Sprachmuster gebauten Wörter akzeptieren kann oder nicht. Immerhin 123 dieser Wörter konnten verschriftlicht aufgespürt werden, bei mehr als 232 Schreibern. Auch das Mehrzahl-s kam bei neun der Wörter, bei 11 Autoren zum Einsatz (Stand: 2013-12-19).

Um **keine Missverständnisse** aufkommen zu lassen: Das folgende Angebot ist keine ausschließliche Schönheitskonkurrenz plattdeutscher Wörter. Diese Wörter sollen aber zum schlichten Hochdeutsch-Import in Konkurrenz treten. Echtere plattdeutsche Ausdrucksweisen zur Vermeidung von Wortungeheuern bleiben immer wünschenswert!!!

Wenn der Ersatz eines ung-Worts durch eine vorgeschlagene Infinitivform evtl. schon **als Zumutung empfunden** wird, so wird sich dieses gefühl bei den angebotenen **Mehrzahl-Formen** womöglich potenzieren. Wenn schon überhaupt eine Pluralform nachgefragt wird, so kann dies auch die Mz=Ez-Form sein; bestes Beispiel ist Groths Buchtitel **Vertellen** (Mehrzahl)! Es ist in aller Regel davon auszugehen, dass schon die Ez-Formen umgangen werden können und dass sich höchst selten ein Bedarf an einer Mz-Form ergibt. Es handelt sich also um Denkhilfen für den Fall der Fälle, die jedoch immer wieder auftreten! Jedenfalls kann es nicht sinnvoll sein, dass selbst Autoren, deren Plattdeutsch-Qualitäten außer Frage stehen, aus Unsicherheit zwischen **P53** und **P54** umhereiern. Dies ließe sich am Beispiel **Höpen** aufzeigen; gelegentlich wird der Artikel dat verwendet, ansonsten wird meisterhaft verschleiert, ob es sich um dat **Höpen** oder um de **Höpen** handelt. Aus meiner Sicht verbirgt sich dahinter auch Energieverschwendung. Ungenierter greift man eben zum Hochdeutschen, wenn einem das wirklich echte Plattdeutsch gerade nicht über die Lippen, in den Stift oder in die Tastatur kommen will!

**Hauptwort Ez Hauptwort Mz Verb**

Abänderungde **Afännern** (w) Mz de Afännern**s** abändern afännern

Abfindung|Entschädigungde **Affinnen**GKa(w) Mz de Affinnen**s** abfinden affinnen

Aufwandsentschädigung de **Opwandsaf-** (w) Mz de Opwandsaffinnen**s**

Abmachung|Vereinbarungde **Afmoken** (w) Mz de Afmoken**s** abmachen afmoken

Zahlungsvereinbarungde **Betohlaf-** (w) Mz de Betohlafmoken**s**

Abmahnung|Zurechtweisungde **Afmohnen** (w) Mz de Afmohnen**s** abmahnen afmohnen

Absperrungde **Afspârren**LeU(w) Mz de Afspârren**s** absperren afsparren

Abstimmungde **Afstimmen**ReG(w) Mz de Afstimmen**s** abstimmen afstimmen

Volksabstimmungde **Volksaf-**ReG (w) Mz de Volksafstimmen**s**

Abteilungde **Afdēlen**KeG(w) Mz de Afdēlen**s** abteilen afdēlen

Abweisung|Ablehnungde **Afwiesen** (w) Mz de Afwiesen**s** abweisen afwiesen

Ahnungde **Ohnen**PeE,LeU(w) Mz de Ohnen**s** ahnen ohnen

Anhörungde **Anhȫren** (w) Mz de Anhȫren**s**Vsh anhören anhȫren

Anleitungde **Anhōlen** (w) Mz de Anhōlen**s** anhalten anhōlen

Bedienungsanleitungde **Bedēēnan-** (w) Mz de Bedēēnanhōlen**s**

Anmeldungde **Anmellen** (w) Mz de Anmellen**s** anmelden anmellen

Telefonanmeldungde **Telefōōnan-**GKa(w) Mz de Telefōōnanmellen**s**

Anweisungde **Anwiesen**ShaK(w) Mz de Anwiesen**s** anweisen anwiesen

Bedienungsanweisungde **Bedēēnan-** (w) Mz de Bedēēnanwiesen**s**

Gebrauchsanweisungde **Bruuksan-**BmG(w) Mz de Bruuksanwiesen**s**

Zahlungsanweisungde **Betohlan-** (w) Mz de Betohlanwiesen**s**

Aufforderungde **OpföddernX43b** (w) Mz de Opföddern**sX43b** auffordern opföddern**X43b**

Zahlungsaufforderungde **Betohlop-X43b** (w) Mz de Betohlopföddern**sX43b**

Aufführungde **Opfȫhren**HbC(w) Mz de Opfȫhren**s** aufführen opfȫhren

Auflösung (z.B. eines Rätsels)de **Oplȫsen**MyH(w) Mz de Oplȫsen**s** auflösen oplȫsen

Aufregungde **Opregen**DeH,BmG,SpA (w) Mz de Opregen**s** aufregen opregen

Aufteilungde **Opdēlen**GrK(w) Mz de Opdēlen**s** aufteilen opdēlen

Aufwartung|Bedienungde **Opwohren**GrK(w) Mz de Opwohren**s** aufwarten opwohren

Ausbildungde **Utbillen**ShuC,LeU,KeG (w) Mz de Utbillen**s** ausbilden utbillen

Flugausbildungde **Flēgerut-** (w) Mz de Flēgerutbillen**s**

Ausrichtung|Veranstaltungde **Utrichten** (w) Mz de Utrichten**s** ausrichten utrichten

Ausstellungde **Utstellen**ShuC,LeU,KoM (w) Mz de Utstellen**s** ausstellen utstellen

Kunstausstellungde **Kunstut-**BmG(w) Mz de Kunstutstellen**s**

Bedienung|›Fahren‹de **Bedēnen** (w) Mz de Bedēnen**s** bedienen bedēnen

Fernbedienung de **Fēērnbedēnen** (w) Mz de Fēērnbedēnen**s**

Bedingung µ+**P52** de **Bedingen**HtG (w) Mz de Bedingen**s** bedingen bedingen

Zahlungsbedingungde **Betohlbe-** (w) Mz de Betohlbedingen**s**

Begründungde **Begrünnen**BmG,GKa (w) Mz de Begrünnen**s** begründen begrünnen

**Hauptwort Ez Hauptwort Mz Verb**

Behausung|Wohnungde **Hüsen**GrK,FeJ,DeH(w) Mz de Hüsen**s** wohnen hüsen

Behausung|Wohnungde **Behüsen**GrK(w) Mz de Behüsen**s** wohnen hüsen

Behausung|Wohnungde **Wohnen** (w) Mz de Wohnen**s** wohnen wohnen

Beratungde **Beroden**GKa,NiP(w) Mz de Beroden**s** beraten beroden

(Setzungde **Setten** (w) Mz de Setten**s**) …(s.a. Satzung, Übersetzung!)

Besetzung (Rollen-)de **Besetten**HbC(w) Mz de Besetten**s** besetzen besetten

Besinnung µ+**P52** de **Besinnen**GrK(w) Mz de Besinnen**s** besinnen besinnen

Besserungde **Betern**WbSH(DiM)(w) Mz de Betern**s** bessern betern

Besteuerungde **Bestüren** (w) Mz de Bestüren**s** besteuern bestüren

Unternehmensb. de **Ünnernehmens-**LöM (w) Mz de Ü-bestüren**s** …(s.a. Steuerung!)

Bestimmungde **Bestimmen** (w) Mz de Bestimmen**s** bestimmen bestimmen

Bewegungde **Bewegen**DeH,StmH,KeG (w) Mz de Bewegen**s** bewegen bewegen

Dämmerung µ+**P53** de **Schummern**GrK,MyJ,KrH (w) Mz de Schummern**s** dämmern schummern

Dichtung**1**|Poesiede **Dichten**LaF(w) Mz de Dichten**s** dichten dichten

Dichtung**2**|Abdichtung de **Dichten** (w) Mz de Dichten**s** abdichten dicht moken

Einbildung de **Inbillen**GrK,LaF,BrI (w) Mz de Inbillen**s** einbilden inbillen

Einladung|Aufforderungde **Inloden**RmD,ReG,BmG (w) Mz de Inloden**s** einladen inloden

Einquartierungde **Inquartēren**FeJ,LaF (w) Mz de Inquartēren**s** einquartieren inquartēren

Entwässerungde **Afwötern**DeH(w) Mz de Afwötern**s** entwässern afwötern

Erklärungde **Verkloren**LeU,KoM,GoR (w) Mz de Verkloren**s** erklären verkloren

Regierungserklärungde **Regērensver-**KoM(w) Mz de Regērensverkloren**s**

Steuererklärungde **Stüürver-** (w) Mz de Stüürverkloren**s**

Erleichterung|Linderungde **Verlichtern**KeG(w) Mz de Verlichtern**s** erleichtern verlichtern

Steuererleichterungde **Stüürver-**KeG(w) Mz de Stüürverlichtern**s**

Ermahnungde **Vermohnen**GrK,ShaK (w) Mz de Vermohnen**s**BmG ermahnen vermohnen

Erzählungde **Vertellen**GrK,TsJ,LüT (w) Mz de V’len**s**GoE,KcB,KlW erzählen vertellen

Fassungde **Foten**GKa(w) Mz de Foten**s** fassen foten

Feuerung|Heizmaterialde **Füren**FeJ,BmG,SpA,DeH (w) Mz de Füren**s** feuern füren

Forderungde **FöddernX43b**|KoM,PpH (w) Mz de Föddern**sX43b** fordern föddern**X43b**

Gesetzgebungde **Gesettgeḃen** (w) Mz de Gesettgeḃen**s** geben geḃen

Steuergesetzgebungde **Stüürge-** (w) Mz de Stüürgesettgeḃen**s**

Handreichungde **Handrecken**GrK,LaF (w) Mz de Handrecken**s** reichen recken

Haushaltung|Haushaltde **Huushōlen**GrK,FeJ,SpA,+ (w) Mz de Huushōlen**s** haushalten huushōlen

Haussuchungde **Huussȫken**FmL,HtG,SpA,+1 (w) Mz Huussȫken**s** H. durchs. H. dörsȫken

Hoffnung µ+**P53** de **Höpen**GrK,MyJ,+5 (w) Mz de Höpen**s** hoffen höpen

Körungde **Kȫren** (w) Mz de Kȫren**s** körennid kȫren

Kreuzungde **Krüzen** (w) Mz de Krüzen**s** kreuzen krüzen

Kürzungde **Kötten** (w) Mz de Kötten**s** kürzen kötten

Abkürzungde **Afkötten**GKa(w) Mz de Afkötten**s** abkürzen afkötten

Ladung**1** de **Loden**WbSH(w) Mz de Loden**s** laden loden

Einladungde **In-**BmG,KoM,ReG,RmD(w) Mz de Inloden**s** inladen inloden

Schiffsladungde **Scheeps-**GrK,WbSH(w) Mz de Scheepsloden**s**

Vorladungde **Vör-** (w) Mz de Vörloden**s** vorladen vörloden

Wagenladungde **Wogen-**BmG(w) Mz de Wogenloden**s**

Ladung**2** de **Slepen**GrK1.1.196(w) Mz de Slepen**s** schleppen slepen

Lesungde **Lesen** (w) Mz de Lesen**s** lesen lesen

Vorlesungde **Vörlesen**SpA(w) Mz de Vörlesen**s** vorlesen vörlesen

Lieferungde **Levern**MyH(w) Mz de Levern**s** liefern levern

Überlieferungde **Överlevern** (w) Mz de Överlevern**s** überliefern överlevern

Lösungde **Lȫsen** (w) Mz de Lȫsen**s** lösen lȫsen

Ablösung (bei Schichtarbeit)de **Aflȫsen**GrK(w) Mz de Aflȫsen**s** ablösen aflȫsen

Auflösung (z.B. eines Vereins)de **Oplȫsen**MyH,LöM(w) Mz de Oplȫsen**s** auflösen oplȫsen

Zuckerlösungde **Zuckerlȫsen** (w) Mz de Zuckerlȫsen**s**

Mischungde **Mischen**SeC(w) Mz de Mischen**s** mischen mischen

Nahrung (auch des feuers)de **Nohren**WbSH(DiM)(w) Mz nähren (nähren)

Nahrung|Auskommende **Nähren**WbSH(DiM)(w) Mz nähren (nähren)

**Hauptwort Ez Hauptwort Mz Verb**

Ordnungde **Ornen**KaH(w) Mz de Ornen**s** ordnen ornen

Abordnungde **Afornen**BmG(w) Mz de Afornen**s** abordnen afornen

Hausordnungde **Huusornen** (w) Mz de Huusornen**s**

Rechtsordnungde **Rechtsornen** (w) Mz de Rechtsornen**s**

Sozialordnungde **Sotschoolornen** (w) Mz de Sotschoolornen**s**

Verordnungde **Verornen**BmG(w) Mz de Verornen**s** verordnen verornen

Quittungde **Quitten**WbSH,WbHH(w) Mz de Quitten**s** quittieren *quittēren*

Rechtschreibungde **R’schrieḃen**GKa(w) Mz de Recht’ḃen**s** rechtschreib. rechtschrieḃen

Regierungde **Regēren**GrK,BmG,+7 (w) Mz de Regēren**s**LeU regieren regēren

Bundesregierungde **Bunds-**ShuC(w) Mz de Bundsregēren**s**

Landesregierungde **Lands-**KoM(w) Mz de Landsregēren**s**

Übergangsregierungde **Övergangs-**ShuC,+2 (w) Mz de Övergangsregēren**s**

Reservierungde **Reservēren** (w) Mz de Reservēren**s** reservieren reservēren

Rückenstärkung|Beistandde **Rüchstârken**WbSH(w) Mz de Rüchstârken**s** R. stärken R. stârken

Sammlungde **Sammeln**LeU(w) Mz de Sammeln**s** sammeln sammeln

Materialsammlungde **Materiool-**PLP(w) Mz de Materioolsammeln**s**

Satzungde **Setten**EhM(w) Mz de Setten**s** setzen setten

Hauptsatzung de **Hȫȫftsetten** (w) Mz de Hȫȫftsetten**s**

Besatzung (Schiffs-)de **Besatten**LeU(w) Mz de Besatten**s** …(s.a. Besetzung, Übersetzung!)

Schaltungde **Schâlten** (w) Mz de Schâlten**s** schalten schâlten

Gangschaltung de **Gangschâlten** (w) Mz de Gangschâlten**s**

Sendungde **Sennen**KeG,PpH(w) Mz de Sennen**s**MyH senden sennen

Sicherungde **Sekern** (w) Mz de Sekern**s** sichern sekern

Versicherungde **Versekern**LeU,ReG,+ (w) Mz de Versekern**s** versichern versekern

Arbeitslosenversicherungde **Ârbeitslōsen-**BmG,KoM (w) Mz de Ârbeitslōsenversekern**s**

Bürgerversicherungde **Börger-**LeU,KoM,KeG,+ (w) Mz de Börgerversekern**s**

Feuerversicherungde **Füür-, Brandkass** (w) Mz de Füürversekern**s**

Krankenversicherungde **Kranken-**LeU,BmG,ReG,+ (w) Mz de Krankenversekern**s**

Lebensversicherungde **Leḃens-**KoM,JüH (w) Mz de Leḃensversekern**s**

Pflegeversicherungde **Pleeǧ-**KoM,ReG,JüH,+ (w) Mz de Pleeǧversekern**s**

Privatversicherungde **Privoot-**LeU,KoM (w) Mz de Privootversekern**s**

Rentenversicherungde **Renten-**LeU,ReG,KoM,+ (w) Mz de Rentenversekern**s**

Sozialversicherungde **Sotschool-**JüH (w) Mz de Sotschoolversekern**s**

Zusatzversicherungde **Tōsatz-**JüH**, Optō-** (w) Mz de Tōsatzversekern**s**, de Optōversekern**s**

Siedlungde **Siedeln**PpH(w) Mz de Siedeln**s** siedeln siedelnhod

Sitzungde **Sitten**LeU,EhM(w) Mz de Sitten**s**Vsh sitzen sitten

Spannungde **Spannen** (w) Mz de Spannen**s** spannen spannen

Stärkungde **Stärken**GrK,BmG(w) Mz de Stärken**s** stärken stärken

Steuerungde **Stüren** (w) Mz de Stüren**s** steuern stüren

Fernsteuerung de **Fēērn-** (w) Mz de Fēērnstüren**s** …(s.a. Besteuerung!)

Stiftungde **Stiften**LeU,ReG,ThH(w) Mz de Stiften**s**MyH stiften stiften

Brandstiftung de **Brandstiften**PpH(w) Mz de Brandstiften**s**

Überraschung|Verblüffungde **Överraschen**BmG,SpA,LeU,NiP,+ (w) Mz de Ö-en**s** verblüffen överraschenhod

Überschwemmung|-flutungde **Överflȫden** (w) Mz de Överflȫden**s** überfluten överflȫden

de **Överspȫlen** (w) Mz de Överspȫlen**s** überspülen överspȫlen

Übersetzung de **Översetten**BmG,ShaK,+2 (w) Mz de Översetten**s** übersetzen översetten

Übersetzung de **Överdregen**DeC(w) Mz de Överdregen**s** …(s.a. Satzung, Besetzung!)

Übertreibungde **Överdrieḃen** (w) Mz de Överdrieḃen**s** übertreiben överdrieḃen

Überzeugungde **Övertügen**ReG,LöM(w) Mz de Övertügen**s** überzeugen övertügen

Umfahrungat|Umgehungde **Umfohren** (w) Mz de Umfohren**s** umfahren umfohren

Umgehung|Umfahrungatde **Umgohn** (w) Mz de Umgohn**s** umgehen umgohn

Umschreibungde **Umschrieḃen** (w) Mz Umschrieḃen**s** umschreiben umschrieḃen

Umstellungde **Umstellen** (w) Mz de Umstellen**s** umstellen umstellen

Unterbrechungde **Ünnerbreken** (w) Mz de Ünnerbreken**s** unterbrechen ünnerbreken

Unterhaltung|Gesprächde **Ünnerhōlen** (w) Mz de Ünnerhōlen**s** unterhalten ünnerholen

Unterstützung|Förderungde **Ünnerstütten**GrK,KcBMz de Ünnerstütten**s** unterstützen ünnerstütten

Untersuchungde **Ünnersȫken**LeU,KoM,+5Mz de Ünnersȫken**s**Vsh untersuchen ünnersöken

Schuluntersuchung de **Schōōl-**ReG(w) Mz de Schōōl-ken**s**

Bildungsuntersuchung de **Billens-Ü-**KeG(w) Mz de Billens-ken**s**

Veränderungde **Verännern**PpH(w) Mz de Verännern**s** verändern verännern

Veranstaltungde **Veranstâlten**LeU,KoM,HbCMz de Veranstâlten**s**MyH veranstalt. veranstâlten

Verantwortungde **Verantwōren**LöM(w) Mz de Verantwōren**s** verantw. verantworden

Vereinbarung|Abmachungde **Verēēnboren**KoM,JüH (w) Mz de Verēēnboren**s** vereinbaren verēēnboren

Verfassung (eines Staates)de **Verfoten**KeG,LeU,VhhMz de Verfoten**s** verfassen verfoten

Verfügungde **Verfȫgen**StmH(w) Mz de Verfȫgen**s** verfügen verfȫgen

Vergütung|Entschädigungde V**ergȫden** (w) Mz de Vergȫden**s** vergüten vergȫden

Aufwandsentschädigung de **Opwands-** (w) Mz de Opwandsvergȫden**s**

Vermutungde **Vermōden** (w) Mz de Vermōden**s** vermuten vermōden

Verpflichtungde **Verplichten** (w) Mz de Verplichten**s** verpflichten verplichten

Versammlungde **Versammeln**KeG,BrI,HeE,+de Versammeln**s** versammeln versammeln

Betriebsversammlungde **Bedrievs-**JüH,KcB(w) Mz de Bedrievsversammeln**s**

Einwohnerversammlungde **Inwohner-** (w) Mz de Inwohnerversammeln**s**

Generalversammlungde **Genrool-**BmG(w) Mz de Generoolversammeln**s**

Jahresversammlungde **Johrs-**LeU,MyH(w) Mz de Johrsversammeln**s**

Mitgliederversammlungde **Moten-**EhM(w) Mz de Motenversammeln**s**

Ratsversammlungde **Roots-**BmG(w) Mz de Rootsversammeln**s**

Vollversammlungde **Vull-**MyH(w) Mz de Vullversammeln**s**

**Hauptwort Ez Hauptwort Mz Verb**

Versorgungde **Versorgen**Vsh(w) Mz de Versorgen**s** versorgen versorgen

Stromversorgungde **Strōōm-**JüH(w) Mz de Strōōmversorgen**s**

Wasserversorgungde **Woter-**KaH(w) Mz de Woterversorgen**s**

Verstopfungde **Verstoppen** (w) Mz de Verstoppen**s** verstopfen verstoppen

Vertretungde **Vertreden**ShuC(w) Mz de Vertreden**s** vertreten vertreden

Auslandsvertretungde **Butenlands-**|Utlands-LöM (w) Mz de Butenlands-|Utlandsvertreden**s**

Landesvertretungde **Lands-**KoM(w) Mz de Landsvertreden**s**

Verwahrungde **Verwohren**FeJ(w) Mz de Verwohren**s** verwahren verwohren

Verwaltungde **Verwâlten**ShuC,LeU(w) Mz de Verwâlten**s** verwalten verwâlten

Arbeitsverwaltungde **Ârbeits-**ShuC(w) Mz de Ârbeitsverwâlten**s**

Verwundungde **Verwunnen** (w) Mz de Verwunnen**s** verwunden verwunnen

Verzweiflungde **Vertwiefeln**GrK,PaF (w) Mz de Vertwiefeln**s** verzweifeln vertwiefeln

Vorhaltung|Zurechtweisungde **Vörhōlen** (w) Mz de Vörhōlen**s** vorhalten vörhōlen

Vorstellung|Darbietungde **Vörstellen**DeH,KoM,+ (w) Mz de Vörstellen**s** vorstellen vörstellen

Wanderungde **Wannern** (w) Mz de Wannern**s** wandern wannern

Völkerwanderungde **Völker-**PgH(w) Mz de Völkerwannern**s**

Warnung µ+**P52** de **Wohrschuun** (w) Mz de Wohrschuun**s** warnen wohrschuen

Witterung (des Wilds)de **WeddernX41d**|WbSH(w) Mz de Weddern**s** wittern weddern**X41d**

Umstellungde **Umstellen** (w) Mz de Umstellen**s** umstellen umstellen

Währungsumstellungde **Geld-** (w) Mz de Geldumstellen**s**

Zährung|Verbrauchde **Tehren**WbSH(DiM)(w) Mz de Tehren**s** zähren tehren

µ**P6**

**Ergänzung:** dick 🡺 Dickde — lang 🡺 Längde|Läng — lēēf 🡺 Lēēvde|Lēēv,…

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Substantivierung von Adjektiven  
mit etwas, nichts, viel, mehr, lauter, genug; alles**

Neuesetwas Neuesnichts Neuesviel Neuesmehr Neueslauter Neuesgenug

Nies  **wat** Nies **nix** Nies **veel** Nies **mēhr** Nies **luter** Nies **nōōğ** Gōdes**X50**

SchȫȫnsŌōldsWittsSlechts DrȫȫǧsFrischesSchȫȫns

SlechtsFeins Gōōds**X50** Interessants LebenniǧsSchȫȫnsSlechts

BoresLütts Rōōts Sȫȫts GrȫȫnsGrōōtsSȫȫts

WichtiǧsSlimms Geels Truriǧs RechtsSmucksLēēvs

BesunnersHitts Feins Beters HilliǧsFrėmdsFrisches

OsiǧsHȫgers Leckers Lēēvs LüttsŌōlsLēges

Hē söch wat Ōōlds|Ōles. - Hē hârr nix Nies hȫȫrt. - Veel Slechts worr över ėm vertellt. - Mēhr Drȫȫǧs wēēr ni**X20** in’t Schapp. - Blōōts Frisches wull hē verkōpen. - Dor hârr se sik wat Feins infâllen loten. - Dat stunk dor as nix Gōōds|Gōdes**X50**. - Süm|Ehr**X05** worr veel Interessants präsentēērt. - Hē hârr gēērn mēhr Lebenniǧs sēhn. - Schȫȫns hârr hē ni**X20** tō sēhn kregen. - Sē kriǧǧt wat Lütts. - Hē kunn nix Rōōts|Rōdes mēhr sēhn. - Wat Sȫȫts wull hē ehr sėggen, gor ni**X20** nōōğ Sȫȫts kunn se vun ėm hȫren. - Ik heff luter Dickes kregen. - Hē wünsch sik mēhr Grȫȫns op’n Teller. - Grōōts wull hē beschicken. - Ėn Slēēf, dē dor Lēges|„Leges“ sik bi dėnkt**!**GKa5.072 – Hē hett mi nix as Lēves|„Lewes“ doon**!**MyJ1.008 - Auch: **ėn Bârğ** Lēges; **ėn beten** Niedes – Hierher gehört auch: **beides** (Beides wēēr richtig!) - **Aber:** **âllns GōdeX50**; **âllns Mȫȫǧlige** (Bei Klaus Groth findet sich âllns Gōde**X50**|„allns Gude“GrK5.2.214|221 und âllns Niede|„allns Nie“GrK5.2.173, aber auch âllns Gōōds**X50**|„allens Guds“GrK5.1.117 und âllns Slimms|„allns Slimms“GrK5.2.230) – Siehe **in den Teilen 2,3** belegte Beispiele: 🡺bar wg. **Bores** 🡺Frisches 🡺Liebes wg. **Lēves** 🡺neu**3** (Neues) wg. **Niedes|Nies** 🡺Schlechtes 🡺Schönes 🡺etwas**2** wg. **wat Beters,…** 🡺mehr**2** wg. **mēhr Grȫȫns,…** 🡺viel**2** wg. **Veles, veel Sȫȫts, ėn Bârğ Lēges,…** 🡺nichts**2** wg. **nix Beters,…** 🡺alles**2** wg. **âllns Gōde|Niede; âllns Gōōds|Slimms**

**Verunsicherung bezüglich der richtigen Endungen:**

Nach MeyerMyG3.089 und nach der 1998 erschienenen Niederdeutschen GrammatikGR-INS.192 gelten für die Substantivierung m.H. von wat, nix, veel, mēhr, luter, nōōğ **Ausnahmen gegenüber den Adjektivendungen**. Es hat sich hier ein alter, auf s endender Genitiv (2. Fall) gehalten, der in Wöhrden und drum herum auch wirklich gesprochen wird: Ėm wârrt je veel Slechts noseǧǧt! - mēhr Nies as sunst in vēēr Weken - âll Dooğ wat Nies - Hē hett wat Grōōts vör. - Dat bedüüdt nix Gōdes**X50** *[niks 'gu:s]*. - Dor heff ik mi nix Slechts bi dacht. - Hierher gehören auch noch Substantivierungen wie: Nies heff ik ni**X20** hȫȫrt. - Slechts wull hē ni**X20** sėggen. Diese alten s-Formen haben sich gehalten, weil sie sich einer Verkürzung verweigern. Die Bremer Grammatik eröffnet nicht die Möglichkeit des Einsatzes von et-Endungen.

**Bull** war beim substantivischen Gebrauch nach den Mengenausdrücken wat und nix **recht unentschlossen**; dies gilt jedenfalls ganz grob für die erste Hälfte seiner Plattdeusch-Bücher. Folglich würde ich einige Ausdrücke gern ersetzen: (wat Appatteliges statt „wat Appatteliget“BuR04.049; wat Appeldwatsches statt „wat Appeldwatschet“BuR04.050; wat Feines statt „wat Feinet“BuR02.12; wat Freudiges statt „wat Freudiget“BuR06.108; nix as Gōdes**X50** statt „nix as Godet“BuR04.107; wat Interessantes statt „wat Interessantet“BuR07.20; nix Lebenniges statt „nix Lebenniget“BuR01.27; wat Pōsitives statt „wat Positivet“BuR03.085; wat Nies statt „wat Niet“BuR07.18). Meine Ersatzausdrücke wären durchaus keine hochdeutschen, sondern alte plattdeutsche Formen! Bull verwendete durchaus auch die alten s-Formen: („wat giff’t Nies“**?**BuR02.61 - „nix Nies“BuR08.81 - „wat Goots“BuR05.010 - „wat veel beters“BuR02.86 - „wat Besunners“BuR04.022 - „nix Besunners“BuR04.105 - „wat Lütts“BuR01.83 - „nix Leges“BuR05.035 - „wat anners“BuR01.09 - „ganz wat anners“BuR03.033 - „nix anners“BuR01.19). In Bulls späteren Büchern finden sich nur noch zweimal moderne ›Ungeheuer‹ neben 15 ›guten alten‹ Formen, abgesehen von 22x „wat anners“ und 6x „nix anners“: („wat Ernsthaftiget“BuR09.023 und „wat Wichtiget“BuR15.093 neben „wat Beters“BuR10.056+BuR11+BuR14, „wat Goots“BuR09.037, „wat Grötters“BuR12.050, „wat Leckers“BuR12.073, „nix Leges“BuR13.023, „wat Lütts“BuR10.026, „wat Netters“BuR10.043, „nix Nies“BuR08.81, „nix Nieges“BuR12.109+BuR13, „nix Schöners“BuR12.051, „wat Schööns“BuR16.45, „wat Witts“BuR09.063)

µ**P7**

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Personenbezeichnungen aus Adjektiven**

Substantivierte Adjektive verhalten sich bezüglich ihrer Endungen völlig entsprechend µ+**M12…**, µ+**M22…** (µ+**M3**, µ+**M4**).

entsprechend **M1**:

**Bestimmte Form Unbestimmte Form**

**Einzahl Mehrzahl Einzahl Mehrzahl**

**Nom. Akk. alle Fälle alle Fälle alle Fälle**

**der** Liebstede **Lēēfste** dėn **Lēēfsten** de **Lēēfsten** ėn **Lēēfsten Lēēfste**

**der** Armede **Ârme** dėn **Ârmen** de **Ârmen** ėn **Ârmen Ârme**

**der** Kleinede **Lütte** dėn **Lütten** de **Lütten** ėn **Lütten Lütte**

**der** Blindede **Blinne** dėn **Blinnen** de **Blinnen** ėn **Blinnen Blinne**

**der** Deutschede **Düütsche** dėn **Düütschen** de **Düütschen** ėn **Düütschen Düütsche**

**der** Verwandtede **Verwandte** dėn **Verwandten** de **Verwandten** ėn **Verwandten Verwandte**

**der** Angestelltede **Anstellte** dėn **Anstellten** de **Anstellten** ėn **Anstellten Anstellte**

**der** Beamtede **Beamte** dėn **Beamten** de **Beamten** ėn **Beamten Beamte**

**der** Evangelischede **E’geelsche** dėn **E’geelschen** de **E’geelschen** ėn **E’geelschen E’geelsche**

**der** Ausländerde **Butenlannsche** dėn **B’schen** de **B’lannschen** ėn **B’lannschen B’lannsche**

entsprechend **M2**:

**Bestimmte Form Unbestimmte Form**

**Einzahl Mehrzahl Einzahl Mehrzahl**

**alle Fälle alle Fälle alle Fälle alle Fälle**

**die** Liebstede **Lēēfste** de **Lēēfsten** ėn **Lēēfste Lēēfste**

**die** Armede **Ârme** de **Ârmen** ėn **Ârme Ârme**

**die** Kleinede **Lütte** de **Lütten** ėn **Lütte Lütte**

**die** Blindede **Blinne** de **Blinnen** ėn **Blinne Blinne**

**die** Deutschede **Düütsche** de **Düütschen** ėn **Düütsche Düütsche**

**die** Verwandtede **Verwandte** de **Verwandten** ėn **Verwandte Verwandte**

**die** Angestelltede **Anstellte** de **Anstellten** ėn **Anstellte Anstellte**

**die** Beamtinde **Beamte** de **Beamten** ėn **Beamte Beamte**

**die** Evangelischede **Evangeelsche** de **Evangeelschen** ėn **Evangeelsche Evangeelsche**

**die** Ausländerinde **Butenlannsche** de **Butenlannschen** ėn **Butenlannsche Butenlannsche**

entsprechend **M3**:

**Bestimmte Form Unbestimmte Form**

**Einzahl Mehrzahl Einzahl Mehrzahl**

**alle Fälle alle Fälle alle Fälle alle Fälle**

**das** Kleinedat **Lütte** (dat **Lütt’**)de **Lütten** ėn **Lütt Lütte**

\* Es mag sein, dass hier die Vorstellungskraft mangels Anwendung fehlt; es folgen Auswegbeispiele:

**das** Armedat **Ârme** de **Ârmen** ėn **Ârm**\* **Ârme**

**das** Blindedat **Blinne** de **Blinnen** ėn **Blinn**\* **Blinne**

**das** Fauledat **Fule** de **Fulen** ėn **fuul Göör Fule**

**das** Gelbedat **Gele** de **Gelen** ėn **geel Küken Gele**

**das** Buckeligedat **Puckelige** de **Puckeligen** ėn **puckelig Ēēn Puckelige**

\* Man vergleiche dort: µ+**C2 Unbestimmter Artikel**,µ+**H1 Unbestimmtes Fürwort**, µ+**L3Zahlwort eins**:

**das** eine|die einendat **ēēn** de **ēēn ēēn Dēēl wücke**

Entsprechend wären die folgenden Substantive adjektivischen Ursprungs und andere zu behandeln:  
der|die|das **Braune** (Pferd) = de|de|dat **Brune**; der|die|das **Delegierte** = de|de|dat **Delegēērte**; der|die|das **Fleißige** = de|de|dat **Flietige**; der|die|das **Fremde** = de|de|dat **Frėmme**; der|die|das **Gesunde** = de|de|dat **Gesunne**; der|die|das **Inländer** = de|de|dat **Binnenlannsche**; der|die **Katholik|in**|das **katholische Kind** = de|de|dat **Kathōōlsche**; der|die|das **Kranke** = de|de|dat **Kranke**; der|die|das **Neugierige** = de|de|dat **Nieschierige**; der|die|das **Oberste** = de|de|dat **Böverste**; der|die **Schöffe** = de|de **Swoorne**; der|die|das **Tote** = de|de|dat **Dōde**; der|die|das **Unverschämte** = de|de|dat **Utverschoomte**; der|die|das **Verletzte** = de|de|dat **Versehrte**; der|die|das **Zuständige** = de|de|dat **Tōstännige**

entsprechend **M4**; **Partizipien auf -n** verzichten auf Endungen:

**Bestimmte Form Unbestimmte Form**

**Einzahl Mehrzahl Einzahl Mehrzahl**

**alle Fälle alle Fälle alle Fälle alle Fälle**

aus Pa2:

**der|die** Gefallenede|dėn **Fullen** de **Fullen** ėn **Fullen Fullen**

de|dėn **fullen** Suldootde **fullen** Suldotenėn **fullen** Suldoot **fullen** Suldoten

**der|die** Gefangenede|dėn **Fungen** de **Fungen** ėn **Fungen Fungen**

de|dėn **fungen** Suldootde **fungen** Suldotenėn **fungen** Suldoot **fungen** Suldoten

**d|d** Hinterbliebenede|dėn **Nobleḃen** de **Nobleḃen** ėn **Nobleḃen Nobleḃen**

de|dėn **nobleḃen** Mannde **nobleḃen** Fruunsėn **nobleḃen** Kind **nobleḃen** Lüüd

**der|die** Vertriebenede|dėn **Verdreḃen** de **Verdreḃen** ėn **Verdreḃen Verdreḃen**

de **verdreḃen** Frude **verdreḃen** Lüüdėn **verdreḃen** Fru **verdr.** Minschen

aus Pa1:

**der|die** Reisendede|dėn **Reisen** de **Reisen** ėn **Reisen Reisen**

de **reisen** Frude **reisen** Fruunslüüdėn **reisen** Mann **reisen** Keerls

**der|die** Mitreisendede|dėn **Mitreisen** de **Mitreisen** ėn **Mitreisen Mitreisen**

dat **mitreisen** Göörde **mitreisen** Görenėn **mitreisen** Göör **mitreisen** Gören

µ**P8**

**Substantiv | Hauptwort |Dingwort | Nomen**

**Weibliche Endungen bei Personenbezeichnungen**

Eine stärkere Zuwendung zum Platt hätte zur Folge haben können, dass auch die niederdeutschen Bezeichnungen weiblicher Personen aufgewertet worden wären und ihren häufig als abwertend empfundenen Klang überwunden hätten. Hochdeutsche in-Formen werden in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ jedenfalls nicht mehr zur Nachahmung angepriesen! — Sollten sich aber die in-Formen durchsetzen, dann doch wenigstens mit der plattdeutschen Plural-Endung **-s**:

der **Freund** de **Fründ** Mz de **Frünnen** die **Freundin** de **Fründin** Mz de **Fründins**

Das Wort Fründin wurde offensichtlich noch zu einer Zeit ins Plattdeutsche übernommen, als die Sprache noch zu echter Integrationsleistung in der Lage war; die Sprache übernahm mit dem hochdeutschen Wort Fründin nicht automatisch auch seine hochdeutsche Mehrzahl, sondern erzeugte Fründins!

Sollte Interesse an literarischen Belegen bestehen, müsste in den Teilen 2,3 der entsprechende Eintrag aufgesucht werden!

**Herkunft — Nationalität usw.**

der Ausländer de **Butenlanner** Mz **‑s** de Butenlannsche Mz ‑schen  
die Ausländerin de Butenlannersch|e Mz -schen de **Butenlannsche** Mz **‑schen**

der Däne de **Dään** Mz **Dänen**  
die Dänin de **Däänsch**|**e** Mz **‑schen**

der Engländer de Ėnglanner Mz ‑s de **Ėngelschmann** Mz **‑lüüd**  
die Engländerin de Ėnglannersch|e Mz -schen de **Ėngelsch**|**e** Mz **‑schen**

der Flame de **Floom** Mz **Flomen**  
die Flamin|Flämin de **Floomsch**|**e** Mz **‑schen**

der Grieche de **Greek** Mz **Greken**  
die Griechin de **Greeksch**|**e** Mz **‑schen**

der Heider de **Heider** Mz **‑s**die Heiderinde **Heidersch**|**e** Mz **‑schen** de **Heider Fru**; de **Heider Dēērn**

der Inländer de **Binnenlanner** Mz **‑s** de Binnenlannschedie Inländerinde Binnenlannersch|eMz ‑schende **Binnenlannsche** Mz **‑schen**

der Jude de **Juud** Mz **Juden**die Jüdinde **Jüüdsch**|**e** Mz **‑schen**

der Pole de **Pōōl** Mz **Pōlen**die Polinde **Pōōlsch**|**e** Mz **‑schen**

der Wöhrden de **Wȫhrner** Mz **‑s** die Wöhrdenerinde **Wȫhrnersch**|**e** Mz **‑schen Wȫhrner Fru**, **Wȫhrner Dēērn**

der Zigeuner|Sinti|Roma de **Toter** Mz **‑s** die Zigeunerinde **Totersch**|**e** Mz **‑schen**

**Sport und Spiel**

der Gewinner de **Winner** Mz **‑s**die Gewinnerinde **Winnersch**|**e** Mz **‑schen**

der Jogger de **Schuckler** Mz **‑s**die Joggerinde **Schucklersch**|**e** Mz **‑schen**

der Segler de **Seiler** Mz **‑s**die Seglerinde **Seilersch**|**e** Mz **‑schen**

der Spielverderber de **Speelutschänner** Mz **‑s**die Spielverderberinde **Speelutschännersch**|**e** Mz **‑schen**

der Sportler de **Spōōrtler** Mz **‑s**die Sportlerinde **Spōōrtlersch**|**e** Mz **‑schen**

der Surfer de **Sörfer** Mz **‑s**die Surferinde **Sörfersch**|**e** Mz **‑schen**

der Teilnehmer de **Dēēlnehmer** Mz **‑s**die Teilnehmerinde **Dēēlnehmersch**|**e** Mz **‑schen**

der Wellenreiter de **Juckel** Mz **‑s** de **Sörfer** Mz **‑s**die Wellenreiterinde **Juckelsch**|**e** Mz **–schen** de **Sörfersch**|**e** Mz **‑schen**

**Kunst und Theater**

der Akrobat de **Akroboot** Mz **‑boten**die Akrobatinde **Akrobootsch**|**e** Mz **‑schen** de Akrobotenfru, ‑fruuns

das Aschenputtelde **Aschenpüüstersch**|**e** Mz ‑schen(Märchengestalt)

der Dichter de **Dichter** Mz **‑s** de **Dichtersmann** Mz **‑lüüd**die Dichterinde **Dichtersch**|**e** Mz **‑schen** de **Dichtersfru**, Mz **Dichterfruuns**

der Erzähler de **Verteller** Mz **‑s**die Erzählerinde **Vertellersch**|**e** Mz **‑schen**

der Hellseher de **Spȫkenkieker** Mz **‑s**die Wahrsagerinde **Spȫkenkiekersch**|**e** Mz **‑schen**

der (Kartenleger) de (**Koortenlėgger**) Mz **‑s**die Kartenlegerinde **Koortenlėggersch**|**e** Mz **‑schen**

der Musiker de **Musiker** Mz **‑s**die Musikerinde **Musikersch**|**e** Mz **‑schen**

der Musiker de **Muskant** Mz **‑en**die Musikerinde **Muskantsch**|**e** Mz **‑schen**

der Puppenspieler de **Poppenspeler** Mz **‑s**die Puppenspielerin de **Poppenspelersch**|**e** Mz **‑schen**

der Sänger de **Singer** Mz **‑s**die Sängerinde **Singersch**|**e** Mz **‑schen**

der Schreiber de **Schriever** Mz **‑s**die Schreiberinde **Schrieversch**|**e** Mz **‑schen**

der Seiltänzer de **Lienlȫper** Mz **‑s**die Seiltänzerinde **Lienlȫpersch**|**e** Mz **‑schen**

der Souffleur de **Tōsegger** Mz **‑s**die Souffleusede **Tōseggersch**|**e** Mz **‑schen**

der Tänzer de **Danzer** Mz **‑s**die Tänzerinde **Danzersch**|**e** Mz **‑schen**

der Trompeter de **Trumpēter** Mz **‑s**die Trompeterinde **Trumpētersch**|**e** Mz **‑schen**

der Zauberer de **Töver** Mz **‑s**die Zauberinde **Töversch**|**e** Mz **‑schen**

der Zuhörer de **Tōhȫrer** Mz **‑s**die Zuhörerinde **Tōhȫrersch**|**e** Mz **‑schen**

der Zuschauer de **Tōkieker** Mz **‑s**die Zuschauerinde **Tōkiekersch**|**e** Mz **‑schen**

**Familie und Nachbarn**

der Alte|Vater|Tier- de **Ōl’** Mz **Ōlen**die Alte|Mutter|Tier- de **Ōōlsch**|**e** Mz **‑schen**

der Enkel de EnkelMz ‑s de **Enkeljung** Mz **‑jungs**die Enkelinde Enkelsch|eMz ‑schen de **Enkeldochter** Mz **‑döchter**

der Freund de **Fründ** Mz **Frünnen**die Freundinde **Frünnsch**|**e** Mz **‑schen** (de FründinMz ‑s)

der Nachbar de **Nover** Mz **‑s**die Nachbarinde **Noversch**|**e** Mz **‑schen** de **Noosche** Mz **‑n**

der Schwager de **Swoger** Mz **‑s**die Schwägerinde **Swogersch**|**e** Mz **‑schen**

**Politik**

der Bauernschaftsvorsteher de **Vullmacht** Mz **–mächten** (Bürgermeister dänischer Zeit)(seine Frau)de **Vullmachtsch**|**e** Mz **‑schen**

der Bürgermeister de **Börgermeister** Mz **‑s**die Bürgermeisterinde **Börgermeistersch**|**e** Mz **‑schen**

der Kandidat de **Kandidoot** Mz **‑doten**die Kandidatinde **Kandidootsch**|**e** Mz **‑schen**

der Minister de **Minister** Mz **‑s**die Ministerinde **Ministersch**|**e**RB Mz **‑schen**

der Parlamentarier de **Parlamentsmann** Mz **‑lüüd**die Parlamentarierinde Parlamentoorsch|eRB Mz ‑schen de **Parlamentsfru** Mz **‑fruuns**

der Politiker de **Politiker** *[po-li-'ti:-ka]* Mz **‑s**die Politikerinde **Politikersch**|**e**RB *[-'ti:-kasch]* Mz **‑schen**

der Senator de **Sennoter** Mz **‑s**die Senatorinde **Sennotersch**|**e** Mz **‑schen**

der Wähler de **Wähler** Mz **‑s**die Wählerinde **Wählersch**|**e** Mz **‑schen**

**Tiere**

der BachstelzJux de **Wüppstēērt** Mz **‑en**die Bachstelzede **Wüppstēērtsch**|**e**JuxMz **‑schen** de Wüppersch|eJux Mz ‑schen

die Gluckede **Klucksch**|**e** Mz **‑schen** de **Kluckheen** Mz **‑s**

der Igel de **Swienegel** Mz **‑s**die Igelfraude **Swienegelsch**|**e** Mz **‑schen**

**Internet — Computer — Zeitung**

der Redakteur de **Redakteur** Mz **‑s**die Redakteurinde **Redakteursch**|**e** Mz **‑schen**

der Webb-Surfer de Wėbb-**Snöker** Mz **‑s**die Webb-Surferinde Wėbb-**Snökersch**|**e** Mz **‑schen**

**Handel & Gewerbe — Hotel, Gaststätten, Fremdenverkehr**

der Auktionator de **Aukschonoter** Mz **‑s**die Auktionatorinde **Aukschonotersch**|**e** Mz **‑schen**

der Fremdenführer de **Frėmmenfȫhrer** Mz **‑s**die Fremdenführerin de **Frėmmenfȫhrersch**|**e** Mz **‑schen**

der Kaufmann de **Höker** Mz **‑s**die Kauffraude **Hökersch**|**e** Mz **‑schen**

der Kellner de **Kellner** Mz **‑s**die Kellnerinde **Kellnersch**|**e** Mz **‑schen**

der Kellner de **Opwohrer** Mz **‑s**die Kellnerinde Opwohrersch|eMz ‑schende **Opwohrfru**, Mz **‑fruuns**

der Makler de **Määkler** Mz **‑s**die Maklerinde **Määklersch**|**e** Mz **‑schen**

der Schankwirt de **Krȫger** Mz **‑s** de **Wēērt** Mz **‑slüüd**die Schankwirtinde **Krȫgersch**|**e** Mz **‑schen** de Wēērtsfru Mz –fruuns de Wēērtsch|e Mz ‑schen

der Verkäufer de **Verkȫper** Mz **‑s**die Verkäuferinde **Verkȫpersch**|**e** Mz **‑schen**

**Recht — Gericht — Straftaten**

der Advokat de **Afkoot** Mz **‑koten**die Advokatinde **Afkootsch**|**e** Mz **‑schen**

der Angreifer de **Angrieper** Mz **‑s**die Angreiferinde **Angriepersch**|**e** Mz **‑schen**

der Freibeuter de Koper Mz ‑s de **Piroot** Mz **‑roten**die Freibeuterinde Kopersch|e Mz ‑schen de **Pirootsche** Mz **‑schen**

der Richter de **Richter** Mz **‑s**die Richterinde **Richtersch**|**e** Mz **‑schen**

der Täter de **Däder** Mz **‑s**die Täterinde **Dädersch**|**e** Mz **‑schen**

der Straftäter de **Stroofdäder** Mz **‑s**die Straftäterinde **Stroofdädersch**|**e** Mz **‑schen**

der Attentäter de **Attentäder** Mz **‑s**die Attentäterinde **Attentädersch**|**e** Mz **‑schen**

der Verteidiger de **Verdēdiger** Mz **‑s**die Verteidigerinde **Verdēdigersch**|**e** Mz **‑schen**

**Gesundheit**

der Arzt de **Dokter** Mz **‑s**die Ärztinde **Doktersch**|**e** Mz **‑schen** de Dokterfru Mz ‑fruuns

der Blutegelsetzer de **Ielensetter** Mz **‑s**die Egelsetzerinde **Ielensettersch**|**e** Mz **‑schen**

die Hebammede Griepersch|eMz ‑schen **Mudder Griepsch**  
de **Hebammsch**|**e** Mz **‑schen**

der Masseur de **Masseur** Mz **‑s**die Masseurinde **Masseursch**|**e** Mz **‑schen**

der Sanitäter de **Sanitäder** Mz **‑s**die Sanitäterinde **Sanitädersch**|**e** Mz **‑schen**

**Öffentlicher Dienst**

der Briefträger de **Brēēfdreger** Mz **‑s**die Briefträgerinde **Brēēfdregersch**|**e** Mz **‑schen**

der Lehrer de **Lēhrer** Mz **‑s**die Lehrerinde **Lēhrersch**|**e** Mz **‑schen**

der Offizier de **Offzēēr** Mz **‑s**der weibl. Offizierde **Offzēērsch**|**e** Mz **‑schen**

der Soldat de **Suldoot** Mz **‑doten**der weibl. Soldatde **Suldootsch**|**e** Mz **‑schen**

der Polizist de **Wachmeister** Mz **‑s**die Polizistinde **Wachmeistersch**|**e** Mz **‑schen**

der Professor de **Perfesser** Mz **‑s**die Professorinde **Perfessersch**|**e** Mz **‑schen**

**Handarbeit & Handwerk**

der Abwäscher de **Opwascher** Mz **‑s**die Abwäscherinde Opwaschersch|eMz ‑schende **Opwaschfru** Mz **‑fruuns**

der Arbeiter de **Ârbeider** Mz **‑s**die Arbeiterinde **Ârbeidersch**|**e** Mz **‑schen** de Ârbeitsfru Mz ‑fruuns

der Bäcker de **Bäcker** Mz **‑s**die Bäckerinde **Bäckersch**|**e** Mz **‑schen** de Bäckerfru Mz ‑fruuns

die Haushälterinde **Huushōlersch**|**e** Mz **‑schen**

die Köchinde **Kööksch**|**e** Mz **‑schen**

die Küchenhilfede **Gropenpüüstersch**|**e**Jux Mz **‑schen**

der Müller de **Möller** Mz **‑s**die Müllerinde **Möllersch**|**e** Mz **‑schen**

der Näher de **Neiher** Mz **‑s**die Näherinde **Neihersch**|**e** Mz **‑schen**

der Reinmacher de **Reinmoker** Mz **‑s**die Putzfraude **Reinmokersch**|**e** Mz **‑schen**

der Schneider de **Snieder** Mz **‑s**die Schneiderinde **Sniedersch**|**e** Mz **‑schen Sniederneihersch**|**e** Mz **‑schen**

**Weiteres**

der Berater de **Beroder** Mz **‑s**die Beraterinde **Berodersch**|**e** Mz **‑schen**

der Berater de **Rootgever** Mz **‑s**die Beraterinde **Rootgeversch**|**e** Mz **‑schen**

der Gegenspieler de **Gēgenspeler** Mz **‑s**die Gegenspielerinde **Gēgenspelersch**|**e** Mz **‑schen**

der Gegner de **Gēēgner** Mz **‑s**die Gegnerinde **Gēēgnersch**|**e** Mz **‑schen**

der Helfer de **Hölper** Mz **‑s** de **Hölpsmann** Mz ‑**lüüd**  
 de **Hölpsmoot** Mz **‑moten**die Helferinde **Hölpersch**|**e** Mz ‑schende **Hölpsfru**; de **Hölpsdēērn**

der Kollege de **Kollēēǧ** Mz **‑lēgen**die Kolleginde **Kollēēǧsch**|**e** Mz **‑schen**

die Lumpengestalt de **Spȫker** Mz **‑s** de **Spȫkersch**|**e** Mz **‑schen**

der Nachfolger de **Nofolger** Mz **‑s** de Opfolger Mz ‑sdie Nachfolgerinde **Nofolgersch**|**e** Mz **‑schen** de Opfolgersch|e Mz ‑schen

der Rentner de **Rentner** Mz **‑s**die Rentnerinde **Rentnersch**|**e** Mz **‑schen**

der Schwätzer de **Snacker** Mz **‑s**die Schwätzerinde **Snackersch**|**e** Mz ‑schende **Snacktasch** Mz **‑en**

der Sekretär de **Sekretäär** Mz **‑s**die Sekretärinde **Sekretäärsch**|**e** Mz **‑schen**

der Siedler de **Siedler**hod Mz **‑s**die Siedlerinde **Siedlersch**|**e**hodMz **‑schen**

der Sünder de **Sünner** Mz **‑s**die Sünderinde **Sünnersch**|**e** Mz **‑schen**

der Vertreter de **Vertreder** Mz **‑s**die Vertreterinde **Vertredersch**|**e** Mz **‑schen**

der Vorsitzender de **Vörsitter** Mz **‑s** de **Böverste** Mz **‑n**die Vorsitzendede **Vörsittersch**|**e** Mz **‑schen** de **Böverste** Mz **‑n**

µ**A&S**

**Aussprache & Schreibweise  
Inhalt**

µ+Q01 Grundsätzliches

µ+Q02, Q03, Q04 Lange Vokale

µ+Q05 Vokalschreibweise vor ch, sch, st, tsch, ss

µ+Q06 Schluss –s

µ+Q07 i-Sprechweise des ė

µ+Q08 k-Sprechweise des ġ

µ+Q09 Verschiebung vom w- zum b-Laut

µ+Q10 "J"ournalsprechweise des j

µ+Q11 Sprechhilfen für den ch-Laut *[deich]***,** *[houch]*, ǧ, ğ

µ+Q12 -ig und –lich

µ+Q13 schr, sl, sm, sn, sw, sp, st

µ+Q14 Verwendung des Apostroph

µ+Q15 weitere Sprechhilfen

µ+Q16 Widersprüche in der Schreibweise

µ+Q17 -ern und -ren Angleichung der Schreibweise

µ+Q18 Muss man so schreiben?

µ+Q19 Schreibweisenvergleich (anhand der SASS-Regeln)

µ+Q20 Kostproben langer Vokal-Schreibweisen

µ**Q01**

**Grundsätzliches**

Die Schreibweise folgt in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ vor allem **Johannes Saß** (siehe dazu: µ ReS), aber hinsichtlich der Vokalunterscheidbarkeit auch **Klaus Groth|Karl Müllenhoff**, Fehrs, Lau, Wisser und Otto MensingWbSH. Alle Erweiterungen erfolgten sehr behutsam und sind auf ganz einfache Weise wieder zurücknehmbar.

I. **Es gibt mehrere Möglichkeiten, Platt zu schreiben.**

II. Für den Niederdeutschen gibt es eigentlich nur eine vernünftige Möglichkeit, Platt zu **lesen**: So, wie er sonst spricht - ganz gleichgültig, wie es geschrieben steht.

III. Diese Erklärungen gelten also nur für diejenigen, die von Hause aus gar kein Platt oder kaum noch Platt sprechen; damit gelten sie allerdings mittlerweile für die meisten, nicht nur für Zugezogene und Urlauber, sondern auch für unsere Jugendlichen und Kinder.

IV. Dabei wird versucht, **so** zu **schreiben, dass der Leser ziemlich sicher sein kann, wie hier gesprochen wird**, nämlich:

µ**Q02**

**Lange Vokale e** & **ē, o** & **ō, ö** & **ȫ (s.a. Q20!)**

Die hier mit Balken versehenen Vokale nennt man sprachhistorisch ›altlange‹ Vokale. Bei Birgit KellnerKnB.250 kann man nachlesen: „In den meisten modernen nordniederdeutschen Dialekten sind die mnd. ›altlangen‹ Vokale mehr oder weniger stark diphthongiert worden.“ Wenn das Dithmarscher Platt die Unterscheidung der Laute **e** & **ē, o** & **ō, ö** & **ȫ**, also **e, o, ö** als Monophthonge und **ē, ō, ȫ** als Diphthonge, in aller Klarheit bewahrt hat, so bedeutet dies nicht, dass sich hier ein Dialekt in seiner Isolierung Absonderlichkeiten zugelegt hat! Das Gegenteil ist der Fall. Vor 100 Jahren und mehr haben große Vorbilder des Plattdeutschen mit größter Selbstverständlichkeit auch schriftlich differenziert: Klaus GrothGrK aus Dithmarschen, Johann Hinrich fehrsFeJ aus Itzehoe und auch Wilhelm WisserWiW aus Ostholstein. Das Schleswig-Holsteinische WörterbuchWbSH von Mensing aus den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts differenzierte zwischen **e** & **ē, o** & **ō, ö** & **ȫ** und so tut es das fünfbändige große Hamburger WörterbuchWbHH, das ab 1985 in Druck ging, noch heute, und das doch wohl nicht speziell für Dithmarschen! — Elbe-Weser-Region: In den allerersten Büchern von Hinrich Gerken (Surfen vor allem mit GkH01 und GkH02!) finden sich eine Reihe von **eu**-Wörtern, die in späteren Büchern dann in **ö**-Schreibweise erscheinen (beus|böös, beuten|böten, greun|gröön, seuken|söken, seut|sööt)!

Ansonsten hat sich das Verlagswesen nach dem 1. Weltkrieg, vermutlich nicht zuletzt aus Kostengründen, langsam aber sicher von der Vokaldifferenzierung verabschiedet. Dies könnte heute mit geringem Aufwand revidiert werden, da wir mit internationalen Zeichensätzen und nicht mehr auf der begrenzten Tastatur der nationalen Schreibmaschine schreiben. Aber in Dithmarschen (u.a.) will seit Jahrzehnten niemand begreifen, dass man Texte, wenn sie beim Spracherwerb mithelfen sollen, lautlich richtig lesen können muss!

Laut Titel ›**Sō snackt wi in…**‹ soll die vom SHHB herausgegebene ›Niederdeutsche Formenlehre‹ dabei helfen. Annemarie Jensen erarbeitete nun Heft 4 ›So schnack wi in Dithmarschen‹JsA4. Sie beschäftigt sich vor allem mit der Aussprache von sl, sm, sn, sw, sp und st und mit dem Verschlucken von Flexionsendungen in Dithmarschen (Darauf wird an anderer Stelle eingegangen, man surfe hier in Teil 1 mit JsA!). Die Frage ist, ob nicht vielmehr die langen Vokale den Kern der Lautlichkeit unseres Platt ausmachen! Aber die Lösung des Problems der schriftlichen Vermittlung der langen Vokale ist uns Annemarie Jensen schuldig geblieben! Bei den Verben kann man dem Problem eigentlich nicht ausweichen, es musste ignoriert werden: Bezüglich **e** & **ē** stehen bei 27 Verben Formen nebeneinander, deren Vokale unterschiedlich auszusprechen sind, z.B. „bleben“ *['blei-ben]* neben „bleben“ *['ble:-ben]*, lediglich in zwei Fällen wird ein Differenzierungsversuch unternommen: „fre(-i)ten“ *['frei-ten]* neben „freten“ *['fre:-ten]*, „ge(-i)ven“ *['gei-ben]* neben „geben“ *['ge:-ben]*. Bezüglich **o** & **ō** sind 25 Verbformen betroffen; in allen Fällen ununterscheidbar, z.B. „flogen“ *['flou-gen]* neben „flogen“ *['flo:-gen]*. Bezüglich **ö** & **ȫ** treten bei den Verben keine Notwendigkeiten auf. Im Zusammenhang mit der Mehrzahlbildung der Substantive scheint das Problem zu drücken, man liest „Bööm|Bäuhm, Böker|Bäuker, Fööt|Fäut,…“, auch „Boom|Bauhm, Book|Bauk,…“, auch „Foot, Goos,…, Glöös, Rööd“. Schade! (Übrigens hat Frau Dr. Jensen die ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹, in denen diese Thematik ausführlich speziell für Dithmarschen recherchiert worden war und die ihr in Buchform seit 10 Jahren bekannt und in Digitalform mit Anschreiben zugesandt worden waren, keines Blickes gewürdigt bzw. keiner Erwähnung für würdig befunden. — Schade!)

**eintoniges langes e** (Sprechhilfe: *[e:]*)GR-SaJ2010.035ThH**:**

**e** (teilweise **ä**) lesen wie das ›e‹ in hd Mehl *[e:]*: **Danz op’e Deel**, **geel**, **vergeten**, **Regen**,Schiffe **de Scheep**,geschrieben **schreḃen**, **seker**, **veel**,ich bin dort gewesen **ik bün dor ween**, **Weetfru**, **weten**; sie tat das **se dä dat**, **Jäger**,ich legte **ik lä**, **näämli**,er sagte etwas **hē sä wat**

**e** mit anschließendem r (bzw. ren) lesen wie *[e:a]*: Birne **Beer**, **ehr**, **Feerjen**, **Keerl**, **Meer**, **Peer**, **Smeer**, **Sneer**, **Speer**, **Sweert**, **Teer**; **sik scheren**, **smeren**, **Heek sneren**, **Sneren**;ähnlich auch: mitten **merrn**,Schlitten **Slerrn**

**zweitoniges langes ē** (Sprechhilfe: *[ei]*)GR-SaJ2010.034ThH**:**

**ē** lesen wie das ›ay‹ in englisch day: biete **ik bēēd**,Teil **ēēn Dēēl is dor bi**, **kēēn,** meinen **mēnen, schrēēv, Sēē,** Sie **Sē**,Kochlöffel|Schlingel **Slēēf**, **Systēēm, twēē, Verēēn,** ich weine **ik wēēn**,ich weiß **ik wēēt**

**ē** mit anschließendem r (bzw. ren) lesen wie *[eia]* oder auch *[aja]*: Bier **Bēēr**, **Dēērn**, **Ēēr, gēērn, mēhr, sēhr, verkēhrt, vēēr, ik wēēr**; **frēren, lēhren**

**eintoniges langes o** (Sprechhilfe: *[o:]*)**:**

**o** lesen wie in hd Bohle: Aal **broden as ėn Ool**;hinunter **hėndool**;getan **ik heff dat doon**,holen **holen**,nach **no**,nackt **nokelt**,Rasen **Rosen**, **tōsomen, versopen;** Stade **Stood**,Staat **de Stoot**,Straße **Stroot**,wie **wo**|**wosück**|**wodennig**, **Woter**

**o** mit anschließendem r (bzw. ren) lesen wie *[o:a]*, wie in nordeutschem Hochdeutsch Moor, Rohr, Tor gesprochen wird: Art **Oort**, **dor, fohrt**, **Gefohr,** Garten|Garn **Goorn**, **Johr,** Karte **Koort**, **kloor, poor, Spoorkass,** Ware **Woor,** Erpel, Warze **Woort, wohr**;gefroren **froren, verloren**

**zweitoniges langes ō** (Sprechhilfe: *[ou]*)GR-SaJ2010.037ThH**:**

**ō** lesen wie in englisch note, boat,below, soul, though: tun **ik mutt dat dōōn**,tot **dōōt**;Macht das nicht! **Dōōt dat niX20!**,halten **hōlen**,behalten **behōlen**,auch **ōōk**, **Ōōlnwȫhren,** Rosen **Rōsen**, **root,** eine Weile **ėn Stōōt**,wo **wō**,Kuh **Kōh**

**ō** mit anschließendem r (bzw. ren) lesen wie *[oua]*: Bord **Bōōrd**, **dat Dōōr**, **Dōōrn**, **Hōōrn**, **Kōōrn**, **Mōōr**, **tō Nōōrn**,Ort **Ōōrt**, **de Pōōrt,** trocken **sōōr,** Wagenspur **Spōōr**,Turm **Tōōrn**,Wort **Wōōrt**, **Antwōōrt**; **rumōren**, **smōren**, **sōren Wind**, **antwōren, Oprōhr, Fōhrwârk**

**eintoniges langes ö** (Sprechhilfe: *[ö:]*)GR-SaJ2010.037ThH**:**

**ö** lesen wie das ›ö‹ in hd dösen: Boden=Speicher **Böhn,** Fässer **Fööt**,Gläser **Glöös,** Höfe **Hööf,** Habicht **Hööv, Kööm,** Räder **Rööd, Söhn,** Streiche|dummes Zeug **dumm Tööǧ**; **över,** Bügel **Bögel**, **böverste,** taugen **dögen**, **dösig**,Dachrinnen **Göten**, **sik högen, Höker,** loben **löḃen**, **blöken**, **Slötel, grölen**, **snötern, söḃen**,zögernd **tögerig**

**ö** mit anschließendem r (bzw. ren) lesen wie *[ö:a]*: **dör, Döör, för, Göör, möör, vör**;heben **bören**, **Dören**, **Gören, de mören Knoken**, Scherben **Schören**

**zweitoniges langes ȫ** (Sprechhilfe: *[oi]*)GR-SaJ2010.037ThH**:**

**ȫ** (teilweise **oi**, **äu**, **eu**) lesen auch wie das ›oi, oy‹ in englisch point, boy:) **bȫȫs,** anzünden **Füür bȫten**,Taufe **Dȫȫp,** Füße **Fȫȫt**, **Fleut, moin, drȫȫǧ, Besȫȫk,** süß **sȫȫt**;Ufer **Ȫver**, **Feudel, fȫhlen**,glauben,hȫher **hȫger, glȫḃen, Sleuderhünnig, Sleudermelk,** unstabil|unsolide **flȫdig**, **smȫken**, **drȫmen**,warten **tȫḃen,** stoßen **stȫten**

**ȫ** mit anschließendem r (bzw. ren) lesen wie *[oia]*: Borde **Bȫȫr,** führt **he fȫhrt, Hȫȫrbōōk**, **Hȫȫrn**, **Malȫȫr**, **Klȫȫr**, **Snȫȫrband**, **in’e Rȫhr**, **Överrȫhrsch**, **Wȫhrn, Wȫȫr**; **anfȫhren**, **hȫren**, **kȫren, snȫren**, **rȫhren**, **stȫren**

µ**Q03**

**Übrige lange Vokale: i**|**ie, ü**|**üü, ai, ei**

Grundsätzlich werden die einfachen langen Vokale in offener Silbe einfach, in geschlossener Silbe doppelt geschrieben. Der lange i-Laut wird jedoch stets **›ie‹** geschrieben (außer evtl. in Fremdwörtern). Die Diphthonge (Doppellaute, Zwielaute) werden niemals verdoppelt. — Siehe auch zur Schreibweise des heutigen Lang**-â** (µ+ Q04) und zur Vokalverdoppelung vor ch, sch, st, tsch, ss (µ+ Q05)!

µ**Q04**

**âl- bzw. âr-Schreibweise des langen â-Lauts**

(Man beachte die engl. Aussprache in arm, art, card, dark, dart, farm, hard, shark, sharp, spark, start, yard, yarn, calf, calm, half, palm!)

**Reichlich merkwürdig** ist die traditionelle Schreibweise eines eintonigen langen klaren *[a:]* **vor l bzw. r und weiterem Konsonanten**; das direkt folgende **l** bzw. **r** klingt häufig kaum oder gar nicht an, z.B. in **Bârğ** *[ba:rch]*, **hâlvig vēēr** *['ha:l-wi 'feia]*, **Kâlf** *[ka:lf]*JsA4.08§5, **Kârk** *[ka:rk]*, **wârm** *[wa:rm]*JsA4.08§7

Man darf sich die Sache wohl so vorstellen: Das ›alte Lang-â‹ (Strâât) wurde in weiten Landstrichen über ein dänisches ›Boller-o‹(Strååt) bis hin zum o (Stroot) verschoben. Das Lang-â–Vakuum wurde gefüllt, indem sich vor l bzw. r (und folgendem weiteren Konsonanten) aus kurzem a ein ›neues Lang-â‹ herausbildete. Die bis heute beibehaltene Schreibweise verrät diese Herkunft.

schon **al** sprich kurz: *[a* oder *al]*

aber: alle **âll** sprich lang: *[a:l]*

fallen **fâllen:** ik **fâll** du **fâllst** he|se|dât **fâllt** wi|jüm|süm **fâllt** Sē **fâllt**|fâllen**X10**

*[fa:ln fa:l fa:ls fa:lt fa:lt fa:lt,fa:ln ]*

haben **hėbben:** Prt: ik|he|se|dât **hârr** du **hârrst** wi|jüm|süm|Sē **hârrn**

*[him ha:r*|*ha:l ha:rs|ha:ls ha:rn*|*ha:ln*JsA4.08§7 *]*

Folgende Wörter werden folglich jeweils mit relativ langem a gesprochen: Bâll, drâll, Fâll, fâlligen, Hâll, krâll, mâll, smâll, Stâll, Zahl Tâll, Trâll, Wâll; knâllen, lâllen, Tâllje,Tâllig; dörwâlken, hâlf (hâlve; hâlvig vēēr), Hâlm, Hâls, Kâlf, Quâlm; Anstâlt, gewâltig; Gârr, Kandârr, Knârr, Nârr; blârren, gnârren; Alârm, Bârğ, Dwârğ, Hârk, Kârk, Lârm; Monârch, nârms, Pârt, Quârk(büdel), Sârġ, Schandârm, schârp, stârḃen, Wârft, Wârms

Achtung: **ik**|**he**|**se schâll** (LANG), **du schasst** (KURZ)

Wenn kurz gesprochen wird, schreibt man gern: Herz **Hatt** statt Hârt, hart **hatt** statt hârt, schwarz **swatt** statt swârt; die **r**-Schreibweise wäre hier irreführend und würde lange Aussprache nahelegen. (Wenn aber lang gesprochen werden soll, dann folgt die Schreibweise mit Herz = **Hârt**!)

Gelegentlich findet man Ausrutscher in der Schreibweise, in denen der Schreiber|Setzer intuitiv dem langen **â** Geltung verschaffen will: so etwa haar statt harr (ik „haar“HtG02.20 – ik „haar“DeH1.077 – „haar“FeJ5.3.378 – „haar“KrH02.029 – „haar“TeH9.56 – „haar“HdI14.044 – „haar“GrK5.1.065 – „haarn“KrH02.134 – „haarn“KrM1.155 – „haarn“GkH08.31); oder: („waarn“KrH02.132); Viele Ausrutscher-Beispiele finden sich bei Hinrich Gerken, was zeigt, dass zumindest die Lang-â–Lautung vor r+Konsonant nicht nur in Dithmarschen, sondern auch in der Elbe-Weser-Region gang und gäbe ist: „aargerlich“GkH01.29 – „hebbt aarvt“GkH07.05 – „Alaarm“GkH01.42 – „baarfoot“GkH08.32 – „Faarv“GkH07.71 – „Haark“GkH07.45 – „harr haarkt“GkH04.61 – „Kaarkhoff“GkH07.13 – „Laarm“GkH01.32 – „nix maarkt harrn“GkH02.39 – „naarms“GkH04.65 – „schaarp“GkH05.50 – „staarvt“GkH09.80 – „Waarksteden“GkH07.28 – „Waarktüüch“GkH04.59 – „waarm“GkH04.38 – „Waarms“GkH04.72 – „Buschwaarks“GkH07.13 – „Weeswaarks“GkH07.26)

Langes **â** finden wir auch bei relativ jungen Importen, wie in **lââtschen**. Aber für einen relativ jungen Re-Import aus verschollener Zeit ist â-Lautung verkehrt: Kagel lautet nd. bei uns **Kogel**, nicht Kâgel!

Der Weg vom a zum **o** ist eben recht lang; andere Mundarten haben es mit ihrem Sprung vom a zum **å** leichter und sprechen dann wie selbstverständlich **Kågel**; so war es anlässlich der Sendung ›Talk op Platt‹ in Wöhrden zu beobachten!

Und noch eine Bemerkung: Leider färbt die hochdeutsche Sprechweise der hier angesprochenen Wörter (auch wegen ihrer Schreibweise) mittlerweile sehr stark auf die plattdeutsche Sprechweise ab: **Bâll**, **Fâll**, **Hâll**, **Stâll** werden häufig schon wie hd. *[ball, fall, hall, stall]* gesprochen. Zu viele Sprecher sind bereits der Meinung, die Kurzsprechweise sei die Richtige (weil ja auch so geschrieben werde! — Nebenbei ist dies einer von vielen Beweisen gegen die Annahme, das Plattdeutsche bedürfe nicht der guten Schriftform, da es mündlich übertragen werde; das Gegenteil ist richtig, das hochdeutsche Schriftbild verfälscht nach Kräften die plattdeutsche Aussprache!!!).

µ**Q05**

**Vokal-Schreibweise vor ch, sch, st, tsch, ss**

**Der lange Vokal wird auch in offener Silbe verdoppelt!**

**ch:** **fiecheln, fuuchen, juucheien, juuchen, schuuchen**dagegen: wi dachen, lachen, sachen, hecheln, jichens, strichen, Wichel, wi döchen, wi söchen, wi muchen, brüchen, uns düchen, lüchen, Rüchen

**sch:** **frēēsche, hēēsche, Mēēschen, Tweeschen, eische, krieschen, Lieschen, Noosche, pooschen, inȫȫschen, begȫȫschen, pööschen, Buuschen, duuschen, pruuschen, Puuschen, Struuschen, tuuschen, verrüüschen**dagegen: braschen, Maschen, waschen, Eschen, Discher, Fischer, Mischen, afwischen, twischen, döschen, huschen, Büscher, tuschen

**st:** **Lēēsten, Prēēster, Rēēster, Heister, Meister, verbiestern, Kliester, Plooster, Klōōster, Schōōster, ȫȫster-, trȫȫsten, luustern, oppluustern, puusten, düüster**dagegen: Kasten, klabastern, Paster, Swester, Westen, Kisten, kosten, Schöstēēn, lustig, güstern, Küster, Tornüster, brüsten, rüsten, Süster

**tsch:** **lââtschen, neetschen Hund, freetschen Jung, smeetschen Jung, genēētschen Fingerafdruck, majestēētsche Persōōn, pietschen, plietsche, quietschen, opsternootsche, stootsche Jungs, knuutschen, düütsche, krüütsche, Trüütschen**dagegen: klatschen, quatschen, Kardetschen, Ketscher, quetschen, fitschern, glitschen, kitschen, klitschern, weǧwitschen, flutschen, Kutscher, rutschen

**ss:** Queraxt **Dēēssel**,süm|sē**X04 hēēssenX64,** Deichsel|Distel **Diessel,** Rassen **Roossen, spoossen, bōōsseln,** Kuhställe **Bōōssen, Drōōssel, nȫȫssen**dagegen bei kurzem Vokal: bassen, Gassen, Hassel, Kassen, Klassen, oppassen, Tassen, opwassen, Bessen, Messen, wesseln, disse, ophissen, Missen, Bossen, hossen, Ossen, Schossēē, wi dössen, Dussel, Fussel, mussen, halfwussen, Drüssel, Knüssel, küssen, benüsselndagegen bei langem Vokal vor stimmhaftem s: lesen, Quēsen, schēsen, MeißelMeisel, reisen, griese, liesen, wiesen, Brisen, blosen, grosen, Hosen,Rasen Rosen, Dōsen, Rosen Rōsen, Rullōsen, SoßenSōsen, Franzōsen, dösen, glösen, Nösen, bȫse Jungs,aflȫsen, ȫsen, opbrusen, Bambusen, Dusel, dusend, Flusen, verknusen, kruse, Kusen, lōōsdüsen, hüsen, Klüsen, Rüsen, Slüsen

µ**Q06**

**Schluss-s**

**Schluss-s nach langem Vokal bzw. auch nach Konsonant:** Auch im Niederdeutschen wird Schluss-s nur scharf gesprochen; somit besteht nach langem Vokal keine Notwendigkeit für eine ß- oder ss-Schreibweise, deshalb: Kuhstall = **Bōōs, de Roos, de Spoos, de Stōōs** Botter**, de Bōōsler,** Kurzform **nȫȫs, ik dörs, hē hȫȫr**|**hȫȫrsX65, hē fohr**|**fohrsX66**; aber **hē**|**sē**|**dat hēēsX64**dagegen im Silbenwechsel **ss**: **Bōōssen, Stōōssenbrett, nȫȫssen,** süm|sē**X04 hēēssenX64, wi dörssen, wi hȫren**|**hȫȫrssenX65, jüm**|ji|ju**X01 fohren**|**fohrssenX66**

**Schluss-ss nach kurzem Vokal:** Hier gibt es im Niederdeutschen anders als im Standarddeutschen eine ss-Schreibtradition; ohne Mühe kann hier der standardsprachlichen Rechtschreibreform gefolgt werden: **Brass, dwass, Klass, tōpass, Tass, Tōwass, Bless, Mess, Press, Schiss, wiss, Oss, Foss, Föss, ik muss, ik wuss, Klöterbüss, süss,** (je nach schreibweise: Bost, Böst,Knust, Knüst, Mistdutt,Wust, Wüst; hē dörs)**;** Importe schließen sich an: **Amboss, Genuss, Sluss**

µ**Q07**

**i-Sprechweise des ė**

**kurzes ė lesen wie das i in Minsch:** z.B.: ihm, ihn **ėm**, **ėng,** einzeln **ėnkelt,** Ende **Ėnn**,schließlich **an’ Ėnn, Bėngel, dėnken, verdėnken,** denn, dann **dėnn**,haben **hėbben** *[him]***, Hėmd** *[himb]***,** Türangeln **Hėngen, kėnnen,** legen **lėggen** *[ling]***,** sich sehnen **lėngen, Klėnner,** mancher **mėnnigēēn,** oft **mėnnigmool, Pėnn, brėnnen, schėnken,** sagen **sėggen** *[sing]***, Snėck, Stėngel,** Zweig **Tėlgen, wėnn,** angewöhnen **anwėnnen**; ebenfalls eher Kurz-**i**-Aussprache: **rennen,** verderben **utschännen**Konsequenter und üblich: **Minsch**, **Finster**, **Hingst**, Blech **Blick**, **slicken**, **Pick**, **Sticken**, **Stickbein**, **twintig**

aber **e**-Schreibweise, weil eher **e|ä**-Aussprache: Elbe **Elv** (meistens!), **beddeln,** bis **bet,** Delve ORT **Delv,** wir haben **wi hebbt**, Lektion **Lex**,Milch **Melk**,Reck **Reck, Welt, Weǧ, weǧ**

aber in Finkenwerder **i**-Schreibweise: Hefe **Gist,** Elbe **Ilv**

aber **ä**-Schreibweise, weil eher **e|ä**-Aussprache: **ännern, Bäcker, Drängs, drängen, Gäst, Hänger, Kränz, Plätz**

µ**Q08**

**k-Sprechweise des ġ**

Auslautendes **g** wird nach Vokal normalerweise *[ch]* oder *[ch]* gesprochen, in Ausnahmefällen aber *[g]* oder sogar eher *[k]*. Auslautendes **ng** wird normalerweise nasaliert, wird zuweilen aber auch *[nk]* gesprochen. In der Literatur wird dies in Wörtern wie **Krink, mank** auch gern durch **nk**-Schreibweise unterstrichen, in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ findet mann **Krink** und **manġ** (SASS: **Krink** und **mang**). — Im Dithmarscher Platt reduziert sich vor allem bei Verben, die im Infinitiv auf **-ngen** enden, die ‑**ngt**-Endung in der Gegenwart-Mehrzahl, in der Befehlform-Mehrzahl und im Partizip-2 in der Aussprache auf *[-nk]*; angezeigt wird dies in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ gelegentlich durch **-nġt**. So wird versucht, den Ausspracheunterschied in ik **lang**|du **langst** no de Appeln, **lang** doch tō und hē|wi **lanġt** no de Appeln, **lanġt** doch tō, ik heff no de Appeln **lanġt** anzudeuten, ohne sich von der Sass’schen Schreibung abzusetzen (Im Falle von wi blieḃt *[bli:p]* und wi nehmt *[ne:mp]* fehlen geeignete Zeichen! **v** bzw. **m** mit Punkt wären wünschenswert!). (µ+B06)

Wie oben (µ+B06) nachzulesen ist, geschieht im Dithmarscher Platt die Konsonanten-Härtung von **-gt** zu **-ġt** in der Mehrzahlform der Gegenwart auch nach Vokal, während sie in der Einzahl unterbleibt:

**sagen** ik **seǧǧ** *[säch]* du **seǧǧst** hē|sē **seǧǧt** *[säch]* wi|jüm|süm **seġġtB06b***[säk]*

**fegen** ik **feeǧ** *[fe:ch]* du **feeǧst** hē|sē **feeǧt** *[fe:ch]* wi|jüm|süm **feeġtB06b** *[fe:k]*

**fragen** ik **frooğ** *[fro:ch]* du **frooğst** hē|sē **frooğt** *[fro:ch]* wi|jüm|süm **frooġtB06b** *[fro:k]*

**liegen** ik **lieǧ** *[li:ch]* du **liǧǧst** hē|sē **liǧǧt** *[lich]* wi|jüm|süm **lieġtB06b***[li:k]*

**bögen** ik **bȫȫǧ** *[boich]* du **bȫȫǧst** hē|sē **bȫȫǧt** *[boich]* wi|jüm|süm **bȫȫġtB06b** *[boik]*

Weitere beispiele:  
hē **leǧǧt** *[läch]* — wi **leġġt** *[läck]*; wi|jüm|süm **verdreeġt** sik|uns**X07a**, wi **lēēġt**, wi **pleeġt**, wi **weeġt wat ut**, wi **beweeġt** sik, wi **bedrēēġt** sik ni**X20**, wi **flēēġt**, wi **lēēġt**, wi **krieġt**, wi **mieġt**, wi **schrieġt**, wi **sieġt** dorhėn, wi **spieġt**, wi **stieġt**, wi **swieġt**, wi **twieġt** af, wi (**ver**)**jooġt**, wi **klooġt**, wi **krooġt** (ruut), wi **plooġt** sik, wi **sooġt**, wi **wooġt** wat, wi **fōōġt** ut, wi **dööġt** wat, wi **hööġt** sik, wi **mööġt** ehr **lieden**, wi **bȫȫġt** af, wi **verdrȫȫġt** meist, wi **vergnȫȫġt** sik, wi **plȫȫġt**, wi **gruuġt** sik, wi **suuġt**, wi **betüüġt** dat, wi **bârġt** dat, wi **besorġt**, wi **wörġt**

Anmerkung zur Schreibweise für den **k**-Laut in der Literatur: **mank, Momank, Schanks; ėng**|**k, Grogg**|**ck;** in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wird (nicht ganz konsequent) geschrieben: **manġ, Momanġ, Schanġs; ėnġ, Groġ.** (µ+ Q16 zu Widersprüchen in der Schreibweise, hier zur **gg**-Schreibweise)

µ**Q09**

**Allmähliche Verschiebung vom w- zum b-Laut**

Es handelt sich um eine generelle Lautverschiebung im niederdeutschen Raum, die schon sehr lange unterwegs ist und mit der sich das Niederdeutsche de facto dem Hochdeutschen anpasst. Der hochdeutsche Einfluss ist heute nicht zu übersehen. Diese Lautverschiebung ist keineswegs abgeschlossen, scheint aber nun unter übermächtigem hochdeutschem Druck Hals über Kopf voranzuschreiten.

µ**Q09a**

**-ven > -ḃen** *[-ben]*

Zur Schreibweise der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ sei Annemarie Jensen zitiertJsA4.08§3: ›Die Endsilben **-ben** und **-ven** werden zusammengezogen zu *[m]*. (söben|söven zu *[sö:m]*, geben|geven zu *[ge:m]*, hebben zu *[him]*)‹ — In den Teilen 2,3 findet der Leser die nötige Information in der Lautschrift, z.B. in der Form: **bleiben** **blieḃenQ09a** *['bli:-ben, bli:m]* — In diesem Fall befolgt auch A. Jensen ihre eigene Aufforderung zu einheitlicher SchreibweiseJsA4.08§6 und bleibt bei allen neun herangezogenen Verben bei der Langform, i.a.R bei -ben!

Es scheint, als werde dieses Faktum der lautlichen Verkürzung zu *[m]* in der Schreibung besser durch ben als durch ven wiedergegeben, wie viele Fundstellen in der Literatur ausweisen. Das Sass-Wörterbuch und die ihm folgenden Schreiber bleiben jedoch bei der ven-Schreibweise. Die ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ bemühen sich, sich von diesem Mainstream nicht abzukoppeln, und schreiben ḃen, würden aber lieber ein geeignetes Sonderzeichen einsetzen, etwa ein v mit einem Punkt drauf (analog zu ġ)! Die Zeichensätze bieten jedoch leider kein Sonder-**v**, etwa ein **v** mit Punkt drauf!

**-ven > -ḃen** *[-ben]* **im Infinitiv, Präteritum und zweiten Partizip der Verben**

In dieser Verb-Endung scheint die Lautverschiebung in der Dithmarscher Nordermarsch abgeschlossen zu sein. Man findet im mündlichen Gebrauch praktisch keine Ausnahmen mehr und auch bei Horst PloogPgH2 nur noch die **b**-Schreibweise. Auch in der Literatur fand die **b**-Schreibweise (bzw. *[m]*-Lautung) seit langem ihren Niederschlag.

Klaus groth verwendet schon die **b**-Schreibweise: „draben“Inf,Prt|GrK3.3.075, „graben“Inf,Prt|GrK5.1.065, „naschaben“Pa2|GrK3.5.288, „gęben“Inf,Pa2|GrK5.1.185, „lęben“Inf,Prt|GrK5.1.213, „schręben“Pa2|GrK5.1.067, „bleben“Prt|GrK5.1.109, „geben“Prt|GrK5.2.351, „schreben“Prt|GrK3.3.148, „bliben“Inf|GrK3.3.179, „verdriben“Inf|GrK5.2.050, „schriben“Inf|GrK5.2.204, „stoben“Prt|GrK5.2.304, „öben“Inf,Prt|GrK5.2.058, „löben“Inf,Prt|GrK5.2.065, „töben“Inf,Prt|GrK5.1.214, „læben“Inf|GrK3.3.201, „naschuben“Inf|GrK3.5.288, „stuben“Inf|GrK5.1.199, „arben“GrK5.2.355, „starben“GrK5.2.453, 1mal „begraven“Pa2|GrK3.3.020 neben 10mal „begraben“Pa2|GrK3.3.066 und 6mal „begravt“Pa2|GrK5.1.079 darf als Ausrutscher gewertet werden!

Johann Hinrich Fehrs verwendet schon die **b**-Schreibweise: „draben“Prt|FeJ1.4.324, „grabenPa2|FeJ1.3.124, , „schaben“Pa2|FeJ1.4.330, „gęben“Inf|FeJ1.2.267, „lęben“Inf|FeJ1.2.164, „schręben“Pa2|FeJ1.3.033, „bleeben“Prt|FeJ1.2.247, „geben“Prt|FeJ1.3.146, „schreeben“Prt|FeJ1.3.137, „blieben“Inf|FeJ1.3.272, „drieben“Inf|FeJ1.4.056, „schrieben“Inf|FeJ1.3.192, „stoben“Prt|FeJ1.4.311, „öben“Inf|FeJ1.3.092, „glöben“Inf|FeJ1.3.063, „töben“Inf|FeJ1.3.147, „læben“Prt|FeJ1.4.134, „schuben“Inf|FeJ1.3.131, „snuben“Inf|FeJ1.3.316, „arben“Inf|FeJ1.4.266, „verdarben“Inf|FeJ1.3.017, „storben“Pa2|FeJ1.3.026“; gefundene Ausnahmen: „utöwen“Inf|FeJ1.3.180, „swęwen“Prt|FeJ1.4.146 neben „swęben“Inf|FeJ1.3.024.

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wird die alte Endsilbe –ven in die **ḃ**-Schreibweise überführt. In der Form **–ḃen** wird auf mögliche **b**‑ oder alte **w**‑Sprechweise verwiesen! (SassWbSaJ2002 schreibt **ven**, was die Aussprache nur selten spiegelt!) (Ausnahme! 🡺arbeiten**8** wg. **sloven** 🡺Sklave wg. **Sloov**, Mz **-ven**)

µ**Q09b**

**-vt > -ḃt** *[-bt]* **in der Mehrzahlform der Gegenwart der Verben**

Siehe dazu die Ausführungen zuvor (**µ+**Q06b)!

leben ik **leev** *[le:f]* du **leevst** he|se **leevt** *[le:ft]* wi|jüm|süm **leeḃt***[le:p]*

glauben ik **glȫȫv** *[gloif]* du **glȫȫvst** he|se **glȫȫvt** *[gloift]* wi|jüm|süm **glȫȫḃt** *[gloip]*

loben ik **lööv** *[lö:f]* du **löövst** he|se **löövt** *[lö:ft]* wi|jüm|süm **lööḃt** *[lö:p]*

treiben ik **driev** *[dri:f]* du **driffst** he|se **drifft** *[drift]* wi|jüm|süm **drieḃt** *[dri:p]*

Man hört aber auch immer noch **w** bzw. **f**, so in wi|jüm|süm kleevt, leevt, weevt. In der Literatur ist **b**-Lautung durch **b**-Schreibung in dieser Position praktisch nicht auffindbar! Außer bei Horst Ploog aus Wöhrden und Theodor Lübbe aus Heide:

5mal, z.B. „bliebt“PgH2.011, 3mal, z.B. „schuubt“PgH2.010, 7mal, z.B. „geebt“PgH2.042, 3mal, z.B. „dörbt“PgH2.053, 4mal, z.B. „schriebt“PgH2.074; 1mal „bliebt“dLZ20040612LüT; daneben aber auch: 1mal „kleevt“PgH2.198, 1mal „leevt“PgH2.053, 2mal „starvt“PgH2.092|093, 2mal „streevt“PgH2.019|024, 1mal „töövt“PgH2.051.

ganz neu wird diese Lautung durch Annemarie JensenJsA4.07§2 für Dithmarschen bestätigt: Im Einzelnen bestätigt sie „blieb“S.29, „geeb“S.30, „groob“S.30, „rieb“S.32, „schuub“S.32, „schnuub“S.33, „stuub“S.34; halbwegs bestätigt sie „drieb|driev“S.29; gegenteilig meldet sie „starv“S.34. Aus Sicht der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wäre zu begrüßen, A. Jensen brächte ihre Erkenntnisse per Lautschrift an die Leserschaft. Leider ist zu befürchten, dass ihre Aufforderung zu einheitlicher SchreibweiseJsA4.08§6 überlesen wird und ihre Beispiele Schreib-Schule machen!

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wird die alte Endung –vt in der **v**-Schreibweise nicht beibehalten, sondern auf die mögliche **b**‑Sprechweise in der unschönen Form **–ḃt** verwiesen! — Surfen Sie in den lexikalischen Teilen und suchen Sie dort **ḃ**-Beispiele auf!

µ**Q09c**

**-ven > -ḃen** *[-ben]* **Substantive aus Infinitiven von Verben**

Es handelt sich um mit Verb-Infinitiven völlig gleichlautende Substantive wie dat Leḃen, dėn|de Ârḃen, de Kârḃen, dat Schrieḃen (Q09d) bzw. um substantivierte Infinitive: dat Opleḃen, dat Bewârḃen, dat Beleḃen, de Gesettgeḃen, dat Snēēdrieḃen, de Kundgeḃen, dat Priesutschrieḃen, dat Verdârḃen!) — In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹: **ḃen**-Schreibweise!

µ**Q09d**

**-ven > -ḃen** *[-ben]* **in Substantiven** und einigen nicht flektierten Wörtern

Bei den Substantiven ist der Übergang von der **w**-Lautung zur **b**-Lautung im Umfeld der Dithmarscher Nordermarsch wie bei den Verben weitgehend vollzogen. Ziemlich sicher trifft man auf **b**–Lautung und ‑Schreibung! Oḃen, Oḃend, Hoḃen, Koḃen, Kloḃen, Opgoḃen, Bōōkstoḃen, Heḃen, Leḃen, Reḃen, Seḃen, Ieḃen, Schieḃen, Snēēdrieḃen, Glōḃen, Grȫḃen, Rȫḃen, Klöḃen, Druḃen, Duḃen, Stuḃen, Ârḃen, Gârḃen, Kârḃen, Nârḃen. In aller Regel fördert die hochdeutsche Lautung den Lautwechsel. Ist das Gegenteil der Fall, kann der Lautwechsel auch mal unterbleiben, so häufig in Lȫḃen|Lȫwen, Mȫḃen|Mȫwen (so evtl. in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ auch in Sloow|Slowen für Slawe|n und Sloov|Sloven für Sklave|n!). Bei Wörtern, die dem eigenen Wortschatz fremd sind, kann sogar bei älteren Sprechern die sichere Formenwahl versagen: Huuv > Huven oder Huḃen? Tritt ein Wort gar im Hochdeutschen als Lehnwort mit uralter plattdeutscher Lautung auf, dann trifft man ebenfalls auf Unsicherheit: Steven oder Steḃen?

Bei Klaus groth findet man: „Aben“GrK5.1.063, „Haben“GrK5.2.030, „Klaben“GrK3.3.057, „Hęben“GrK5.1.017, „Lęben“GrK5.1.102, „Kliben“GrK3.3.201, „Schiben“GrK5.2.040, dat „Snēēdriben“GrK5.2.384, „Globen“GrK5.1.071, „Schoben“GrK3.3.094, „Spitzbobn“GrK5.1.214, „Gröben“GrK5.1.039, „Röben“GrK5.2.319, „Druben“GrK3.3.120, „Duben“GrK5.1.213, „Stuben“GrK5.2.216, „Garben“GrK3.3.123, „Pockennarben“GrK5.1.216; gefundene Ausnahmen in **v**-Schreibweise: „Gewehrsalven“GrK5.2.067, Lüüd as „Slaven“ verkofftGrK5.2.454, Nööt mit dicke „Sluven“GrK3.3.077; gefundene Ausnahmen in **w**-Schreibweise: „Löwen“GrK5.1.223, „Möwen“GrK3.3.082 und „Farwen“GrK3.5.253 neben „Farben“GrK5.1.206.

Bei Johann Hinrich FehrsFeJ1.1-4 findet man: „Gaben“FeJ1.3.287, „Haben“FeJ1.3.267, „Klaben“FeJ1.4.239, „Bokstaben“FeJ1.3.033, „Hęben“FeJ1.2.122, „Lęben“FeJ1.3.047, „Spegelschieben“FeJ1.3.144, dat „Schrieben“FeJ1.3.286, „Globen“FeJ1.3.268, „Röben“FeJ1.3.278, „Druben“FeJ1.3.338, „Stuben“FeJ1.3.140, „Arben“FeJ1.4.318 (Ez+Mz), „Farben“FeJ1.3.095, „Garben“FeJ1.3.114; gefundene ›Ausnahme‹ in **v**-Schreibweise: „Alkoven“FeJ1.4.334; gefundene Ausnahmen in **w**-Schreibweise: „Löwenmoder“FeJ1.4.064, „Mewen“FeJ1.3.231, „Breewen“FeJ1.4.123, „Schowen“FeJ1.2.331, „Spitzbowen“FeJ1.2.340 neben Spitzboven“FeJ1.4.111 und Spitzboben“FeJ1.3.192.

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wird die alte Endsilbe –ven in die **ḃ**-Schreibweise überführt und in der Form **–ḃen** auf mögliche **b**‑ oder alte **w**‑Sprechweise verwiesen! Die Wörter Brēven, Dēven, Lokomotiven, Mȫḃen|Mȫwen, Nerven, Sâlven (Salven), Skloven und Slowen werden der Regel nicht unbedingt unterworfen, die Wörter Lȫḃen („Löb’n“WiW3.3.47, „Leuben“KiR21.022), Sâlḃen (Salben) aber schon! 🡺Sklave wg. **Sloven|Skloven** 🡺Slawe wg. **Slowen** 🡺Salve wg. **Sâlven** 🡺Kochlöffel wg. **Slēēv**|**Slēven**|**Slēfen**|**Slēḃen** 🡺Schlitzohr wg. **Slēēv**|**Slēven**|**Slēfen**|**Slēḃen** 🡺Nerv wg. **Nerven**

Für Oḃend passt ›Endsilbe –ven‹ zwar nicht so recht, aber ansonsten passt das Wort hierher: „Abend“GrK5.1.042, „Abend“FeJ1.2.135.

Einige nicht flektierte Wörter werden in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ in gleicher Weise behandelt: boḃen *['bo:-ben, bo:m]*, eḃen *['e:-ben, e:m]*, alleḃen *[al-'le:-ben, -le:m]*, söḃen *['sö:-ben, sö:m]*, ölḃen *['öl-ben, ölm]*, sülḃen *['sül-ben, sül:m]*.

µ**Q09e**

**-ven > -ḃen** *[-ben]* **in Adjektiven**

Bei Klaus Groth findet man nur **w**-Schreibweise bei der Flexionssilbe –ve, bei –ven neben **w**-Schreibweise zuweilen auch **b**‑Schreibweise: ėn „brawen“ ChristGrK5.2.024, dėn „dowen“ BäckergesellenGrK3.3.190, „grawen“ KlutzGrK5.1.086 neben de „graben“ KorporoolsGrK5.2.047, dėn „halwen“ SummerGrK5.2.136 neben ėn „halben“ KoppGrK5.2.348, dėn „lewen“ langen DağGrK3.5.240, sien „schewen“ ŌgenGrK3.6.258 neben ehrn „scheben“ GanġGrK5.1.253, ėn „stiwen“ GroġGrK5.2.496

Bei Johann Hinrich Fehrs überwiegt noch stärker die **w**-Schreibweise: ėn „dowen“ MannFeJ1.2.213, ėn „grawen“ KeerlFeJ1.3.206, dėn „halwen“ KorfFeJ1.3.280 neben 4mal „halben“ z.B. ėn „halben“ Kopp“FeJ1.3.090, ehr „leewen“ KinnerFeJ1.3.017, mit’n „scheewen“ KoppFeJ1.2.165, ėn „stiewen“ GroġFeJ1.3.183 und mit’n „stiwen“ ÂrmFeJ1.2.277

In der heutigen Sprechweise älterer Gewährsleute (geboren bis 1935) der Dithmarscher Nordermarsch findet sich System; sie sind nicht selten sehr überrascht, dass sie **w**-Sprechweise bei –ve und **b**-Sprechweise bei –ven praktizieren: growe Ârbeit aber ėn groben Keerl, ėn hâlwe Nacht aber ėn hâlben Dag, mien lēwe Dēērn aber mien lēben Jung, ėn riewe Huushōlen aber rieben Kroom hier!, schēwe Bēēn aber du mit dien schēben|„scheeben“PVB08.33MyG Bēēn!, stiewe Fingern aber ėn stieben Ârm, stuwe Messen aber ėn stuben Spoon – Diesen Sachverhalt bestätigt Horst Ploog aus Wöhrden; auch schriftlich: ėn „halve“ LatienschōōlPgH2.111, ėn „halben“ DagPgH2.171, dat „leve“ GeldPgH2.074; mündlich räumt er ein, dass er korrekter „groben“ Kies als „groven“ KiesPgH2.042 hätte schreiben sollen.

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wird die Adjektiv-Endsilbe –ve als **–ve** präsentiert, die Adjektiv-Endsilbe –ven als **–ḃen**, um den Hang zur **b**-Lautung anzudeuten! Ausnahmen bei broven un dōven!

Damit werden in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ alle Endsilben –ven in der **–ḃen**-Schreibweise präsentiert, auch die Wörter Lȫḃen, Mȫḃen, Sâlḃen (Salben)! Ausgenommen von der regel sind nur die Wörter (Diek)-Greven, Brēven, Dēven, Nerven, Sâlven (Salven), Skloven, sloven und Slowen, broven und dōven (tauben), auch Fremdwörter wie de Kunservativen.

µ**Q09f -vel** *[-wel]* **vor allem in Substantiven**

Bei Klaus Groth findet sich vor allem **w**-Schreibweise, aber auch bei ihm bestätigen schon Ausnahmen die regel: „Gawel“GrK5.1.057 +1mal, „Snawel“GrK5.1.034 +6mal neben „Snabel“GrK3.5.277, „Sawel“GrK5.1.057 +6mal neben „Säwel“GrK3.3.252 +6mal neben „Sęwel“GrK5.1.030 +1mal und „Sabel“GrK3.6.269, „Stęwel“GrK5.1.125 +52mal, „Nęwel“GrK5.1.150 +37mal neben „Nębel“GrK5.1.187 +1mal, „Gęwel“GrK5.1.072 +2mal, „Hæwel“GrK5.1.104 +3mal, „Düwel“GrK5.2.263 + ca. 10mal neben „Döwel“GrK5.1.023 + ca. 30mal.

Auch Johann Hinrich Fehrs liefert vor allem **w**-Schreibweise, aber bei 3 von 8 Wörtern auch die **b**‑Schreibweise: „Gawel“FeJ1.2.087 neben „Gabel“FeJ1.2.188, „Snawel“FeJ1.2.316 neben „Snabel“FeJ1.3.030, „Sawel“FeJ1.4.346 neben „Säwel“FeJ1.4.077, „Stęwel“FeJ1.2.180, „Nęwel“FeJ1.3.029 neben „Nębel“FeJ1.2.126, „Gęwel“FeJ1.4.164, „Hæwel“FeJ1.3.343, „Düwel“FeJ1.3.149.

Auch in der Dithmarscher Nordermarsch ist das Bild bezüglich –vel sehr uneinheitlich. Beispielsweise heißt es meistens Stewel und meistens Snobel. Bei anderen Wörtern sind die Antworten gegensätzlich. Auch Horst Ploog passiert es, dass er „Gevel“PgH2.089 und „-gebel“PgH2.063 schreibt.

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wird die Endsilbe –vel als **–vel** präsentiert. Bei den jeweiligen Haupteinträgen der Wörter findet sich ein Verweis, (**µ+**Q09f wg. ḃ|v), und es finden sich möglicherweise auch Schreibweisen in den Beispielsätzen, die auf **b**-Lautung schließen lassen. In Teil 3 unter **µ+Schnabel** finden Sie z.Z. (Dez. 2013) Fundstellen für „Snawel“, „Snavel“, „Snabel“, „Snovel“ und „Snobel“. Surfen Sie doch mal hin!

Dazu kommt noch das Wort övel, Övel. Bei Klaus Groth und Fehrs findet man nur **w**-Schreibweise, „æwel“GrK5.2.190, „æwel“FeJ1.2.160, „æwelnęhm“Inf|GrK3.4.437, „æwel nęhm“Inf|FeJ1.3.170, und auch heute begegnet einem in der Dithmarscher Nordermarsch nur **w**-Lautung.

Und die Regelung gilt auch für von Substantiven abgeleitete und nicht abgeleitete Verben wie opgoveln, afsoveln, openheveln, utknüveln, gruveln, für abgeleitete Partizipien wie benevelt, verdüvelt und für Ähnliches wie nevelig, swevelig, wrevelig.

µ**Q09g -ver** *[-wa]* **vor allem in Substantiven …**

Bei **Klaus Groth** finden sich die auf –ver endenden Substantive in der **w**-Schreibweise: „Kulngrawer“GrK5.2.413, „Hawer“GrK5.2.120, „Nawer“GrK5.1.093, „Lęwer“GrK5.1.058, „Węwer“GrK5.1.069, „Fewer“GrK5.1.097, „Klewer“GrK5.2.153, „Iwer“GrK5.1.103, „Slöpendriwer“GrK5.1.064, „Schriwer“GrK5.1.085, „Wiwer“GrK5.1.114, „Öwer“GrK5.1.265, „Röwer“GrK5.1.107, „Kalwer“GrK5.1.098, „Pulwer“GrK5.1.131, „Wittgarwer“GrK5.2.255, „Friwarwer“GrK5.2.081 — Einzige gefundene Ausnahme: „Töber“GrK3.3.185 (=Zuber)

ebenso: „awer“GrK5.1.101, „æwer“GrK5.1.029, „lewer“GrK5.1.055

ebenso: „bęwern“Inf|GrK5.2.220, „lęwern“Prt|GrK5.2.415, „sülwern“GrK5.1.145, „æwern“GrK5.1.024

Bei **Johann Hinrich fehrs** das gleiche Bild: „Kuhlngrawer“FeJ1.3.307, „Hawer“FeJ1.4.014, „Nawer“FeJ1.2.133, „Lęwer“FeJ1.3.018, „Węwer“FeJ1.3.219, „Fewer“FeJ1.3.016, „Klewer“FeJ1.4.310, „Iwer“FeJ1.2.133, „Rümdriwer“FeJ1.2.281, „Schriwer“FeJ1.2.141, „Wiwer“FeJ1.2.129, „Öwer“FeJ1.2.122, „Röwer“FeJ1.3.255, „Kalwer“FeJ1.2.259, „Pulwer“FeJ1.3.194, „Wittgarwer“FeJ1.4.198, „Friewarwer“FeJ1.4.085 — Ausnahmen sind nicht bekannt.

ebenso: „awer“FeJ1.2.122, „æwer“FeJ1.2.122, „leewer“FeJ1.2.134

ebenso: „bęwern“Prt|FeJ1.3.032, „lęwern“Inf|FeJ1.4.169, „sülwern“FeJ1.2.213, „æwern“FeJ1.2.253

In der Dithmarscher Nordermarsch herrscht ebenfalls die **w**-Lautung vor. Gelegentlich wird bei befragung auch **b** gesprochen, aber von Person zu Person völlig uneinheitlich. Auch överige, ieverig, Hoverie lautet **w**!

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wird die Silbe –ver, auch bei Verlängerung als **–ver** präsentiert. Bei den jeweiligen Haupteinträgen der Wörter findet sich ein Verweis, (**µ+**Q09g wg. ḃ|v), und es finden sich möglicherweise verschiedene Schreibweisen in den Beispielsätzen.

µ**Q09h -vig**(**e**)*[-wi, -wi-ge]*

Überwiegend findet sich **w**-Lautung in den Wörtern drievig(e), hâlvig („halwig“ teihnFeJ1.2.122“), hattlievig (ėn „hartliwigen“ FōhrmannGrK5.2.400), kievig(e), levig, rovig(e), schävig(e) („schęwigen“ GiezhâlsGrK5.1.072), stevig(e), strevig(e) („stręwi“GrK5.1.061, „stręwig“FeJ1.3.326) — In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹: **vig**-Schreibweise!

**Nachtrag**

**Theodor Piening** bestätigt weitgehend den eingeschlagenen Weg: Q09a: „draaben“Inf|PiT2.073, „geben“Inf||Pa2|PiT2.074|099, „geeben“Prt|PiT2.128, „blieben“Inf|PiT2.150, „bleeben“Prt|PiT2.172, „bläben“Pa2|PiT2.220, „drieben“Inf|PiT2.100, „dreeben“Prt|PiT2.110, „dräben“Pa2|PiT2.218, „globen“Inf|PiT2.220, „aftöben“Inf|PiT1.028, „schaaben“Pa2|PiT2.007, „schrieben“Inf|PiT2.031, „schreeben“Prt|PiT2.099, „schräben“Pa2|PiT2.209, „verstorben“Pa2-Adv|PiT2.316, Q09d: „Aaben“PiT2.002, „Bookstaaben“PiT2.014, „Haaben“PiT2.015, „Leben“PiT2.029, „Spitzboben“PiT2.103, „baaben“PiT2.107, „eben“PiT2.110, „säben“PiT2.182 neben „säwen“PiT2.023, „Löwengruv“PiT2.073, Q09e: wat ėn „graaben“ KeerlPiT2.279, ėn „halben“ DolerPiT2.336, dat „halwe“ GeldPiT2.081, mien „lewe“ MannPiT2.027, de „leewen“ KinnerPiT2.001, mit „scheewe“ BēēnPiT2.173, mit sien „scheeben“ BēēnPiT2.018, mit’n „stieben“ ÂrmPiT2.012, Q09f: „Düwel“PiT2.304, „Gäwel“PiT2.307, „Stäwel“PiT2.038, „öwel“PiT2.193, Q09g: „Naawer“PiT2.006, „Driewer“PiT2.016, „Iwer“PiT2.047, „Schriewer“PiT2.126, „Sülwer“PiT2.181, „leewer“PiT2.273, „stiewer“PiT2.104, „awer“PiT#, „öwer“PiT1.025, Q09h: „halwi“PiT2.023, „stäwiger“PiT2.276, „sülwige“PiT1.047. Die Ausnahme bildet Q09b (🡺Q06b): süm|sē**X04** „gevt“PiT1.070, wi „blievt“PiT1.061, jüm|ji|ju**X01** „gloovt“PiT2.016, wi „töövt“PiT2.149.

**Rudolf Kinau** wirbt eher für eine generelle **b**-Schreibung: Q09a: „geben“Inf,Pa2|KiR03.011(2x), „gäben“Prt|KiR03.063, „blieben“Inf|KiR03.068, „bleeben“Prt|KiR03.129, „bleben“Pa2|KiR03.137, „drieben“Inf|KiR03.008, „dreeben“Prt|KiR03.037, „dreben“Pa2|KiR28.17, „gläuben“Inf|KiR03.019, „teuben“Inf|KiR03.105, „schuben“Inf|KiR03.044, „scheuben“Prt|KiR26.071, „schoben“Pa2|KiR03.103, „schrieben“Inf|KiR03.028, „schreeben“Prt|KiR42.019, „schreben“Pa2|KiR03.092, „starben“Inf|KiR03.096, „storben“Pa2|KiR21.088, Q09d: „Oben“KiR02.098, „Bookstoben“KiR21.010, „Hoben“KiR03.007, „Leben“KiR03.007, „Spitzbooben“KiR26.042, „boben“KiR03.007, „eben“KiR02.098, „söben“KiR21.011, „Leuben“KiR21.022, Q09e: „grobe“ MettwustKiR21.086, „halben“ DagKiR27.093, „halbe“ NachtKiR27.050, dėn „leeben“ GottKiR21.055, de „leebe“ GottKiR03.021, mien „scheeben“ HackenKiR34.032, dat „scheebe“ HuusKiR29.59, de „stieben“ FingerKiR03.068, mit „stiebe“ BēēnKiR03.097, Q09f: „Gebel“KiR32.076, „Stebel“KiR03.052, „Höbel“KiR31.032, „Dübel“KiR03.063, Q09g: „Nober“KiR21.058, „Drieber“KiR36.073, „Schrieber“KiR03.092, „Sülber“KiR03.114, „leeber“KiR02.096, „stieber“KiR27.029, „ober“KiR02.095, „öber“KiR02.095, Q09h: „halbig“KiR03.036, „stebig|e|r“KiR30.67|21.108|26.120, „sülbige|n“KiR28.78|32.066. Die Ausnahme bildet Q09b (🡺Q06b): „geft“ wiKiR29.82, wi „left“KiR28.30, wi „blieft“KiR21.112, wi „drieft“KiR30.12, wi „schrieft“KiR30.12, „gläuft“ wiKiR26.110, süm|sē**X04** „euft“KiR29.83, süm|sē**X04** „steuft“KiR35.072, wi „teuft“KiR27.062, wi „schuft“KiR31.010, „hievt“ wiKiR21.130

**Gustav Friedrich Meyer**s Schreibweise ist weniger konsequent: Q09a: „daben“PVB04.34MyG, „begraben“Inf,Pa2|PVB08.41MyG(2x), gęben“Inf,Pa2|PVB04.08MyG|PVB04.23MyG (1mal gęvenInf|PVB23.116MyG, 1mal gęvenPa2|PVB23.117MyG), 9mal „lęben“PVB04.08MyG (1mal „lęwen“PVB04.41MyG), „węben“PVB04.11MyG, „blieben“PVB23.010MyG, „blęben“PVB08.26MyG (1mal „blieven“W&M.024MyG), „verdrieben“PVB23.032MyG, „drieb’n“PVB04.29MyG, „dręben“PVB04.29MyG, „rieben“PVB23.010MyG, „schreeb’n“QuB014.51MyG, „schręben“PVB08.29MyG, „glöben“PVB08.11MyG, „töben“PVB04.07MyG, „snuben“PVB23.105MyG, „schuben“PVB23.024MyG, „storben“PVB08.36MyG, Q09b: „gęvt“Prs|PVB23.104MyG, „gęft“Imp|PVB04.25MyG, „lęvt“Prs|PVB04.03MyG, „blieft“Prs,Imp|PVB08.11Myg|PVB04.09MyG, „glövt“ wiPrs|PVB08.29MyG, süm|sē**X04** „dörft“Prs|QuB14.44MyG, Q09c: dat „Schrieben“ (Schriftstück)PVB08.29MyG, tō’n „Afstiewen“QuB014.32MyG, Q09d: „Aben“PVB04.07MyG, „Abend“PVB08.27MyG, „Gaben“PVB08.37MyG, „Graben“W&M.094MyG, „Kaben“PVB04.19MyG, 6mal „Hęben“PVB04.11MyG (1mal „Hęwen“PVB08.32MyG), „Lęben“PVB08.41MyG, „Globen“PVB08.16MyG, „Stękröben“PVB08.33MyG, „Windrub’n“PVB23.030MyG, 1mal „Duben“PVB04.24MyG (2mal „Duwen“PVB04.41MyG, 1mal „Breevduventuch“QuB014.34MyG), „Farben“PVB23.016MyG, „Garben“PVB04.19MyG, „baben“W&M.027MyG, „ęben“PVB08.10MyG, „sæben“PVB04.07MyG, „sülben“PVB23.007MyG, kummt dor sōōn grōten „Löwen“Ez|PVb23.021MyG, Q09e: „halb’n“ DagPVB04.43MyG, dat „halwe“ KȫnigriekPVB23.090MyG, Och, du „leeve“ Gott**!**PVB04.21MyG, rop no’n „leeven“ GottPVB04.27MyG, „Leeven“ Kinner**!**PVB04.09MyG, „scheeben“ BēēnPVB08.33MyG, Q09f: „Säwel|s“PVB23.032MyG, „Snawel“PVB04.27MyG, „Treppengęwel“QuB014.29MyG, „Stęweln“PVB04.33MyG, „Düwel“PVB04.09MyG, „æwel“PVB04.26MyG, „bæwelsten“PVB08.21MyG, „gruweln“QuB014.54MyG, „gruwelt“PVB23.019MyG, Q09g: „Hawer“PVB04.09MyG, „Nawer“W&M.026MyG, „Klewer“PVB23.080MyG, „Iwer“PVB08.35MyG, „Swiendriewer“PVB04.39MyG, „Kulngræwer“PVB08.41MyG, „Röwers“PVB23.033MyG, „Sülwer“PVB23.080MyG, „sülwern“PVB23.031MyG, „Kalwer“PVB04.42MyG, „leever“W&M.058MyG, „awer“W&M.025MyG, „æwer“PVB04.14MyG, „aflęwern“PVB23.007MyG, „utlęwern“PVB23.010MyG, „sewern“PVB08.30MyG, Q09h: „halwig“ negenQuB014.32MyG, „densülwigen“PVB23.083MyG.

µ**Q10**

**„J“ournal-Sprechweise des j**

Jedes niederdeutsche „j“ wird *[sch]* gesprochen wie in Journal; man beachte die lautschriftliche Hilfe!

**Bâlje** *['ba:l-sche]*, **Feerjen** *['fe:a-schen]*, **janken** *['schan-ken]*, **jappen** *['schap-pen]*, **jaulen** *[schauln]*, **je** *[schi]*, **jēēdēēn** *['scheid-ein]*, **jogen** *['scho:-gen]*, **Johr** *[scho:a]*, **Juckelie** *[schuk-ke-'li]*, **juckeln** *['schuk-keln]*, **Niejohr** *[ni:-'scho:a]*, **mien Jung** *[schung]*, **jüm** *[schüm]*, **jüst** *[schüs]*, **Milljonäär** *[mil-scho-'ne:a]*, **Spijȫȫk** *[śpi:-'schoik]*, **Suupjökel** *['su:p-schö:-kel]*, **Lootje** *['lo:t-sche oder 'lo:t-sche]* - Gewöhnungsbedürftig ist der Wechsel von **sch** *[sch]* zu **j** *[sch]* von **Blamoosch** *[bla-'mo:sch]* zu Mz **Blamojen** *[bla-'mo:-schen]*.

µ**Q11**

**Sprechhilfen für den ch-Laut**

(versteckt in ch- oder g-Schreibweise!)

Ab Ende 2018 kommen **ǧ** für [ich]- und **ğ** für [ach]-Aussprache bei g-Schreibung zum Einsatz, da sich eine Hilfestellung aus der norddeutschen Umgangssprache langsam verabschiedet; man sagt und hört immer seltener ›Geh’ da mal we**ch**!‹ oder ›Ich muss zum Zu**ch**.‹

Wie im Hochdeutschen wird der ch-Laut nach den hellen|kurzen Vokalen **e**=**ä, i, ö, ü** und nach den hellen|langen Vokalen **e**=**ä, ie**, **ö, ü, ai, ei, ē**=*[ei]***, ȫ**=**eu**=**oi** und **ör** scharf = **stimmlos** wie in **ich** gesprochen:

**weǧ** *[wäch]***, recht** *[räch]***, andächtig** *['an-däch-ti]***, hē schriǧǧt** *[schrich]***, dicht** *[dich]***, wi söchen** *['sö-chen]***, hē bedrüǧǧt** *[be-'drüch]***, Brüch** *[brüch]***, Weeǧ** *[we:ch]***, Slääǧ** *[śle:ch]***, ik lieǧ** *[li:ch]***, Biecht, ik dööǧ wat** *[dö:ch]***, Dēēǧ** *[deich]***, ik bȫȫǧ** *[boich]***, hȫȫchstens**, **Börǧ** *[böach]*

Nach den dunklen Vokalen **a,** **o,** **u** (alle kurz)**, o, ō**=*[ou]***, au, u,** auch nach **âr** und **or** wird der **ch**-Laut **stimmhaft** wie in **ach** gesprochen:

**Dağ** *[dach]*, **ik dach** *[dach],* **ik broch** *[broch]*; **ik much** *[much]*; **Dooğ** *[do:ch]***, Kōōğ** *[kouch]*, **hōōch** *[houch]*, **Bedruğğ** *[be-'druch]*, **Bucht** *[buch]*, **Bârğ** *[ba:rch]*, **Borğ** *[boach]*

µ**Q12**

**-ig** (auch –lig) **und -lich**

**Schreib- und Sprechweise**

**In der Einzahl** wird normalerweise -**i** **gesprochen** (d.h. ein weiches *[ch]* wird verschlucktJsA4.08§4)**, einerlei ob -ig**, **-lig**, oder **-li geschrieben:** –ig = **-ig** oder –lig = **-lig** oder –lich = **-li**   
 **flietig bummelig ârgerli** *['fli:-di] ['bum-me-li] ['a:r-ge-li]*

**In der Mehrzahl** wird –**ige**, -**igen, im** Komparativ (1. Steigerungsform) -**iger** **gesprochen,  
darum auch –ige** (–dige, –nige, –tige, –vige, …) oder **–lige** **geschrieben:** –ßige = **-tige** oder –lige = **-lige** oder –liche = **-lige**   
 **flietige bummelige ârgerlige** *['fli:-di-ge] ['bum-me-li-ge] ['a:r-ga-li-ge]*

**Einzahl -ig** (–ig)**: flietig, flietige; giftig, giftige; glȫhnig, glȫhnige; lerdig, lerdige; nȫdig, nȫdige; richtig, richtige; schietig, schietige; hattlievig, hattlievige**

Literatur: (Hē wēēr sō „fliti“**.**GrK5.1.065 – ėn „flitigen“ MinschenGrK5.2.377)

**Einzahl -lig** (–lig)**:** **bummelig, bummelige; gedüllig, gedüllige; jiddelig, jiddelige; kribbelig, kribbelige; küselig, küselige; schüllig, schüllige; tüffelig, tüffelige**

Literatur: (Wi sēten „gedülli“ tō tȫḃen**.**GrK5.1.078 – Dor hȫȫrs**X65** ėn „gedüllige“ Hand tō**.**GrK5.2.335)

**Einzahl –li** (–lich)**:** **ârgerli, ârgerlige; düütli, düütlige; fründli, fründlige; kümmerli, kümmerlige; manēērli, manēērlige; natüürli, natüürlige; riekli, rieklige; unmȫȫgli, unmȫȫglige**

Literatur: (is mi „dütli“GrK3.3.164 – Ik sēhg ehr nu „dütliger“**.**GrK3.5.300)

Der **Verzicht auf ch-Schreibung** wäre also gelungen, wenn da nicht noch der Superlativ wäre (die 2. Steigerungsform), wo eindeutig *[ch]* gesprochen wird. Zukünftig werde ich wohl bei hochdeutscher –lichst-Schreibung **-lichst** schreiben, bei hochdeutscher –ligst- bzw. –igst-Schreibung jedoch **–liǧst** bzw. **-iǧst**.

Literatur: („nüdli“GrK5.1.034 – „nüdlige“GrK5.1.069 – „nüdligsten“GrK5.1.074 – „nüdlichsten“GrK5.2.123

µQ13

**Schreib- und Sprechweise**

**von**

**schr —— sl, sm, sn, sw —— sp, st**

Das **r** ist der einzige Konsonant, der in niederdeutscher Schreibtradition auf **sch** folgen darf; dies entspricht wohl auch weitgehend der Sprechgewohnheit: **schrieḃen, schriegen,** kratzen **schropen**, **schrubben**. Ein *[sch]*-Laut wie im Hochdeutschen, mit breiter Zunge gesprochen!

Um Wöhrden herum (und anscheinend in ganz DithmarschenMaP1.391|JsA4.08§8) ist eine **sch**-Aussprache aber im Stammsilbenanlaut auch in **sl, sm, sn, sw** und teils bei **sp, st** sehr weit vorgedrungen. Die *[s]*-Sprechweise wird zwar noch nicht als falsch oder gar als ganz fremd empfunden, die **sch**-Sprechweise aber auch als heimisch.

Der in **sl, sm, sn** und **sw** verwendete **sch**-Laut wird gegenüber dem „normalen“ hochdeutschen jedoch häufig etwas weiter vorn im Mund gesprochen, an der Zungenspitze; dafür steht in der Sprechhilfe der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ das Zeichen *[ś]* (in Anlehnung an den entsprechenden polnischen Zischlaut, z.B. 2x in Świnouście = Swinemünde): — **slopen** *['ślo:-pen]*, **smuck** *[śmuk]*, **snacken** *['śnak-ken]*, **Swēēt** *[śweit]*.

Im Falle von **sp** und **st** regiert häufig noch der „**spitze Stēēn**“: **Speeltüüǧ** *['spe:l-tüüch]* und **stohn** *[sto:n]*   
**Speeltüüǧ** *['śpe:l-tüüch]* und **stohn** *[śto:n]* sind aber im Vormarsch!

Also: Es darf nach wie vor *[s]* gesprochen werden, oder man spricht ein vorn im Mund gebildetes *[ś]*! Aus Sicht der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ sollte vermieden werden, durch unnötige und irreführende **sch**-Schreibung vor l, m, n, w, p, t der hochdeutschen *[sch]*-Sprechweise Vorschub zu leisten. Es wäre schön, folgte Annemarie Jensen auch hier ihrer eigenen Aufforderung zu einheitlicher SchreibweiseJsA4.08§6! (Nur „snuben“JsA4.33 konnte sich gerade noch retten.) Leider arbeitet Annemarie Jensen ›modernen‹ Schreibern in die Hände, die es vielfach nicht besser wissen!

µ**Q14**

**Verkürzung der Schreibweise mittels Apostroph**

Die Apostroph-Schreibweise beschränkt sich in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ vor allem auf die Präpositionen. Dort findet sie aber durchgehend Anwendung, im Unterschied zur aktuellen Rechtschreibung der Standardsprache: an de und **an’e**, achter de, bi de, för de, in de und **in’e**, no de, op de und **op’e**, över de, tō de, um de und **um’e**, ünner de, ut de und **ut’e**, vör de, vun de und **vun’e**; an dat und **an’t**, achter dat und **achter’t**, bi dat und **bi’t**, för dat und **för’t**, in dat und **in’t**, no dat und **no’t**, op dat und **op’t**, över dat und **över’t**, tō dat und **tō’t**, um dat und **um’t**, ünner dat und **ünner’t**, ut dat und **ut’**, vör dat und **vör’t**, vun dat und **vun’t**; an dėn und **an’**, achter dėn und **achter’n**, bi dėn und **bi’n**, för dėn und **för’n**, in dėn und **in’**, no dėn und **no’n**, op dėn und **op’n**, över dėn und **över’n**, tō dėn und **tō’n**, um dėn und **um’**, ünner dėn und **ünner’n**, ut dėn und **ut’n**, vör dėn und **vör’n**, vun dėn und **vun’** — Bei binnen, buten, boḃen und blangen kommt i.d.R. kein Apostroph zur Anwendung.

Um eines einheitlichen Erscheinungsbildes willen werden auch übliche Schreibweisen wie anne, inne, vunne, oppe, an’n, in’n, ut’t vermieden. Um der Eindeutigkeit willen findet man in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ keine Apostrophierung beim unbestimmten Artikel, also kein ’n für ėn und nicht ünner’n für ünner ėn, obwohl diese Verkürzung selbstverständlich gesprochen wird!

Auch Breed, Keed, Smeed, du schasst, spazēren, hȫren, Dören, Beren, Wieren und de schȫnen Stunnen könnte man kürzer schreiben: Bree’, Kee’, Smee’, du schass’, spazēēr’n, hȫȫr’n, Döör’n, Beer’n, Wier’n und de schȫȫn’ Stunn’. In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wurde die längere Schreibweise im Interesse einer größeren Einheitlichkeit bevorzugt. Man bedenke, dass eine stärker normierte Schreibweise beim heutigen Einsatz von Computern sehr hilfreich ist. Im übrigen dürfte es noch eine der leichteren Übungen sein, die Sprechverkürzungen in unserer plattdeutschen Sprache zu erlernen; in der Lautschrift werden hierzu jedenfalls hinreichend Hilfen angeboten. — µ+ B52, dort die Anmerkung zu den Verben auf ‑den

µ**Q15**

**Weitere Formen der Sprechhilfe**

*[s]* steht für den stimmhaften **s**-Laut wie in Saal, Silber:   
 **Sool**, **Sülver** *[so:l], ['sül-wa]*

*[ch]* steht für den stimmhaften **ch**-Laut wie in lachen, Wochen, suchen:   
 **GōdenX50 Dağ!** *[gu:n’ 'dach]*

*[sch]* steht für den stimmhaften **sch**-Laut wie in Blamage, Gage, Journal, geschrieben **j**:   
 **Blamojen** *[bla-'mo:- schen]*

*['…]* Die betonte Silbe wird am Anfang apostrohiert:   
 **WedderX41d**, **DauwedderX41d** *['wol-la], [dau-'wol-la]*

**Aussprache-Zeile für die starken Verben in Teil 1:** In der tabellarischen Auflistung der Verben ist der jeweiligen Klasse der starken Verben stets eine Aussprachezeile vorangestellt. Darin geht es zum einen um den Vokalwechsel von der Gegenwart (Prs) über die Vergangengeit (Prt) hin zum Partizip der Vergangenheit (Pa2), zum anderen um den gelegentlichen Vokalwechsel in der Gegenwart.

**Aussprache-Steckbrief für die starken Verben in den Teilen 2,3:** In den lexikalischen Teilen 2,3 ist dem Infinitiv der starken Verben, wo sie auch auftreten, jeweils ein Steckbrief beigefügt, der die Aussprache-Informationen der Tabelle vor Ort bereitstellt, z.B. **brekenB24** *[e:/i-ou-o:]*, **liggenB30b** *[ling] [i:/i-ei-e:]*, **smietenB32** *['śmie-ten] [i:/i-ei-e:]*, **hōlenB38** *[ou/ö-ei-ou]*

µ**Q16**

**Widersprüche in der Schreibweise**

Es wurde versucht, die Anzahl der Widersprüchlichkeiten gering zu halten. Es gibt sie aber weiterhin, sie sind zum guten Teil von WbSaJ2002 übernommen. Vergleichen Sie **hōōch** und **nēēǧ** bzw. **Hȫȫchde** und **Nēēǧde** in den beiden beispielen:

1. z. B. hoch der|die|das hohe höher am höchsten Höhe

**hōōch de**|**dat hōge hȫger an’ hȫȫchsten Hȫȫchde**

z. B. nahe der|die|das nahe näher am nächsten Nähe

**nēēǧ de**|**dat nēge nēger an’ nēēǧsten Nēēǧde**

2. Die **gg**-Schreibweise in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ ist durchaus nicht der Weisheit letzter Schluss. In seltenen Fällen wird hartes|stimmhaftes *[ch]* gesprochen: Roggen **Roğğ** *[roch]*, Woge **Wağğ** *[wach]*, Mz **Waggen** *['wag-gen]*, Flug **Floğğ** *[fluch]*, Mz **Flööǧ**, Gelage **Gelağğ** *[ge-'lach]*, Mz **Gelogen**; oder es wird weiches|scharfes **ch** gesprochen: Lage **Leǧǧ** *[läch]*, Mz **Leggen** *['läg-gen]*, Geschrei **Geschriǧǧ** *[ge-'schrich]*. Aber **gg** kann auch einen nasalen *[ng]*-Laut wiedergeben: liegen **liggen** *[ling]*, legen **lėggen** *[ling]*, sagen **sėggen** *[sing]*, Dreizack-Anker **Draggen** *[drang]*. Oder aber die **gg**-Schreibweise steht wirklich für *[g-g]*-Lautung: Frösche **Poggen**, Roggen **Roggen**, Bagger **Bagger**. — Es gibt keine einheitliche Konvention über die Lautung der **gg**-Schreibweise.

µ**Q17**

**-ern** und **-ren**

**Angleichung der Schreibweise**

Im Hochdeutschen spricht der ›gute Sprecher‹ i.a.R. „er“, „re“, „ern“ bzw. „ren“, wenn er, re, ern bzw. ren geschrieben steht. Im Niederdeutschen spricht man in allen folgenden Beispielen eher *[ a ]* bzw. *[ an ]*: Ez: **Buer** *[bua]*, **Buur** *[bua]*, ėn **Buern** *[buan]*, Mz: **Buern** *[buan]*, **Buurn** *[buan]*, **Buren** *[buan]*, **Muur** uu|üü, **Füer**, **malȫren**, **verlēren**, **fiern**, **stüern**, **schüern**, **beduurn**WbSH, **luren**WbSH, **anmeiern**, **fohren**, **fȫhren**, **sporen**, **hȫren**, **klieren**.

Die gleiche Aussprache legt einheitliche Schreibweise nahe. Vereinheitlicher plädieren dann vielfach für die **Buur-**, **Muur-**, **beduurn-**Schreibweise bzw. für die **Buer-**, **Muer-**, **beduern-**Schreibweise. In der Schreibtradition genießt jedoch die **fieren-**, **luren-**, **hüren-**, **malȫren-**, **sporen-**, **hȫren-**, **klieren-**Schreibweise häufig den Vorzug.

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wurde aus verschiedenen Gründen und nach reiflicher Überlegung die **ren**-Schreibweise gewählt, was bei einer Reihe von Wörtern gewöhnungsbedürftig sein dürfte, bei einigen Lesern auch Unverständnis auslösen könnte. Für die Arbeit an diesem Wörterbuch m.H. des Computers brachte die Angleichung jedenfalls große Vorteile. Man muss eben nur wissen, dass „**-ren**“ in Wörtern wie **Muren** u|ü, **beduren**, **fieren**, **luren**, **hüren**, **malȫren**, **sporen**, **hȫren**, **klieren** *[ an ]* gesprochen wird! Eine Ausnahme bildet **Buern**.

Einige Wörter widersetzten sich vehement; so wurden **anmeiern**, **bleiern** und **beiern** als **anmeiernB98, bleiernB98** und **beiernB98** eingegliedert und nicht als anmeiren**B59a**, bleiren**B59a** und beiren**B59a**.

In der folgenden Liste finden Leser Alternativen für die in den lexikalischen Teilen verwendete Schreibweise:

Bauer = **Buer** = **Buur** (Mz: **Buern** = **Buurn** = **Buren**); dauern = **duren** = **duern** = **duurn**; feiern = **fieren** = **fieern** = **fiern**; feuern (schießen) = **füren** = **füern** = **füürn**; Feuer = **Füür** = **Füer**; Feuerung = **de Füren**; mieten = pachten = **hüren** = **hüern** = **hüürn**; Miete = Pacht = **Hüür** = **Hüer** (Mz: **Hüren** = **Hüern** = **Hüürn**); leiern = weinen = **lieren** = **lieern** = **liern**; lauern = warten = **luren** = **luern** = **luurn**; schauern = **schuren** = **schuern** = **schuurn**; Schauer|Scheuer = **Schuur** = **Schuer** (Mz: **Schuren** = **Schuern** = **Schuurn**); scheuern = **schüren** = **schüern** = **schüürn**; steuern = **stüren** = **stüern** = **stüürn**; Steuer (die, das) = **Stüür** = **Stüer** (Mz: **Stüren** = **Stüern** = **Stüürn**); säuern = **süren** = **süern** = **süürn**

Wegen der Verwechslungsgefahr zu hochdeutsch Beeren wird von der ansonsten strikt eingehaltenen Mz-Schreibregel abgewichen: Birne = **Beer** (Mz: **Beern**, nicht: **Beren**)

Ausnahmen sind somit bei den Verben Wörter auf **–eiernB98** und Bauer = **Buur** (Mz: **Buern**, nicht: **Buren**) und Birne = **Beer** (Mz: **Beern**, nicht: **Beren**)

µQ18

**Muss man so schreiben? Nein!**

µQ19

**Schreibweisenvergleich** (anhand der SASS-Regeln)

Unter µ+Q01 war formuliert worden, dass sich die Schreibweise in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ stark an den ›Sass’schen Rechtschreibregeln‹ ausrichtet. Diese Formulierung stand schon in der Buchform von 2001 und orientierte sich an der 17. Auflage des „Kleinen Sass“ von 1997. Diese Regeln wurden jedoch 2002 ›aktualisiert‹, für ganze Landstriche eigentlich in unannehmbarer Weise. Die neueste Fassung der ›Sass’schen Rechtschreibregeln‹ findet sich in der neuen ›Plattdeutschen Grammatik‹ von Heinrich Thies (GR-SaJ2010.045ThH). Im Folgenden soll im anrissweise aufgezeigt werden, wo un wie die in den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ und in den ›**Meldörp-Bȫker**‹ zum Einsatz kommende ›Sass-ergänzende Schreibweise‹ der Sass’schen Schreibweise folgt bzw. über sie hinausgeht.

**Die ersten Sass’schen Regeln werden hier präsentiert, mit Ergänzungen:** Die Schreibweise der Beispiele wird angepasst. **Die Originalpassagen werden farblich (lila) angedeutet.** **Gravierende Abweichungen|Änderungen erscheinen in schwarzem Fettdruck** und werden begründet, besonders bei Regel 7 und 1:

1) Es werden **nicht** nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind, **sondern auch** vor allem **ō, ē und ȫ**. Siehe Regel 7!  
**Begründung:** Die bis zur 17. Auflage des „Kleinen Sass“WbSaJ1997 mitgeführten (und auch in der Buchform der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ verwendeten) Häkchen-e und Häkchen-ö waren ohne Zweifel international recht unüblich. Trotzdem wurden die Häkchen-e, -o und –ö noch 1998 in der „Bremer Schreibung“GR-INS.040 empfohlen, die ersteren neben ä und å. Häkchen-e und -ö werden auch vom neuen Hamburgischen WörterbuchWbHH verwendet. Der Pferdefuß dabei: Nur das ę findet sich in Computer-Zeichensätzen. Die Konsequenz kann aber nicht sein, diese Zeichen, die für lautlich unterscheidende Mundarten wichtig sind, einfach ersatzlos zu streichen. Es handelt sich doch keineswegs um Verwilderungserscheinungen einiger Mundarten, sondern um altüberkommene Lautunterschiede! Der Wegfall der unterscheidenden Zeichen ę und æ im plattdeutschen Schrifttum nach dem 1. Weltkrieg (Kostengründe?! andere Sorgen!?) dürfte dem Rückgang der Differenzierung im gesprochenen Platt doch erst den Weg bereitet haben! – Bekannte Europäische Zeichen wie å und ø stehen zur Verfügung, sind heute allgemein verständlich und auch zugänglich; wir schreiben nicht mehr auf der mechanischen Schreibmaschine mit ihrer begrenzten Tastatur. Was dem Plattdeutschen dienlich ist, sollte nicht der hochdeutschen Beschränkung unterworfen werden! Das Hochdeutsche unterwirft sich mit seinen Zeichen ä, ö, ü auch (noch) nicht einer verkehrten Globalisierung! Der Bedarf nach Zusatzzeichen ist einfach da und andere Sprachen beanspruchen auch ihre Sonderzeichen! – Aus Dithmarscher Sicht: Ein (z.B. niedersächsischer) Leser, der ö und ȫ lautlich nicht unterscheiden muss, kann einen mit ö und ȫ bestückten Text doch problemlos lesen! Wie soll aber ein Leser, der ö und ȫ unterscheiden muss, einen Text richtig lesen können, der nur ö verwendet? Jedenfalls für Neu- und Jungplattdeutsche oder Interessierte in Dithmarschen eine seit Jahrzehnten abweisende Situation! Könnte der SASS sich nicht am Hamburger Wörterbuch orientieren?!

2) Der Apostroph tritt auf  
(a) bei verkürzten Artikeln, z.B. an’ Hoḃen, bi’t Studēren, an’e Kârk, ’n beten.  
(b) bei verkürzten Pronomen, z.B. Dat kann ’k ni**!** – Dat will ’s ni**!**  
(c) bei anderen sehr üblichen Verkürzungen, z.B. Mit’nanner is beter as gēgen’nanner**!**  
(d) zur Silbenkennzeichnung, z.B. Dien Frie’er döcht nix**!** – de russ’sche Winter  
(e) **zur Kennzeichnung von Adjektivverkürzungen**, z.B. ėn lütt’ Dēērn statt ėn lütte Dēērn, ėn lütt’ Jung statt  
 ėn lütten Jung; aber: ėn lütt Gøør, ėn lütt Kind (siehe µ+M5).  
(f) **zur Zulassung von Abschleifungen des d**, z.B. Ik ârbeid|ârbei’ in Hamborg**!** – Sē brēēd|brēē’ êhr Feddern ut**!** – Ik beed|bee’ di**!** – Ik lood|loo’ di in**!** – Ik rood|roo’ di dat**!** – Snied|Snie’ af**!** (siehe Regel 4c!)

3) Das Dehnungs-**h** steht nur in solchen Wörtern, deren hochdeutsche Entsprechungen es enthalten, z.B. Mehlbüdel, Lēhrer, Stohl, Stōhl, Kōh, Möhl, Hȫhner, Kuhl, hē süht, teihn, Wiehnachten.

4) (a) Endsilben werden ausgeschrieben, z.B. hėbben, de Reken (Ausnahmen: gohn, stohn, sēhn).  
(b) Das Konjugations-**t** (ik sing, hē singt, wi singt) wird nach auslautendem **t**-Laut nicht mitgeschrieben, z.B. ik smiet, wi smiet – ik sett, hē sett, wi sett. Das gilt auch nach auslautendem –**dd**, z.B. hē lidd - wi pedd.  
(c) Eventuelle Abschleifungen, z.B. des **t** und **d**, werden möglichst nicht berücksichtigt, z.B.   
 du büst (~~büss~~), Böst (~~Böss~~), Nacht (~~Nach~~), Steed (~~Stee~~) (aber: zu ârbei’, bee’, brēē’, loo’, roo’, Snie’ siehe Regel 2f!)  
 Das gilt auch, wenn der Auslaut in den Inlaut gerät, z.B. Bösten (~~Bössen~~), Nachten (~~Nachen~~),   
 Steden (~~Stee’en~~) – auch (Prt) wi loden (~~lo’en~~).

5) (a) Die Länge des Vokals in offener (d.h. mit einem Vokal endender) Silbe wird nicht bezeichnet, z.B. Stevel (~~Steevel~~), Schēper, Stroten, lōpen, över, sȫken, schuḃen, Rüker, es sei denn, dass die entsprechende hochdeutsche Form ein Dehnungs-h hat, z.B. fehlen, utlēhnen, Inwohner, Bōhnen, Möhlen, anrȫhren, Kuhlengrover, Bühnenstück.  
(b) Das lange **i** in offener Silbe wird **ie** geschrieben, z.B. kriegen, frie, Tēgelie, Gēterie, sofern nicht in der hochdeutschen Entsprechung ein einfaches **i** steht, z.B. Bibel, oder ein Dehnungs-**h** steht (in unserer Mundart einziges Gegenbeispiel: Wiehnachten), siehe Ziffer 3.

6) Die Länge des Vokals in geschlossener (d.h. mit einem Konsonanten endender) Silbe wird durch Verdoppelung des Vokals bezeichnet, z.B. Beek, Kroom, Fruuns, und bei **i** durch **ie** signalisiert, z.B. Tiet. Die Verdoppelung entfällt jedoch, wenn ein Dehnungs-**h** zu setzen ist, z.B. Hehn, Hohn, Kuhl, oder wenn ein kurzer, vor **r** stehender Vokal durch **e**-Abfall lang wird, z.B. Sorğ.

7) Auch die Umlaute **ä, ö, ü** **und die Sonderzeichen-Vokale** **ē, ō, ȫ** unterliegen der Verdoppelung, z.B. dääǧli, Köök, Schüün, Bēēn, Fōōt, Fȫȫt. Die Verdoppelung entfällt jedoch, wenn ein Dehnungs-**h** zu setzen ist, z.B. Tähn, Möhl, Bühn, mēhr, Kōhl, Gefȫhl.

8) Einlautiges **e** und **ö** und zweilautiges **ē** und **ȫ** werden im Schriftbild **möglichst** unterschieden, z.B. Deel (monophthongisch = Diele) und Dēēl (diphthongisch = Teil), ferner Köök, Fööt (monophthongisch = Küche, Fässer) und grȫȫn, Fȫȫt (diphthongisch = grün, Füße).  
**Begründung:** Diphthongisches **ē** und **ȫ** bilden kein ausgelatschtes Paar von Dialekt-Schlurren, sondern stellen uralten **kennzeichnend niederdeutschen** Lautbestand dar. Wir können froh sein, wenn möglichst viele Mundarten diesen noch bewahrt haben. Nicht umsonst haben sich Schreiber bis zum ersten Weltkrieg m.H. von ę|e bzw. æ|ö (Klaus Groth|Karl Müllenhoff, Johann Hinrich Fehrs,…), bzw. m.H. von ä|e und ä|ö (Theodor Piening) bemüht zu differenzieren. Otto Mensing hat es getan in seinem WörterbuchWbSH, das schließlich für ganz Schleswig-Holstein geschrieben wurde, und Gustav-Friedrich Meyer hat die Differenzierung 1923 in seiner ›Muttersprache‹ praktiziert. Zweifellos hat der Verzicht auf die Unterscheidbarkeit im plattdeutschen, nordniedersächsischen Schrifttum ab der Zeit nach dem 1. Weltkrieg den Verlust im sprachlichen Alltag gewaltig gefördert. …

Die Zusammenstellung ist hier nicht beendet. Vorläufig bitte nachlesen, was im Vorspann bzw. im Anhang der ›**Meldörp-Bȫker**‹ jeweils ausgeführt wird!

µQ20

Für Schreiber, deren Texte auch weniger Versierte erreichen sollen; hier einige

**Kostproben langer Vokal-Schreibweisen**

ohne und mit Unterscheidungshilfen:

µQ20a

**Lese ich [o:] oder [ou]?**

(bei beliebter o-Schreibweise für [o:] an der Niederelbe einschließlich Dithmarschen)

Man unterscheide: de Ool versus de Ol’; Bohn versus Bohn; heff dat doon versus kann doon un loten; de Hohn versus dat Hohn; holen versus holen; Kohlkopp versus Kohlkopp; Oort versus Oort; Plooğ versus Plooğ; Rosenmeiher versus Rosenscheer; School versus School; keen Stoot mit to moken | Sē löppt geern in bunten Stoot! | Geld vun’ Stoot versus lütten Stoot de Ogen tomoken; Stroof versus Stroof|Strooph; Woterhohn versus Woterhohn; Woort versus Woort

Man lese richtig: Oodlerooğ; Otennoot; over versus oder; Ovendbroot; Ovendmohl; Ovendroot; Ovendschool; Ovenrohr; Booddook; Boodwoter; boven in’ Boom; bovento; Blomenloden; Blomenvoos; blootroot; Bohnenstoken; Bookloden; Bookstoov; Boosselfohn; botoonschen Goorn; broodten Ool; Brootkoort; Brootwogen; Dooğ (op sien olen …); doollopen; Dammdoor-Bohnhoff; Dodenknoken; Dodenogen; Dodenvogel; Dodenwogen; domools; Dood holen (sik den …); Dooğbook; Dookmoker-Museum; Doompoop; mien Doon un Loten; Doorn in’t Ooğ (dat is mi en …); dootfohren; dootfroren; dootmoken; dootsopen; dootschoten; dootsloon; Droompoor; Fohrschoolwogen; Fohrstohl; Fohrstroom; Footdook; Foot foten; Foothoken; Gnodenbroot; Goornpoort; Goornstohl; wedder gootmoken; Generoolproov; gode Sook (en …); goden Root; Goosbroden; hett goot doon; gootgohn; wedder gootmoken; Groḃenstroot; grootoordig; Grootadmirool; Grootmoder; Grootvoder; grote Bloos; en groten Broden; Grotenrood; Hohnfoot; Hohnpoot; Hoken un Poos; Hosenfoot; Hovenstroot; Hoge Stroot; hooch boven; Hoochbohn; Hoochdook; hoochkomen; hoochschoven; Hoochwoter; Inkoopstroot; Inkoopswogen; Johr oolt (tachentig …); Johrslohn; kloke Frooğ; kole Dooğ; Kookbook; kohlschoren; Kanoolloots; Kanonenoven; kloormoken (wat …); Kloosterstroot; Knoopnodel; Kohfoot; Kooğbewohner; kool Woter; Koolschool; Koop op Roten; Koopmannsloden; Krogen gohn (een an’ …); Krogenknoop; Loot loos!; loosgohn; loosloten; loosmoken; loosslogen; lopen loten; mool so dick (noch …); Modersprook; Moorwoter; Moot moken; no de grote Floot; no de swore Stormfloot; no Westen to; nodrogen (hett mi dat ni**X20** …); nofrogen; Nokomen; Noroop; noto; notoholen (hett wat …); niemoodschen Kroom; Noord-Oostsee-Kanool; Nootlooğ; Nootsook; Noroop; Ogenmoot; Ogenpoor; Ohrenschoners; ole Nooms; Oobstgoorn; Oobstplantooschen; ook mool en poor kole Dooğ; Ooltjohrsovend; Oorsook; Oortsnoom; Oosterhoos; mit open Ogen; poor Dooğ; Plooğschoor; Plotenkoken; de rode Hohn op’t Dack; roothorig; rootloos; Rohrschoden; Roovvogel; Rosenstroot; Rullstohlfohrer; Sootgoot; schoomroot; schodenfroh; Schohmoker; Schohsohlen; School in de Rosenstroot is kookt worrn (in de …); Schoolbroot; Schooljohr; Schoolkamerood; Schoolroot; Schoolstroot; Skootbroder; Sloopkomer; slooplose Nacht; Sloopwogen; sloten Ogen; Snoopkroom|Snuppkroom; sogor; soon Oort Missingsch; soon Sook; spoorsoom; Spooswoort; stoht kohl un soor (de Wicheln …); Strotennoom; Strohhoot; Strohloder; Stroom sporen; sik swoordoon; hett sik todrogen; to Foot no’n Hoven lopen; to School gohn; tofoot; Togoov; Toloog; toloten; tomoken; tonogeln; tonoot ohn Broot; tosomenlopen; toslopen; Voderhuus un Modersprook; Vogelfoder; verkoopsopen; Wogenspoor; Wogenstroh; Wohnoort; woken Ogen (mit …); woso?; Woter lopen loten; Woter un Broot (bi …); Woterloo (Slacht bi …); Woterloop; Woterpohl; Woterrohr; Woterroos; Wotersnoot; Woterstroot; Woterstrohl; woto?; Zoolooğschen Goorn

µQ20b

**Lese ich [e:] oder [ei]?**

(bei üblicher unterschiedsloser e-Schreibweise für [e:] und für [ei])

Man unterscheide: Achterdeel versus Achterdeel; 2x Beer versus Beer; Deel versus Deel; wi hebbt eten versus wi eten; Rekenblock versus Tekenblock; 2x slepen versus 2x slepen; Vördeel versus Vördeel; Weeǧ versus Weeǧ; bün ween versus ik ween

Man lese richtig:

Afscheed nehmen; Afsleepreep; Andeel nehmen; Bernsteenkeed; beten veel (warrt mi …); Breedsteed; Breef un Segel; Breefdreger; se dä vermeden; deelnehmen; Deelnehmer; Deenstdeern; Deepflegers; Degenscheed; Dreebeen; een Peerd; een Week; Eer (dat Leven op’e …); Eerddeel; eersten Schreed (mien …); enerwegens; Esels (twee, dree, veer …); ewige Leven (dat …); Gegenspeler; Gevelreeǧ; heel veel Geld; Kedenbreef; keen beten; keen Geweten; keen Keerl; keen Smeerkees; keen Steed; keen Verscheel; keeneen weten (kunn …); Kekelreem; Kneekehl; leedweeksch; leev ni**X20** mehr (he …); Lehmdeel (op’e …); Lehrsteed; Lehrersteed; Leserbreef; Mehrweertstüür; mäkeln un kreteln; meten un teken (he kunn …); neeǧnehmsch; Peer (twee, dree, veer …); Peerdeef; Peersteert; Peerweeps; Pekelfleesch; Reeǧ kregen (hett dat op’e …); Regenleed; Scheep (twee, dree, veer …); Schösteenfeger; Schreed (twee, dree, veer …); Seesteveln; Smeerpesel; Snee fegen; Sneekeerl; Speeldeel; Speelfever; Spreedeek; Steden (an twee …); Steekbreef; Steernteken; Tähnweh; Teeketel; Teelepel; Tähnfee (= Zahnfee); Tekenlehrer; Treed (twee, dree, veer …); de twee Tweeschens; dat is veel weert!; Veertig-Stunnen-Week; Veer-Wekens-Regen; Versteken spelen; Weeǧ (twee, dree, veer …); weet keeneen mehr (dat …); Wegenleed; Weken (twee, dree, veer …); Wetenmehl; Zegenkees

µQ20c

**Lese ich [ö:] oder [oi]?**

(bei üblicher unterschiedsloser ö-Schreibweise für [ö:] und für [oi])

Man unterscheide: verköhlt versus verköhlt; Fööt versus Fööt; Wi mööt dor ran! versus Wi mööt de Tieren | De Füürwehr mööt dat Füür; över versus Över; Blööd versus Blööd

Man lese richtig:

Besöök in de Köök; Blööd vun en Blööt (de …); de Blötenblööd; böös klötern; Böötööl; bösen Snööv; Böverböhn; dör de Stööp; dörföhren; sik ni to fröh högen; glöhnige Köhlen; Glöös; Göös; Gröönhöker; högen un vergnögen (sik …); Höhl vun den Lööv (in de …); Köhlenkasten; Köhlschapp; Kökendöör; Königssöhn; köönt mi glöven (jüm …); Löhnstöhl; mööd un möör; möögt dat glöven oder ni (jüm …); mööt sik bemöten (jüm …); mööt töven (wi …); mööt wi inföhren (dat …); Nöösblöden; Nösenböter; Öösfööt; över dat Över; över de Bööm; överflödig; överhören; övermödig; Överröhrsch; överspölen; överspöönsch; Plötermöhl; spööl un schööl veel an Dünensand weg (de See …); Spöörnöös; Stööthööv; Stöövmöhl; Stövernöös; gröne Blööd; witte Blööd; vör de Fööt; Vördöör; vörföhren; Vörföhrer; vörglöhen; sik een vörknöpen; Vörlöper; vörlöpig; Wöör vörweg; Wöörböker

Es gäbe andere Unterscheidungsmöglichkeiten ohne Neubers Balken: å für [o:], ä für [e:] und eu für [oi]. Allerdings wären diese weniger einheitlich, und akzeptiert werden müssten sie auch, z.B in Strååt, Wääk und Weuhren:

µQ20d

**Lese ich [o:] oder [ou]?**

(unterscheidbar mittels å)

Man unterscheide: de Åål versus de Ol’; Båhn versus Bohn; heff dat dåån versus kann doon un låten; de Håhn versus dat Hohn; hålen versus holen; Kåhlkopp versus Kohlkopp; Åårt versus Oort; Plååg versus Ploog; Råsenmeiher versus Rosenscheer; Schåål versus School; keen Stååt mit to måken | Sē löppt geern in bunten Stååt! | Geld vun’ Stååt versus lütten Stoot de Ogen tomåken; Strååf versus Stroof|Strooph; Wåterhåhn versus Wåterhohn; Wåårt versus Woort

Man lese richtig: Åådleroog; Åtennoot; åver versus oder; Åvendbroot; Åvendmåhl; Åvendroot; Åvendschool; Åvenrohr; Bååddook; Båådwåter; båven in’ Boom; båvento; Blomenlåden; Blomenvåås; blootroot; Bohnenståken; Booklåden; Bookstååv; Boosselfåhn; botåånschen Gåårn; bråådten Åål; Brootkåårt; Brootwågen; Dååg (op sien olen …); dåållopen; Dammdoor-Båhnhoff; Dodenknåken; Dodenogen; Dodenvågel; Dodenwågen; domååls; Dood hålen (sik den …); Dåågbook; Dookmåker-Museum; Doompååp; mien Doon un Låten; Doorn in’t Oog (dat is mi en …); dootfåhren; dootfråren; dootmåken; dootsåpen; dootschåten; dootslåån; Droompåår; Fåhrschoolwågen; Fåhrstohl; Fåhrstroom; Fååtdook; Foot fåten; Foothåken; Gnådenbroot; Gåårnpoort; Gåårnstohl; wedder gootmåken; Generåålproov; gode Sååk (en …); goden Rååt; Goosbråden; hett goot dåån; gootgåhn; wedder gootmåken; Gråḃenstrååt; grootåårdig; Grootadmiråål; Grootmoder; Grootvåder; grote Blåås; en groten Bråden; Grotenrååd; Håhnfoot; Håhnpoot; Håken un Poos; Håsenfoot; Håvenstrååt; Hoge Strååt; hooch båven; Hoochbåhn; Hoochdååk; hoochkåmen; hoochschåven; Hoochwåter; Inkoopstrååt; Inkoopswågen; Jåhr oolt (tachentig …); Jåhrslohn; kloke Frååg; kole Dååg; Kååkbook; kåhlschåren; Kanåålloots; Kanonenåven; klåårmåken (wat …); Kloosterstrååt; Knoopnådel; Kohfoot; Koogbewåhner; kool Wåter; Koolschåål; Koop op Råten; Koopmannslåden; Krågen gåhn (een an’ …); Krågenknoop; Lååt loos!; loosgåhn; looslåten; loosmåken; loosslågen; lopen låten; måål so dick (noch …); Modersprååk; Moorwåter; Moot måken; nå de grote Floot; nå de swåre Stormfloot; nå Westen to; nådrågen (hett mi dat ni …); nåfrågen; Nåkåmen; Nåroop; nåto; nåtohålen (hett wat …); niemoodschen Krååm; Noord-Oostsee-Kanåål; Nootlååg; Nootsååk; Nåroop; Ogenmååt; Ogenpåår; Ohrenschoners; ole Nååms; Oobstgåårn; Oobstplantååschen; ook måål en påår kole Dååg; Ooltjåhrsåvend; Oorsååk; Oortsnååm; Oosterhåås; mit åpen Ogen; påår Dååg; Ploogschåår; Plåtenkoken; de rode Håhn op’t Dack; roothårig; rååtloos; Rohrschåden; Roovvågel; Rosenstrååt; Rullstohlfåhrer; Sååtgoot; schååmroot; schådenfroh; Schohmåker; Schohsåhlen; School in de Rosenstrååt is kååkt worrn (in de …); Schoolbroot; Schooljåhr; Schoolkamerååd; Schoolrååt; Schoolstrååt; Skååtbroder; Slååpkåmer; slååplose Nacht; Slååpwågen; slåten Ogen; Snoopkrååm|Snuppkrååm; sogår; soon Åårt Missingsch; soon Sååk; spåårsååm; Spååswoort; ståht kåhl un soor (de Wicheln …); Stråtennååm; Strohhoot; Strohlåder; Stroom spåren; sik swåårdoon; hett sik todrågen; to Foot nå’n Håven lopen; to School gåhn; tofååt; Togååv; Tolååg; tolåten; tomåken; tonågeln; tonoot åhn Broot; tosåmenlopen; toslåpen; Våderhuus un Modersprååk; Vågelfoder; verkoopsåpen; Wågenspoor; Wågenstroh; Wåhnoort; wåken Ogen (mit …); wåso?; Wåter lopen låten; Wåter un Broot (bi …); Wåterloo (Slacht bi …); Wåterloop; Wåterpohl; Wåterrohr; Wåterroos; Wåtersnoot; Wåterstrååt; Wåterstråhl; woto?; Zooloogschen Gåårn

µQ20e

**Lese ich [e:] oder [ei]?**

(unterscheidbar mittels ä)

Man unterscheide: Achterdääl versus Achterdeel; 2x Bäär versus Beer; Dääl versus Deel; wi hebbt äten versus wi eten; Räkenblock versus Tekenblock; 2x släpen versus 2x slepen; Vördääl versus Vördeel; Wääg versus Weeg; bün wään versus ik ween

Man lese richtig:

Afscheed nähmen; Afslääpreep; Andeel nähmen; Bernsteenkääd; bäten vääl (warrt mi …); Breedstääd; Breef un Sägel; Breefdräger; se dä vermeden; deelnähmen; Deelnähmer; Deenstdeern; Deepflegers; Dägenscheed; Dreebeen; een Päärd; een Wääk; Eer (dat Läven op’e …); Eerddeel; eersten Schrääd (mien …); enerwägens; Äsels (twee, dree, veer …); ewige Läven (dat …); Gegenspäler; Gävelreeg; heel vääl Geld; Kädenbreef; keen bäten; keen Gewäten; keen Käärl; keen Smäärkees; keen Stääd; keen Verschääl; keeneen wäten (kunn …); Käkelreem; Kneekähl; läädweeksch; lääv ni mehr (he …); Lehmdääl (op’e …); Lehrstääd; Lehrerstääd; Läserbreef; Mehrweertstüür; mäkeln un kreteln; mäten un teken (he kunn …); neegnähmsch; Päär (twee, dree, veer …); Päärdeef; Päärsteert; Päärwääps; Päkelfleesch; Reeg krägen (hett dat op’e …); Rägenleed; Schääp (twee, dree, veer …); Schösteenfäger; Schrääd (twee, dree, veer …); Seestäveln; Smäärpesel; Snee fägen; Sneekäärl; Spääldääl; Späälfever; Spreedääk; Städen (an twee …); Stääkbreef; Steernteken; Tähnweh; Teekätel; Teeläpel; Tähnfee (= Zahnfee); Tekenlehrer; Trääd (twee, dree, veer …); de twee Twääschens; dat is vääl weert!; Veertig-Stunnen-Wääk; Veer-Wäkens-Rägen; Verstäken spälen; Wääg (twee, dree, veer …); weet keeneen mehr (dat …); Wägenleed; Wäken (twee, dree, veer …); Wetenmähl; Zägenkees

µQ20f

**Lese ich [ö:] oder [oi]?**

(unterscheidbar mittels eu; man könnte es auch mit oi versuchen)

Man unterscheide: verköhlt versus verkeuhlt; Fööt versus Feut; Wi mööt dor ran! versus Wi meut de Tieren | De Füürwehr meut dat Füür; över versus Euver; Blööd versus Bleud

Man lese richtig:

Beseuk in de Köök; Blööd vun en Bleut (de …); de Bleutenblööd; beus klötern; Beuteul; beusen Snööv; Böverböhn; dör de Steup; dörfeuhren; sik ni to freuh högen; gleuhnige Köhlen; Glöös; Geus; Greunhöker; högen un vergneugen (sik …); Höhl vun den Leuv (in de …); Köhlenkasten; Keuhlschapp; Kökendöör; Keunigssöhn; köönt mi gleuḃen (jüm …); Löhnsteuhl; meud un möör; möögt dat gleuḃen oder ni (jüm …); mööt sik bemeuten (jüm …); mööt teuḃen (wi …); mööt wi infeuhren (dat …); Nöösbleuden; Nösenbeuter; Eusfööt; över dat Euver; över de Beum; överfleudig; överheuren; övermeudig; Överreuhrsch; överspeulen; överspeunsch; Plötermöhl; speul un schööl veel an Dünensand weg (de See …); Speurnöös; Steuthööv; Steuvmöhl; Steuvernöös; greune Blööd; witte Bleud; vör de Feut; Vördöör; vörfeuhren; Vörfeuhrer; vörgleuhen; sik een vörkneupen; Vörleuper; vörleupig; Weur vörweg; Weurbeuker

In unserer SASS-Schreibweise sind Balken die geeigneten Ergänzungen für den Hinweis auf Diphthonge|Zwielaute!

Wie kam ich zu den Balken für die Aussprachehilfe? Ich suchte nach einer Möglichkeit in den internationalen Zeichensätzen, o, e und ö in gleicher Weise zu markieren. Der Balken auf ō, ē und ȫ soll einheitlich darauf hinweisen, dass mit einer Diphthongierung zu rechnen ist. – Erst geraume Zeit später entdeckte ich, dass schon bei Mensing in seinen Lautschriftergänzungen Balken genau zu diesem Zwecke verwendet wurden, in der Form ō, ē und ø: Schule School *[šōl]*WbSH4.0370, Teil Deel *[dēl]*WbSH1.0701, Löwe Löw *[lȫv – ø mit Balken]*WbSH3.0520. Und Peter JørgensenJgP tat dies 1934 schon mit ō, ē, ȫ für Groth’s Dithmarscher Platt.

µQ20g

**Lese ich [o:] oder [ou]?**

(Balkenergänzung bei den Diphthongen|Zwielauten)

Man unterscheide: de Ool versus de Ōl’; Bohn versus Bōhn; heff dat doon versus kann dōōn un loten; de Hohn versus dat Hōhn; holen versus hōlen; Kohlkopp versus Kōhlkopp; Oort versus Ōōrt; Ploog versus Plōōg; Rosenmeiher versus Rōsenschēēr; School versus Schōōl; kēēn Stoot mit tō moken | Sē löppt gēērn in bunten Stoot! | Geld vun’ Stoot versus lütten Stōōt de Ōgen tōmoken; Stroof versus Strōōf|Strōōph; Woterhohn versus Woterhōhn; Woort versus Wōōrt

Man lese richtig: Oodlerōōg; Otennōōt; Oḃendbrōōt; Oḃendmohl; Oḃendrōōt; Oḃendschōōl; Oḃenrōhr; over versus ōder; Booddōōk; Boodwoter; boḃen in’ Bōōm; boḃentō; Blōmenloden; Blōmenvoos; blōōtrōōt; Bōhnenstoken; Bōōkloden; Bōōkstoov; Bōōsselfohn; botoonschen Goorn; broodten Ool; Brōōtkoort; Brōōtwogen; Doog (op sien ōlen …); doollōpen; Dammdōōr-Bohnhoff; Dōdenknoken; Dōdenōgen; Dōdenvogel; Dōdenwogen; dōmools; Dōōd holen (sik dėn …); Doogbōōk; Dōōkmoker-Musēum; Dōōmpoop; Dōōmstroot; mien Dōōn un Loten; Dōōrn in’t Ōōg (dat is mi ėn …); dōōtfohren; dōōtfroren; dōōtmoken; dōōtsopen; dōōtschoten; dōōtsloon; Drōōmpoor; Fohrschōōlwogen; Fohrstōhl; Fohrstrōōm; Footdōōk; Fōōt foten; Fōōthoken; Gnodenbrōōt; Goornpōōrt; Goornstōhl; wedder gōōtmoken; Generoolprōōv; gōde Sook (ėn …); gōden Root; Gōōsbroden; hett gōōt doon; gōōtgohn; wedder gōōtmoken; Grobenstroot; grōōtoordig; Grōōtadmirool; Grōōtmōder; Grōōtvoder; grōte Bloos; ėn grōten Broden; Grōtenrood; Hohnfōōt; Hohnpōōt; Hoken un Pōōs; Hosenfōōt; Hoḃenstroot; Hōge Stroot; hōōch boḃen; Hōōchbohn; Hōōchdook; hōōchkomen; hōōchschoḃen; Hōōchwoter; Inkōōpstroot; Inkōōpswogen; Johr ōōlt (tachentig …); Johrslōhn; klōke Froog; kōle Doog; Kookbōōk; kohlschoren; Kanoollōōts; Kanōnenoḃen; kloormoken (wat …); Klōōsterstroot; Knōōpnodel; Kōhfōōt; Kōōgbewohner; kōōl Woter; Kōōlschool; Kōōp op Roten; Kōōpmannsloden; Krogen gohn (ēēn an’ …); Krogenknōōp; Loot lōōs!; lōōsgohn; lōōsloten; lōōsmoken; lōōsslogen; lōpen loten; mool sō dick (noch …); Mōdersprook; Mōōrwoter; Mōōt moken; no de grōte Flōōt; no de swore Stormflōōt; no Westen tō; nodrogen (hett mi dat ni …); nofrogen; Nokomen; Norōōp; notō; notōholen (hett wat …); niemōōdschen Kroom; Nōōrd-Ōōstsēē-Kanool; Nōōtloog; Nōōtsook; Norōōp; Ōgenmoot; Ōgenpoor; Ōhrenschōners; ōle Nooms; Ōōbstgoorn; Ōōbstplantooschen; ōōk mool ėn poor kōle Doog; Ōōltjohrsoḃend; Ōōrsook; Ōōrtsnoom; Ōōsterhoos; mit open Ōgen; poor Doog; Plōōgschoor; Plotenkōken; de rōde Hohn op’t Dack; rōōthorig; rootlōōs; Rōhrschoden; Rōōvvogel; Rōsenstroot; Rullstōhlfohrer; Sootgōōt; schoomrōōt; schodenfrōh; Schōhmoker; Schōhsohlen; Schōōl in de Rōsenstroot is kookt worrn (in de …); Schōōlbrōōt; Schōōljohr; Schōōlkamerood; Schōōlroot; Schōōlstroot; Skootbrōder; Sloopkomer; slooplōse Nacht; Sloopwogen; sloten Ōgen; Snōōpkroom|Snuppkroom; sōgor; sōōn Oort Missingsch; sōōn Sook; spoorsoom; Spooswōōrt; stoht kohl un sōōr (de Wicheln …); Strotennoom; Strōhhōōt; Strōhloder; Strōōm sporen; sik swoordōōn; hett sik tōdrogen; tō Fōōt no’n Hoḃen lōpen; tō Schōōl gohn; tōfoot; Tōgoov; Tōloog; tōloten; tōmoken; tōnogeln; tōnōōt ohn Brōōt; tōsomenlōpen; tōslopen; Voderhuus un Mōdersprook; Vogelfōder; verkōōpsopen; Wogenspōōr; Wogenstrōh; Wohnōōrt; woken Ōgen (mit …); wosō?; Woter lōpen loten; Woter un Brōōt (bi …); Woterlōō (Slacht bi …); Woterlōōp; Woterpōhl; Woterrōhr; Woterrōōs; Wotersnōōt; Woterstroot; Woterstrohl; wōtō?; Zoolōōgschen Goorn

µQ20h

**Lese ich [e:] oder [ei]?**

(Balkenergänzung bei den Diphthongen|Zwielauten)

Man unterscheide: Achterdeel versus Achterdēēl; 2x Beer versus Bēēr; Deel versus Dēēl; wi hebbt eten versus wi ēten; Rekenblock versus Tēkenblock; 2x slepen versus 2x slēpen; Vördeel versus Vördēēl; Weeg versus Wēēg; bün ween versus ik wēēn

Man lese richtig:

Afschēēd nehmen; Afsleeprēēp; Andēēl nehmen; Bernstēēnkeed; beten veel (wârrt mi …); Brēēdsteed; Brēēf un Segel; Brēēfdreger; sē dä vermēden; dēēlnehmen; Dēēlnehmer; Dēēnstdēērn; Dēēpflēgers; Degenschēēd; Drēēbēēn; ēēn Peerd; ēēn Week; Ēēr (dat Leḃen op’e …); Ēērddēēl; ēērsten Schreed (mien …); ēnerwegens; Esels (twēē, drēē, vēēr …); ēwige Leḃen (dat …); Gēgenspeler; Gevelrēēg; hēēl veel Geld; Kedenbrēēf; kēēn beten; kēēn Geweten; kēēn Keerl; kēēn Smeerkēēs; kēēn Steed; kēēn Verscheel; kēēnēēn weten (kunn …); Kekelrēēm; Knēēkehl; leedwēēksch; leev ni mēhr (hē …); Lēhmdeel (op’e …); Lēhrsteed; Lēhrersteed; Leserbrēēf; Mēhrwēērtstüür; mäkeln un krēteln; meten un tēken (hē kunn …); nēēgnehmsch; Peer (twēē, drēē, vēēr …); Peerdēēf; Peerstēērt; Peerweeps; Pekelflēēsch; Rēēg kregen (hett dat op’e …); Regenlēēd; Scheep (twēē, drēē, vēēr …); Schöstēēnfeger; Schreed (twēē, drēē, vēēr …); Sēēsteveln; Smeerpēsel; Snēē fegen; Snēēkeerl; Speeldeel; Speelfēver; Sprēēdeek; Steden (an twēē …); Steekbrēēf; Stēērntēken; Tähnwēh; Tēēketel; Tēēlepel; Tähnfēē (= Zahnfee); Tēkenlēhrer; Treed (twēē, drēē, vēēr …); de twēē Tweeschens; dat is veel wēērt!; Vēērtig-Stunnen-Week; Vēēr-Wekens-Regen; Versteken spelen; Weeg (twēē, drēē, vēēr …); wēēt kēēnēēn mēhr (dat …); Wegenlēēd; Weken (twēē, drēē, vēēr …); Wētenmehl; Zegenkēēs

µQ20i

**Lese ich [ö:] oder [oi]?**

(Balkenergänzung bei den Diphthongen|Zwielauten)

Man unterscheide: verköhlt versus verkȫhlt; Fööt versus Fȫȫt; Wi mööt dor ran! versus Wi mȫȫt de Tieren | De Füürwehrlüüd mȫȫt dat Füür; över versus Ȫver; Blööd versus Blȫȫd

Man lese richtig:

Besȫȫk in de Köök; Blööd vun ėn Blȫȫt (de …); de Blȫtenblööd; bȫȫs klötern; Bȫȫtȫȫl; bȫsen Snööv; Böverböhn; dör de Stȫȫp; dörfȫhren; sik ni tō frȫh högen; glȫhnige Köhlen; Glöös; Gȫȫs; Grȫȫnhöker; högen un vergnȫgen (sik …); Höhl vun dėn Lȫȫv (in de …); Köhlenkasten; Kȫhlschapp; Kökendöör; Kȫnigssöhn; köönt mi glȫḃen (jüm|ji|ju …); Löhnstȫhl; mȫȫd un möör; mööġt dat glȫḃen ōder ni (jüm|ji|ju …); mööt sik bemȫten (jüm|ji|ju …); mööt tȫḃen (wi …); mööt wi infȫhren (dat …); Nöösblȫden; Nösenbȫter; Ȫȫsfööt; över dat Ȫver; över de Bȫȫm; överflȫdig; överhȫren; övermȫdig; Överrȫhrsch; överspȫlen; överspȫȫnsch; Plötermöhl; spȫȫl un schööl veel an Dünensand weg (de Sēē …); Spȫȫrnöös; Stȫȫthööv; Stȫȫvmöhl; Stȫvernöös; grȫne Blööd; witte Blȫȫd; vör de Fȫȫt; Vördöör; vörfȫhren; Vörfȫhrer; vörglȫhen; sik ēēn vörknȫpen; Vörlȫper; vörlȫpig; Wȫȫr vörweg; Wȫȫrbȫker

µ**LiT**

**Literatur-Verzeichnis**

Die Quellenangaben enthalten möglichst Zitate in Anführungszeichen. Ansonsten sollen die Satzinhalte möglichst weitgehend mit den Inhalten der Quelle harmonieren. Überprüfen Sie!

**Reihen:**

µ**QuB004a+b**.## Quickborn-Böker Bd. 04**:** **Dirks**, **T**heodor (Hrg. Georg Ruseler für Vereinigung Quickborn), (1913,1922): 1. Aufl.: **Van Jadestrand un Werserkant**. 2. Aufl.: **De Muller van Äwelgunn un anners wat**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**QuB011+012**.### Quickborn-Böker Bd. 011+012**:** **Droste**, **G**eorg (1920): **Slusohr un anner … Vertellsels un Riemels**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**QuB024**.## Quickborn-Böker Bd. 024**:** **Wriede**, **P**aul (Sammler)(1919): **Plattdeutsche Kinder- und Volksreime**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**QuB046**.###MöR Quickborn-Böker Bd. 046/047**:** **Vereinigung Quickborn** (Sammler **Möller, R**udolf: µMöR) (1933): **Plattdeutsche Volkslieder**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**QuB055**.##MäA Quickborn-Böker Bd. 055**:** **Vereinigung Quickborn** (1940): **Hart vull Drift**. Neue pldt. Gedichte. Hamburg: Quickborn-Verlag; zitiert bisher nur **Mähl, A**lbert (µMäA)

µ**PVK1859**.###MyJ Plattdütsche Volks-Kalenner 1859**:** **Dörr, F**riedrich (Hrg.) (1859): **Plattdütsche Volks-Kalenner**. Leipzig: Voigt & Günther; zitiert bisher nur **Meyer, J**ohann (µMyJ)

µ**PLN**jjjjmmtt PLATTNET im Internet

µ**PLP**jjjjmmtt PLATTPARTOUT im Internet

**Anthologien:**

µ**Y02**.###Autor **Zacchi, F**erdinand (Hrg.) (1922): **De ole Klang**. Bordesholm: Nordischer heimatverlag Nölke; zitiert bisher nur **Meyer, G**ustav Friedrich (µMyG)

µ**Y04**.###Autor **Fehrs-Gilde** & **Nedderdütsch Bookgill** (Hrg.), (1935): **Plattdütsche Ręden**. Kiel: Verlag Fehrs-Gilde; zitierte Autoren: **Boeck, C**hristian (µBcC); **Cornils, M**artin (µCoM); **Wagner, E**mil (µWgE); **Pauly, F**riedrich (µPaF); **Ernst, O**tto (µErO); **Saß, J**ohannes (µSaJ); **Kinau, R**udolf (µKiR); **Struck, G**ustav (µStcG); **Lohse, H**inrich, NS-Gauleiter (µLoH); **Quistorf, H**ermann (µQuH) ; **Graveley, G**ustav (µGrG)

µ**Y09a**.###(Autor) **Balzer,** Hans (Hrg.), (11938): **Dat plattdütsche Lachen**. HH: Quickborn-Verlag

µ**Y09b**.###BzH **Balzer,** Hans (Hrg.), (31964): **Dat plattdütsche Lachen**. Schwerin: Petermänken-Verlag; zitiert bisher nur: **Balzer, H**ans (µBzH)

µ**Y20d**.##MrE **Wieben,** Wilhelm (Hrg.), (1999): **Wenn’t Abend ward**. Heide: Boyens; zitiert bisher nur: **Meyer-Runge, E**lisabeth (µMrE)

µ**Y30**.###(Autor) **Spiekermann,** Gerd (Hrg.), (1999): **Feste fiern**. Ein Vortrags- und Lesebuch. Hamburg: Quickborn-Verlag; zitiert bisher: **Bunje, K**arl (µBjK), **Holm, H**ans Henning (µHmH), **Mohr, W**ilhelm (µMoW)

µ**Y42**.###GaR **Krogmann,** Willy (Hrg.), (11960): **Bunte Kuh**. Ein plattdt. Lesebuch. Ebenhausen bei München: Langewiesche-Brandt; zitiert bisher nur: **Garbe, R**obert (µGaR)

µ**Y43**.### **Reich,** Konrad & **Müns,** Wolfgang (Hrg.), (1988): **Düwel un Dichter**. Hamburg-Zürich: Rasch & Röhrig

µ**Y48**.## **Verlag von Arthur Geist** (Hrg.), (1938): **Plattdüütsche Kinner**. HB: Arthur Geist

µ**Y57**.### **Kahl,** Heinrich (Utsöker.), (1983): **Wiehnachtsbook för Lütt un Groot**. Hamburg: Verlag der Fehrs-Gilde

µ**Y66**.###TsJ **Thomsen,** Johann Wilhelm & Hargen (Hrg.), (1993): **Min ol Heimatdörp**. Heide: Boyens; zitiert bisher nur **Thomsen, J**ohann Wilhelm (µTsJ)

µ**Y68**.##MyG **Jensen**, **Missfeldt**, **Weihmann**, **Wiechmann** (Hrg). (19681): **Niederdeutsche Dichtung**. Stuttgart: Klett; zitiert bisher nur **Meyer, G**ustav Friedrich (µMyG)

µ**Y69**.###BeD **Bullerdiek**, **B**olko (Hrg). (11968): **Schrievwark**. Hamburg: Quickborn; zitiert bisher nur **Bellmann, D**ieter (Johann Diedrich) (µBeD) ; Meyer-Runge, Elisabeth (MrE)

µ**Y74**.###Autor **Börnsen,** Wolfgang (2001): **Plattdeutsch im … Bundestag**. St. Augustin: Siegler; zitierte Redebeiträge: **Börnsen, W**olfgang (µBöW), **Andresen, D**ieter (µAdD), **Aniol, H**erle (µAnH), **Ewen, C**arl (µEwC), **Jaffe, S**usanne (µJaS), **Niese, R**olf (µNsR), **Peters, L**isa (µPtL), **Wahl, von der, H**einz (µWaH), **Wiese, H**ans (µWsH)

µ**Y76**.##EmH **Staack,** Carl (Hrg. Plattdt. Landesverband SH, HH, HL). (o.J.): **Plattdütsch Dichdung vun uns Tid!**. Kiel: Druckerei Hans Lüdtke; zitiert bisher nur: **Eckmann, H**einrich (µEmH)

µ**Y78**.### **Borchling,** Conrad & **Quistorf,** Hermann (Hrg.), (1927): **Tausend Jahre Plattdeutsch**. Hamburg: Druck bei Heinrich Kock (Glückstadt)

µ**Y90**.1-3.### **Brinkmann,** John (Hrg.). (1922,1922,1925): **Dat lustige Vördragsbok**. Bände 1-3. Hamburg: Glogau jr.

**Schulische Lesebücher:**

µ**Y14.1-3**.###FeJ **Vaterländisches Lesebuch für Schleswig-Holstein** (in 3 Bdn.) **I. Kinderheimat II. Aus deutschem Schriftgut III. Gedichte für die Oberstufe** (219??) Langensalza+…: Julius Beltz; zitiert bisher nur: **Fehrs, J**ohann Hinrich (µFeJ)

µ**Y15.1-3**.### **Erziehung & Wissenschaft** (Hrg.), (21980,1980,1980): **1. Wi snackt Platt.** **2. Platt för Jungs un Deerns.** **3. Platt hüüt un güstern.** Hamburg: E & W

µ**Y16.1-3**.###(Autor) **Oldenburgische Landschaft** (Hrg.), (1982-84): **Snacken un Verstahn.** I-III. Oldenburg i.O: Heinz Holzberg Verlag; zitiert bisher: **Diers, H**einrich (µDiH); **Münster, G**udrun (µMrG)

µ**Y17.1-3**.###Autor (Hrg.) **Stiftung Mecklenburg, Ratzeburg** mit **Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen**) (1997,1999,2000): **Ein niederdeutsches Lesebuch für Schleswig-Holstein.** (in 3 Bdn.) **I. Platt för di un mi II. Platt för Land un Lüüd III. Platt för hüüt un morgen** Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft - zitierte Autoren: **Braak, I**vo (µBrI); **Graage, H**anna (µGgH); **Haese, E**llen (µHäE); **Hecker, E**mil (µHeE); **Kööp, K**arl-Peter (µKöK); **Lütjohann, K**urt (µLüK)

**Gemeinschaftsarbeiten:**

µ**B&H**.## **Spoerl, Heinrich** (1994): **De Flederbeerpunsch**. Platt von Inge **B**rix & Erica **H**ermann-Schmeckthal. Berlin: Kiepenheuer

µ**Vhh.**Art## **Bullerdiek, B**olko & **Römmer, D**irk (Übersetzer) (2002): **Verfaten vun de Free un Hansestadt Hamborg**. Hamborg: Landeszentrale für politische Bildung

„grote Anfrog“, „dat tweete Lesen“, „dörfeuhrt“

µ**Vsh.**Art## **Diercks**, **Waack**, **Andersen** (2000): **De Verfaten vun SH**. (op Platt). Kiel: Landtag

µ**cGN1**.### **Goltz**, Reinhard, **Nissen**, Peter (1989): **Plattdeutsch für Zugereiste**. Heide: Boyens

µ**CGN2a**.## Uderzo, A. (Platt: **Cyriacks**, **Goltz** & **Nissen**) (11996): **De Törn för nix**. Stuttgart: EHAPA

µ**CGN2b**.## Goscinny+Uderzo (Platt: **CyH**|**GoR**|**NiP**) (11997): **Asterix un de Wikingers**. Stuttgart: EHAPA

µ**CGN2d**.## Goscinny+Uderzo (Platt: **CyH**|**GoR**|**NiP**) (12008): **Över’t wiede Water**. Stuttgart: EHAPA

µ**CgN7**.### Rowling, J. (12002): **Harry Potter un de Wunnersteen**. (Platt: **CyH|NiP**) Kiel: Jung

µ**CGN8**.### Rowling, J. (12002): **Harry Potter un de Grulig Kamer**. (Platt: **CyH|GoR|NiP**). Kiel: Jung

µ**PeD3.###** **Peters**, **D**etlef. & Greife, Liselotte. & Finck, Karl-Hermann. (11992): **Nu hebbt dree vertellt …**. Geschichten von Damals und Heute auf dem Lande. Bd. III Schaalby: Mohland

µ**P&K.###** **Plattdeutsch** **u**nd **K**irche. (1981): **Hör mi du fromme Gott**. Plattdüütsch Gebedbook. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

µ**PGB1.##** **Kirchenregerung** (o.J.): **Plattdütsch Gesangbook** för de Evangeelsch-Lutheersch Landeskirch vun Sleswig Holsteen. Bordesholm: H.H. Nölke

µ**PGB2.##** **Preesterkrink** (Arbeidskrink Plattdüütsch in de Kark; mit Pastor Siegfried Bethke, Wöhrden) (1967): **Plattdütsch Gesangbook**, Karkenleeder un Gebeden för nedderdüütsche Christen. Breklum: Jensen

**Gemeinschaftliche Ausgaben:**

µ**G&G**.###GKa|GCa **Groth, K**arl-Heinz & **Groth, C**arl, (1997): **De Postroov un anner Kriminolgeschichten**. Neumünster: Wachholtz

µ**W&M**.###WiW|MyG **Wisser, W**ilhelm & **Meyer, G**ustav Friedrich, (11982): **In Grootvader sin Hus**. Köln: Diederichs

**Einzelautoren in Reihen:**

µ**FlG21**.##**FeJ** **Flensburger Ganzschriften, Heft 21** (1954); **Fehrs, J**ohann Hinrich: **Kattengold**. Vertelln; Flensburg: Emil Schmidt Söhne

„Oorsaak“, „sę he“, „øvermödig“ (ø = Haken-ö)

µ**FlG26**.##**HeE** **Flensburger Ganzschriften, Heft 26** (1959); **Hecker, E**mil: **Hatt geiht de Strom**. Vertelln; Flensburg: Emil Schmidt Söhne

„Vader un Moder“, „nęm he jüst um będen deit“, „Bønluuk“ (ø = Haken-ö)

µ**NdB057.###FmL** Niederdeutsche Bücherei Bd. 057 (1919); **Frahm, L**udwig: **Minschen bi Hamborg rüm**. Hamburg: Hermes

µ**NdB074.##RuG** Niederdeutsche Bücherei Bd. 074 (1919); **Ruseler, G**eorg: **De dröge Jan**. Plattdütsche Geschichten. Hamburg: Hermes

µ**NdB083.##BfH** Niederdeutsche Bücherei Bd. 083 (1919); **Boßdorf, H**ermann: **De verhexte Karnickelbuck**. Hamburg: Hermes

µ**NdB097.###BfH** Niederdeutsche Bücherei Bd. 097 (1921); **Boßdorf, H**ermann: **Rode Ucht** un anner Geschichten. Hamburg: Hermes

µ**PVB04.##MyG** Plattdütsche Volksböker Heft 04 (o.J.,11.-13.Dsd.); **Meyer, G**ustav Friedrich: **Uns‘ Tiern**. Allerhand Snack un Riemels vun de Tiern. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB08.##MyG** Plattdütsche Volksböker Heft 08 (1924, 11.-15.Dsd.); **Meyer, G**ustav Friedrich: **Tiermärchen**. Sammelt in Sleswig-Holsteen. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB11.##BlH** Plattdütsche Volksböker Heft 11 (1916); **Blunck, H**ans Friedrich: **Ut Krieg un Heimat**. Vertelln un Gedichte. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB14.##HnH** Plattdütsche Volksböker Heft 14 (1918); **Hornig, H**einrich: **Lank holsteensche Straten**. Plattdütsche Gedichten. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB17.##MyJ** Plattdütsche Volksböker Heft 17 (1919); **Meyer, J**ohann: **Vaderhus un Modersprak**. Gedichte. (Vorwort von Fritz Wischer, **WiF**). Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB19.##TrP** Plattdütsche Volksböker Heft 19 (1920); **Trede, P**aul: **Ut Brochdörp**. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB23.###MyG** Plattdütsche Volksböker Heft 23 (1925); **Meyer, G**ustav Friedrich: **De golln Vagel**. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB29.##HnH** Plattdütsche Volksböker Heft 29 (1927); **Hornig, H**einrich: **Ut’n Nötknick**. En Rätselbook för de Lütten. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**PVB36.##StaC** Plattdütsche Volksböker Heft 36 (ca. 1930); **Staack, C**arl: **Wat en plattdütschen Jung in Amerika belęwt hett**. Garding: H. Lühr & Dircks

„apenholen“, „doodslagen“, „Ętenutdeeln“, „æwer“, „schön“

**Regelmäßige|Unregelmäßige Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften bzw. Radio:**

µ**NDR**jjjjmmttAutor **NDR-Plattnachrichten** (Autoren: **Cyriacks**, **H**artmut (µCyH); **Hansen**, **D**örte (µHaD); **Koch**, **B**ernhard (µKcB); **Nissen**, **P**eter (µNiP); **Nölting**, **C**hristianne (µNöC)

µ**RB**jjjjmmttAutor **RB-Plattnachrichten** (Autoren: **Goltz**, **R**einhard (µGoR); **Jürgens**, **H**eidi (µJüH); **Kozlowski**, **M**arianne (µKoM); **Lesle**, **U**lf-Thomas (µLeU); **Löning**, **M**ichael (µLöM); **Paape**, **H**ans-Jürgen (µPpH); **Reichstein**, **G**esine (µReG) vorm. **Kellermann**, **G**esine (µKeG); **Schuppenhauer**, **C**laus (µShuC)

µ**FgZ**jjjj.hh.##Autor **Blätter der Fehrs-Gilde**, Kellinghusen (Jahr, Heft, Seite, Autor); zitierte Autoren: **Decker, A**deline Erika (µDeA); **Ehlers, M**arianne (µEhM); **Kahl, H**einrich (µKaH); **Seeler, C**hristian (aus Hamburger Abendblatt: µSeC); **Thies, H**einrich (µThH)

µ**QuZ**jjjj.h.##(#)Autor **Quickborn-Zeitschrift** für plattdeutsche Sprache und Literatur, Hamburg (Jahr, Heft, Seite, Autor); zitierte Autoren: **Andrae**, **O**swald (µAnO); **Andresen**, **D**ieter (µAdD); **Bullerdiek**, **B**olko (µBuB); **Denker**, **C**ord (µDeC); **Ehlers**, **M**arianne (µEhM); **Groth**, **C**arl (µGCa); **Heise-Batt**, **C**hrista (µHbC); **Lottmann**, **F**ritz (µLoF); **Meyer**, **H**ans-Joachim (µMyH); **Nenz**, C. & **Drefahl**, R. (µN&D); **Römmer**, **D**irk (µRmD); **Struß**, **G**erold (µStrG); **Stelljes**, **T**homas (µStjT)

µ**dLZ**jjjjmmtt**.##** **Dithm. Landeszeitung**, Heide; aus gelegentlichen Beiträgen mit Seitenangabe.

µ**dLZ**jjjjmmtt**Autor** **Dithm. Landeszeitung**, Heide; gelegentliche Beiträge; zitierte Autoren: **Dreeßen, R**uth (µDrR), **Ploog, H**orst (µPgH).

µ**dLZ**jjjjmmtt**KlH** **Kroll, H**eiko (ab März 2011): **De Döschkassen**. Heide: **Dithm. Landeszeitung**

µ**dLZ**jjjjmmtt**LüT** **Lübbe, T**heodor >Tetje< (Ende 1997 – Ende 2004): **Klönschnack**. Heide: **Dithm. Landeszeitung**

µ**dLZ**jjjjmmtt**SpA** **Sprick, A**nne-Marga (ab Anfang 2004): **Sagenhaft**. Dithm. Geschichten op Platt. Heide: **Dithm. Landeszeitung**

µ**hhAB**jjjjmmtt**HtG** **Harte, G**ünter: **Lütt beten Platt mit’t Abendblatt**. HH: **Hamburger Abendblatt**

µ**hhMP**jjjjmmtt**DiY&SheP** **Dibaba, Y**ared & **Scheller, P**er-Marten: **Hüüt snackt de MOPO platt**. HH: **Hamburger Morgenpost**

µ**LaZ**jjjjmmtt**StmH** **Storm, H**ans Hermann (µStmH): **Weeßt noch?**. RD: **Schl.-holst. Landeszeitung**

µ**Saz**jjjjmmtt**DaJ** **Dau, J**ürgen (µDaJ): **Sünndags-Schnack**. Heide: **Süd-Anzeiger**

µ**VMRW**jjjjjH##S##**BiH** **Bimkiewicz, H**orst im **Mitteilungsblatt des Vereins für Mittel- und Realschüler Wesselburen**

µ**BILD**jjjjmmtt **BILD**-Zeitung

**Schriften einzelner Autoren:**

µ**AdH**.## **Andresen, H**einrich (1934): **Fief Minuten stillstohn**. Hamburg: Niederdeutsche Buchgilde e.V.

µ**AdW**.### **Andresen, W**alter (2015): **Keen Bliev vun Duer**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**AsK1.###** **Asmussen, K**laus-Peter (2007): **Planten un Blomen**. Norderstedt: Books on Demand

µ**AsH**.## **Aschoff, H**einrich („Heini“) (o. J.): **Plattdütsche Snäcke**. Bremen: Johs. Storm

µ**AxE**.## **Axmann, E**rika (1980): **Dithmarscher Gedöns**. Westerland: Eiland

µ**BaA26**.## **Bartels, A**dolf (11914): **Kinderland**. Frankfurt a.M.: Moritz Diesterweg

µ**BaG1**.## **Bahr, G**erd (1985): **Wo heet düt un dat op Platt?**. Plattdeutsche Redewendungen und Ausdrücke aus dem Stader Raum. Stade: Stadtsparkasse

µ**BaD9**.### **Bartels, D**aniel (21911): **Der Grillenscheucher**. Neunter Teil. Hamburg: F. Dörling

µ**BäH01**.## **Bärthel, H**ermann (11977): **Strohwitwers**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BäH03**.## **Bärthel, H**ermann (11979): **Ick – dat Lustobjekt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BäH04**.## **Bärthel, H**ermann (11980): **Fardig – Los - Wiehnachten**. HH: Quickborn-Verlag

µ**BäH07**.## **Bärthel, H**ermann (21985): **Hermann in Äkschn**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BäH08**.## **Bärthel, H**ermann (11984): **Lüüd vun hüüt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BäH09**.## **Bärthel, H**ermann (11985): **Hacke, Pieke, een – twee - dree**. HH: Quickborn-Verlag

µ**BäH10**.### **Bärthel, H**ermann (41996/11986): **Nich to glöven!** Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BäH12**.## **Bärthel, H**ermann (11988): **Nee aber ok!**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BäH14**.## **Bärthel, H**ermann (11992): **De besten Geschichten**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BäH17**.### **Bärthel, H**ermann (1996): **Hermann Bärthel vertellt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BmG1**.### **Baumann, G**ünter (2002): **Klöörten Kraam**. Un annere …. Niebüll: Videel

µ**BmG2**.### **Baumann, G**ünter (2005): **Dor mookst wat mit** un anner Riemels. Niebüll: Videel

µ**BmG3**.### **Baumann, G**ünter (2007): **Snicksnack op Platt** un …. Neukirchen: Make a book

µ**BmG4**.### **Baumann, G**ünter (2009): **Nu mol sachte.** …. Neukirchen: Make a book

µ**BmG5**.### **Baumann, G**ünter (2011): **Domols bi uns** un …. Norderstedt: Books on Demand

µ**BrE01**.### **Behrens, E**rnst (1922): **Achtern Elvdiek**. Biller ut de Masch. Elmshorn: J. M. Groth

µ**BrE03**.### **Behrens, E**rnst (19??): **Musik in’ Dörp!**. Hamburg: Verlag Niederelbe

µ**BrE07**.### **Behrens, E**rnst (31978): **Dörpmusik**. Itzehoe: Georg Christiansen

µ**BrE10**.### **Behrens, E**rnst (21987): **Bunt is dat Leben**. Itzehoe: Georg Christiansen

µ**BeH**.### **Behrens, H**ans (1958): **Plattdeutsche Welt**. Rendsburg: Heinrich Möller Söhne

µ**BöT**.### **Börnsen, T**horsten (2008): **Hamborg op Platt**. Heide: Boyens

µ**BfH01-09**.### **Boßdorf, H**ermann (1952-1957): **Gesammelte Werke 1-9**. Hamburg: Hermes

µ**BrI02**.### **Braak, I**vo (1976): **Niederdeutsche Dramen**. Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft

µ**BrI03**.### **Braak, I**vo (1981): **Tieden**. Roman in veer Törns. Husum: Druck- und Vges.

µ**BrI04**.## **Braak, I**vo (1984): **Ivo Braak vertellt Döntjes**. Kiel: Michael Jung

µ**BrI05**.## **Braak, I**vo (21986/1985): **Ivo Braak vertellt Geschichten …**. Kiel: Michael Jung

µ**BrI06**.### **Braak, I**vo (1986): **Tieden twee**. Roman in veer Törns. Husum: Druck- und Vges.

µ**BrI07**.## **Braak, I**vo (1986): **Ivo Braak vertellt noch mal Geschichten von Stadt un Land**. Kiel: Michael Jung

µ**BrI09**.## **Braak, I**vo (1988): **Ivo Braak vertellt vertellt von fröher**. Kiel: Michael Jung

µ**BrI10**.## **Braak, I**vo (11990): **Ivo Braak vertellt Geschichten von Wiehnachen**. Kiel: Jung

µ**BrI11**.## **Braak, I**vo (11991): **Ivo Braak vertellt gediegene Geschichten**. Kiel: Jung

µ**BrI12**.### **Braak, I**vo (2001): **Verlorn Tieden**. Späte nddt. Dramen. Husum: Druck- und Vges.

µ**BrM1**.## **Brandt, M**agreta (21978): **Ever an’n Priel**. Husum: Druck- & Verlagsgesellschaft

µ**BrM3**.### **Brandt, M**agreta (1970): **Cinta**. Itzehoe: Georg Christiansen

µ**BrM4**.### **Brandt, M**agreta (1972): **Hackels ut de Reetdack-Kaat**. Itzehoe: G. Christiansen

µ**BcJ1.1-5**.### **Brinckman, J**ohn (1903): **Sämtliche Werke** (5 Bde in einem Buch). Leipzig: Hesse

µ**BcJ5.1+2**.### **Brinckman, J**ohn (11968): **Werke I und II**. Rostock: Hinstorff

„Gosbrad, Bokstawen, tosamen, Aalfauder“, „säd he, Seestäwel, twee Äl, leiwen un läwen“, „Rökerbœhn, dat Nœtröwern“)

µ**BrW2.**### **Bruhn, W**altrud (2002): **Vun Ag un Ok – vun’t Ach**. HH: Quickborn

µ**BuR01**.## Lenz, Siegfried (41994): **Geschichten ut Bollerup**. (Platt: **Bull, R**eimer). HH: Quickborn-V.

µ**BuR02**.## **Bull, R**eimer (1988): **Över’n Weg lopen**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR03**.### **Bull, R**eimer (41996): **De langsamen Minuten**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR04**.### **Bull, R**eimer (1992): **So sünd wi je wull**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR05**.### **Bull, R**eimer (21996): **Hett allens sien Tiet**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR06**.### **Bull, R**eimer (1997): **Langs de Straten**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR07**.## **Bull, R**eimer (1997): **De besünnern Daag**. …Reden. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR08**.## **Bull, R**eimer (1998): **Wiehnachten so oder so**. … un Sylvester. HH: Quickborn-Verlag

µ**BuR09**.### **Bull, R**eimer (2000): **Allens wasst na baven, bloots de Kohsteert nich**. HH: Quickb.

µ**BuR10**.### **Bull, R**eimer (2002): **Wat för en Leven**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR11**.## **Bull, R**eimer (2003): **Insichten un Utsichten**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR12**.### **Bull, R**eimer (2005): **Op un daal**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR13**.### **Bull, R**eimer (2007): **Sünd allens Minschen**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR14**.### **Bull, R**eimer (2009): **Is allens anners as güstern**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR15**.### **Bull, R**eimer (2011): **Jakob sien Geschichten**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuR16**.## **Bull, R**eimer (2013): **Lange Nachten ünner de Sünn**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuB2**.### **Bullerdiek, B**olko (11993): **Windhaken**. Rostock: Hinstorff-Verlag

µ**BuB3**.### **Bullerdiek, B**olko (Hrg.) (1993): **Grimms Märchen**. Plattdüütsch vertellt vun BuB, Hanna Jebe, Hans Heinrich Jebe, Lisa Lühmann un Gerda Rudolph. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuB4**.### **Bullerdiek, B**olko (Hrg.) (1995): **Grimms weitere Märchen**. Plattdüütsch vertellt vun BuB, Alfred Feldhaus, Hanna Jebe, Hans Heinrich Jebe, Lisa Lühmann, Waltraut Otte, Gerda Rudolph un Hayo Schütte. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuB5**.### **Bullerdiek, B**olko (11995): **Distelblöden**. Rostock: Hinstorff-Verlag

µ**BuB6**.## **Bullerdiek, B**olko (2006): **Buten is dat koolt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**BuW1**.## **Busch, W**ilhelm (1934/11864): **Bilderpossen**. Leipzig: Insel-Verlag

µ**BuW1b**.## **Busch, W**ilhelm (x2008 Reprint): **Bilderpossen**. Esslingen: Schreiber-Verlag

µ**CdH1**.## **Claudius, H**ermann (1978/1912): **Mank Muern**. Hamburg: Fehrs-Gilde

µ**CdH2**.### **Claudius, H**ermann (1971) **Mank Muern**. Hamburg: Fehrs-Gilde

µ**CdH6**.### **Claudius, H**ermann (1978) **Plattdt. Gedichte**. Jubi-Ausg. III. München: Schneider

µ**DaJ**.## **Dau, J**ürgen (2015) **Platt as de Marsch**. 25764 Süderdeich: Eigenverlag

µ**DeH1**.### **Dehning, H.** J. (1925): **En Schoolmeisterjugend voer 50 Jaar**. Rendsburg: Möller

µ**DeH2**.### **Dehning, H.** J. (1928): **Ut School un Minschenläwen**. Rendsburg: H. Möller Söhne

µ**DeS2c.**### **Dethleffs, S**ophie (61910): **Gedichte in …**. Heide: Heider Anzeiger

µ**DeS7.**### **Dethleffs, S**ophie (1989): **Gedichte**. Hrg. Michael Töteberg. Heide: Boyens

µ**DeS8.**### **Dethleffs, S**ophie (12012): **Werke I**. Hrg. Voß & Harländer. Leipzig: Reinecke & Voß

µ**DiB.**### **Diebner, B**ernd Jörg (2012): **Dat ole Testament verkloort op Platt**. Berlin: Literatur Verlag Dr. W. Hopf

µ**DcH**.### **Dieckelmann, H**einrich (1930): **Stromland**. HH: Verlag … Hammerbrook   
snëden, möud, Bloudd, Moudd, Brouder, allëin, ëin, elkëin, dëip; bei ö – öu kein Verlass (DcH.015): hendrömt, spör, Hör, föul, Töwershe

µ**DrG05.**### **Droste, G**eorg (11913): **Ottjen Alldag un sien Kaperstreiche**. HB: Schünemann

µ**DrG08.**### **Droste, G**eorg (11916): **Ottjen Alldag un sien Moorhex**. Bremen: Schünemann

µ**DrG12.**## **Droste, G**eorg (o.J.|1921): **Plattdütsche Kinnerkost**. Bremen: Winters

µ**DrG15.**### **Droste, G**eorg (o.J.|11929): **Molli un Paddemann**. Bremen: Schünemann

µ**DrG19.1-3.**### **Droste, G**eorg (1972|11937): **Ottjen Alldag**. 3 Bde. in 1 Bd.. Bremen: Schünemann

µ**DrG20.**### **Droste, G**eorg (Hrg. Günther Flemming)(2011): **Achtern Diek**. Autobiografische Schriften. Bremen: Europäischer Literaturverlag

µ**DüE**.### **Dünnbier, E**rnst B.R. (21984): **Bremer Schnack**. Bremen: Bockkamp Verlag

µ**EdE**.### **Edert, E**duard (171985): **Dat harr noch leeger warrn kunnt**. Neumünster: Wachholtz

µ**EgP**(V###) **Eggers, P**eter (31976): **Dat Leed vun de Herr Pastor sien Koh**. Heide: Christiansen

µ**EiR1.**### **Eildermann, R**obert (1963): **Butenbüttel**. En Vertellen. HH: Verlag der Fehrs-Gilde

µ**EiR2.**### **Eildermann, R**obert (1966): **De griese Tiet**. Dree Vertellen. HH: V. der Fehrs-Gilde

µ**FeJ1.1-4**.### **Fehrs, J**ohann Hinrich (1913): **Gesammelte Dichtungen** (in 4 Bänden) HH: Janssen

µ**FeJ5.1-5**.### **Fehrs, J**ohann Hinrich (1986-1993): **Sämtliche Werke in 5 Bänden.** Hamburg: Fehrs-Gilde + Neumünster: Wachholtz

µ**FmH**.## Sand, Caro (2016): **Kaptein Nauti …**. (Platt: **Frahm, H**annes). Norderstedt: BoD

µ**FoG2a**.### **Fock, G**orch (11912): **Hein Godenwind**. Hamburg: Glogau

µ**FoG7.1-5**.### **Fock, G**orch (13.-17. Tsd. 1937): **Sämtliche Werke**. Hamburg: Glogau

µ**FmL2.**## **Frahm, L**udwig (11910): **As noch de Trankrüsel brenn’**. Hamburg: Bendschneider

µ**FmL8.**## **Frahm, L**udwig (1929, 4.Tsd.): **Kumm rin – kiek rut!**. Hamburg: Hans Köhler

µ**FmL9.**## **Frahm, L**udwig (1956): **Ludwig-Frahm-Gedenkbuch**. Hamburg: Alsterverein

µ**GaR1**.## **Garbe, R**obert (21922): **Görnrik**. Hamburg: Konrad Hanf Verlag

„Shostëin“ , „shëiv, dëip, këin“, „Dël, Hëwn“, „stait“, „Fout, goudd“ , „möud“

µ**GaR2**.### **Garbe, R**obert (1921): **Upkwalm**. Hamburg: Konrad Hanf Verlag

µ**GaO4**.### **Garber, O**tto (1921): **Grundwater**. Bordesholm: Nölke

„kloeterig“, „aewer“, „knaekeriger“

µ**GlH2**.## **Glagla, H**elmut (1981): **Der Teufelsbündner Theophilus**. Hamburg: M+K Hansa

µ**GoE**.### **Goltz, E**wald (1985): **Finkwarder**. Hunnert Johr … Hamburg: Helmut Buske Verlag

µ**GrB5.1-3**.### **Grimm, B**rüder (51843): **Kinder- und Hausmärchen**. 3 Bde. Gö: Dieterich

µ**GrB8.1-3**.### **Grimm, B**rüder (1987): **Kinder- und Hausmärchen**. 3 Bde. Ditzingen: Reclam

µ**GKa4**.## **Groth, K**arl-Heinz (2000): **Wulf Isebrand**. Wöhrden: Gemeinde Wöhrden

µ**GKa5**.### **Groth, K**arl-Heinz (2000): **Morrns süht allens anners uut**. Flensburg: Verlag shZ

µ**GKa6**.## Priestley, J. B. (2001): **En Kommissar kümmt**. (Platt: **Groth, K**arl-Heinz). Norderstedt: VVB

µ**GrK1853**.### **Groth, K**laus (21853): **Quickborn**. HH: Perthes-Besser & Mauke

µ**GrK1.1-4**.### **Groth, K**laus (1921): **Gesammelte Werke**. 4 Bde in 2 Bü. Ki+L: Lipsius+Tischer

µ**GrK3.1-6**.### **Groth, K**laus (1981): **Sämtliche Werke in sechs Bänden**. Heide: Boyens

µ**GrK5.1**.### **Groth, K**laus (1998): **Quickborn**. (Hrg. Ulf Bichel) Heide: Boyens

µ**GrK5.2**.### **Groth, K**laus (2001): **Vertelln**. (Hrg. Ulf Bichel & Reinhard Goltz) Heide: Boyens

µ**PaF6**.## **Pauly, F**riedrich (1949): **Klaus Groth**. SHHB. Rendsburg: Möller

µ**HfM**.### **Hadenfeld, M**arkus (1986): **Plattdt. Wörter & Wendungen aus Dithm**. Heide: Boyens

µ**HsE**.### **Hansen, E**va (2005): **Twischen Eider un Klockturmbarg**. Norderstedt: BoD

µ**HsH**.### **Hansen, H**einrich (o. J.;1912!): **Moderleev**. Garding: H. Lühr & Dircks

µ**HdI02**.### **Harder, I**rmgard (41971): **Dat Glück kümmt mit’n Bummeltog**. HH: Quickborn-Verlag

µ**HdI03**.### **Harder, I**rmgard (61981/11973): **Gustav un ick un anner Lüd**. HH: Quickborn-Verlag

µ**HdI05**.### **Harder, I**rmgard (21979/11976): **Bloots en Fru …** Husum: Druck- & Verlagsges.

µ**HdI06**.### **Harder, I**rmgard (11978): **Mit de besten Afsichten**. Husum: Druck- & Verlags-Ges.

µ**HdI08**.### **Harder, I**rmgard (11982): **Blots mal eben**. Husum: Druck- & Verlags-Ges.

µ**HdI09**.### **Harder, I**rmgard (1984): **Överraschung to Wiehnachten**. Husum: Druck- & V-G.

µ**HdI13**.### **Harder, I**rmgard (1993): **De besten Geschichten**. Husum: Druck- & Verlags-Ges.

µ**HdI14**.### **Harder, I**rmgard (11995): **Sluderee un Wohrheit**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HaC**.### **Harms, C**laus (1863/11843): **Gnomon**. Kiel: Schwers’sche Buchhandlung

µ**HtG01**.## **Harte, G**ünter (11964): **Spegelschören**. Hamburg: Fehrs-Gilde

µ**HtG02**.## **Harte, G**ünter (31979): **Nu hör to un luster mol**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HtG03**.### **Harte, G**ünter (11977): **Lebendiges Platt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HtG04**.## **Harte, G**ünter (11978): **Hamborg liggt noch ümmer an’e Elv**. Hamburg: Glöss

µ**HtG05**.## **Harte, G**ünter (11978): **Kumm wedder**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HtG06**.### **Harte, G**ünter (11980): **Du un ik un he un se**. Hamburg: Glogau

µ**HtG07**.### **Harte, G**ünter (11982): **…denn klopp an mien Döör**. Hamburg: Glogau

µ**HtG09**.### **Harte, G**ünter (11987): **Twüschensteken**. Hamburg: Glogau

µ**HtG10**.### **Harte, G**ünter (11990): **De dat Glück hett**. Heide: Boyens

µ**HtG11**.## **Harte, G**ünter (21994): **Loot di nich för dumm verkeupen!** Kiel: Jung

µ**HtG12**.## **Harte, G**ünter (11995): **Na, allens in Botter?** Kiel: Jung

µ**HtG14**.## **Harte, G**ünter (11997): **Mien scheunsten Vertellen**. Kiel: Jung

µ**HtG15**.## **Harte, G**ünter (11999): **Lütt beten Platt …**. Kiel: Jung

µ**HtG16**.## **Harte, G**ünter (12000): **Dat gifft di villicht Soken!** Kiel: Jung

µ**HtG17**.## **Harte, G**ünter (12002): **Wat ’n Wetter wedder!** Kiel: Jung

µ**HrH**.### **Hasenrein, H**ermann (o.J.;2001?): **Plattdüütsche Vertelln**. Burg i. D.: Selbstverlag

µ**HaF2**.### **Hasselmann, F**riedrich (11977): **Heimat, miene lüttje Welt**. Verden: Lührs & Röver

µ**HeE08**.## **Hecker, E**mil (1939): **Jungs achter’n Diek**. Hamburg: Otto Meißner

µ**HeE09**.## **Hecker, E**mil (1940): **Kuddelmuddel**. Verden: Karl Mahnke

µ**HeE11**.### **Hecker, E**mil (1957): **In’n Glücksputt langt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HeE14**.## **Hecker, E**mil (1958): **Markst Müs?**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HeE15**.### **Hecker, E**mil (1964): **Wunnerli Volk – de Minschen**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HeE16**.### **Hecker, E**mil (1967): **Vun Dörp un Diek**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HeE17**.### **Hecker, E**mil (61983): **An de Klöndör**. Spaßige Geschichten. HH: Quickborn-Verlag

µ**HeE18**.### **Hecker, E**mil (1974): **Mit Öltüg un Südwester**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HeE19**.### **Hecker, E**mil (1977): **De Waggboom**. Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft

µ**HeE20**.### **Hecker, E**mil (21983): **Uns’ Lüd’ vun de Küst**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HeE21**.### **Hecker, E**mil (1982): **Dor steiht en Stern an’n Heven**. Husum: Druck- & Verlags-G.

µ**HbC5**.## **Heise-Batt, C**hrista (12005): **En goot Woort kost nix**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**HeK.** ### **Henning, K**laus (2006): **Vun’ Schwienschlachten un Müüsfangen**. Schneverdingen: EV

µ**HeP1.**## **Hennings, P**aul (1928): **Mit Verlöw, sä de Bur …**. Hamburg: Köhler & Krüger

µ**HeP2.**## Busch, Wilhelm (21964): **Max un Moritz**. (Platt: **Hennings, P**aul). München: Braun & Schneider

µ**HiT**.### **Hinrichs, T**heo (1921): **Eckfoerbi**. 1. Deel. Braunschweig & HH: Georg Westermann

µ**HpW**.### **Hostrup, W**erner (1972): **Ut miene Heimat an’e Waterkant**. FL: Christian Wolff

µ**JaJ2**.## **Jacobsen, J**ens (2010): **Dat Smuustergrienen in de Kark**. Goldebek: Mohland

µ**KaH5**.### **Kahl, H**einrich (2009): **Grootvadder sien Huus**. Neumünster: Wachholtz

µ**KcH1**.## **Karolczak, H**arald (1978): **Föfftein Gramm Hund**. Itzehoe: Christiansen

µ**KcH2**.### **Karolczak, H**arald (11978): **Sepenblosen**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR02**.### **Kinau, R**udolf (o.J./11918): **Blinkfüer**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR03**.### **Kinau, R**udolf (21962): **Thees Bott dat Woterküken**. HH: Quickborn-Verlag

µ**KiR06**.### **Kinau, R**udolf (11923): **Hinnik Seehund**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR12**.## **Kinau, R**udolf (1965, 142.-145.T.): **Sünn in de Seils**. HH: Quickborn-Verlag

µ**KiR21**.### **Kinau, R**udolf (17.-19. T./11953): **Sünnschien un gooden Wind**. HH: Quickborn-V.

µ**KiR26**.### **Kinau, R**udolf (9.-11. Tsd./11955): **Bi uns an’n Diek**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR27**.### **Kinau, R**udolf (11956): **Fief duppelte Släg**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR28**.## **Kinau, R**udolf (21963): **Mit eegen Oogen**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR29**.## **Kinau, R**udolf (13.-14.Tsd.1972): **För jeeden wat!**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR30**.## **Kinau, R**udolf (91968): **Mien Wihnachtsbook**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR31**.### **Kinau, R**udolf (1974): **Wat för Di**. 50 bunte Bloomen un Blöd’. HH: Quickborn-V.

µ**KiR32**.### **Kinau, R**udolf (11962): **Seelüd „bi Hus“**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR33**.### **Kinau, R**udolf (21967): **Land in Sicht**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR34**.### **Kinau, R**udolf (11968): **Langs de Küst**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR35**.### **Kinau, R**udolf (219##): **De beste Freid**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR36**.### **Kinau, R**udolf (41976): **Rund un bunt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR37**.### **Kinau, R**udolf (21974): **Seuk di wat ut!**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR38**.### **Kinau, R**udolf (31976): **Bi Hus un ünnerwegens**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR41**.### **Kinau, R**udolf (11983): **Krüz un quer**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR42**.### **Kinau, R**udolf (31989): **Dat groote Rudl Kinau Book**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KiR44**.### **Kinau, R**udolf (1996): **Wat löppt uns Tied**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KlW1**.### Swift, J. (11997): **Gulliver ünnerwegens**. (Platt: **Klipp, W**erner). HH: Schiefer + Kiel: Harms

µ**KtH1+2**.### **Kloth, H**einrich (1880): **De Landrathsdochter**. Bd. 1, Bd.2., Kiel: Lipsius & Tischer

µ**KtH3**.### **Kloth, H**einrich (1885): **Sliperlisch’n**. Garding: H. Lührs & Dircks

µ**KöH1.**## **Köllisch, H**einrich (1931): **Plattdeutsche Original-Vorträge**. HH: Ernst Oehrlein

µ**KöH2.**## **Köllisch, H**einrich (1941): **Mien gode Kuhlmann**. Hamburg: Niemeyer

µ**KsG3.**### **Könsen, G**ustav (1946): **Vergnögde Seelen**. Bremen & Hannover: Walter Dorn

µ**KöK**.## **Kööp, K**arl-Peter (1998): **Mien eersten dusend Wöör**, Bredstedt: Nordfriisk Instituut

µ**KrM2**.## **Kröger**, Heinrich (**Meldorf**) (42001): **Lögenhaft to vertellen**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**KrH3**.### **Kruse, H**inrich (21979): **Weg un Ümweg**. Geschichten ut uns’ Tiet. Leer: Schuster

µ**KrJ3**.### **Kruse, J**ohannes (1938+1939): **Heliand**. Spegel der Sassen. Hamburg: Wachholtz

µ**KrJ4**.### **Kruse, J**ohannes (1941): **Helk Köster**. Itzehoe: Fehrs-Gilde & HH: Otto Meißner

µ**RmD3**.### Kruse, Johann (2001): **Klaas Andrees**. (Hrg. **Römmer, D**irk) HH: Quickborn-Verlag

µ**LaF01**.### **Lau, F**ritz (71921): **Katenlüd**. Hamburg: Glogau (1909: Garding: H. Lühr & Dircks)

„Kæk, daræwer, Grotdær, Bæntrepp“, „Grotdęl, toknępen, kęgen, węn“

µ**LaF02**.### **Lau, F**ritz (1926 7.-9. Tsd.): **Ebb un Flot – Glück un Not**. Hamburg: Glogau

µ**LaF03**.### **Lau, F**ritz (4.-6. Tsd. 1921): **Brandung**. HH: Glogau (1914: Garding: H. Lühr & Dircks)

µ**LaF04**.### **Lau, F**ritz (11915 1.-3. Tsd.): **Helden to Hus**. Hamburg: Glogau

µ**LaF05**.### **Lau, F**ritz (1916 1.-5. Tsd.): **In Luv un Lee**. Hamburg: Glogau

µ**LaF08**.### **Lau, F**ritz (1918): **Elsbe**. En Stück Minschenleben. Hamburg: Glogau

µ**LaF10**.### **Lau, F**ritz (1924): **Drees Dresen**. Hamburg: Glogau

µ**LaF11**.### **Lau, F**ritz (11926): **So is dat Leben**. Hamburg: Glogau

µ**LaF15.** ### **Lau, F**ritz (1932!): **Wat mi so över’n Weg löp**. Hamburg: Glogau

µ**LaF17**.### **Lau, F**ritz (1934): **Wi möt dar henlank**. Hamburg: Glogau

µ**LaF18**.### **Lau, F**ritz (1962): **Wat löppt de Tiet**. Utsöcht Vertellen. Hamburg: Fehrs-Gilde

µ**LaF20**.### **Lau, F**ritz (1981): **Die besten Geschichten von Fritz Lau**. Hamburg: Glogau

µ**LmB2**.### Kürthy, Ildikó von (Platt 2010?/2008): **Schwerelos**. (Platt: **Lemmermann, B**irgit). Bremen: Schünemann

µ**LiC1**.### **Linde, C**arl van der (1930): **Grappen en Grillen**. „Bd. 1“. Nordhorn: Pötters

µ**LiC4**.### **Linde, C**arl van der (1986): **Grappen en Grillen**. Nordhorn: Pötters

µ**LiC5**.### **Linde, C**arl van der (Hrg. Helga Vorrink & Siegfried Kessemeier) (2008): **Löö en Tieden**. Veldhausen: Carl-van-der-Linde-Schule)

µ**LkG**.## **Lüdke, G**ünter (11999): **Dinner for One op Platt**. HH: Schulenburg (Ed. Nautilus)

µ**LoW1**.## **Looschen, W**alter (1.+2.Auflg., o.J.): **Butendieks un Binnendieks**. HH: Christians

µ**LoL**.### **Lorenz, L**ovis H. (Sammler) (1965): **Hein, Fiete un Tetje**. HH: Johannes Asmus V.

µ**LoB1**.## **Lornsen, B**oy (o.J.): **Sinfunikunzeert**. Morsum/Sylt: Schwarz

µ**LoB2**.## **Lornsen, B**oy (o.J.): **Mit uns Schoop weer dat je so …**. Morsum/Sylt: Schwarz

µ**LoB3**.## **Lornsen, B**oy (1991): **Sien Schöpfung**. Un wat achterno keem. HH: Quickborn-V.

µ**MaE1**.### **Marcus, E**li „Natzohme“ (1902): **Schnippsel vom Wege des Lebens**. MS: A. Greve

µ**MaE7**.### **Marcus, E**li „Natzohme“ (2003): **Ick weet en Land**. Münster: Aschendorff

µ**MäA07b**.## **Mähl, A**lbert (1958/1935): **Grappenkram**. Überarb. Neuauflage. HH: Quickborn-V.

µ**MäJ2**.### **Mähl, J**oachim „Jochen“ (1869): **Jean**. Altona: Mentzel

µ**MäJ6**.### **Mähl, J**oachim „Jochen“ (1896): **Geschichten frisch ut Leben un deep ut Hart**. Hamburg: Meißner

µ**McG1**.## **Marcussen, G**reta (1955): **Junge Jaarn op Nordstrand**. Wolfshagen-Scharbeutz: Franz Westphal Verlag

µ**McG2**.## **Marcussen, G**reta (2001): **Negenklook un annere Märchen**. Husum: Verlag Friedr. Petersen

µ**MaP1**.### **Martens, P**eter (12003): **Ook op Plattdüütsch geiht dat goot**. NMS: Wachholtz

µ**MaP2**.### **Martens, P**eter (12007): **Plattdüütsch güstern un hüüt**. Vorwort von: **Thies**, **H**einrich (µThH). Neumünster: Wachholtz

µ**MaH**.## **Matthiesen, H**ellmut (1978): **De Fomilnbesitz**. Heide: Christiansen

µ**MaG8**.### **Matzick, G**erhard (1997/98): **Klook-Schieter**. Neustadt i.H.: Matzick

µ**MrG3**.## **Münster, G**udrun (1978): **Meerwief un Klabautermann**. Manuskript (NDR, Niederdt. Red.)

µ**MyG2**.### **Meyer, G**ustav Friedich (1908): **Plattdeutsche Kinderreime aus Schleswig-Holstein**. Kiel & Leipzig: Lipsius & Tischer

µ**MyG3**.### **Meyer, G**ustav Friedrich (21983/11923): **Unsere plattdeutsche Muttersprache**. St. Peter-Ording: H. Lührs & Dircks

µ**MyJ1**.### **Meyer, J**ohann (1858): **Ditmarscher Gedichte 1** Hamburg: Hoffmann & Campe

„ę“ für e, „æ“ für ö

µ**MyJ3**.### **Meyer, J**ohann (1859): **Plattdeutscher Hebel.** Hamburg: Hoffmann & Campe

„ę“ für e, „æ“ für ö

µ**MyJ4**.### **Meyer, J**ohann (1873): **Gröndunnersdag bi Eckernför**. Leipzig: Gustav Brauns

„ę“ für e, „æ“ für ö

µ**MyJ7**.## Hebbel, Friedrich (21927): **Maria Magdalena**. (Platt: **Meyer, J**ohann) Kiel: Mühlau

µ**MyJ8.1-8**.### **Meyer, J**ohann (1906): **Johann Meyer’s sämtliche Werke**. Kiel: Lipsius & Tischer

in der posthumen Gesamtausgabe Verzicht auf „ę“ für e, „æ“ für ö!

µ**MfA1**.## **Meyfarth, A**nja (1919): **Bittersööt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**MfK1**.### **Müllenhoff, K**arl (41985): **Sagen, Märchen und Lieder …**. Kiel: Bernd Schramm

µ**OhH2**.### **Ohm, H**einrich (22006): **De Mohls**. En plattdt. Familienroman. Krummbek: Plaggenhauer

µ**PaF3**.### **Pauly, F**riedrich (o.J.): **Neocorus**. Plattdütsch novertellt. Heide: Boyens

µ**PaF7**.## Hebbel, Friedrich (1950): **Moder un Kind**. (Platt: **Pauly, F**riedrich) Scharbeutz: Westphal

µ**PeE1**.## **Peters, E**lsa (41977): **Sünnschien un Regen**. Heide: Christiansen

µ**PeE2**.## **Peters, E**lsa (1976): **Wo de Wind vun Westen weiht**. Heide: Christiansen

µ**PeE3**.## **Peters, E**lsa (11977): **Plattdüütsche Fabeln**. Heide: Christiansen

µ**PeE7**.## **Peters, E**lsa (1981): **Kopp oder Tall**. Plattdüütsche Vertelln. Heide: Christiansen

µ**PeF1**.### **Peters, F**riedrich Ernst (2012/1925): **Heine Steenhagen wöll ju dat wiesen!** Husum: Husum-Verlag & Potsdam: Universitätsverlag

µ**PeF2**.### **Peters, F**riedrich Ernst (1975/1932): **Baasdörper Krönk**. Husum: Druck- und Verlagsgesellschaft

µ**PiT1**.### **Piening, T**heodor (21858/11855): **Snack un Snurren**. Hamburg: Hoffmann & Campe

µ**PiT2**.### **Piening, T**heodor (21973/11972/1883/1877/1856): **De Reis na’n Hamborger Dom**. Leer: Schuster

µ**PgH2**.### **Ploog, H**orst (2008): **Wöhren vun nix op hüüt**. Wöhrden: Horst Ploog

µ**PgW2**.### **Plog, W**ilhelm (1932): **Likedeeler**. Roman ut de Hansetied. Hamburg: Niederdt. Buchgilde.

µ**RnE**.## **Rehn, E**rwin (2005): **Heet de Wiehnachtsmann Fiete?** Geschichten vun een Heider Jung. Berlin: Pro BUSINESS

µ**RnH1**.### **Rehn, H**einz (2000): **Kruse Gedanken**. Goldebek: Mohland

µ**RnH2**.### **Rehn, H**einz (2001): **Geiht nix verlorn!**. Goldebek: Mohland

µ**ReF2.1-8**.### **Reuter, F**ritz (31902): **Sämtliche Werke** Neue Volksausg. in 8 Bd. Wismar: Hinstorff

µ**ReF3.1-2**.### **Reuter, F**ritz (Hrg. Konrad Eilers)(1954): **Fritz Reuter**. 2 Bde. Rostock: Hinstorff

µ**ReF4.1-3**.### **Reuter, F**ritz (Hrg. Kurt Batt)(51981/11963): **Fritz Reuters Werke**. 3 Bde. Berlin und Weimar: Aufbau-Verlag

µ**ReF5**.### **Reuter, F**ritz (1964): **Ut mine Stromtid**. Reclam 4631-36/36a-i. Stuttgart: Reclam

µ**ReF6**.### **Reuter, F**ritz (1965): **Kein Hüsung**. Reclam 4661/62. Stuttgart: Reclam

µ**ReF7**.### **Reuter, F**ritz (Hrg. Kurt Batt)(11972): **Ut mine Festungstid**. Rostock: VEB Hinstorff

µ**RiA2**.### **Richter, A**rnd Immo (2001): **Dat plattdüütsch Wilhelm-Busch-Book**. Nidderau: M. Naumann

µ**RmD2**.### **Römmer, D**irk (2000): **Nich jeedeen Bumerang kummt trüch**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**RmD3**.### Kruse, Johann (2001): **Klaas Andrees**. (Hrg. **Römmer, D**irk) HH: Quickborn-Verlag

µ**RmD4**.### **Römmer, D**irk (2002): **Op de anner Sied vun de Welt**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**RmD5**.## **Römmer, D**irk (2009): **Schiet ok!** Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**RoW3**.## **Rothenburg, W**alter (1973): **Tschüs mien Deern**. Hamburg: Hansa

µ**RuP**.## **Runge, P**hilipp Otto (1984|1812): **Von den Fischer un syne Fru …**. HH: Christians

µ**RuG3**.### **Ruseler, G**eorg (1921): **Wenn ick Plattdütsk hör**. Wilhelmshaven: Friesen-Verlag

µ**RuG5**.### **Ruseler, G**eorg (1970): **De dröge Jan**. Oldenburg: Heinz Holzberg

µ**SaJ1**.### **Saß, J**ohannes (1927): **Die Sprache des niederdeutschen Zimmermanns**. Hamburg: Wachholtz

µ**ShaK1**.### **Schade, K**arl-Emil (31996): **Dat Ole Testament**. (översett ut den Uurtext). Neumünster: Wachholtz

µ**ShaK2**.### **Schade, K**arl-Emil (2001): **De Apokryphen**. (översett ut den Uurtext). Neumünster: Wachholtz

µ**ShaK3**.### **Schade, K**arl-Emil (2003): **Dat Niee Testament**. (översett ut den Uurtext). Neumünster: Wachholtz

µ**ShäF2**.## Villon, François (11977): **Balladen & Leeder**. (Platt: **Schaefer, F**riedrich Hans). Leer: Schuster

µ**ShäF3**.### Lindgreen, Astrid (1979): **Pippi Langstrump**. (Platt: **Schaefer, F**riedrich Hans). HH: Oetinger

µ**ShBH1-5**.### **Schmidt**-**B**arriën, Heinrich (1975): **Werke**. Bde. 1-5. Hamburg: Fehrs-Gilde

µ**ShrW6.1-5**.## **Schröder**, **W**ilhelm „Willem“ (1872): **Haideland un Waterkant**. Berlin: Lipperheide

µ**ShuP03**.### **Schurek, P**aul (1921): **De rode Heben**. En Geschicht ut Hamborg. Braunschweig: Westermann

µ**ShüW**.## Roth, Eugen (Platt: **Schütz, W**olfgang) (2005): **Een Minsch**. Neumünster: Fehrs-Gilde/Wachholtz

µ**ShwH1**.### **Schwemmer, H**elga (2005): **Plietsch musst ween!** Großenrade: Struck

µ**SeA1**.## **Seemann, A**ugust (1902): **Heitblicken**. Berlin: Hilfsverein deutscher Lehrer

µ**SeA2**.### **Seemann, A**ugust (1905): **Andäu**. Berlin: W. Röwer

„halen“, „laten“, „maken“, „Sahlen“ — „Blaum“, „Draußel“, „klauk“, „Kraug“, „tau“  
„ęhr“, „hęr“, „Hęben“, „vęl“, „Bäk“ — „dei“, „sei“, „kein“, „weik“,  
„Hægen“, „knækern“, „æwer“, „æwerall“, „Vægel“ — „Bäuken“, „bläuhn“, „Gäus’“, „mäud“

µ**SeA3**.### **Seemann, A**ugust (1907): **Tweilicht**. Berlin: W. Röwer

µ**SeA4**.### **Seemann, A**ugust (1909): **Vierblatt** . Berlin: W. Röwer

µ**SeA6**.### **Seemann, A**ugust (1911): **As dat Leben schælt**. Berlin: W. Röwer

µ**SeA9**.## Lehmbecker, Walter (Hrg.) (1971): **Auswahl aus August Seemanns plattdeutschen Gedichten**. HH: Krüger & Nienstedt

µ**SkP2**.## **Selk, P**aul (31978/11961): **Schwänke aus Schleswig-Holstein**. Husum: Druck- und Vwerlagsgesellschaft

µ**SiW4**.### **Sieg, W**olfgang (11995): **Överall Bockelbüttel**. Hamburg: Quickborn-Verlag

µ**SpA1**.### **Sprick, A**nne-Marga (Übersetzerin) (2004): **Ünner’n Wiehnachtsboom**. Heide: Boyens

µ**SpA2**.### **Sprick, A**nne-Marga (2005): **Dithmarschen** sagenhaft to vertellen. Heide: Boyens

µ**SpA3**.### **Sprick, A**nne-Marga (2011): **Bi uns goht de Klocken anners**. Heide: Selbstverlag

µ**SpF1**.### **Specht, F**ritz (11969): **Plattdeutsch wie es nicht im Wörterbuch steht**. Frankfurt a.M.: Scheffler

µ**StaD1**.## **Staacken, D**ieter (2002): **Eiderstedt**. Husum: Husum: Druck- und Verlagsges.

µ**StmH03**.### **Storm, H**ans Hermann (41998/1992): **Das Leben auf dem Lande**. Hamburg: Christians

µ**StmH12**.## **Storm, H**ans Hermann (1999): **Vertellen von fröher**. Hamburg: Christians

µ**TaR1.1-6**.### **Tarnow, R**udolf (1921,1920,1920,1919,1919,1927): **Burrkäwers**. Bd.1-3+6: Wismar: Hinstorff, Bd.4+5: Schwerin: Davids

µ**TaR2.1**.### **Tarnow, R**udolf (5.-10.T.,1964): **Burrkäwers**. Neuaufl. Bd.1. HH: Krüger & Nienstedt

µ**TaR4**.### **Tarnow, R**udolf (11990): **Burrkäwers**. Rostock: Konrad Reich

µ**TaR8**.### **Tarnow, R**udolf (11992): In’t Johr 2000. **Burrkäwers**. Rostock: Konrad Reich

µ**TeH9**.## **Teut, H**einrich (1961): **Van Heven un Kleven**. Rotenburg/Han.: Freudenthal-Gesellschaft e.V.

µ**TrP8**.### Feldtmann, Waldtraut (Hrg.) (1993): **Paul Trede. Ausgew. Werke**. NMS: Wachholtz

µ**TsJ3**.### **Thomsen, J**ohann Wilhelm (2006): **De Mück un de Lööv**. Heide: Boyens

µ**WaK3**.## **Wagenfeld, K**arl (21912|1911): **Daud un Düwel**. Hamburg: Hermes

µ**WaK8.1**.### **Wagenfeld, K**arl (21983): **Gesammelte Werke. Band 1**. Münster: Aschendorff

µ**WaE1**.## **Walsemann, E**dgar (21974): **Rumpott**. Leck/Schleswig: Clausen & Bosse

µ**WbW**.## **Wiborg, W**alter (11967): **De letzte Karkgang**. Hamburg: Verlag der Fehrs-Gilde

µ**WiF**.## **Wischer, F**ritz (101983): **Lach man mal!**. St.Peter-Ording: H. Lühr & Dircks

µ**WiW3.1-3**.## **Wisser, W**ilhelm (1921): **Wat Grotmoder vertellt**. Jena: Diederichs

„mêhr“, „sêhn“, „wêr“, „Bôk“, „Kôh“, „tô“, „B^öker“, „h^örn“, „kl^öker“ (jeweils Dach auf dem ö!)  
ạẹọộ „nẹ“ , „vẹl“ , „wonẹb’n“, „dạr“, „jạ“, „Mạl“, „ộwer“ , „Gộr’n“, „Sộhns“ (jeweils ein Punkt unterm ö!)

µ**WiW5.1-4**.## **Wisser, W**ilhelm (1954|1956): **Wat Grotmoder vertellt**. Hamburg: Fehrs-Gilde

µ**WiW2.1+2**.### **Wisser, W**ilhelm (1913, 1927): **Plattdeutsche Volksmärchen**. Jena: Diederichs

µ**WiW4.1+2**.### **Wisser, W**ilhelm (1959, 1961): **Plattdeutsche Volksmärchen**. HH: Fehrs-Gilde

µ**WiW6**.### **Wisser, W**ilhelm (1977): **Wat Grotmoder vertellt**. Düsseldorf+Köln: Diederichs

µ**WiW7**.### **Wisser, W**ilhelm (1982): **Plattdeutsche Märchen**. Düsseldorf+Köln: Diederichs

µ**WiW8**.### **Wisser, W**ilhelm (1999): **Wat Grotmoder vertellt**. Neumünster: Wachholtz

µ**WiG**.## **Willers, G**eorg (1980): **Ut mien Hollwäger Jungenstiet**. Oldenburg: Holzberg

µ**WiH**.## **Wiepking, H**enny (Sammlerin) (1971): **Hamborger Snack**. HH: Fehrs-Gilde & HH: Christinas V.

µ**ZaF2**.### **Zacchi, F**erdinand (1931?): **Klaar Kimming**. Neumünster: Wachholtz-Verlag

**Sonstige (vor allem mündliche) Quellen:**

µ**AbR** **Arboretum**, Ellerhoop-Thiensen, Kreis Pinneberg

µDkBü **Diener, K**arin (Büsum) (mündlich)

µHwBa **H**edde**-W**ulfmeier, Ilse (**Ba**rgenstedt, Büsum) (mündlich)

µJaMa **Ja**nnßen, **Ma**rita (Meldorf) (mündlich)

µQuRo **Qu**ade, **Ro**bert (Kronprinzenkoog) (mündlich)

µReBü **Re**dmann, Andreas (**Bü**sum) (mündlich)

µTRH **Teerunde H**eide, bei SpA (mündlich)

**Wörterbücher, Grammatiken:**

µ**WbSH**#.#### **Mensing, O**tto (1973): **Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz

µ **JgP.### Jørgensen**, **P**eter (11934): **Die Dithmarsische Mundart von Klaus Groths ›Quickborn‹**. Lautlehre, Formenl. & Glossar. Kopenhagen: Levin & Munksgaard.

µ**WbH&H Harte**, Günter & **Harte**, Johanna (11986): **Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch**. Leer: Schuster

µ**WbMV2** **Herrmann-Winter**, **R**enate. (11999): **Neues hd-pd Wörterbuch für den mecklenburgisch-vorpommerschen Sprachraum**. Rostock: Hinstorff

µ**WbOB** **Böning**, **H**ermann. (41998): **Plattdeutsches Wörterbuch für das Oldenburger Land**. Oldenburg: Ilensee-Verlag

µ**WbINS1984** **Lindow, W**olfgang (Bearbeiter) (11984): **Plattdeutsches Wörterbuch**. Leer: Schuster

µ**WbSaJ1997** **Saß, J**ohannes (171997): **Kleines plattdeutsches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz (Ed. Fehrs-Gilde)

µ**WbGoH1997** **Gondesen, H**ans W. (21997): **Kleines Hochdeutsch-Plattdeutsches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz (Ed. Fehrs-Gilde)

µ**WbSaJ2002** **Saß, J**ohannes (2002): **Sass Plattdeutsches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz (Ed. Fehrs-Gilde)

µ**WbHH**#.#### **Meier, J**ürgen u.a. (1985-2006): **Hamburgisches Wörterbuch**. Neumünster: Wachholtz

µ**WbFW** Vick, Helmut (im Kulturkreis **F**inken**w**erder) (besucht ab 2017): **Plattdeutsches Wörterbuch**. INTERNET

µ**MyG3**.### **Meyer, G**ustav (21983): **Unsere plattdeutsche Muttersprache**. St. Peter: Lühr & Dircks

µ**GR-INS**.### **Lindow, W**olfgang u.a. (11998): **Niederdeutsche Grammatik**. Leer: Schuster

µ**CN1**.## **Cyriacks, H**artmut, **Nissen, P**eter (31999): **Sprachführer Plattdüütsch**. Hamburg: Quickborn

µ**KnB.###** **Kellner, B**irgit (2002): **Zwischen Anlehnung und Abgrenzung**. Orthographische Vereinheitlichung als Problem im Niederdeutschen. Heidelberg: Uni-Verlag C. Winter

µ**GR-SaJ2010.###ThH** **Thies, H**einrich (12010): **Sass Plattdeutsche Grammatik**. Neumünster: Wachholtz (Hrg. Fehrs-Gilde)

µ**HwR2** **Herrmann-Winter**, **R**enate. (12006): **Hör- und Lernbuch für das Plattdeutsche**. Rostock: Hinstorff

µ**JsA4.##** **Jensen, A**nnemarie (2011): **So schnack wi in Dithmarschen**. Buxtehude: Plaggenhauer (Hrg. SHHB)

µ**PdL**jjjjmmtt **P**latt**d**üütsche **L**andkoort vom INS

**Hochdeutsche Hilfsliteratur:**

µ**HbF**.## **Hebbel, F**riedrich (1985): **Meine Kindheit**. Berlin: Weidler

µ**PgH1**.### **Ploog, H**orst (1997): **Geschichte der Gemeinde Wöhrden**. Heide: Boyens

µ**DuW96** **D**uden (19963): **Das Deutsche Universalwörterbuch A-Z**, Mannheim: Duden-Verlag

µ**AdR06** Bedürftig, Fr. u.a. (2006): **Die aktuelle Deutsche Rechtschreibung**, Köln: NGV

µ**BrH67** **Br**ock**h**aus in 20 Bänden 1967

µ**MiH1.**### **Michelsen, H**ans (12000): **Chronik des Deich- und Hauptsielverbandes Dithmarschen**. Hemmingstedt: Deich- und Hauptsielverband

µ**GmH.**### **Garms, H**arry (1982): **Handbuch der Natur**. Weinheim: Zweiburgen

µ**KoB**.###.# Aichele, Dietmar. (401979): **Was blüht denn da?** Stuttgart: Franckh-**Ko**smos

µ**KoT.|**µ**KoP.**###.# (o.J.; 96/99): **Der große Kosmos Naturführer Tiere und Pflanzen**. Stuttgart: Franckh-Kosmos

µ**KoV**.### Svensson, Lars u.a. (1999): **Der neue Kosmos Vogelführer**. Stuttgart: Franckh-Kosmos

µ**KoW.###** Philipps, Roger (1981): **Das Kosmosbuch der Wildpflanzen**. Stuttgart: Franckh-Kosmos

µ**T&P.###** Eisenreich, Wilhelm & Handel, Alfred & Zimmer, Ute E. (32007): **Der Tier- und Pflanzenführer für unterwegs**. München: BLV Buchverlag

µ**G&U.###** Herr, Esther & Nickig, Marion (32008): **Gartenblumen v. A b. Z**. M: **G**räfe **&** **U**nzer

µ**ZaR** **Zander, R**obert (200217, 1927): **Handbuch der Pflanzennamen**. Stuttgart (Hohenheim): Eugen Ulmer.

µ**GeH** **Genaust, H**elmut (2005): **Etymologisches Wörterbuch der botanischen Pflanzennamen**. Hamburg: Nikol.

µ**SbS** **Seybold, S**iegmund (2002): **Die wissenschaftlichen Namen der Pflanzen**, und was sie bedeuten. Stuttgart: Eugen Ulmer

µ**GooG** im Bereich der Pflanzennamen ständig vermerkt: **www.google.de**

µ**WiKi** im Bereich der Pflanzennamen häufig vermerkt: **www.wikipedia.de**

µ**AbK**

**Abkürzungs-Verzeichnis**

**Werden Sie hier nicht fündig, klicken Sie in WORD unter BEARBEITEN die Funktion SUCHEN an, geben die fragliche Abkürzung ein, setzen lückenlos ein µ-Zeichen davor und viel Glück!**

**Allgemeine Abkürzungen:**

Einige Abkürzungen sind allgemein bekannt oder sprechen für sich!

**So wohl auch:** µ**hist** = historisch; µ**i.d.R.** = in der Regel; µ**i.S.v.** = im Sinne von; µ**i.e.S.** = im engeren Sinne; µ**i.ü.S.** = im übertragenen Sinne; µ**i.w.S.** = im weiteren Sinne; µ**PpT** = pars pro toto (Ein Teil gibt dem Ganzen den Namen.) ; µ**ugs** = umgangssprachlich

**Grammatikalische Abkürzungen:**

µAdj = Adjektiv, µAdv = Adverb, µAkk = = Akkusativ, vierter fall, µDat = Dativ, dritter fall, µEz = Einzahl, Singular, µHf = Höflichkeitsform der Anrede, µImp = Imperativ, Befehlsform, µInf = Infinitiv, Verb-Grundform, µInf-Sub = Infinitiv als Substantiv, µKjtv = Konjunktiv, Möglichkeitsform, µm = µ(m), männlich, Maskulinum, µMz = Mehrzahl, Plural, µNom = Nominativ, erster fall, µPa1 = Partizip Präsens, Mittelwort der Gegenwart, µPa1-Adj = Partizip Präsens als Adjektiv, µPa1-Adv = Partizip Präsens als Adverb, µPa1-Att = Partizip Präsens als Attribut, µPa2 = Partizip Präteritum, Mittelwort der Vergangenheit, µPa2-Adj = Partizip Präteritum als Adjektiv, µPa2-Adv = Partizip Präteritum als Adverb, µPa2-Att = Partizip Präteritum als Attribut, µPerf = Perfekt, µPleo = Pleonasmus, Verdoppelung des Partizip 2 (µ+B08, µ+haben**2**, µ+sein**2**), µPlqu = Plusquamperfekt, µPrs = Präsens, Gegenwart, µPrt = Präteritum, Vergangenheit, µPssv = Passiv, µs = µ(s) = sächlich, Neutrum, µw = µ(w) = weiblich, Femininum, µZss = Zusammensetzung

**Lokalitätsangaben, vor allem für mundartliche Wort-Verwendung** (u. a. bei Pflanzennamen)**:**

µDiM = Dithmarschen

µEiD = Eiderstedt

µLoK = lokale|regionale Verwendung, Dithmarschen wird nicht erwähnt!

(Klaus-Peter AsmussenAsK1 liefert die präzisen Ortskennzeichnungen des WbSH!)

µ¬DiM = lokale Verwendung, das Auftreten in Dithmarschen ausdrücklich verneint!

µ+DiM = lokale Verwendung , auch Dithmarschen wird aufgeführt!

µDiM! = lokale Verwendung, nur oder speziell wird Dithmarschen genannt!

µsDiM = Süder-Dithmarschen (+, ¬, ! siehe bei DiM)

µnDiM = Norder-Dithmarschen (+, ¬, ! siehe bei DiM)

µHH = Hamburg; µKBü = Ketelsbüttel; µWöH = Wöhrden

**Lokalitätsangaben:**

**Bundesländer: SH, , HB, HH, MV, , NW, NI, ST, BE, BB, , SL, RP, HE, TH, SN, , BW, BY**

**Staaten: BE, BG, DK, DE, EE, EU, FI, FR, GR, GL, GB, IE, IS, IL, IT, CA, LV, LI, LT, LU, NL, NO, AT, PL, PT, RO, RU, SE, CH, RS, SK, SI, ES, TR, UA, HU, US, BY**

**Sprachen:** µ**af**: afrikaans=burisch -µ**ar**: arabisch -µ**at**: österreichisch -µ**dk**: dänisch - µ**b|a**: englisch (britisch|amerikanisch) - µ**fr**: französisch - µ**fs**: friesisch - µ**gr**: griechisch - µ**hb**: hebräisch - µ**in**: indisch - µ**it**: italienisch - µ**jd**: jüdisch - µ**la**: lateinisch - µ**nl**: niederländisch - µ**no**: norwegisch - µ**pe**: persisch - µ**pl**: polnisch - µ**rm**: romanisch - µ**se**: schwedisch - µ**es**: spanisch  
µ**deu**: deutsch - µ**hod**: hochdeutsch - µ**mhd**: mittelhochdeutsch - µ**nid**: niederdeutsch - µ**nod**: norddeutsch - µ**süd**: süddeutsch  
µ**mix**: Hochdeutsch-Plattdeutsch-Mixtur

µ**X##**

**Regionale Wöhrdener|Dithmarscher Besonderheiten**

(für den Anhang der Meldörp-Bȫker)

µ**X01jüm**|ji|ju**X01***:* ***ihr****, persönl. Fürwort, Mz; in Teilen Dithmarschens auch:* **ji** *oder* ju*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3 unter ihr***1***.*

µ**X02jüm** *|*ju*:* ***euch****, persönliches Fürwort, Mz; anderwärts:* ju, jo*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3 unter euch.*

µ**X03 jüm** *|*juun*:* ***euer****, besitzanzeigendes Fürwort, Mz; anderwärts:* juun, jue,…*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3, bei euer.*

µ**X04 süm** *|*sē*:* ***sie****, persönliches Fürwort, Mz-Nominativ; sehr häufig:* sē|sė*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3, bei sie***3***.*

µ**X05 süm** *|*ehr*:* ***ihnen****|****sie****, persönliches Fürwort, Mz-NichtNom.; anderwärts:* ehr, jem,…*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3, bei ihnen***2***, sie***3***.*

µ**X06 süm** *|*ehr *|*ehrn*:* ***ihr****|****-e****|****-en****, besitzanzeigendes Fürwort, Mz; anderwärts:* ehr|n*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3, bei ihr***4***.*

µ**X07 sik** *|*uns*:* ***uns****, persönliches reflexives Fürwort; anderwärts:* uns*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3, bei uns.*

µ**X07b lōōt’s***:* ***lass****|****lasst uns****, in die Runde gesprochen, also reflexiv verwendet; eigentlich niemals i. S. v.* lōōt sik*, eher i. S. v.* lōōt uns*; zu sprechen zumeist aber* lōōt’s*; das* s *stammt also weniger aus* sik*, eher aus* uns*!  
Bei ›echt reflexivem‹ Folgeverb auch schon mal doppelte Verkürzung:* lōōt’s man mōōl kloppen *statt* lōōt’s sik man mōōl kloppen!

µ**X08 sik** *|*ju*:* ***euch****, persönliches reflexives Fürwort; anderwärts:* ju*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ in den Teilen 2+3, bei euch.*

µ**X09 sē***,* **sē***,* **Sē***: durchgängig für* ***sie*** *(Ez),* ***sie*** *(Mz),* ***Sie*** *(Höflichkeitsform): Die Aussprache variiert aber häufig zu eher kurz gesprochenem* sė*,* sė*,* Sė*.*

µ**X10 Sē***: Die* ***Gegenwarts- und Befehlsform*** *der Verben zu* ***Sie*** *(Höflichkeitsform im Nominativ) führt in Dithmarschen häufig die hochdeutsche Endung* ***-en***: *also statt* Sē lacht *eher ›hochdeutsch‹* Sē lachen — *in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹ aber stets so:* **Sē**, mien Herr, **Sē lacht**|lachen**X10** över mi? — *Ausnahme:* wi *|*jüm*|*ji*|*ju**X01***|*süm**X04***|*Sē**X10** sünd

**Verwandte, Nachbarn, weibliches Geschlecht:**

µ**X11 Voder** *in Dithmarschen, sonst zumeist* Vadder*:* ***Vater****, in Dithmarschen früher auch:* **Voler**

µ**X12 Mōder** *in Dithmarschen durchaus noch bekannt!:* ***Mutter****; heute aber weitestgehend ersetzt durch:* Mudder

µ**X13 Ōhm***: Kosename für würdige männliche Verwandte & Bekannte |Freunde,* ***Onkel***, *z. B.* Jehann-Ōhm*; heute wohl nur rein familiär:* Unkel

µ**X14 Medder***: alter Kosename für würdige weibliche Verwandte |Bekannte,* ***Tante****, z. B.* Trina-Medder(sch), *in Dithmarschen eher* **Meller**(**sch**), *andernorts* Mȫhm *und* Möösch*; heute wohl allgemenin rein familiär:* **Tant**(**e**)

µ**X15 Vadder**|**Vaddersch** *für:* ***Pate****,* ***Gevatter|Patin****; in Dithmarschen eher* **Valler**|**Vallersch**

µ**X16 Ōōl, Nover**,**Paster**,**Kock**,**Fründ** *für:* ***Ehemann|Vater****,* ***Nachbar***,***Pastor***,***Koch***,***Freund***;**Ōōlsch(e), Noversch**(**e**),**Pastersch**(**e**), **Kööksch**,**Fründsche** *für:* ***Ehefrau|Mutter****,* ***Nachbarin****,* ***Pastorin****,* ***Köchin****,* ***Freundin***

**Besonderheiten bei sehr häufigen Wörtern:**

µ**X20 ni** *in Dithmarschen:* ***nicht****, anderwärts zumeist:* nich*; Literatur-Beispiele finden sich in den ›*Wȫhrner Wȫȫr*‹, Teile 2+3, bei nicht.*

µ**X21 ümmer**, **jümmer**, *auch:* **ümmers**, **ümmertō**, **ümmerlōōs**, **ümmerfōōrt**, **jümmers**, **jümmertō**, **jümmerlōōs**, …:***immer***

µ**X22 ōōk** *in Dithmarschen:* ***auch****, aber durchaus vielfach* uck *gesprochen.*

µ**X23 dō***, zeitliches:* ***da****; häufige Verwechslungen mit* dor *= da|dort.*

µ**X24 datt***:* ***dass****, stattdessen früher in Dithmarschen weit verbreitet:* **watt**

µ**X25 watt***, anderwärts* of*:* ***ob****; beide Wörter zunehmend hochdeutsch ersetzt.*

µ**X26 al***, kurz gesprochen bis zu* a’*:* ***schon****; im Unterschied zu* âll *= alle.*

**Frage- und Bindewörter, die großenteils stark gefährdet sind:**

µ**X30 wosück***,* **’sück***,* **wosück un wodennig**: ***wie****, alles früher in Dithmarschen gängig, heute zunehmend hochdeutsch ersetzt durch* wie*!*

µ**X31 woneem**, **wō**: ***wo****, letzteres früher in Dithmarschen weit verbreitet, heute eher nur* **wō**

µ**X32 wonēhr***,* **’nēhr**: ***wann****, beide früher in Dithmarschen weit verbreitet, heute eher* wann

µ**X33 wokēēn***,* **’kēēn**: ***wer****, beide früher in Dithmarschen weit verbreitet, heute eher nur* wer

**Beispiele kleinerer, eher verschwindender Besonderheiten:**

µ**X36 lȫḃen**, *so in Dithmarschen vielfach:* ***glauben***; *anderwärts eher nur:* **glȫḃen**

µ**X37 lücken**, *so in Dithm. gelegentlich:* ***glücken***; *anderwärts eher nur:* **glücken**

µ**X38 sund**, *so in Dithmarschen selten:* ***gesund****; allgemein eher nur:* **gesund**

µ**X39 ring**, *so in Dithmarschen gelegentlich:* ***gering****; allgemein eher nur:* **gering**

**Weiteres Regelhaftes zur Aussprache in Dithmarschen** *(über den Steckbrief hinaus, z. T. bis in die Schreibweise hineinspielend)***:**

µ**X40a Adder***:* ***Kreuzotter****, in Dithmarschen evtl. auch:* **Aller**

µ**X40b Kōhfladder***:* ***Kuhfladen****, alt, in Dithmarschen* **Kōhflâller***,* **Kōhflârr’**

µX40c **Vadder***,* **-sch***:* ***Pate|Patin****, alt, in Dithmarschen* **Valler***,* **Vallersch***; (s.* **X15**!)

µ**X41a wedder***:* ***wieder****, in Dithmarschen und anderwärts teils:* **woller***, auch* **weller** *und verkürzt* **worr**

µ**X41b Edderkauer***:* ***Wiederkäuer***, *in Dithmarschen teils:* **Eller-***,* **Öllerkauer**

µ**X41c wedder***:* ***wider****,* ***gegen****, in Dithmarschen teils:* **woller***, auch* **weller**

µ**X41d Wedder**, **Unwedder**, **Dauwedder***:* ***Wetter****,* ***Unwetter****,* ***Tauwetter****, in Dithmarschen teils:* Woller, Weller, Unwoller, Dauwoller *(letzteres mit Betonung auf der zweiten Silbe)*

µ**X41e Fedder***:* ***Feder****, in Dithmarschen eher:* **Feller***, z.B.:* Schrievfeller*,* Springfeller

µ**X41f Ledder***:* ***Leiter****,* ***Leder****;* **leddern***:* ***ledern****, in Dithmarschen zumeist:* **Leller**, **lellern**

µ**X41g Redder***:* ***Feldweg zwischen Knicks****, in Dithmarschen auch:* **Reller**

µ**X41h nedder***:* ***nieder-****,* ***Nieder-****, alt, in Dithmarschen Früher eher:* **neller-**

µX41i **Medder**(**sch**)*:* ***Tante***, *in Dithmarschen eher* **Meller**(**sch**)*; (s.* **X14**!)

µ**X41j Fledderesch***:* ***Zitterpappel****; in Dithmarschen eher:* **Flelleresch**

µ**X41k Fleddermuus***:* ***Fledermaus****; in Dithmarschen eher:* **Fleller-***,* **Speckmuus**

µ**X41l Bledder***:* ***Zungenbläschen****,* ***Blatter****; in Dithmarschen früher:* **Bleller**

µ**X42 Jidder***:* ***Euter****, in Dithmarschen:* **Jüller**

µ**X43a Ödder***:* ***Order****,* ***Anweisung****,* ***Nachricht****, in Dithmarschen:* **Öller**

µ**X43b föddern***:* ***fordern****, in Dithmarschen:* **föllern** **de Föddern***:* ***die Forderung****, in Dithmarschen:* **de Föllern**

µX45 **Voder** *in Dithmarschen:* ***Vater****, in Dithmarschen früher auch:* **Voler***; (s.* **X11**!)

µ**X46 Fōder***,* **fōdern***:* ***Futter*** *(&* ***Heu****),* ***füttern****, in Dithmarschen zumeist:* **Fōler***,* **fōlern**

µ**X47 Huder***:* ***Gundermann*** [Glech**o**ma]*, aus Dithmarschen berichtet:* **Huler**

µ**X48 Feld***,* **Felder***:* ***Feld***, ***Felder****, in Dithmarschen teils:* Fell*, vor allem:* **Feller**

µ**X50 gōōt***,* **gōde***:* ***gut***, ***gute****, in Dithmarschen eher:* **guut***,* **gude**nix|wat Gōōds*: nichts|etwas Gutes*, *in Dithmarschen eher:* nix|wat Gudes, Gu’s

µ**X51 Wōōt***:* ***Wut****, in Dithmarschen eher:* Wuut*, auch bei Reim-Erfordernissen:* Wuut

µ**X52 Rōh***,* **rōhen***:* ***Ruhe****,* ***ruhen****, in Dithmarschen auch:* Ruh, Rauh*; immer:* (ge)**ruhig**

µ**X53 drōhen***:* ***drohen****, in der Literatur häufig die noch ›breitere‹ Form:* drauhen

µ**X55 buenB50***,* **hett buutB50***:* ***bauen****; in Dithmarschen häufig:* buden**B52***,* worr buudt**B52**

µ**X56 snie’enB50***,* **hett snietB50***:* ***schneien****; in Dithmarschen häufig:* snieden**B52***,* hett sniedt**B52**

µ**X57 eienB50***,* **hett eitB50***:* ***eggen****; in Dithm. häufig:* **eidenB52***,* **worr eidtB52**  
**Ei** *|*Egg*, Mz* **Eien** *|*Eggen*:* ***Egge****; in Dithmarschen häufig:* Eid*, Mz* **Eiden**

µ**X58 sēhn**, ik **sēh**, wi|jüm|süm **sēht***:* ***sehen****, ich* ***sehe****, wir* ***sehen****;  
in Dithmarschen häufig:* ik sēhǧ *(wie Vergangenheit!),* wi|jüm|süm sēhġt

µ**X59 sloven**, **dōven** (***tauben***), **Brēven**, **Dēven**, **Slēven**, de **Kunservativen**, **Lokomotiven**, **Nerven**, **Sâlven** (***Salven***), **Sloven** (***Slawen***), **Skloven**, *statt* –ḃen*! So in Dithmarschen ermittelt!*

µ**X60 beed**, **glēēd**, **snēēd**, **rood**, **brood**, **bōōd**, **bedüüd***:* ***bete|betete****,* ***glitt****,* ***schnitt****,* ***riet****,* ***briet****,* ***bot****,* ***bedeutete****; endständiges d nach langem Vokal wird im Dithmarscher Platt zumeist nicht mitgesprochen:* bee’, glēē’, snēē’, roo’, broo’*,* bōō’*,* bedüü’

µ**X61 möten***:* ***müssen****; in Dithmarschen oft:* möö’n *(inf)*, wi mööt *(Prs),* möö’ wi?

µ**X62a schüllen|schölen***:* ***sollen****; in Dithm. oft:* schö’n *(inf)*, wi|jüm|süm schööt *(Prs),* schöö’ wi?

µ**X62b schullst***:* ***du solltest****; in Dithmarschen gern:* du schusst

µ**X63 wüllen***,* wi **wüllt***,* **wüllt** wi**?***:* ***wollen****; in Dithmarschen oft die Neigung zur Aussprache* wö’n *(inf)*, *zu* wi|jüm|süm wööt *(Prs), vor allem zu* wöö’ wi?

µ**X64** hēēt, hēten*:* ***hieß****,* ***hießen****; in Dithmarschen heute aber:* **hēēs**, **hēēssen**

µ**X65 hȫȫr**, **hȫren***:* ***hörte****,* ***hörten****; teils in Dithmarschen:* hȫȫrs*,* hȫȫrssen

µ**X66 fohr**, **fohren***:* ***fuhr****,* ***fuhren****; in Dithmarschen teilweise:* fohrs*,* fohrssen

**Weiteres, weniger regelhaft, mehr lexikalisch** *(alphabetisch)***:**

µ**X70 Beer**, Mz **Beern***:* ***Birne****,* ***Birnen****; siehe dagegen:* **X71**

µ**X71 Bei**, Mz **Bein***, so in Dithmarschen:* ***Beere****, sonst eher:* Beer, Beren*; s. dagegen:* **X70**

µ**X72 bölken**: ***brüllen***, ***grölen***; *in Dithmarschen eher:* **börken**

µ**X73 bornen**: ***tränken***, *so in Wöhrden; sonst zumeist, auch bereits* *im OT Ketelsbüttel:* **börnen**

µ**X74 Dack** *in Dithmarschen:* ***Schilf***, ***Rohr*** [Phragm**i**tes]; *andernorts:* Rēēt, Rōhr

µ**X75 Grȫȫv**, Mz **Grȫḃen***, so zumeist in Dithmarschen:* ***Graben****; andernorts eher:* Groḃen, -s*;* Borggrȫȫv, de Graff: *Wehrgraben ums Gehöft*

µ**X76 Iev** *[i:f]*, Mz **Ieḃen** *[i:m]*, *so in Teilen Dithmarschens!:* ***Biene*** *|****n***; *andernorts:* Imm, Mz Immen

µ**X77 Mârkt***:* ***Markt****; heute abgekürzt* de Mârk*, früher in Dithmarschen:* dat Mârt

µ**X78 Mehlbüdel**, **Grōten Hans***:* ***Mehlbeutel****; in Dithmarschen:* **Möödbüdel**

µ**X79 Slerrn***, so in Dithmarschen:* ***Schlitten****; andernorts:* Sleden

µ**X80 Strėng***:* ***Strang****, in Dithmarschen:* String*, anderwärts eher:* Sträng

µ**X81 Timp***, so zumeist in Dithmarschen:* ***Schar****,* ***Gruppe****,* ***Wurf****; andernorts:* Tümp*,* Teemp

µ**X82 ween***, so in Dithmarschen:* ***sein****, andernorts und bei Reim-Erfordernissen:* wesen*,* sien

µ**X83 ween***, so in Dithmarschen:* ***gewesen****, andernorts und bei Reim-Erfordernissen:* wesen*,* west

µ**X84 Küük**, Kück *in Dithmarschen:* ***Rettich****,* ***Hederich*** [R**a**phanus]; *andernorts* Kȫȫk

µ**X85 Kattēker** *nicht nur in Dithmarschen:* ***Eichhörnchen***; *hochdeutsche Parallele:* ***Störenfried***

µ**X90 bannig** kōōlt, ėn **düchtig** Jackvull, **fix** wat lēhren, **förchterli** grōōt, **gefährlige** Knööv, **gehȫrig** utosen, **gewâltig** duun, **grausoom** schȫȫn, **gresig** nieschierig, **grulig** döstig, **hellschen** gnadderig, **mächtige** Piep, **niederträchtig** fein, **orri** giftig, **osig** groff, **prächtig** smecken, **unbannig** vörnehm, **unvernünftig** gōōt*: Wörter ähnlich diesen treten bei Piening als Verstärkungswörter auf, im Sinne von* ***sehr****,* ***außerordentlich****. In gröberem Hochdeutsch finden sich ähnliche Ausdrucksweisen, wie z.B. schrecklich schön, wahnsinnig aufregend****.***

**Zifferncodes für die Zuordnung von Wörtern zu bestimmten Sachbereichen:**

µ**&1**: **Namen** - µ**&11**: weibl. Vorname - µ**&12**: männl. Vorname - µ**&13**: Familienname - µ**&14**PLZ#####: Ortsnamen (mit PLZ) - µ**&15**: geograf. Bezeichnungen für Landschaften, Gebirge, Halbinseln, Inseln, Gewässer - µ**&16**: Staaten - µ**&17**: dt. Bundesländer - µ**&18**: Teile von Bundesländern, Ländern, Staaten - µ**&19**: Sonstiges zu Namen  
µ**&2**: **Botanisches** (Flora) - µ**&21**: Bäume & Sträucher - µ**&22**: Krautige Blütenpflanzen - µ**&23**: Gräser - µ**&24**: andere (Farne, Schachtelhalme, Moose, Pilze, Flechten, Algen) - µ**&29**: Ausdrücke aus der Botanik  
µ**&3**: **Zoologisches** (Fauna) - µ**&31**: Säugetiere - µ**&32**: Vögel - µ**&33**: Reptilien - µ**&34**: Amphibien - µ**&35**: Fische - µ**&36**: Nicht-Gliederfüßer (Einzeller, Schwämme, Würmer, Hohltiere, Weichtiere, Ringelwürmer, Stachelhäuter) - µ**&37**: Gliederfüßer (Krebstiere, Spinnentiere, Tausendfüßer, Urinsekten, Eintagsfliegen, Libellen, Heuschrecken, Wanzen, Zikaden, Blattläuse, Schildläuse, Staubläuse, Fransenflügler, Netzflügler, Schmetterlinge, Köcherfliegen, Zweiflügler, Hautflügler, Käfer)  
µ**&4**: **Ernährung & Gesundheit** - µ**&41**: Vegetarisches, bes. Bäckerware - µ**&42**: Nichtvegetarisches (Fleisch, Fisch,…) - µ**&43**: Gerichte bzw. Teile davon - µ**&45**: Getränke - µ**&47**: Gesundheit|Krankheit   
µ**&5**: **Privathaushalt** - µ**&51**: Einrichtung (wohnen, schlafen), Wohnungsreinigung - µ**&52**: Küche (Geräte, Geschirr) - µ**&53**: Sanitärbereich - µ**&54**: Wäsche der textilien - µ**&55**: Kleidung, Schuhwerk  
µ**&6**: **Freizeit, Kunst, Liebhaberei** - µ**&61**: Spiel(ohne körperliche Ertüchtigung) - µ**&62**: Spiel und Sport - µ**&63**: Kunst inkl. Musik - µ**&64**: Schreiben  
µ**&7**: **Wirtschaft, Beruf** - µ**&71**: Handwerk - µ**&72**: Industie - µ**&73**: Landwirtschaft|Gärtnerei|Imkerei,… - µ**&74**: Schifffahrt, Fischerei, Hafen - µ**&75**: Handel, Büro - µ**&76**: Bildung, Schule - µ**&77**: Dienstleistung (Kirche, Friedhof, Straße, …) - µ**&78**: Zirkus, Varieté, Show  
µ**&9**: **Politik|Gesellschaft**: … µ**&91**: FIn (=Finanz-Bereich)… µ**&92**: JUs (Justiz|Kriminal-Bereich) µ**&93**: DRo (Drogen inkl. Alkohol) µ**&94**: MIl (Milit. Bereich)

**Suche nach der** µ**3. Ziffer, also z.B. nach &##1 (Eingabe: &^#^#1)**: **&##1**: Beeren, Früchte, Nüsse - **&##4**: Getreide - **&##5**: Gewürz - **&##7**: Beruf|Person - **&##8**: Betrieb - **&##9**: Werkzeug|Gerät

µ**BuA**

**Texte aus der Buch-Ausgabe von 2001**

**Teilweise etwas an die Schreibweisen-Situation von 2019 angepasst!**

µ+BuA1 Autor, µ+BuA2 Impressum, µ+BuA3 Widmung, µ+BuA4 Dank, µ+BuA5 Vorwort, µ+BuA6 Absicht

µ**BuA1 über den Autor**

Peter Neuber, 1939 in Stettin geboren, wuchs in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen auf. Er interessierte sich, angeregt durch seine Eltern, seit Jahrzehnten für die niederdeutsche Sprache. Zunächst allerdings, ohne sie selbst zu sprechen.

1969 kam er als Lehrer nach Dithmarschen. Er erlebte den Rückgang des Plattdeutschen, gerade auch bei seinen Schülerinnen und Schülern, und entwickelte eine Lautschrift, welche die Aussprache gelesenen Platts erleichtern sollte. Schließlich wuchs der Wunsch, der Sprache auch grammatikalisch auf den Grund zu gehen, alten Wortbestand zu sichern und Ideen zu entwickeln, wie das Plattdeutsche moderne Tatbestände begrifflich fassen könnte, ohne im Hochdeutschen Sprachgebrauch unterzugehen. Ergebnis all dieser Bemühungen ist das vorliegende Buch.

µ**BuA2 aus dem Impressum**

Umschlaggestaltung: Manfred Schlüter

Elekronische Form: Daniel Hillmann

Herstellung: Libri Books on Demand

Eigenvertrieb

Alle Rechte liegen beim Autor

µ**BuA3 Widmung**

**Otto Mensing gewidmet**

Otto Mensing war Herausgeber des fünfbändigen Werkes ›Schleswig-Holsteinisches Wörterbuch‹WbSH

Das darin enthaltene plattdeutsche Wortmaterial hat er mit seinen Mitarbeitern über ein Vierteljahrhundert in ganz Schleswig-Holstein gesammelt und in den Jahren 1927-1935 bei Wachholtz veröffentlicht. Leider ist diese Fundgrube im Handel nicht mehr erhältlich. Im Interesse einer Rettung der niederdeutschen Sprache müsste es von größtem öffentlichen Interesse sein, diesen Sprachschatz zu heben und u.a. über die modernen elektronischen Medien wieder zugänglich zu machen. (Stand Anfang 2019: ›Natürlich‹ ist nichts geschehen!)

µ**BuA4**

**Autors Dank**

Herzlich danken möchte ich allen meinen GesprächspartnerInnen, die sich die Zeit nahmen, mir zu helfen und durch ihre mündliche oder schriftliche Mitarbeit zu diesem Wörterbuch beitrugen; diesen Dank möchte ich auch heute, Anfang 2019, uneingeschränkt erneuern:

**Mit großer Begeisterung, besonders intensiv und über längere Zeiträume beteiligten sich folgende Freunde des Plattdeutschen beim Aufspüren von Wörtern, Sätzen und ihrer Grammatik:**

Karin und Ernst Möller, Wöhrden; Lisa und Friedrich Möller, Wöhrden; Julius und Marga Paulsen, Wöhrden; Anneliese und Paul Paulsen, Wöhrden; Hermann Schnack, Wöhrden; Ernst-August Siegfried, Büsum; Lore und Johann Steinberg mit Annemarie Wegener, Norderwöhrden, und Emmi Rheder, Wöhrden; Georg Witt, Norderwöhrden

**Viele andere Personen aus Dithmarschen haben mir zu verschiedenen Zeitpunkten wichtige Beiträge geliefert oder Anstöße gegeben, oft auch nur in Mosaiksteingröße! Alle zusammen und jeder auf seine Art haben mir damals die unabdingbar notwendige Grundsicherheit vermittelt!**

**Büsum:** Möller, Juliane; **Heide:** Ehlers, Heinke; Pewe, Heinke und Heinrich; **Hemmingstedt:** Thede, Hans-Rudolf; **Hillgroven:** Lahrssen, Elsbeth; **Krempel:** Witt, Georg; **Karolinenkoog:** Schmidt-Wiborg, Rainer; **Lohe-Rickelshof:** Looft, Peter; **Neuenkirchen:** Peters, Claus; **Norddeich:** Jebens, Telse und Günter; **Oesterwurth:** Martens, Ingeborg und Maas-H.; **Schülp:** Lahrsen, Heinrich; **Schülpersiel:** Staack, Hans Heinrich; **Strübbel:** Bestmann, Hermann; Diekmann, Frauke; **Süderdeich:** Felgentreu, Elsabe; **Tödienwisch:** Dohrn, Marlene und Peter; **Wennemannswisch:** Thomsen, Johann-Wilhelm; **Wesselburen:** Kehl, Frauke und Martin; Körner, Eike; Ohm, Hans-Hermann; Thode, Willy; Tietgen, Marga und Hans-H.; Tietgen, Christel und Karsten; **Wesselburener Deichhausen:** Hell, Brigitte; **Wesselburenerkoog:** Reimers, Dierk; Schmielau, Antje und Karl-Heinz; **Wesseln:** Kahlcke, Gertrud und Johann-Wilhelm; **Westerdeichstrich:** Hansen, Agnes und Karl-Heinz; **Wöhrden:** Blohm, Karl-Heinz; Carstens, Käte; Claußen, Lisa und Günther; Claussen, Hermann; Dreessen, Hanna; Ebert, Willi; Ehlers, Anne; Engkusen, Anna; Fuhlendorf, Erna; Gloe, Hans und Elke; Groth, Karl Hermann; Hartmann, Heinke; Hübner, Annemarie; Jasper, Annegrete; Maaßen, Elisabeth und Ernst-August; Matthiessen, Marga und Peter-Hermann; Mohr, Peter; Müller, Günther; Müller-Thomsen, Peter; Nagel, Hilde; Nühse, Karin und Hans; Nühse, Helga und Helmut; Nühse, Rolf-Hermann; Pick, Gustav; Ploog, Horst; Popp, Anna-Maria; Rudolf, Johannes; Schoenrock, Klaus; Strehlow, Bernd; Thedens, Alma; Weiß, Anna-Margarethe; Witthohn, Lotte

µ**BuA5 Vorwort von Karl-Heinz Groth**

(in der aktuellen Schreibweise der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ von Anfang 2019)

**Lang op luurt**

Peter Neuber un sien niet Wȫȫrbōōk op Platt

Tōtiets is ėn Bârğ in'e Rȫhr, wat de Ârbeit an plattdüütsche Wȫȫrbȫker angeiht. Diercks/Andersen und Goltz/Nissen, um twēē Spannwârken tō nȫmen, wüllt mithölpen, datt ōle plattdüütsche Utdrück un Seǧǧwiesen ni dör de Wicken goht.

As ėn Ēēnspänner is Peter Neuber ut Wȫhren dorbi fasttōhōlen, wat dağdääǧli in' Sprookgebruuk in'e Grabbel kummt. Sō hett hē Minschen in sien Wohndörp (un in Ȫȫr vun de Umgēgend) no dit un dat befrooğt, wat dor an ōle Utdrück noch tō finnen is und hett nokeken un vergleken, t.B. bi Klaus Groth, Karl-Heinz Groth, Bull, Braak und Mensing. Ėm geiht dat dorum, datt Plattdüütschschrievers un -snackers ėn Hölp krieġt, wėnn süm mool ni wiederwēēt un ni fōōrts no't Hōōchdüütsche griepen wüllt. Sō um un bi foffteihndusend Wȫȫr stoht paroot. Dat Wȫȫrbōōk will Synonyma un Umschrieḃens för Snacker un Schriever anbēden; dėnn dē kėnnt opstunns mēhrstendēēls man blōōts noch hōōchdüütsche Sprookmunstern. Hē bruukt nȫdig Schrievwiesen un Grammatiken, dē in sik stimmig ween mööt. Fokens find ēēn sik, sō Neuber, in dėn Dschungel vun ünnerschēēdlige Schrievwiesen för ēēn un datsülvige Wōōrt ni mēhr tōrecht. Noch lēger goht ėnkelde Plattdüütsche mit de Personool- un Tietformen vun't Verb tō Kēhr. Dat Präteritum (tōrüchliggen Tiet) wârrt meist gor ni mēhr bruukt, dorför ümmer mēhr Perfekt un Plusquamperfekt (ik heff|hârr drogen).

Neuber büdd blangen dėn lexikoolschen ōōk ėn grammatikoolschen Dēēl an, wō hē sik sünners mit Verb, Substantiv und Adjektiv befoten deit. Dat is för âll de velen Schrievanloten ėn grōte Hölp. Systemootsche Verwiesen op Fundsteden, dē een opsȫken kann, mookt de Arbeit mit dit Wȫȫrbōōk lichter.

Bi de Schrievwies höllt hē sik an Saß un Mensing. För de Utsprook levert hē ėn phonēētsche Schrievwies fōōrts optō. Bispill: Bōōm *[boum]*. — Ōder bi de Flekschōōnsformen vun'e Verben: breken - brōōk - broken *[e:/i-ou-o:]*. — Jēēdēēn stârk Verb hett ėn Steekbrēēf dorbi mit de vulle Konjugatschōōn. Bispill: kriegen *[i:/i-ei-e:]*.

Verglieken mit de ėngelsche Sprook as bi dat twēētōnige lange ›ē‹ in ›ik bēēd‹ *[ei]* ōder ›day‹ hölpt ōōk dėn ›Ni-Plattdüütschen‹ tō't Plattdüütschsnacken. Dat sünd wunnerbore Spreekhölpen.

Kretelig sett de Autor sik mit dėn unsekern Gebruuk vun Mengenutdrück no ›wat, nix, veel, mēhr‹ (nix Gōdes) utėnanner. Op Sicht hett hē ōōk dėn wildwassen Umgang mit de Mēhrtall-Ėnns (-e, -s, -en), hē ünnersöcht dat mit Bispillen vun Harte, Gondesen u.a.

För mi is dit Wârk ėn dääǧten Winn. Âll dē, dē sik mit Plattdüütsch befoten dōōt ōder dat noch wüllt, rōōp ik tō: Man tō, tōgriepen! Ik heff dor lang op luurt, op dit Bōōk.

µ**BuA6 Absicht des Buches**

Autor: **Wat dat Bōōk will**

Vor drei Jahren (also heute, 2019, vor 21 Jahren) wurde die niederdeutsche Sprache in die Liste der Europäischen Charta für bedrohte Regionalsprachen aufgenommen. Das ist gut so, denn:

„Mookt wi sik nix vör: Dat süht bȫȫs mau ut mit unse nōōrdüütsche Mundoort för de tōkomen Tiet. De Ōlen hebbt dor ni op acht, süm Kinner mit ›Platt‹ grōōttōmoken. Vele hârrn mēēnt, dėnn worr dat för de Lütten in’e Schōōl sworer. Dat Gēgendēēl is richtig. Dē mit twēē Sproken opwassen dōōt, dē begriept gauer un wârrt slichtweǧ plietscher. Dat is wetenschopli afsekert.

Nu hebbt wi dėn Saloot: Blōōts öllere un slichte Lüüd köönt noch Platt. Sōgor in Dithmarschen is dat ni mēhr wiet her mit unse Mōdersprook: Jēēdēēn seǧǧt noch ›Moin‹ un ›snacken‹, dat is wohr; man mit disse twēē Wȫȫr hett sik dat ōōk al bi de allermeisten.

Du verlüst mit Platt ni blōōts dėn vertruten Klang vun dien Heimat. Nä, wi verlēērt ėn dusend Johr ōle Sprook!"

Dieser Kommentar von Holger Piening am 7.9.2000 in der dLZ (ebenfalls angepasst an die aktuelle Schreibweise der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ von Anfang 2019) spricht mir aus der Seele.

Viele Fragen tun sich auf: Was ist los mit einer Sprache, die Wörter hat für kühlen (kȫhlen) und Schrank (Schapp), die aber Kȫhlschrank sagen muss, die Wörter für -ober (‑böver) und Arm (Ârm) hat, aber nicht Böverârm sagen kann, die Wörter für Staub (Stuff) und saugen (sugen) bereithält, aber noch Jahrzehnte nach dem ersten Auftauchen des Geräts nur Staubsauger über die Lippen bringt? Mit dem Fernseher steht es nicht anders.

Wie überlebensfähig ist Plattdeutsch, wenn es sich in fast jedem anspruchsvollen Bereich für unzuständig erklärt? („Hebbt wi frȫher gor ni kėnnt.“ — „Gēēv dat je frȫher ni.“)

Woran liegt es, dass nicht nur Begriffe für neue Sachverhalte fehlen, sondern auch massenweise Wörter für ganz reale Dinge aus dem Sprachbewusstsein verschwinden. Die Birke heißt nicht mehr Bârk (Bârkenholm!), der Bär nicht mehr Boor, bei den Blumen beschränkt sich das Wissen (überspitzt) auf Hunnenblȫȫm, bei den Vögeln sind immerhin noch mehr als nur Swülken bekannt.

Woran liegt es, dass viele Einheimische mit Überzeugung die Auffassung vertreten, im Platt könne man nichts falsch machen? Woran liegt es, dass sie aber andererseits Lernwillige entmutigen mit Einlassungen wie „Snack du man lēver hōōch!“ oder „Du snackst, as wullt du mit de Fork Woter tō Böhn stoken!“?

Der 2. Weltkrieg mit seinen Flüchtlingsströmen liegt über ein halbes Jahrhundert hinter uns. Die Flüchtlinge, zu denen ich auch gehöre, haben ihre Heimat und ihre Sprache unwiederbringlich verloren. Geht jetzt auch die alte Sprache der neuen Heimat unwiederbringlich verloren? — Platt, gekonntes und gesprochenes Platt gehört doch zu unser aller norddeutschen Identität!

**Anliegen dieses Buches ist es, jedem, der sich für die plattdeutsche Sprache interessiert, Ermunterung und Hilfestellung zu geben.**

Als Hochdeutscher und Liebhaber des Niederdeutschen habe ich versucht,

- alten dithmarscher Wortbestand zu sichern

- zusätzliches Wortmaterial aus überregionalem Zusammenhang anzubieten

- Vorschläge für neue Sachverhalte in Analogiebildung zu unterbreiten

- die oft vernachlässigten weiblichen Wortformen aufzugreifen und zu ergänzen

- Umschreibungen für Begriffe zu finden, die sich nicht direkt übersetzen lassen

- Satzbeispiele zu sammeln, die die Anwendung belegen und das Sprachgefühl unterstützen können

- besonders alte Begriffe in Sachzusammenhängen darzustellen

- Synonyme anzubieten

- eine Lautschrift zu entwickeln, die die Aussprache geschriebenen Platts erleichtert

- die Regeln der plattdeutschen Sprache in der Grammatik darzustellen und den Hauptteil mit dem Grammatikteil durch viele Querverweise zu verbinden.

Dieses Buch könnte ein Anfang sein.

**Ich weiß**, dass es eine ansehnliche Fundgrube ist, aber unvollständig und sicher auch mit vielen Fehlern behaftet.

**Ich wünsche mir** viele kritische Anmerkungen, Ergänzungen, Hinweise jeder Art, damit dieses Kompendium weiterwachsen und sich entwickeln kann. Wenn wieder über die Sprache (möglichst in der Sprache) gesprochen wird, ist viel gewonnen!

**Ich wünsche mir**, dass Hochdeutsche nicht abgewürgt, sondern ermutigt werden, das Plattdeutsche auch unvollkommen anzuwenden und immer neu zu probieren, wie dies z.B. auch beim englischen Spracherwerb geschieht.

**›Klappentext 2‹ aus den Meldorf-Büchern**

**Peter Neuber**

**Wȫhrner Wȫȫr**

Datt ēēn sik beter verwȫren kann!

**Niederdeutsches Wörterbuch**

ut Dithmarschen, för Dithmarschen un …

hochdeutsch – plattdeutsch – elektronisch

Stand: 1. Jan. 2019 – Frie’ Woor!

Die ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹, ›Mutter‹ der ›**Meldörp-Bȫker**‹, kamen 2001 in Druck, sind aber seit geraumer Zeit als Druckwerk vergriffen. Kenner wissen, dass dies wahrlich kein Wörterbuch nur für Wöhrden war und ist (wie der Eintrag auf der INS-Landkarte falsch-informiert).

Seit mehreren Jahren werden die ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ zum kostenfreien Herunterladen unter der Internet-Adresse [www.wöhrnerwöör.de](http://www.wöhrnerwöör.de) angeboten. Der Umfang ist mittlerweile auf rund 250% gegenüber der Buchausgabe angewachsen.

Die ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ haben sich dabei weiterentwickelt, u. a. hat sich die Schreibweise an die Buchstaben-Verfügbarkeit in Computer-Zeichensätzen angepasst. Verwendet wird nunmehr die SASS-ergänzende Schreibweise.

Die digitalen ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ bieten gegenüber der Buchform ungleich größere Nachschlage-Möglichkeiten. Da sie im MS-WORD-Format angeboten werden, ermöglicht die WORD-Suchfunktion nicht nur das Nachschlagen entlang der hochdeutschen alphabetischen Sortierung, sondern:

Sie, lieber Nutzer, können auch plattdeutsche Wörter suchen lassen, auch Bruchstücke von Wörtern.

In den ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ werden zu Tausenden plattdeutsche Wörter aus Fundstellen in dortiger Originalschreibweise zitiert. Dadurch haben Sie die Chance, Wörter aufzufinden, auch wenn deren Schreibweise in Ihrem Lesetext nicht derjenigen der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ entspricht.

Und immer erfahren Sie, woher das jeweils aufgeführte Wort in dieser Schreibweise stammt! — Wo erfahren Sie dies sonst noch?

**Ansinnen der ›Meldörp-Bȫker‹**

Die Wörter der ›**Wȫhrner Wȫȫr**‹ wurden nicht ausnahmslos **in** Wöhrden aufgespürt. Sie wurden **für** die Wöhrdener, Dithmarscher und weitere Interessenten zusammengestellt, datt sümX04*|*se sik beter verwȫren köönt. Ebenso haben auch die ›**Meldörp-Bȫker**‹ nur zum Teil ihren Ursprung **in** Dithmarschen. Sie sollen vielmehr **für** Dithmarschen (und darüber hinaus) und seine Platt-Interessenten Lesestoff in korrekt lesbarer Form zur Verfügung stellen. Vor allem sollen auch diejenigen umworben werden, die kaum noch die Möglichkeit haben, sich das Plattdeutsche ›einfach so durch Snacken‹ anzueignen, wie es sicherlich wünschenswert wäre. Man stelle sich einen VHS-Kursbesucher vor, der im Anschluss an den Kurs ›dranbleiben‹ will. Geeignete Literatur für Dithmarschen und den genannten Interessentenkreis und sein erworbenes Sprachniveau gibt es praktisch nicht – sofern dem Kursabsolventen etwas an richtiger Aussprache gelegen ist. Die hier präsentierten Texte sollen die Lücke füllen helfen. Zu Grunde liegt die Überzeugung, dass man mit täglich halbstündigem (oder auch kürzerem), diszipliniert lautem Lesen in diesen Texten die Zunge an unser Platt in absehbarer Zeit gewöhnen kann. (Natürlich wäre die gelegentliche Korrektur durch einen alteingeborenen Supervisor, möglichst einen echten Dithmarscher, hervorragend.) Gedacht ist vor allem an Zuwanderer aus deutschen und auch nichtdeutschen Landen UND an hier heute Aufwachsende, die mit Plattdeutsch kaum noch oder in zeitlich völlig unzureichendem Maße in Berührung kommen. Inwieweit die Texte auch außerhalb Dithmarschens nützlich sein können, muss vor Ort entschieden werden.

In den ›Wȫhrner Wȫȫr‹ wie in den zugeordneten ›Meldorf-Büchern‹ wird versucht, sich so nah wie möglich an der SASS’schen Schreibweise auszurichten, welche allerdings als fortentwicklungswürdig angesehen und behandelt wird! (Siehe auch Abschnitt Q19 in Wȫhrner-Wȫȫr, Teil 1!)

Die hier eingesetzte Schreibweise könnte auch schlicht als ›SASS+‹ bezeichnet werden. D.h.: In einer ersten Erweiterungsstufe werden die langen Diphthonge (**die Zwielaute [ou, ei und oi**|öü**]**, die sogenannten ›Altlängen‹) **in der Form ō, ē und ȫ** durch einen Balken gekennzeichnet, damit sie als Träger ›breiterer‹ Lautung ins Auge springen. (Eselsbrücke: Die langen o’s, e’s und ö’s werden durch draufgepackte ›dithmarscher Kanaldeckel‹ derart gequetscht, dass aus ihnen ou’s, ei’s bzw. oi’s|öü’s werden.) Damit heben sich die Zwielaute von den langen Monophthongen (Einlauten [o:, e: und ö:], den sogenannten ›Tonlängen‹, in der Schreibung o, e und ö) zumindest optisch ab. – **Fritz Reuter** schrieb hingegen die Diphthonge deutlich als Doppelzeichen, so z.B. als ›äu‹; ähnlich Kinau als ›eu‹. – Der Mecklenburger **August Seemann** verwendete 1905 in seinem ›Andäu‹ wie Groth a, ę und æ für die langen Monophthonge (allerdings nicht sehr konsequent), zusätzlich au, ei und äu für lange Diphthonge (kamen, maken, Sahlen; będen, ęhr, sovęl, Bäk; æwer, kænt, Vægel gegenüber Draußel, klauk, tau; Bein, hei, Leiw; Besäuk, bläuht, Gäus’). – Der Ostholsteiner **Wilhelm Wisser** markierte die Monophthonge mit einem druntergesetzten Punkt, die Diphthonge mit einem draufgesetzten Dach. So finden sich bei ihm die Wörter Ạbend, dạl, Dạler, slạpen, Wạter; bẹten, drẹgen, ẹbenso, Ẹten, vẹl; öwer, söben, Söhn, Tögel, vör {jeweils ö mit Punkt} gegenüber andôn, Bôm, Brôder, klôk, tô; gêrn, hê, mêhr, Stên, Stêrt; Böm, Bröder, Döwel, Malhör, söken {jeweils ö mit Dach}. – Für uns in Schleswig-Holstein kommt eine Schreibung wie z. B. ›ou‹ UND ›ei‹ UND ›eu‹ nicht in Frage. Denn für Schleswig-Holstein gilt mindestens seit **Groth und Müllenhoff** eine andere Tradition und seit 1956 **SASS** (von den drei Heimatverbänden NS, HH und SH so beschlossen). Eine Lösung muss in Anlehnung daran gesucht und gefunden werden! – In den internationalen Computer-Zeichensätzen gibt es immerhin eine Möglichkeit, für die drei bei SASS verwendeten Altlängen-Zeichen o, e und ö einheitliche Ergänzungen in Form von ō, ē und ȫ einzusetzen. Diese einzig verfügbaren Zeichen habe ich in der **›SASS-ergänzenden Schreibweise‹** für die Zwielaute herangezogen. (Erst nachträglich ging mir auf, dass schon Otto Mensing in seinen Lautschriftergänzungen die Zeichen ō, ē und ø für die nämlichen Zwielaute verwendete, für ganz Schleswig-Holstein! Und Peter Jørgensen tat dies zum gleichen Zweck mit ō, ē und ȫ.)

Hinzu kommt bei mir das **â** für Wörter, die in SASS’scher Schreibweise nach hochdeutschem Schreib- und Lautungsmuster zu leicht kurz gesprochen würden. SASS’sche Wörter wie all, Ball, fallen, Kalf, Anstalt, Garr, Narr, blarren, Barg, narms erhalten in ergänzender Schreibweise das Dach: âll, Bâll, fâllen, Kâlf, Anstâlt, Gârr, Nârr, blârren, Bârǧ, nârms. (Eselsbrücke: Die a’s werden mit ›dithmarscher Spreizern‹ derart gedehnt, dass aus ihnen trotz der zwei Folge-Konsonanten Lang-a’s werden.)

Hinzu kommt das **ė**, das sonst als ›e‹ nach hochdeutschem Schreib- und Lautungsmuster zu leicht als Kurz-ä gesprochen würde. Diese einfachen e-Zeichen werden in SASS’scher Schreibweise gern in Wörtern wie em, den, denn, hen, Enn, hebben, seggen verwendet, weil sie in vielen Mundarten (dem Hochdeutschen näher) auch als Kurz-ä gesprochen werden. In Dithmarschen und (noch stärker) an der Niederelbe liegt aber zumeist Kurz-i-Lautung vor, deshalb ėm, dėn, dėnn, hėn, Ėnn, hėbben, sėggen. (Die i-Schreibung wie in Finster, Hingst und Minsch würde die zügige Worterkennung häufig behindern.)

Hinzu kommt drittens das **ḃ**; es soll dort, wo nach SASS ›v‹ geschrieben wird, darauf aufmerksam machen, dass in Dithmarschen eher [b] gesprochen wird oder im Fall von ›ölḃen, glȫḃen, sülḃen‹ eher [ölm, gloim, sülm]. (Ein ›v‹ mit aufgesetztem Punkt wäre mir lieber gewesen, ist aber nicht verfügbar.) (Siehe unter ›Schreibweise und Aussprache‹!)

Hinzu kommt viertens das selten verwendete **ġ**. Es wird eingesetzt, wenn eine harte [g]- oder gar eine [k]-Sprechweise sichergestellt werden soll, jedoch die schlichte ›g‹-Schreibung nicht vor [ch]-Sprechweise schützen würde und k-|ck-Schreibung ›weniger schön‹ wäre. (Siehe unter ›Schreibweise und Aussprache‹!)

Von den Meldorf-Büchern 3.2 und 4.2 ab kommen noch **ǧ** für [ich]- und **ğ** für [ach]-Aussprache hinzu, da sich eine Hilfestellung aus der norddeutschen Umgangssprache langsam verabschiedet; man sagt und hört immer seltener ›Geh’ da mal we**ch**!‹ oder ›Ich muss zum Zu**ch**.‹ (**ġ** wird dadurch in gewisser Weise überflüssig!)

Die Differenzierung zwischen den langen Monophthongen und Diphthongen ist für eine saubere Aussprache in Dithmarschen am wichtigsten. Sie ist vielen nordniederdeutschen Mundarten eigen, nicht nur der Dithmarscher Mundart. – Warum differenzierten denn wohl **Groth und Müllenhoff** in Dithmarschen, **Fehrs** im südwestlichen und **Wisser** im östlichen Holstein, **Mensing** für ganz Schleswig-Holstein, die ›**Plattdütschen Volksböker**‹ in Garding und **Kinau** in Finkenwerder, warum differenziert noch heute das 5-bändige ›**Hamburgische Wörterbuch**‹? Im Rahmen der Deutschlehrer-Ausbildung der fünfziger Jahre brachten Ivo **Braak** und Walther **Niekerken** in mehreren Heften der ›Flensburger Ganzschriften‹ ę und Häkchen-ö zum Einsatz. Auch Ulf **Bichel** und Joachim **Hartig** betonten 1981 im Heft ›Niederdeutsch an Volkshochschulen‹ (Hg: Landesverband der Volkshochschulen SH e.V.) für Schleswig-Holstein die notwendige Unterscheidbarkeit der Ein- und Zwielaute (S. 57). Ein Verzicht in der Druck-Praxis wäre, so liest man, nur für Leser zu rechtfertigen, die den Klang ihrer Mundart ›im Ohr‹ hätten (S. 54). Hat das Gros der heutigen jüngeren Dithmarscher den Klang des Dithmarscher Platt verlässlich im Ohr? – Die Differenzierung ist eben ›kennzeichnend niederdeutsch‹, auch wenn die SASS’sche Grammatik sich nicht zu dieser Wertung durchringen kann. Im Gegenteil wird dort die Differenzierung zwar genauer aufgezeigt (z.B. für e|ei und ö|oi|öü, dort auf den Seiten 34 und 37), aber sie wird in der Normal-Schreibweise an gleicher Stelle mit der größten Selbstverständlichkeit endgültig ausgemerzt, was nichts anderes bezeugt als ideologische Festlegung: Was nicht sein darf, …!

Da die mögliche Unterscheidung der langen Monophthonge von den Diphthongen für das Nord-Niedersächsische kennzeichnend ist, sind hier besondere Kennzeichnungen erforderlich! Unser Platt hat ein Anrecht auf Sonderzeichen! Die Versklavung durch die hochdeutsche Zeichenvorgabe muss aufhören! Das Hochdeutsche würde es auch nicht verkraften, wenn eine ›Rechtschreibreform‹ im Interesse einer (idiotischen) Globalisierung die pünktchenfreie Schreibweise von ä, ö und ü verordnen würde! – Handschriftlich bereitet die ›ergänzende Schreibweise‹ keinerlei Probleme. Und am Computer lassen sich für die eingesetzten Extrazeichen leicht Tastenkombinationen erstellen. Im Übrigen geht es nur um die Anwendung in Texten, von denen der Schreiber möchte, dass sie von jedermann lautrichtig gelesen werden können.

Im Dithmarscher und Schleswig-Holsteiner Platt bzw. in der zugehörigen Szene sitzt aber offensichtlich mittlerweile weder Kraft noch Saft. Man nimmt auch nach 60 Jahren noch nicht einmal zur Kenntnis, was der Sprache mit der Beschränkung auf die Schreibmaschinen-Tastatur und mit dem Verzicht auf eine Diphthongschreibung verloren gegangen ist. Selbstverständlich nimmt man auch nicht wahr, dass mit der Neuausgabe des SASS im Jahr 2002 die seit 1956 noch erlaubten Sonderzeichen (ę und Häkchen-ö) sang- und klanglos wegfielen. Die plattdeutsche Nomenklatura trägt die Beschränkung auf die hochdeutschen Normalzeichen ideologisch als große Errungenschaft vor sich her, als schrieben wir noch auf der Schreibmaschine. Jegliche Beschäftigung mit dem Thema wird als Sakrileg und Tabu-Bruch nach Seilschaften-Manier ignoriert. M. E. geht nicht nur die Dithmarscher Zwie-Lautung ohne Schreibweisenergänzung vor die Hunde. Und warum verweigern wir unseren jüngeren Dithmarschern eine Schreibweisen-Hilfe? Warum wollen wir Schriftliches nicht hilfreich beim Erhalt (oder auch nur bei der Pflege) des Dithmarscher Platt einsetzen?

In Platt-Veranstaltungen kann ich mich langsam des Eindrucks nicht mehr erwehren, als liebe man bei uns das Platt wie das alte Tante-Meier: ›Nä, wat hebbt wi dor doch âllns mit beleevt! Wat wēēr dat doch kommōdig un schȫȫn dormit! Man ōōk schȫȫn, datt wi dat achter uns hebbt! In Hōōchdüütsch sünd wi nu je liekop mit de annern!‹ Man erinnert sich gern einmal, in Runden, Krinks, bei heimatlichen und Speeldeel-Darbietungen. Auch Jüngere, die es nicht mehr sprechen, werden vereinzelt gesehen, aber … Aber wehe, dem Spaßfaktor wird auch nur für fünf Minuten nicht ausreichend gefrönt! – Wo ist die Diskussion, der ernsthafte Gedankenaustausch über die Zukunft unseres Dithmarscher Platt? Wo ist das ernsthafte Ringen darum, wie man dem Platt weiterhelfen kann? Wo gibt es dieses Ringen und wo gab es dies in den zurückliegenden Jahrzehnten?

Ganz wichtig ist mir die Schulsituation: In Dithmarschen hat man sich seit 1956 nicht an die SASS’sche Schreibweise gewöhnen können. Der Kieler PLATT-Professor Bull war wohl der einzige Dithmarscher, der diese in seinen Büchern einsetzte. Einzelne Schreiber brechen m. H. von ›eu‹ aus und verschlimmern gleichzeitig die Situation durch Ersatz der ›a‹-Schreibung (z. B. in ›Straat‹) durch ›o‹-Schreibung: De Ool mag geern Ool. Groth’s und Kinau’s (konsequente) ›e‹-Verdoppelung für [ei] ist in Konkurrenz zur ›a, e, ö‹-Verdoppelung bei SASS nicht mehr handhabbar. – Nun kommen aktuell für Schleswig-Holstein neue Schulbücher auf den Markt, auch natürlich für Dithmarschen, und natürlich in SASS’scher Schreibweise. Eigentlich großartig! Aber eben zu kurz gesprungen! Was sollen unsere Dithmarscher Kinder denn von den Schriftbildern ›Been, geel, Kees, negen, Steen, Week, wenen; för, Fröhstück, söven, söken, Windrööd, aftöven‹ lernen? Wenn wir einmal ein, zwei Schuljahre weiterdenken: Eignet sich diese Schreibweise zum eigenständigen Lesen? Da müssten sich doch eigentlich allen LehrerINNEn die Haare sträuben! Wer in der Dithmarscher Plattdeutsch-Szene macht sich darüber Gedanken?

Um nicht falsch verstanden zu werden: Ich bin für die SASS’sche Schreibweise! Aber sie muss und kann auf einfachste Weise tauglicher gemacht werden. In SASS-ergänzender Schreibweise werden nur diejenigen Buchstaben gekennzeichnet, die anders ausgesprochen werden, als man erwarten müsste: ›grȫne Bōhnen, Strotenbohnen, ik mutt dat dōōn, ik heff dat doon, lōpen, fohren – Bēēn, geel, Kēēs, negen, Stēēn, Week – för, Frȫhstück, söḃen, sȫken, Windrööd, aftȫḃen‹. Und diese Aufsetzer lassen sich auch handschriftlich leicht ergänzen! Ebenso problemlos ließen sich ė-, ġ- und ḃ-Pünktchen und ǧ|ğ-Haken setzen …, bei den Straat-a’s könnte man sich mit Kringel-å’s behelfen, ohne ein Buch wesentlich zu verhunzen. **Aber es müsste endlich überhaupt ein Fortschritt in der Schreibweise gewollt sein!** Den Dithmarschern und den Dithmarscher Kindern den nötigen IQ abzusprechen, ist doch wohl nicht ernsthaft vertretbar, oder? Ist unserem IQ die einfache Erkenntnis nicht zuzumuten, dass bei Zeichen wie ō, ē, ȫ, â, ė, ḃ, ġ, ǧ und ğ mit etwas anderer Lautung zu rechnen ist, als die ›reinen‹ Buchstaben vermuten lassen?

Zurück zu den Meldörp-Bȫkern (Die folgende Aufzählung orientiert sich vor allem an dem bisher digital herunterladbaren ›Band 1‹.): Natürlich finden sich unter diesen Texten Proben der in Dithmarschen geborenen und aufgewachsenen Klaus Groth, Theodor Piening und Sophie Dethleffs, aber auch der zu- oder durchgewanderten Johann Meyer und Heinrich Johannes Dehning. Es folgen Proben von Fehrs und Wisser aus Ausgaben, die zu Lebzeiten der Autoren noch schreibdifferenziert erschienen. Um dem Dithmarscher Leser Lesestoff aus der weiteren plattdeutschen Welt zu erschließen, wurden dann Texte aus Hamburg, von südlich der Elbe, aus Bremen, ja auch aus Mecklenburg-Vorpommern, aus Ostfriesland und selbst aus Westfalen bis hin zur Grafschaft Bentheim ›übersetzt‹. Reime und Versmaß bildeten dabei besondere Herausforderungen, und nicht alles dürfte wirklich gelungen sein.

Und natürlich ist es nicht jedermanns Vergnügen, olle Kamellen zu lesen. Aber es sind ja auch nicht in erster Linie Lust- und Juxbücher, **es sind**, wenn man so will, **Kennenlern- und** mögliche **Trainingsbücher**! Bezüglich Jux und Aktualität kann man nur auf die aktuellen Plattautoren und -verlage hoffen. Vielleicht entdeckt|erkennt ja doch einmal einer von ihnen die modernen digitalen Möglichkeiten zu Gunsten der plattdeutschen Lautung! Die Kundschaft müsste es allerdings wohl wollen!

Peter Neuber

**›Klappentext 3‹ aus den Meldorf-Büchern**

**Meldörp-Böker**

**= Platt-Klassiker für Dithmarschen**

**(+ Kompetenztraining in Dithmarscher Platt)**

Liebe ältere und jüngere und neuere Dithmarscher,  
liebe Urlauber in Dithmarschen,  
liebe Deutschlehrer und Schüler|innen der Sekundarstufen,  
liebe Deutschlehrer- und Germanistikstudenten aus Dithmarschen,  
liebe Freunde des Plattdeutschen überall,  
die **›Meldorf-Bücher‹** enthalten Dithmarscher Platt,  
die alte Dithmarscher Sprache, aber **verständlich**  
und in geeigneter ›SASS-ergänzender Schreibweise‹,  
un dōrmit **luut leesbor** un **vörleesbor**!

Besonders auf das mit Freude lesende Dithmarscher ›Bildungsbürgertum‹ haben es die Meldorf-Bücher abgesehen, auf Frauen und Männer, die dem Plattdeutschen schon sehr lange den Rücken gekehrt haben. Sie hatten de facto keinen tragfähigen **Zugang zum Dithmarscher Platt über das Buch**.

**Hier ist er jetzt, der Zugang per Buch!** – Bitte erwärmen Sie sich nun wieder für das **›Kulturgut Dithmarscher Platt‹**, das sich bezüglich Wortwahl, Ausdruck, Grammatik und Lautung wahrlich nicht hinter anderen niederdeutschen Mundarten verstecken muss! Es hat eine starke Grammatik und bewahrt vor allem die alte Lautung der langen Vokale in vorbildlicher Weise! Beides können Sie in diesem Buch erlesen, zusätzlich zum Inhalt des Platt-Klassikers. Greifen Sie deshalb zu, lassen Sie sich begeistern und begeistern Sie sich selbst für unser altes Dithmarscher Platt und leisten dadurch einen riesigen Beitrag dafür, dass es nicht restlos verschwindet!

**Meldörp-Book 2.1**

**Klaus Groth, Quickborn 1**

Groth wurde am 24. April 1819 in Heide (Lüttenheid) als Sohn eines Müllers geboren und verstarb am 1. Juni 1899 in Kiel. **2019 feiern wir 200 Jahre Klaus Groth!** Gemeinsam mit dem Mecklenburger Fritz Reuter gilt er als der Begründer der neueren niederdeutschen Literatur.

Nach Seminarjahren in Tondern wurde er Lehrer an einer Mädchenschule in Heide. Häufige Krankheit zwang ihn zur Berufsaufgabe; für mehrere Jahre wohnte er bei seinem Freund Leonhard Selle auf Fehmarn. Dort schrieb er seine Gedichtsammlung ›Quickborn‹, die er 1853 herausbrachte und die ihn schlagartig berühmt machte.

Im gleichen Jahr holte ihn Karl Müllenhoff (Marne), Literatur-Professor, nach Kiel. Von Herbst 1854 bis Frühjahr 1855 arbeiteten beide täglich für Erweiterungen und Neuauflagen des ›Quickborn‹ zusammen, u. a. an ihrer leistungsfähigen Schreibweise, die die langen Ein- und Zwielaute zu unterscheiden wusste.

**Meldörp-Book 3.2**

**Johann Hinrich Fehrs, Allerhand Slag Lüüd**

**Johann Hinrich Fehrs** zeichnet ein realistisches Bild vom Leben in dem holsteinischen Dorf Ielenbeek (Mühlenbarbek). Seine Texte zeichnen sich durch **gekonnt gehandhabtes Plattdeutsch** aus. Die in der vierbändigen Ausgabe von 1913 konsequente Unterscheidung der langen Ein- und Zwielaute wird in den ›moderneren‹ Ausgaben leider ignoriert.

Im Rahmen der Meldörp-Bȫker wurde die genannte Fehrs-Ausgabe sprachlich aktualisiert und dem Dithmarscher Platt angenähert. Und die Unterscheidbarkeit der langen Ein- und Zwielaute wurde wieder verwirklicht! In der vorliegenden Form sollte das Lesen, Lautlesen und Vorlesen wieder zu schaffen und zu genießen sein, nicht nur in Dithmarschen! Durch allerlei Hilfen sollen Laien und Anfängern unnötige Quälereien erspart bleiben!

**Meldörp-Book 4.2**

**Theodor Piening, De Reis no’n Hamborger Dōōm**

**Theodor Piening** wurde in Meldorf geboren und durchlief hier das Gymnasium (die Gelehrtenschule). Als 18/19-Jähriger war er Kriegsteilnehmer gegen Dänemark, studierte 1851-53 in Kiel, Göttingen und Gießen Philologie und lebte danach als Privatlehrer und Schriftsteller in Hamburg.

Pienings Buch ›De Reis na’n Hamborger Dom‹ war sein erfolgreichstes. Es ist sicher nicht vom Schlage der ›Quickborn‹-Literatur eines Klaus Groth, darf aber nach seinem Publikumserfolg an die Seite der Reuterschen ›Läuschen un Riemels‹ gestellt werden. Ohne Zweifel gehört de ›Reis‹ zu unserem ›plattdeutschen Erbe‹, vor allem in Dithmarschen, besonders in Meldorf. Das Buch gehört ›zu den meistgelesenen plattdeutschen Werken des 19. Jahrhunderts‹ (INS Bremen), erlebte bis 1936 21 Auflagen.

**Meldörp-Book 5.1**

**Heinrich Johannes Dehning,**

**Junge Schoolmeisterjohren in Dithmarschen vör 1900**

Dehning, aus Sommerland bei Glückstadt, startet 1870 15-jährig in den Lehrerberuf, im Dithmarscher Osterrade. – Nach dem Studium in Eckernförde wirkt er als Landlehrer in Wrohm und Elpersbüttel. Seine Erinnerungen vom Übergang der Dänen- zur Preußenzeit im Lehrerberuf und im Dorfleben, von Katenleuten, Bauern, Lehrerfamilien, vom Studentenleben, vom Schulbetrieb in ein- bzw. zweiklassiger Schule, von der Schulaufsicht durch Pastoren und Pröpste, all dies zieht an unserem geistigen Auge vorüber, ernsthaft und schalkhaft erzählt.

Im Rahmen der Meldörp-Bȫker wurden hier Dehnings Dithmarschen-Kapitel sprachlich aktualisiert und damit dem heutigen Dithmarscher Platt angenähert. In der vorliegenden Form sollte das Lesen, Lautlesen und Vorlesen der Landlehrer-Memoiren zu schaffen und zu genießen sein, nicht nur in Dithmarschen! Durch allerlei Hilfen sollen dem Laien und Anfänger unnötige Quälereien erspart bleiben!

**Meldörp-Book 8.2**

**Georg Droste, Odde Alldag un sien Jungstöög**

**Georg Droste** wurde 1866 in Bremen als Sohn einfacher Eltern geboren, der Vater war Schneider. Die Familie sprach Bremer Platt. Droste erblindete plötzlich im zwanzigsten Lebensjahr. Erst mit 41 Jahren fand er zum Schreiben und wurde ein äußerst erfolgreicher Autor in Bremer Platt. Dies beschreibt er in seinen Erinnerungen ›Foftig Jahr in Licht un Schatten‹ (ab S. 284).

Vor allem aber enthält dieses Georg-Droste-Buch den ersten Band seiner **Trilogie ›Ottjen Alldag‹** (Erstausgabe 1913), sprachlich aktualisiert und dabei dem Dithmarscher Platt angenähert. In der vorliegenden Form sollte das Lesen und Laut-Lesen des herzerfrischenden Bremer Jungenromans zu schaffen und zu genießen sein, nicht nur in Dithmarschen! Durch allerlei Hilfen sollen dem Laien und Anfänger unnötige Quälereien erspart bleiben!

In Dithmarschen blieb Droste weitgehend unbekannt.

**›Klappentext 1‹ aus dem aktuellsten Meldorf-Buch**

**Meldörp-Bȫker**

(Textbȫker tō de ›Wȫhrner Wȫȫr‹)

Bislang waren folgende Titel aus dem Internet kostenfrei, als **›Frie’ Woor‹**, herunterladbar, jeweils in zweiter, geänderter Ausführung, 2015-11-15:

**Nr. 1: Verscheden Schrieverslüüd**

**Nr. 2.1: Klaus Groth, Quickborn 1**

**Nr. 3.1: Johann Hinrich Fehrs, Op Holsten-Eer**

Gedruckt erschienen im Selbstverlag, jeweils in zweiter, geänderter Auflage, 2015-11-15  
 Reste (Paperback) im Buchhandel oder beim Herausgeber:

**Nr. 3.2:** ISBN 978-3-9817316-6-8 **Johann Hinrich Fehrs, Allerhand Slag Lüüd** 14,90 €

**Nr. 4.2:** ISBN 978-3-9817316-7-5 **Theodor Piening, De Reis no’n Hamborger Doom** 13,90 €

**Nr. 5.1:** ISBN 978-3-9817316-8-2 **Heinrich Johannes Dehning, Junge   
 Schoolmeisterjohren in Dithmarschen vör 1900** 11,90 €

**Nr. 8.2:** ISBN 978-3-9817316-9-9 **Georg Droste, Odde Alldag un sien Jungstöög** 9,90 €

2018 erschienen bzw. erscheinen bei Tredition in 3. Auflage (Quickborn 1 in 1. Auflage)  
als **Paperback** und **Hardcover** und **eBook** im Buchhandel:

**Nr. 2.1: Klaus Groth, Quickborn 1** (1. Auflage)

Paperback: 978-3-7469-8470-4 – Hardcover: 978-3-7469-8471-1 –eBook: 978-3-7469-8472-8 11,99 € 21,99 € 2,99 €

**Nr. 3.2: Johann Hinrich Fehrs, Allerhand Slag Lüüd** (3. Auflage)

Paperback: 978-3-7469-6766-0 – Hardcover: 978-3-7469-6767-7 –eBook: 978-3-7469-6768-4 15,99 € 23,99 € 2,99 €

**Nr. 4.2: Theodor Piening, De Reis no’n Hamborger Doom** (3. Auflage)

Paperback: 978-3-7469-6812-4 – Hardcover: 978-3-7469-6813-1 –eBook: 978-3-7469-6814-8 15,99 € 23,99 € 2,99 €

**Nr. 5.1: Heinrich Johannes Dehning,   
 Junge Schoolmeisterjohren in Dithmarschen vör 1900** (3. Auflage)

Paperback: 978-3-7469-3473-0 – Hardcover: 978-3-7469-3474-7 –eBook: 978-3-7469-3475-4 13,99 € 22,99 € 2,99 €

**Nr. 8.2: Georg Droste, Odde Alldag un sien Jungstöög** (3. Auflage)

Paperback: 978-3-7469-0882-3 – Hardcover: 978-3-7469-0883-0 –eBook: 978-3-7469-0884-7 11,99 € 20,99 € 2,99 €

Die Reihe wird bei Tredition fortgesetzt.

Suche auch im **Wiki-Nokieksel** oder in **Dithmarschen-Wiki** nach:

›Peter Neuber‹, ›Wöhrner Wöör‹, ›Meldörp-Böker‹ und ›Sass-Schrievwies mit Opsetters‹!